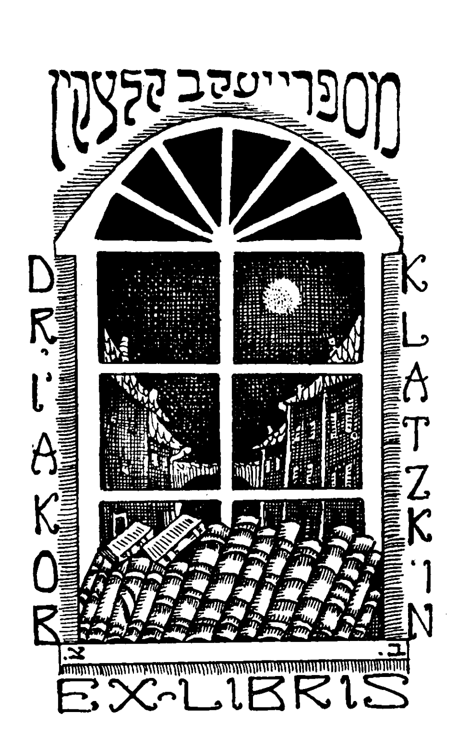



מספרי יעקב קלצקין
DR. IAKOB
KLATZKIN
EX-LIBRIS

BEITRAGE ZUR GESCHICHTE

DER

Aeltesten Auslegung

UND

Spracherklärung

DES

Alten Testamentes

VON

HEINRICH EWALD und LEOPOLD DUKES.

ZWEITES BÄNDCHEN.

STUTTGART.

Verlag von Adolph Krabbe.

1844.

LITERATURHISTORISCHE MITTHEILUNGEN

UEBER DIE

ÄLTESTEN HEBRÄISCHEN

Exegeten, Grammatiker und Lexicographen.

NEBST

Hebräischen Beilagen

VON

LEOPOLD DUKES.

STUTTGART.
Verlag von Adolph Krabbe.
1844.

Stuttgart, gedruckt mit Hallberger'schen Schriften.

Vorwort.

Zu den frommen Wünschen auf dem Gebiete der neuhebräischen (nachbiblischen) Literatur gehört unter andern auch eine Geschichte der Grammatik und Exegese, eine Aufgabe, welche noch eines fleissigen mit den Quellen selbst vertrauten Arbeiters harrt und deren Lösung mit Schwierigkeiten mannigfachster Art verbunden ist. Diese nun vorzubereiten und anzuregen, sowohl für uns selbst als für andere, ist der Zweck dieser Blätter, die wir jetzt dem Leser übergeben. Sie wollen denselben vorläufig mit den literaturhistorischen Momenten dieses Gegenstandes bekannt machen und die Aufmerksamkeit auf dasjenige hinlenken, was noch zu thun ist.

Ihrer ersten Anlage nach waren diese Blätter nur als Notizsammlung bestimmt, welche die Excerpte begleiten sollten, die Hr. Prof. *v. Ewald* eben jetzt aus den *Oxforder* Schätzen mittheilt. Das sich aufhäufende Material aber liess sich nicht auf blosse Notizen reduciren und so erwuchs unter der Hand die Abhandlung über *Saadia*, von welcher wir glauben, dass, obwohl sie auf Voll-

ständigkeit keinen Anspruch macht, dennoch vielleicht des Anregenden nicht ganz baar ist, und für künftige Arbeiten über diesen Gegenstand nicht ganz nutzlos seyn dürfte, zu solchem Umfang, dass sie beynahe den grössten Theil dieser Blätter füllt. Die Rubriken über die andern Schriftsteller mussten, wenn das Werk nicht allzu sehr über den ursprünglichen Umfang sich ausdehnen sollte, auf blosse literaturhistorische Notizen beschränkt werden und die Mittheilung aller aus diesen Schriftstellern bey andern sich findenden Citaten mit den nöthigen Erläuterungen und Nachweisungen versehen, für jetzt unterbleiben.

Die hebräischen Beylagen betreffend, die unsere Blätter enthalten, haben wir zu bemerken, dass dem ursprünglichen Plan nach das ganze Werk des *Donasch ben Librat*, welches wir in *Leyden* copirten, aufgenommen werden sollte. Verschiedene Ursachen bewogen uns aber nachher diesen Plan aufzugeben, und manche Kürze in dem Artikel über diesen Schriftsteller rührt davon her, da wir manches in literaturhistorischer Hinsicht nicht unwichtige in den Noten zu demselben mitgetheilt haben würden. Wir haben jetzt die Werke des *Jehuda Chajjug* aus der *Münchner* Handschrift zum erstenmal ganz mitgetheilt und in den Noten zu demselben einige Artikel des *Donasch* gegeben.

In unsern hebräischen Beylagen sowohl als in dem *Chajjug* selbst, haben wir, wo besondere Lesarten sich finden, auf *Kennicot* hingewiesen. Bey dieser Gelegenheit können wir nicht unterlassen, folgende Bemerkung auszusprechen.

Kennicot, dessen Verdienste beyläufig gesagt, das vorige Jahrhundert, wo die Philologen von einem wahren Heisshunger nach Varianten befallen waren, vielleicht zu sehr überschätzte, hätte sein Werk bei weitem nützlicher machen können, wenn er auf die Werke der ältesten jüdischen Exegeten, Grammatiker und Lexicographen Rücksicht genommen hätte. Er wäre dadurch in den Stand gesetzt worden, statt eines bunten Haufen von Lesearten, wovon ein Theil nur Schreibfehler der Copisten sind, dem Leser einen *wahrhaft kritischen* Apparat darzureichen. *Menachem ben Seruck*, *Donasch ben Librat*, *Jehuda Chajjug*, *Jona ben Ganach*, *Salomo Parchon*, *Joseph Karo* bieten mehr oder minder der Lesearten manche dar. Da schon der *jüngste* der genannten Schriftsteller beynahe so alt ist als die ältesten Bibelhandschriften, so hätte dieses allein schon zum Theil den Massstab geben können für *das Alter* mancher Leseart, worauf es doch dem Kritiker hauptsächlich ankömmt. Diese Schriftsteller enthalten aber überdies hie und da Winke über das *Vaterland* der Lesearten, sie geben oft Aufschluss, ob dieselben *jerusalemischen*, *spanischen* oder *deutschen* Ursprungs sind. (Vgl. unsere Blätter S. 146 Note 3.) Die *spanischen* Lesearten waren bey jüdischen Gelehrten ihrer Correctheit halber sehr geschätzt. [1])

---

1) Vgl. *Menachem Lonzaro* im Vorworte seines *Or Thora* (אור תורה), wo es heisst: וכל מקום שתמצא ס"ם הם ספרי ספרד שהם המוגהים הנאמנים · ואעידה לי עדים נאמנים כתב הראב"ד בהשגותיו על ספר המאור סוף פרק קמא דברכות וזה לשונו: ואם נראה בגירסא זו מעט דוחק טוב להעמיד אותה כי נוסחא ספרדית היא · ע"כל · גם הרמ"בן בספר המלחמות

Das älteste Manuscript, woraus wohl die spätern correcten spanischen Handschriften geflossen sind, mochte wohl das seyn, von welchem *Abraham Secuta* [1]) spricht in seinem Buche *Juchasin* (Ausgabe Krakau quarto), dessen Worte wir in Uebersetzung beyfügen. „Im Jahre 1106 war in *Leon* (in Spanien) ein grosser Unglücksfall für die Juden, damals führte man von dort aus die Bibel, welche man nannte *die Bibel, die R. Hillel geschrieben hat*, und nach dieser hat man alle übrigen Handschriften corrigirt. Ich habe einen Theil davon gesehen, welcher in *Africa* verkauft wurde und zu meiner Zeit 900 Jahr alt war. *Kimchi* sagt in seiner Grammatik *(Michlul)*, dass dieses Buch in *Toledo* war.“ [2]) — *Kimchi* nennt dies Buch ספר הללי (vergl. Wörterbuch Art. דרש, שום); auch *Jocob ben Elisar* [3]) erwähnt dieses Buch. Vergl. auch *Elias Lewita* zu Ende seines *Massoreth hamasso-*

סוף פרק הרואה כתב ר״זל אבל ספרי ספרד יותר נאמנים מספרנו ע״כל. Vergl. auch *Elias Lewita* zu Ende seines *Massoreth hamassoreth*.

1) Vergl. über denselben *Wolf* Bibl. hebr. I. S. 104. Derselbe lebte 1492.

2) Wir setzen auch seine eigenen Worte hieher:
ובשנת תת״קנ״ו כ״ח למנחם היה שמד גדול במלכות ליאון ואז הוציאו משם ספר הארבעה ועשרים אשר נקרא הביבליא שכתב אותם ר׳ הלל ומשם היו מגיהים כל הספרים ואני ראיתי חלק מהם שנמכרו באפריקא ובזמני היה ט׳ מאות שנה שנכתבו והקמחי אמר בחלק הדקדוק בפסוק למען תזכרו שהחומש היה בטולטילא.

3) Vergl. über denselben unsere Notiz im Literaturblatt des Orients 1843. S. 233 Note 21. Vergl. auch *Kimchi* Wörterbuch Art. אחר. במה. כה.

reth[1]). *Kimchi* beruft sich auf dieses Buch besonders in Hinsicht der Punctation. Dieses Manuscript würde, wenn man es noch besässe, eine ganze Bibliothek aufwiegen.

Sehr zu beachten ist es ferner auch, dass manche Leseart, die sich bey *Kennicot* findet bis zur Zeit der *Mischna* zurückreicht. So z. B. zu (B. M. I. 46, 23) ובני דן חשים, wo *Kennicot* nach 2 Handschriften ובן hat. Diese Leseart ist bereits im *Midrasch rabba* S. 82 *b.* erwähnt und zwar mit dem Bemerken, dass dieselbe in dem Exemplar des *R. Mair* sich befunden hat. („בתורתו של ר׳ מאיר מצאו ובן דן חשים“) Ebenso das וַיִּצְטַיָּרוּ (Jos. 9, 4), wo bey *Kennicot* sich nach verschiedenen Manuscripten וַיִּצְטַיְּדוּ findet, eine Lesart, welche schon die chaldäische Uebersetzung (sie giebt es וְאִזְדַּוַּדוּ) vor sich gehabt hat, und welche auch *Joseph Karo* in seinem Commentar zu dieser Stelle anführt, ohne zu bemerken, dass es die der Targumim war. Vergl. übrigens verschiedene Noten zu der Ausgabe unseres *Chajjug* und unsere Recension der Ausgabe des *Parchon* im Literaturblatt des Orients 1844. Es tauchen übrigens in diesen Werken auch Lesearten auf, die ganz verschwunden sind aus den spätern Handschriften. So z. B. hat *Joseph Karo* (Jes. 5, 30 בַעֲרוּפֶיהָ statt בַעֲרִיפֶיהָ vor sich gehabt, eine Lesart, welche sich bei *Kennicot* nicht findet.

---

1) Derselbe weiss nicht den Namen הלאלי zu erklären. Diese Stelle aus dem *Juchasin* mochte ihm vorgeschwebt haben, obwohl er dasselbe nicht nennt. Vergl. übrigens *Delitzsch* in seinem Catalog der Leipziger hebr. Manuscripte No. 1 und *Zunz* Additamente zu diesem Artikel.

Unsere Abhandlung, worauf Hr. Prof. *v. Ewald* und wir selbst in unsern Blättern verwiesen haben, konnte *für jetzt* aus Mangel an Raum nicht aufgenommen werden, sie wird aber als selbstständiges Werkchen erscheinen. Dieselbe wird eine Geschichte der hebräischen Sprache in der talmudischen Periode nach allen Richtungen hin enthalten. Sie wird in grösster Vollständigkeit alles darbieten, was sich in allen talmudischen Werken über Grammatik, Synonymik, Etymologie, vergleichende Sprachkunde und Exegese im speciellen Sinne befindet, auch das Verhältniss der Targumim zu einander und das des Talmuds zu ihnen wird nicht übergangen seyn. Ferner eine genaue aus den Quellen geschöpfte Uebersicht des gesammten neuhebräischen (nachbiblischen) Sprachschatzes, besonders der *Mischna*, welcher bis jetzt sowohl von jüdischen als christlichen Gelehrten nur sehr ungenügend und mehr im Vorbeygehen betrachtet wurde. Den Beschluss dieser Abhandlung wird die Darstellung des Ursprungs der Accente machen und manches hieher Gehörige.

L. Dukes.

Inhalt.

Einleitendes.

Vom Schlusse des Talmuds bis zu *Saadia Gaon*, in einem Zeitraume von mehr als 4 Jahrhunderten, ist das Buch der jüdischen Literaturgeschichte beynahe ganz leer. Wir wissen von dieser Zeit nur sehr wenig und das Wenige, welches auf uns gekommen, ist sehr bruchstücklich. Nur sehr wenige Werke philosophischen und talmudischen Inhalts haben sich erhalten. Das Buch *Jezira* z. B., welches von den berühmtesten Gelehrten commentirt und dessen Abfassungszeit nicht bekannt ist, gehört zur ersten Gattung, und von der zweiten Gattung sind nur das *Halachoth Gedoloth* zu nennen und das *Scheeltoth* von *R. Achai Gaon*, beyde Werke etwa 150 Jahre vor *Saadia* verfasst. Das *Seder* von *Amram Gaon*, welcher ein halbes Jahrhundert vor *Saadia* schrieb, ist nur aus Citaten älterer Schriftsteller bekannt. Auch haben sich einige Sammlungen von Gutachten der *Geonim*[1] (תשובות הגאונים) erhalten. Ferner ein historisches Büchlein, genannt *Seder Tanaim wa-Amoraim*[2] (סדר

1) Das תשובות הבבליים „Gutachten der *Babylonier*", welches in den Gutachten des *Mair Bar Baruch* (תשובות מה״רם בר ברוך) §. 866 erwähnt wird, ist gewiss identisch mit dem תשובות הגאונים.

2) Von *S. D. Luzzato* aus einer sehr seltenen Abschrift abgedruckt im *Kerem Chemed* Th. 4 S. 184. Gelegentlich bemerken wir, dass in *Mordechai* (Gittin Abschnitt 4) ein סדר רבנין סבוראי „die Ordnung der *Seburäer*" erwähnt wird, worüber uns weiter nichts bekannt ist. In der Vaticanischen Bibliothek (Assemani No. 290) befindet sich סדר תנאים ואמוראים וסבורי.

(תנאים ואמוראים) „die Ordnung der Tanaim und Amoraim“, welches zu *Saadia's* Zeiten verfasst wurde. Mit *Saadia* beginnt eine neue Epoche in der hebräischen Literatur und er ist der merkwürdigste Mann seiner Zeit.

Um ihn gruppirten sich Männer von ausgebreiteten Kenntnissen, die in einem Zeitraum von 120—150 Jahren die jüdische Literatur mit höchst schätzbaren Werken bereicherten, welche die Grundlage für spätere Geschlechter geworden sind.

Viele dieser Werke sind verloren oder so selten, dass sie ebenfalls als verloren zu betrachten sind. Für Grammatik und Lexicographie verdanken wir dem berühmten *Abraham Ibn Esra* eine kurze geschichtliche Notiz, worin manche Werke dem Namen nach enthalten sind. Wir haben bey unserer jetzigen Arbeit denselben als Führer genommen. Es sey uns erlaubt, seine Worte an die Spitze unseres Buches zu setzen. Dass diese Notiz zuweilen an Dunkelheit leidet, indem der Verfasser derselben manche Namen der Bücher nicht speciell anführte, wird der Leser gewiss mit uns beklagen.

„Dieses sind die Namen — so lauten *Ibn Esra's* „Worte [1]) — der *Aeltesten* der hebräischen Sprache. Der

1) Im Vorworte seines Mosnaim. Wir setzen dessen eigne Worte ebenfalls hieher:

ואלה שמות זקני לשון הקדש הגאון ר׳ סעדיה מפיתום ראש המדברים בכל מקום אגר ספר האגרון וספר לשון עברית וספר צחות · וחכם ירושלמי לא ידענו שמו גם הוא תקן בדקדוק שמנה ספרים כספירים יקרים · ור׳ אדונים בן תמים הבבלי עשה ספר מעורב מלשון עבר וערב · ור׳ יהודה בן קריש ממדינת תאהרת כתב ספר היחש וקרא שמו אב ואם וראוי לנהוג בו דרך כבוד · ור׳ מנחם בן סרוק הספרדי גם הוא חבר ספר מחברת וימצאו בו דברים ניחומים · ור׳ אדונים הלוי בן לברט מערבי ממדינת פאס גם הוא משיב דברים נכוחים · ור׳ יהודה בר ר׳ דוד מערבי ממדינת פאס הנקרא חיוג חכם

„*Gaon R. Saadia* aus *Pithom*, — allenthalben das *Haupt* „*der Redner* — sammelte das Buch *Igaron*, das Buch von „der *hebräischen Sprache* und das Buch der *Eleganz*. Ein „*jerusalemischer* Gelehrter, dessen Namen wir nicht ken- „nen, verfasste ebenfalls 8 grammatische Werke glänzend „wie Saphir. *R. Adonim ben Tamim*, der *Babylonier*, „verfasste ein Werk *arabisch* und *hebräisch* gemischt. „*R. Jehuda ben Kurisch* aus *Tharath* schrieb ein Buch „des Ursprungs (*Hajachas*) und nannte es *Vater und Mut-* „*ter*; es verdient dass man demselben Ehre erweist.[1]).

חרשי הלשון רב על כל חושבי מחשבות ומחשבתו הולידה ארבעה
ספרים והם ספר הנוח וספר הכפל וספר הנקוד וספר הרקמה
והילדים האלה ארבעתן נתן בהם האלהים חכמה · ואדונינו רב האי
גאון אסף ספר המאסף הוא חכמה וכליל יופי · ור׳ יונה
הרופא בן גנאח ממדינת קרדובא השלים ספרים ז׳
והשביעי ספר השרשים וכלו מחמדים · ור׳ שלמה בן גבירול
ממדינת מלאקה ארג מחברת שירה שקולה ולא ישקל כסף
מחירה והיא ארבע מאות חרוזים · ור׳ שמואל הנגיד ממדינת
קורטובה חקק ספר העשר והוא גדול מכל הספרים הנזכרים
ואין למעלה ממנו · ור׳ משה הכהן הספרדי הנקרא בן
גיקטיליא ממדינת קורדבא באר ספרי הדקדוק גם הוסיף
ענינים לא ידעו הקדמונים · גם הוא חבר ספר זכרים ונקיבות ·
ור׳ דוד הדיין בן הגר ספרדי ממדינת גראנטה גם היא נלוה
עליהם ונמלך עליו לבו וחבר ספר המלכים · ור׳ יהודה בן
בלעם ספרדי ממדינת טוליטולא אסף ספרים קטנים · ור׳
יצחק הנקרא בן ישוש ספרדי ממדינת טוליטולה עשה
ספר הצרופים · ור׳ לוי הנקרא בן אלתבאן ספרדי ממדינת
סרקסטה תקן ספר המפתח וכל אלה הספרים הם בלשון
ההגריים לבד ממחברת והשירה והאגרון

1) Der witzige *Ibn Esra* liebte es geistreiche Worte auf Namen von Autoren und Bücher anzuwenden. So auch hier. Das Buch führt den seltsamen Titel „Vater und Mutter“ und so spielt *Ibn Esra* auf B. M. II. 20, 12 an. Die jüdischen Autoren geben wie die *arabischen* ihren Werken oft sehr seltsame Titel.

„*R. Menachem ben Seruck*, der *Spanier*; auch er ver-
„fasste ein Buch *Machbereth* und man findet tröstliche
„Sachen darin. *R. Adonim Ha-Lewi* aus *Fetz* macht
„billige Einwendungen dazu. *R. Jehuda*, der Sohn *Da-*
„*vid's*, der Abendländer, aus *Fetz*, genannt *Chiug*, ist
„ein Weiser unter den Sprachkünstlern, hervorragend
„über alle Denker. Seine Gedanken erzeugten *vier*
„Werke. Das Buch von der *Ruhe* (von den ruhenden
„Buchstaben) von der *Verdopplung* (der Buchstaben) von
„der *Punctation* und das Buch von der *Stickerey*. Diesen
„vier Kindern gab Gott sämmtlich Weisheit. Unser Herr
„*R. Haji Gaon* sammelte das Buch *Hamassef* (der Samm-
„ler), das ist (enthält) Weisheit und ist die Krone der
„Schönheit. *R. Jona* der Arzt *Ben Gannach* aus *Cordova*
„vollendete 7 Werke, das 7te ist ein *Wörterbuch* und
„das Ganze sehr kostbar. *R. Salomo ben Gabirol* aus
„*Malaga* webte [1]) ein metrisches Gedicht von 400 Zeilen,
„welches nicht mit Silber aufgewogen werden kann.
„*R. Samuel Hannagid* aus *Cordova* verfasste das Buch
„העשר; dieses ist vorzüglicher als alle vorhergenann-
„ten Werke, und es gehet nichts darüber. *R. Mo-*
„*ses hakohen*, der *Spanier*, genannt *Ben Gekatilia* aus
„*Cordova*, erklärte die grammatischen Werke und fügte
„auch manches hinzu, das seinen Vorgängern unbekannt
„blieb. Er verfasste auch ein Buch *Männliches und Weib-*

1) Gedichte *weben* ist ein häufiger Ausdruck bey jüdisch-spanischen und andern Schriftstellern, die sich nach ihnen gebildet haben. So sagt *Emanuel* in seinem Machberoth (S. 23) ושירים ארגו אצבעותיו „Gedichte *webten* seine Hände". Eben so in dem bekannten, in das gewöhnliche jüdische Gebetbuch aufgenommenen אנעים זמירות kömmt auch der Ausdruck ושירים אארוג „ich will Gedichte weben" vor. Dieses Gedicht, wovon hier die Rede ist und welches auch *Emanuel* in seinem *Machberoth* (S. 67) erwähnt, haben wir, so weit es sich in der *Wiener* Handschrift befindet, in unsern Ehrensäulen (Wien 1837) S. 101 abgedruckt.

„*liches. R. David ha-Dajan Ben Hager*, der *Spanier* „aus *Granada*, gesellte sich zu diesen Vorgängern; er „entschloss sich und verfasste das *Buch der Kürze. R.* „*Jehuda*, genannt *Ben Balam*, der *Spanier* aus *Toledo*, „sammelte ebenfalls verschiedene kleine Werkchen. *R.* „*Isaak*, genannt *Ben Jasus*, ein *Spanier* aus *Toledo*, ver-„fasste das *Buch der Beziehungen. R. Levi*, genannt *Ben* „*Altaban*, ein *Spanier* aus *Saragossa*, verfasste das *Buch* „*des Schlüssels.* Alle diese Werke sind in *arabischer* „Sprache abgefasst, ausgenommen die *Machberoth* [1]), das „*Gedicht* [2]) und das *Igaron.*"

I.

Saadia hagaon aus Fayum.

Saadia ben Joseph war *Gaon* d. i. *geistliches Oberhaupt* der Juden in Babylon u. starb 942 fünfzig Jahre alt [3]). *Abraham ben Daud* hat einige Lebensumstände desselben in seinem „Buche der Ueberlieferung" (ספר הקבלה) hinterlassen, welche als Quelle allen spätern Biographen desselben gedient haben und worauf wir hier verweisen [4]).

Seine mohamedanischen Zeitgenossen, der berühmte arab. Geschichtschreiber *Massudi* [5]) eben so *Abu 'lfradj Mohamed Ibn Ishak* [6]) und später *Makrizi* [7]) erwähnen ihn sehr ehrenvoll. Von dem ersten erfahren wir, dass sein Lehrer ein gewisser *Abu Khetri* war, ein

---

1) Von *Menachem ben Seruk* und *Dunasch ben Librat.*

2) Von *Salomo ben Gabirol.*

3) Ueber einige chronologische Schwierigkeiten hat *Rappoport* in seiner Biographie des *Saadia* (Note 1) Licht verbreitet.

4) Wolf Bibliotheca hebraica Th. I. S. 932. III. 859. IV. 936.

5) Chrestomatie arabe par Sylvester de Sacy 1826 Th. I. S. 351. Derselbe nennt ihn *ben Jacub.*

6) A. a. O. S. 357.

7) A. a. O. S. 307.

Name den man bey jüdischen Literatoren vergebens sucht. Von seinen Zeitgenossen sind nur wenige auf uns gekommen. Von *Rabbaniten* [1]) sind hier folgende zu nennen: *Jochanan ben Secharja* aus *Tiberias*, der nur von *Massudi* genannt wird [2]) und sonst nicht bekannt ist. *R. Sabathei Donola* [3]) der Arzt, *R. Chisdai*

1) ***Rabbaniten*** heissen die jüdischen Traditonalisten, welche zu dem geschriebnen Wort noch eine mündliche Ueberlieferung annehmen. Bey ***arabischen*** Schriftstellern heissen sie ***Aschamath*** (אשמעתי) (Chrestomatie arabe S. 313), welches de Sacy a. a. O. S. 356) von dem talmudischen שמעתא „das Hören des mündlichen Vortrags" herleitet. Genauer zu nehmen ist es von dem Worte שמועה „das Hören" abzuleiten. Der Ausdruck מפי השמועה „von der Ueberlieferung" ist im Talmud häufig. Die traditionellen Gebote heissen bey den spätern Schriftstellern daher auch מצוות שמעיות, im Gegensatz von מצוות שכליות, welche schon vom Verstande geboten werden. S. Emunoth medeoth S. 41 *a*.

2) Chrestomathie arabe I. S. 350.

3) Vergl. Journal asiatique 1831. S. 139, wo er ***Datela*** genannt wird. Einige Zeilen der Vorrede seines Buches ***Tachkemoni***, welches bey ***De Rossi*** No. 399 sich befindet, sind daselbst abgedruckt. Aus der De Rossi'schen Handschrift gehet hervor, dass er dieses Werk im Jahr 925 verfasste. In ***Geiger's*** Melo Cchofnajim ist nachher die ganze Vorrede dieses Werkes erschienen. In dem handschriftlichen Commentare zu ***Job*** auf der ***Hamburger*** Bibliothek (Cod. heb. No. 32), woraus wir im Zion II. S. 100 f. f. einige Stellen haben abdrucken lassen, wird derselbe erwähnt. Wir setzen diese Stelle hieher. Es ist zu 36, 31.

ור' שבתי הרופא פירש בספר תחכמוני שאבר לפי שאמר הקב"ה לאיוב איזה הדרך ישכון אור וגו' למדו שהאור והחשך יש להם גבול ומקום ונתיב ואינו עולה לשמים ועל אשר יהיה האדם קצר ימים אינו מגיע לילך שם כל ימי חלדו והכתוב הסמוך מעיד שנאמר ידעת כי אז תולד כלומר שבכל ימי צבאך לא תוכל להגיע ﭏ גבולו ופירש אז תולד אם אז נולדת כלומר שבכל כך הארץ חלדך שתוכל לדעת ולהגיע ﭏ זה הדבר אם בו לא נולדת·

Auch ***Jehuda hadassi*** in seinem ***Eschkol Hakofer*** (S. 31 *a*) citirt folgende Stelle von demselben:

סדר ופירש ומשל ר' שבתי הרופא דונולים בספרו ואמר כי שבעה הרקיעים כשבעה אהלים או פגריא זה על גב זה לבררו

ונרות אש בתוכה ושל בפנים קטן נראה משני וכן כלם בעיניך: עמידתם וחזקתם וכחם פירשם בספרו רב שמואל חכם בברייתא שלו וכן ר׳ ישמעאל במעשה בראשית בספרו · ור׳ שבתי דונילוס הרופא פירשם וציירם בם הוא בספריו ובקש ותמצאם מבוארים ברעתך·

Vergl. auch *Raschi* (Jesaja 9, 14) wo ebenfalls eine ברייתא דשמואל angeführt wird.

In der Bibliothek zu Florenz (Biscioni Catalog 1757 qto) S. 508 No. 37 befindet sich auch ein medizinisches Werk von demselben, genannt ספר היקר. Ebends. (Biscioni Catalog Folio) No. 61 befindet sich auch die ברייתא של ספר יצירה. Zu Ende derselben heisst es:

חסלת ספר יצירה ופירשו שבתי בר אברהם החכם והרופא · וכאשר קבלתי מאבא מארי הרב ר׳ יהודה בר קלונימוס וגם קבלתי ממורי הרב ר׳ יהודה חסיד בן רבנא ר׳ שמואל והוספתי לפרש גם אני הקטן אלעזר

Dieser zuerst genannte *R. Sabathei* ist kein anderer als unser *Sabathei Donola*. In der *Münchner* Bibliothek findet sich (No. 81) dasselbe Werk mit demselben Epigraph. Nach dem Worte אלעזר steht noch das Wort המסדרן, woraus hervorgeht, dass *R. Elasar* (der Verfasser des *Rokeach*) dieses alles redigirte. Dieser *R. Elasar* citirt zweimal den *R. Sabathei Donola* in seinem Commentar z. B. S. 254. ור׳ שבתי דו׳ פי׳ ספר אחד א״מ״ש וספר שני בג״ד כפר״ת וספר שלישי הו״זחט״י לנ״ס ע״ד״ק. S. 256.

אש נושא מים · שבתי דונולו פירש שהוא אש אוכל נושא מים

(Mittheilung des Herrn *L. Hofheimer* in *Kappel* (bei Buchau am Federsee) aus dem schriftlichen Nachlass seines für die jüdische Literatur zu früh verstorbnen Schwagers *L. Landauer*, der sich viel in der Münchner Bibliothek mit diesen und ähnlichen auf Kabbala sich beziehenden Werken beschäftigte. Der Commentar des *Sabbathei* zum Buche Jezira befindet sich auch in *München* (No. 36). Nach einem Ms. bey De Rossi (No. 399) geht hervor, dass das Buch Tachkemoni und der Commentar des Buches Jezira identisch ist.

Nach dem Herrn *Dr. Carmoly* in Jost's Annalen 1840. S. 225 soll derselbe auch ein Buch ספר המזלות verfasst haben, welches in dem schriftlichen Comm. des *Joseph Karo* zu Job 36, 13 erwähnt wird.

Weder *Bartalozzi* noch *Wolf* nennen diesen Schriftsteller. Der Verfasser des Seder hadoroth ist vielleicht der einzige spätere jüdische Schriftsteller der ihn nennt, und der ihn aus einem Citat bey *Raschi* kannte.

ben Isaak [1]), welcher mit Saadia's Sohn in Briefwechsel gestanden hat; *R. Joseph Rosch Jechibah* [2]) (Vorsteher der talmudischen Academie), welcher, wie es scheint, in brieflicher Verbindung mit Saadia gestanden hat. *Isaak Israeli* [3]). Von *Karäern* [4]) sind hier zu nennen *Ben*

1) Vergl. unsere Notiz über denselben im Literaturblatt des Orients 1843. S. 230. Note 18.

2) Wird in *Baal haittur* (S. 107) erwähnt: וכן השיב ר' סעדיה לר' יוסף ראש ישיבה. Es ist allem Anscheine nach derselbe *R. Joseph*, welchen *David ben Sakai* an *Saadia's* Stelle ernannte. Siehe *Abraham ben Daud* in seinem Buche *Sefer Hakabbala*. *Raschi* (Ezechiel 4, 5) erwähnt ein Gutachten des ר' יוסף ראש מתיבתא. Wir wissen nicht, ob beyde identisch sind.

3) S. *Carmoly* in Jost's Annalen 1839. S. 180. *F. Wüstenfeld:* Geschichte der arabischen Aerzte 1840. S. 51. Unsere Notiz im Literaturblatt des Orients 1843. S. 231. Er verfasste auch einen Commentar zu dem Buche *Jezira*, welchen *Luzzato* besitzt. Der Verfasser nennt sich zu Anfange dieses Buches דנש בן תמים הנקרא אסחק אל ישראלי und zu Ende דונש בן תמים והוא הידוע יצחק אסראילי. Luzzato in Jost's Annalen 1840. S. 321. Auch auf der Pariser Bibliothek befinden sich 2 Exemplare dieses Werkes. Dr. Carmoly a. a. O. S. 384. *Israeli* starb 10 Jahre vor *Saadia*.

4) Die *Karäer* verwerfen die Tradition und halten sich nur an die Bibel. Bei *arabischen* Schriftstellern heissen sie gewöhnlich *Aschamayen* (Chrestomathie arabe a. a. O. 351).

Wir glauben übrigens, dass *Aschamath* (s. S. 6. Note 1) u. *Aschamayen* für Rabbaniten u. Karäer zugleich gebraucht werden kann, aber in verschiedener Bedeutung, je nachdem es die eine oder die andere Parthei von der andern brauchte. *Aschamayen*, von den *Rabbaniten* zur Bezeichnung der *Karäer* gebraucht, ist das talmudische *Aschmai*, אשמאי, welches ebensowohl einen *unwissenden* als einen *schlechten* Menschen bedeutet. (Vergl. *Raschi* und *Tosafoth* zu dem Ausdruck זקן אשמאי Kiduschin 32 *b*.) *Abraham ben Daud* zu Ende seines „Buches der Ueberlieferung", indem er von einem *Karäer* spricht, braucht den Ausdruck: כאשר עשה זקן אשמה. Es ist diess der eben angeführte talmudische Ausdruck ganz hebräisirt, wo die Bedeutung von „Schuld" אשמה anstreift. Es findet sich auch im Talmud die Form שמאי (Vergl. Tosafoth Erubin 11 *a*. anfangend פתחי שמאי) Sollten es etwa die *Karäer* zur Bezeichnung

Butta, *Chewi hakalbi*, *Salomo ben Jerucham*, *Joseph Haroeh Alkerkessani*, *Ben Sakui* [1]. Von *mohamedanischen* Gelehrten sind hier *El Razi* [2], *El Farabi* [3] zu nennen und die bereits genannten *Massudi* und *Ibn Mohamed*.

Saadia's Ruhm war so gross wie seine Gelehrsamkeit und nicht unverdienter Weise; denn er umfasste das ganze Gebiet des menschlichen Wissens. Er war nicht nur grosser Talmudist, sondern auch Philosoph, bekannt nicht nur mit allen arabischen Systemen sondern auch mit den christlich-theologischen Ansichten der damaligen Zeit, Exeget und Grammatiker, und was seinen Ruhm noch erhöht, er war in allen diesen Gebieten der *erste*, welcher eine neue Bahn gebrochen hat. Sein Licht leuchtete seinen Glaubensgenossen in allen Fächern vor und er wurde eine Autorität ersten Ranges [4]. *Ibn Esra*

---

der *Rabbaniten* gebraucht haben, so hatte es die Bedeutung von „Anhänger des *Schamai*“, der ein berühmter Rabbine war und manche traditionelle Bestimmung verschärfte. (Schabbath S. 13 *b*) In dieser Bedeutung könnte auch das Wort *Aschamath* gebraucht worden seyn von den *Karäern* zur Bezeichnung der *Rabbaniten*. Es wäre dann identisch mit dem talmudischen Worte *Schamuthi* שמותי (Sabbath S. 130 *a*.) nach einer Erklärung, die schon der Talmud von diesem Worte giebt. Da das Wort *Schamuthi* (שמותי) auch „der Ausgeschlossene, der Verbannte“ bedeutet, so könnte in diesem Sinne das Wort auch von den Rabbaniten zur Bezeichnung der *Karäer* gebraucht worden seyn.

1) Vergl. weiter unten.

2) Wüstenfeld a. a. O. S. 40. Wiener Jahrbücher der Literatur B. 98. S. 44. Unsere Notiz in Zion II. S. 158.

3) Wüstenfeld a. a. O. S. 55. Wiener Jahrbücher a. a. O. Unsere Notiz in Zion II. S. 122. *Maimonides* (More Nebuchim Th. I. Abschnitt 74) erwähnt ihn auch.

4) Wenn *Makrizi* (Chrestomat. arabe S. 307) von *Fayumiten* spricht: so ist diess nicht zu verstehen, als hätte *Saadia* irgend eine Sekte gestiftet; es bezeichnet nur den Einfluss, den er ausübte durch seine Schriften.

nennt ihn daher ראש המדברים „das Haupt der Redner“ [1]), welcher Ausdruck so wohl der Zeit nach „der erste“ als der Qualität nach „der vorzüglichste“ bedeuten kann. Er war auch der *erste* unter den *rabbinischen* Gelehrten, welcher *arabisch* geschrieben hat und nach arabischen Schriftstellern wusste er diese Sprache elegant zu schreiben. Diese Sitte fand dann unter den Juden in *arabischen* Ländern viele Nachahmer. Sowohl Philosophen und Theologen als Grammatiker und Exegeten bedienten sich nachher dieser ihrer Muttersprache in ihren Werken z. B. *Jehuda ben Karisch*, *Jehuda Chiug*, *Jona ben Gannach*, *Moses Gekatilia* u. a. m. Erst gegen die Mitte des 14ten Jahrhunderts gerieth, besonders im *christlichen* Spanien, die Kenntniss und Betreibung der *arabischen* Sprache unter den Juden sehr in Abnahme [2]). Lange blieben die Notizen, die sich allenthalben über *Saadia* finden, in den verschiedensten Werken zerstreuet, und es war schwer selbst für diejenigen, welche diese Stellen kannten, sich eine klare Vorstellung von dessen ausgebreiteter Thätigkeit zu machen. Dieses zur klaren Vorstellung gebracht zu haben, ist das Verdienst des Herrn *S. L. Rappoport*, welcher in dem zu *Wien* ehemals herausgekommenen hebräischen Jahrbuch *Bikkure haittim* (die Erstlinge der Zeit) [3]) alles, was sich in gedruckten demselben zugänglichen hebräischen Werken vorfand, ge-

---

1) Ein talmudischer Ausdruck, welcher z. B. von *R. Jehuda* gebraucht wird. (Berachoth 63 *b.*)

2) Vergl. das Vorwort zur hebräischen Uebersetzung der Mischna (Ordnung Kodaschin), wo der Uebersetzer sagt:
לפי שאין בקיאין בלשון הזה (ערבי) היום אלא מעט מהרבה ואפילו בספרד כל שכן בארצות ההם
Diese Uebersetzung wurde im Jahr 1297 in *Saragossa* verfertigt auf den Wunsch der jüdischen Gemeinde in *Rom*.

3) Es sind 12 Bände von diesem Werke erschienen; die Biographie des *Saadia* ist im Jahrgang 1828.

sammelt und von *Saadia's* Thätigkeit ein umrissliches Gemälde entworfen hat, das die Literatoren insgesammt als ein sehr willkommenes Geschenk entgegennahmen. *S. Munk* in *Paris* hat später die Arbeit Rappoport's ergänzt [1]. Munk kommt besonders das Verdienst zu, über einige *arabische* Werke des *Saadia*, welche er in *Oxford* zu sehen Gelegenheit erhielt, mehr Licht verbreitet zu haben. An diese zwei Arbeiten schliesst sich die unserige hier an, deren Aufgabe es ist, Saadia's Thätigkeit besonders auf dem Gebiete der *Grammatik* und *Exegese* dem Leser zur klaren Anschauung vorzuführen, soweit uns die fragmentarischen Reste, die sich in verschiedenen jüdischen Schriftstellern aufbewahrt finden, verbunden mit denen, welche eben in diesem Buche aus dem arabischen Original mitgetheilt sind, die Möglichkeit dazu darbieten. Wir lassen eine Uebersicht seiner andern Werke vorangehen.

I. Werke talmudischen Inhalts.

Seine talmudischen Werke, die aber meistens verloren gegangen sind, findet man bey *Rappoport* (a. a. O. Note 19, 22, 23) aufgezählt. Es ist hier nur noch ein merkwürdiges Werk zu nennen, welches *Asulai* [2]) erwähnt, nämlich eine Hermeneutik des Talmuds, welche aber gleichfalls nicht auf uns gekommen und deren Ver-

---

1) Notice sur Rabbi Saadia Gaon et sa Version arabe d'Isaie Paris 1838. 8. Einige Zusätze zu dieser Notice finden sich im Anhang des Comentair de R. Tanhum Paris 1843. Um Weitläufigkeiten zu vermeiden, berühren wir alles, was in den beyden genannten Werken ausgeführt ist, nur andeutend.

2) Schem Hagdolim Th. II. Buchstabe ד No. 1.
דרכי התלמוד חבר ר׳ סעדיה גאון בערבי והם כללי הש״ס מביאו הרב בצלאל בכלליו שהביא דבריו הרב גופי הלכות · עיין כלל קמ״ה ושאר דוכתי ·

lust sehr zu beklagen ist. — Ein anderes Werk, wovon sich nur der *arabische* Titel erhalten hat, führt *Munk* an [1]. Es ist ebenfalls allem Anschein nach *talmudischen* Inhalts. Es heisst כתאב אלקיאס עלי אלשראיע אלסמעי „das Buch zur Unterstützung der traditionellen Gesetze". Es ist möglich, dass beyde Werke identisch sind. Bey *De Rossi* (No. 563) findet sich ein Ms., welches den Titel *Tikun* (תקון ר' סעדיה) führt und zwei Abtheilungen enthält, wovon die eine שערי דיני ממונות und die andere שערי שבועות heisst. Beide sind in *Versen* abgefasst. Letzteres ist wahrscheinlich dasselbe, welches *Isaak ben Ruben* erwähnt (Rappoport: Saadia Note 26); auch die Stelle des *Mair bar Baruch* (Rappoport a. a. O. Note 43) mag wohl daraus entnommen seyn [2].

II. Werke liturgischen Inhalts.

Saadia schrieb auch *Gebete* und allem Anschein nach ein grösseres umfassendes Werk über die *Gebetordnung*, welches alles auf Liturgie sich beziehende mochte enthalten haben. Dieses Werk, von ältern Autoren unter dem Titel סדר ר' סעדיה angeführt, ist ebenfalls nicht auf uns gekommen. Ueber einige Gebete desselben haben wir anderwärts einige Notizen mitgetheilt [3]. In unserer — noch herauszugebenden — Geschichte der neuhebräischen Poesie werden wir manche Gebete desselben in Extenso mittheilen. *Ibn Esra* (Koheleth 5, 1) erwähnt diese Gebete lobend. Er verfasste auch ein Gedicht, welches

---

1) Notice S. 15.

2) Auch der Sohn des *Saadia* verfasste ein Buch in *arabischer* Sprache, welches שערי שבועות hiess. Rappoport a. a. O. Note 13.

3) Moses ben Esra. Altona 1839. S. 109. Zur Kenntniss der neuhebräischen religiösen Poesie. Frankfurt 1842. S. 152.

unter dem Titel *Asharoth* [1]) von manchen Schriftstellern angeführt wird und die versificirte Angabe der mosaischen Gebote enthalten hat. Es war für das *Pfingstfest* bestimmt, ist aber auch nicht auf uns gekommen. Einen *arabischen* Commentar zur jüdischen Liturgie, welcher sich in Oxford befindet, erwähnt schon Wolf Bibliotheca hebraica Th. I. S. 936. No. 15. Sowie Catalog Bodl. No. 296. Nicoll S. 9. Näheres ist nicht darüber bekannt.

III. Werke philosophischen Inhalts.

Das Zeitalter *Saadia's* hatte in der Philosophie bereits bedeutende Fortschritte gemacht. Es waren viele griechische Werke schon ins Arabische übersetzt und übten anregend und fördernd einen mächtigen Einfluss aus. Unter den Mohamedanern brach die Zeit an, wo die Gelehrten den *Koran* mit der Philosophie in ein gewisses, übereinstimmendes Verhältniss zu setzen sich bemühten. Manche Meinung aus dem griechischen Alterthum, welche deren Offenbarungsglauben nicht günstig war, verbreitete sich damals, und philosophisphe Secten und Schulen traten in's Leben. Sowohl *Karäer* als *Rabbaniten* fingen an sich manches von der Philosophie der Araber anzueignen. *Saadia* benutzte die Philosophie, um die Bibel zu stützen und zog polemisch zu Felde gegen die Ungläubigen und Unwissenden seiner Zeit.

Folgende Werke sind hier zu nennen.

1) Commentar zu dem Buch Jezira.

Saadia hat dies Werk *arabisch* geschrieben und ein Manuscript davon befindet sich in Oxford. Es enthält

---

1) Zur Kenntniss der neuhebräischen religiösen Poesie. 1842. S. 43. No. 11. Eine kleine Probe aus seinen Gebeten haben wir im Literaturblatt des Orients 1843. S. 487 mitgetheilt.

eine arabische Uebersetzung des Buches, welche mit zweifachem Commentar versehen ist, einer Wort- und philosophischen Sacherklärung [1].

Er selbst citirt es in seinem Buche *Emunoth wedeoth* (Ausgabe Berlin S. 7). Der älteste Schriftsteller, der diesen Commentar erwähnt, ist *Isaak Israeli* [2]; ferner *Jacob ben Nissim* in seinem Commentar zu diesem Buche, welcher sich in *München* (No. 81) befindet. *Moses ben Esra* erwähnt es ebenfalls in einem seiner Werke, welches sich in Oxford befindet [3]). Auch *Jedaja Bidraschi* erwähnt es ehrenvoll [4]. Eine hebräische Uebersetzung davon befindet sich auf der königlichen Bibliothek in *München* No. 39 [5]. Der hebr. Commentar zum Buche Jezira, welcher *Saadia's* Namen trägt in der Ausgabe Mantua 1562 (wo sich noch andere Commentarien befin-

---

1) Munk a. a. O. S. 14.

2) Luzzato in Jost's Annalen. 1840. S. 321.

3) Wolf Bibliotheca hebraica III. S. 4.

4) Gutachten des *Salomo ben Adereth* (תשובת רש"בא) N. 415.

5) Durch die Gefälligkeit des bereits oben (S. 7) erwähnten Herrn *L. Hofheimer* bin ich im Stande, einige wenige Zeilen dem Leser als Proben daraus mitzutheilen.

ונאמר למה לא׳ אמר בעל זה הספר ומחשבה וספור ולמה שם ספר שהוא מין אחר ממיני המחשב תחת המחשב כולו ונשיב לא עשה זה אלא להשוות במבטאה והביא ספר וספר וספור וגם החכמים תמיד פועלים כיוצא בזה ותחלת זה בספרי הנבואה שכן כתוב פחר ופחת ופח (ירמיה מ״ח מ״ג) בחר שלוש מלות במבטאות דומות · גם בספרי חכמים בשלשה דברים האדם נכר בכוסו בכיסו ובכעסו · וגם בפיוט הפיטנים אמר אלעזר לסוככי למסיכי להסיכי בנסיכת קדוש וגו׳ (Es ist schon diese Stelle deshalb merkwürdig, weil *Elasar Kalir* genannt ist.) אחר הקנצים האלה יש לי קנצים בפתרון ספר בראשית ופתרון הלכות יצירה ובתשיבות תעיות חונה אלכליבי ובשאר חרוזותי הרבה נמצאים כאלה

Herr Landau hat angemerkt, dass *Ibn Tibon* חוי הכלבי hat.

den und welche handschriftlich auf der **Pariser** Bibliothek No. 255) liegen, ist unächt, wie dies *Rappoport:* Saadia Note 32 bereits nachgewiesen hat.

2) Emunoth Wedeoth.
אמונות ודעות

Dieses ist das Hauptwerk des *Saadia* für uns, denn es hat sich arabisch und in der hebräischen Uebersetzung erhalten. Das arabische Original ist äusserst selten und befindet sich in *Oxford* (Cod. Pococke 148) [1]. Auch existiren zwei verschiedene Uebersetzungen dieses Werkes, die eine, die gewöhnliche, ist von *Jehuda Ibn Tibbon*, die andere soll von dem berühmten Fabeldichter *Berachja hanakdan* herrühren. Von dieser Uebersetzung, die sehr selten ist, befindet sich ein Exemplar in der *Oppenheimerischen* Bibliothek in Oxford No. 1185, ein anderes in Frankfurt am Main in dem Nachlass des berühmten ten *Wolf Heidenheim* [2]. Auch befinden sich allem Anscheine nach 2 Exemplare in der Vaticanischen Bibliothek [3]. Bey De Rossi No. 382 befindet sich von *Berachja* ein *Compendium* des *Emunoth*, welches wohl identisch mit den genannten ist.

Salomo ben Gabirol [4] erwähnt *R. Saadia* im Allgemeinen, ohne ein specielles Werk zu nennen; jedoch scheint derselbe das אמונות im Auge gehabt zu haben. Namentlich wird es angeführt von *Bechai ben Joseph*, [5]

---

1) Munk a. a. O. S. 16. Note 3.

2) Eine kleine Probe dieser Uebersetzung wurde im ersten Jahrgang des Zion mitgetheilt.

3) Vergl. weiter unten.

4) Vergl. dessen תקון מדות הנפש (Ausgabe Lüneville 1804) S. 14 *b*. Emunoth Hauptstück 5. Cap. 6.

5) Vorwort zu dessen Chowoth hallewawoth (Ed. Fürstenthal Bresslau 1836) S. 10 *b*.

Ibn Esra[1]), *David Kimchi*[2]), *Jedaja Bidraschi*[3]). *Ibn Esra* citirt zuweilen Stellen aus diesem Buche, ohne es zu nennen[4]), ebenso *David Kimichi*[5]).

Dieses Werk ist obwohl einigemal gedruckt[6]),

---

1) Jesod Mora Cap. 1.

2) S. dessen Commentar zu Jesaja 18, 2. Emunoth S. 79 *b*.

3) Gutachten des Salomo ben Adereth No. 415.

4) Commentar z. B. M. III. 16, 18. Emunoth S. 49 *b*. IV. 19, 2. Emunoth 49 *a*. Ebendas. 22, 19. Emunoth 47 *b*. V. 33, 2. Emunoth S. 46 *a*. Jona I. 11. Emunoth 43 *a*. Sacharja 3, 4. Emunoth S. 87 *a*.

5) Richter 6, 39. Emunoth S. 71 *a*. Jesaia 48, 16. Emunoth 25 *a*. Ezechiel 14, 9. Emunoth S. 56 *b*. Sacharja 3, 4. Emunoth 87 *a*. Wörterbuch Art. אחר. Emunoth 54 *b*.

6) Constantinopel 1562. Amsterdam 1653. Berlin 1789. Die erste Ausgabe ist sehr selten. Sie befindet sich auf der Göttinger und Leydner Bibliothek und in Amsterdam und Hamburg in einigen Privatsammlungen. Handschriften dieses Werks sind nicht häufig. Die Vaticanische Bibliothek besitzt 4 Exemplare, u. zwar eine (No. 255) mit dem folgenden Epigraph: נשלם ספר האמונות חברו הגאון הגדול ר׳ סעדיה בלשון ערב תר״נג והעתיקו החכם ר׳ יהודה בר שמואל הידוע בן תיבון מרימון ספרד ת״תקמ״ו במגדל לוניל יעזרה הא׳. Auch No. 270 enthält eine solche Uebersetzung des Ibn Tibbon mit demselben Epigraph. Dort ist der Copist auch genannt. אני הכותב ראובן בר יעקב זצ״ל. Es befinden sich daselbst noch 2 Handschriften dieses Buches in einer andern Uebersetzung, allem Anscheine nach identisch mit der oben erwähnten. Nämlich No. 266 führt den Titel פתרון ספר האמונות וחרצב הבינות ממליצות, wo auch die Ueberschriften etwas verändert sind. Ebenso No. 269. Das Epigraph desselben lautet: נשלם ספר האמונת מר׳ סעדיה גאון זצל בשנת דת״תנ״ה ליצירה welche Ueberschrift offenbar falsch ist. Es ist anzunehmen, dass es heissen muss דת״תקנ״ה, wo sich die Jahreszahl auf die Uebersetzung beziehen würde, welches mit der Lebenszeit des *R. Brachja hanakdan* übereinstimmend wäre. Wenn diese Jahreszahl auf die Zeit der Copie sich beziehet, so ist dies ohne Zweifel die älteste Handschrift des Emunoth in Europa. In dieser Handschrift heisst der Verfasser ר׳ סעדיה גאון המצרי.

dennoch unter nichtisraelitischen Gelehrten nicht so bekannt, als es zu seyn verdient. Es rührt daher, weil von diesem Buche nie eine lateinische Uebersetzung erschienen ist. Sogar unter jüdischen Gelehrten ist es nicht so häufig gebraucht als der Moreh Nebuchim des *Maimonides*. Das Werk des letztern hat beynahe alle philosophische Werke seiner Vorgänger verdrängt. Es ist dieses Werk des *Saadia* nicht nur in philosophischer, sondern auch in allgemein literarischer Hinsicht höchst merkwürdig. Man lernt viele Meinungen und Ansichten verschiedener Gelehrten, die theils vor, theils mit *Saadia*, lebten, daraus kennen, obwohl derselbe ausser *Anan Benjamin* und *Chivi Hakalbi* keine Schriftsteller mit Namen anführt. Für die jüdische Literatur speciell ist es von ganz besonderer Wichtigkeit, denn es enthält viel nach allen Richtungen hin. Auch für Exegese ist manches daraus zu entnehmen. Es ist dieses Werk der Träger der ganzen Culturgeschichte der damaligen Zeit und enthält schon die Grundideen, die *Maimonides* nachher mit so vielem Ruhm in seinem Moreh Nebuchim entwickelte. Das Werk enthält auch manches Exegetische, worüber weiter unten zu sprechen seyn wird. Dass weder Jehuda hallewi in seinem Cosri noch Maimonides in seinem More Nebuchim das Werk unsers Autors nennen, ist jedenfalls merkwürdig und verdient hier bemerkt zu werden.

Da wir eben eine grössere Abhandlung über die Philosophie des Saadia vorbereiten, so begnügen wir uns

---

Auch *De Rossi* No. 1283 besitzt eine Handschrift dieses Werkes mit einem anonymen Commentar versehen, worüber sonst nichts bekannt ist. In einer andern Handschrift bey *De Rossi* No. 83 ist die Jahreszahl der Abfassung des Emunoth ת״רל״ג (= 873) angegeben, worüber der gelehrte Besitzer weitläufig abhandelt. Ueber die Unrichtigkeit dieser Jahreszahl hat *Rappoport* (Saadia Note 1) belehrende Untersuchungen angestellt.

Wir glauben, dass dieses Werk identisch ist mit dem in der Oppenheimerischen Bibliothek (No. 1026. 4.) angeführten.

jetzt nur den Inhalt des Emunoth anzugeben. Die zu gebende Abhandlung wird ausser einem gedrängten Auszug aus dem Werke des Saadia mehrere Capitel wörtlich übersetzt enthalten, nebst einer Vergleichung seiner Philosophie mit der von späteren jüdischen Gelehrten z. B. *Bechai ben Joseph, Jose ben Zadik* [1], *Maimonides* u. a. m.

Inhalt des Emunoth wedeoth.

Dieses Werk zerfällt in 10 Hauptstücke. Dem ganzen Werk geht eine sehr schätzbare Einleitung voran, ebenso jedem Hauptstück insbeondere.

Hauptstück 1. בשהעולם וכל אשר בו מחודש

„Dass die Welt und alles was sie enthält geschaffen ist."

Abschnitt 1. Von der Schöpfung überhaupt. Abschnitt 2. Dass es einen Schöpfer giebt. Abschnitt 3. Dass dieser die Welt aus Nichts geschaffen hat. Abschnitt 4. Widerlegung irriger Meinungen über die Schöpfung. (Dieser Abschnitt ist in historischer Hinsicht sehr lehrreich.) Abschnitt 5. Beseitigung einiger andern Fragen, die sich gegen den Glauben an die Schöpfung aufwerfen lassen könnten.

Hauptstück 2. בשמחדש הדברים אחד

„Dass der Schöpfer der Dinge nur ein einziger ist."

Abschnitt 1. Beweise aus der Schrift, dass der Schöpfer allliebend, allweise und allmächtig sey. Abschnitt 2. Beweise aus der Vernunft für die *Einheit* Gottes. Abschnitt 3. Fortsetzung des Vorigen. Abschnitt 4. Wird nachgewiesen, dass die Verschiedenheit der Eigenschaften, welche man dem Schöpfer beylegt, durchaus nicht die Annahme einer Mehrheit seines Wesens veranlassen. Abschnitt 5. 6. Polemik gegen

1) Sein Werk ספר עולם קטן befindet sich handschriftlich auf der Bibliothek zu *München* (No. 64), bey *De Rossi* (No. 474), in der Oppenheimer. Sammlung in Oxford (No. 1170) und Hamburg (No. 92). Von letzterem besitzen wir eine Copie.

die christliche Trinitätslehre. Abschnitt 7. Dass man Gott weder wesentliche noch zufällige Eigenschaften beylegen könne. Abschnitt 8. Nachweisung im Einzelnen, dass die 9 Eigenschaften, welche auf jedes Wesen zu beziehen sind, sich bey Gott nicht anwenden lassen. Abschnitt 9. Wird nachgewiesen, dass, obwohl uns das Wesen Gottes nicht erkennbar ist, seine Existenz uns dennoch ganz sicher erkennbar ist. Abschnitt 10. Innerer Zustand der Seele, nachdem sie die Existenz Gottes unabweisbar und unwiderleglich erkannt hat. Das Lob, welches sie Gott in Folge dieser Erkenntniss spendet, darf dennoch nicht Logisch-Unmögliches in sich einschliessen, sondern muss sich auf solchen Preis beschränken, der für unsere Erkenntniss aus dem Wesen Gottes fliesst [1]).

Hauptstück 3. בצווי ואזהרה [2])

„Von Geboten und Warnungen."

Abschnitt 1. Von dem Werth der Tradition überhaupt. Abschnitt 2. Erklärung einiger Gebote, die sowohl durch den Verstand als durch die Tradition anbefohlen werden. Abschnitt 3. Von dem Bedürfniss der Sendung der Propheten. Abschnitt 4. Wodurch sich die Wahrheit ihrer Sendung bewährt. Abschnitt 5. Wie die Prophezeihung zu den Propheten gelangt; der Unterschied zwischen Moses und den ägyptischen Zauberern; über die Flucht des Propheten Jona. Abschnitt 6. Die Bestandtheile der heiligen Bücher; wie aus jedem derselben Nutzen zu ziehen sey. Abschnitt 7, 8, 9, 10.

---

1) Wir setzen einige Worte Saadia's hieher:
ותשבחנו ותהללנו בשכל וביושר לא בגוזמא ובשקר ולא תשבחנו בשהוא ישים החמשה יותר מן העשרה וג'
In unserer Abhandlung mehr daruber.

2) Das Wort אזהרה bedeutet sowohl Gebot als Verbot.

Beweise für die *ewige* Dauer des mosaischen Gesetzes [1]; Beseitigung einiger Einwendungen gegen diese Ansicht.

Hauptstück 4. בעבודה [2] ומרי וההכרח והצדק

„Von dem Gottesdienste, der Widerspänstigkeit, von der Nothwendigkeit und der Gerechtigkeit."

Abschnitt 1. Ueber den Vorzug des Menschen vor allen andern Geschöpfen und das Bedürfniss von Krankheiten und Tod. Abschnitt 2. Von der Freiheit des Willens. Abschnitt 3. Von dem Bestehen der Freiheit des Menschen mit der göttlichen Allwissenheit [3]. Abschnitt 4. Erklärung mehrerer Bibelstellen, welche die Freiheit des menschlichen Willens aufzuheben scheinen.

Hauptstück 5. בזכיות וחובות

„Von dem Verdienste und der Schuld."

Abschnitt 1. Von den Stufen der Geschöpfe in der Anrechnung von Verdienst und Schuld. Abschnitt 2. Von den Leiden der Frommen auf dieser Welt. Abschnitt 3. Von dem Wohlergehen der Schlechten auf dieser Welt. Abschnitt 4, 5. Von dem Gebete, den Sünden. Abschnitt 6. Von der Reue. Abschitt 7. Von dem *innern* Gottesdienst. Abschnitt 8. Von den Gesinnungen [4].

---

1) *Joseph Albo* erwähnt in seinem *Ikkarim* (Hauptstück 3. Abschnitt 13) die Meinung des *Saadia*, ohne denselben zu nennen.

2) Dieses Wort ist hier nicht in seinem liturgischen Sinne zu nehmen, sondern in dem allgemeinen für Gehorchen dem göttlichen Worte und für den *innern* Dienst des Menschen und Anhänglichkeit an Gott.

3) *Joseph Albo* erwähnt (*Ikkarim* Haupst. 4. Abschn. 1) das Werk des *Saadia* und ist nicht einverstanden mit seinen Ansichten über diesen Gegenstand.

4) Dass das ספר התשובה (Buch von der Reue), welches *R. Jehuda hachasid* in seinem ספר חסידים (§. 612. 13) von unserem Autor citirt, nur Capitel aus diesem Hauptstücke sind, hat Rappoport (Saadia: Note 26) bereits nachgewiesen.

Hauptstück 6. בעצם הנפש ובמות

„Von dem Wesen der Seele und von dem Tode."

Abschnitt 1. Von dem Wesen der Seele; (in historischer Hinsicht sehr belehrend.) Abschnitt 2. Von der Schöpfung der Seele und ihrem Wirkungskreis. Abschnitt 3. Widerlegung der Meinung, dass Gott der Seele durch die Versetzung in den Körper Schlimmes zugefügt hat. Abschnitt 4. Ueber das Zusammenwirken von Körper und Seele. Abschnitt 5. Ueber das Ende der Lebenszeit. Abschnitt 6. Von dem Schicksale der Seele nach dem Tode. Abschnitt 7. Einige Meinungen noch über das Wesen der Seele; von der *Seelenwanderung*[1]).

---

1) Damals hat die Meinung von der *Seelenwanderung*, welches bey spätern jüdischen Schriftstellern גלגול הנשמות heisst, unter den Israeliten in *Irak* sich zu verbreiten angefangen. *Saadia's* Worte, mit denen er dieses erwähnt, sind merkwürdig. Wir setzen sie hieher. Diese Stelle befindet sich S. 68 *a*.

אבל אומר שמצאתי אנשים ממי שנקראים יהודים אומרים בהשנות וקוראין אותה העתקה ועניינו אצלם שרוח ראובן תשוב ﭏ שמעון ואחרי כן בלוי ואחרי כן ביהודה ויש מהם רבים שאומרים שפעמים שתהיה רוח האדם בבהמה ורוח הבהמה באדם ודברים רבים מזה השגעון וערבוב וגו׳. Vergl. auch Mekor Chajim von Samuel Zerza S. 123 *b*.

Im schneidendsten Widerspruch mit dieser Stelle ist folgende des *R. Lewi ben Chawiv*, welche wir ebenfalls hieher setzen:

וששאלת אם אמונת הגלגול הוא דבר הכרחי להאמין בו הכל גם אם מותר לדרוש בו ברבים · דע כי בעוונתי לא זכיתי עדיין לחכמה הזאת ····· ומצאתי כי חכמינו ז״ל אותם שהיו אחרי חתימת התלמוד ימים רבים נחלקו לב׳ כתות הכת האחת כת החוקרים בעקרי האמונות כפי שכלם לבד ומתעסקים בחכמות החצוניות ובלבם של ﭏה קשה להאמין האמונה הזאת יען כי כפי השכל יש עליה קושיות שלא השיג שכלם לישבם · אמנם יש כת אחרת גדולה מאד מחכמי ישרﭏ המאמינים וכלם כתבו עליה היא אמונה אמתית ועקר מעקרי התורה לתרץ

Hauptstück 7. בתחיית המתים
„Von der Auferstehung."

Abschnitt 1. Beweise dafür aus der Vernunft.
Abschnitt 2. Verschiedene hieher gehörige Stellen aus der Bibel.

Hauptstück 8. בגאולה האחרונה [1]
„Von der letzten Befreiung." (vom Messias.)

Hauptstück 9. בגמול ועונש [2]
„Von der zukünftigen Belohnung und Bestrafung."

Abschnitt 1. Beweise dafür aus der Vernunft und der Bibel. Verschiedene Specialitäten darüber, über die Art und Weise u. s. f.

קושית צדיק ורע לו וכלנו אנחנו מחויבים לשמוע דבר ט״ו האחרונים ולהאמין האמונה הזאת בלי שום פקפוק וספק כלל · האמנם לדרוש בו ברבים נראה וודאי שהוא דבר בלתי הגון כי לא טובים מאבותינו·

(Gutachten des *R. Lewi ben Chawiv* No. 8.) Ebendaselbst No. 75 lesen wir ferner:

ועל אשר נפלאת עַל אלו הדורשים ברבים ובפני עמי הארץ בספירות ובגלגול ושאר דברים אחרים מסתרי תורה גם בעיני יפלא הפלא ופלא ועתידים הם ליתן את הדין·

Die erste Stelle dieses Autors citirt Asulai ebenfalls in seinem Schem hagedolim mit sichtbarem Vergnügen. Vergl. D'Herblot Bibliotheque Orientale Art. *Finhas, Hakem ben Haschem, Ravendjuh, Schalgani, Sinan, Zendik.* In unserer Abhandlung über Saadia wird dieses näher betrachtet werden.

1) Dieser Abschnitt wurde als eignes Büchlein zuweilen gedruckt unter dem Titel הפדות והפורקן· In der Vaticanischen Handschrift No. 269 führt dieser Abschnitt wirklich den Titel הפדות והפורקן, ebenso in No. 266. Munk (Notice S. 20 f. f.) hat eine kleine Probe aus diesem Abschnitt in *arabischer* Sprache mitgetheilt. Vergl. auch Rappoport Saadia Note 26.

2) In den eben angeführten Handschriften ist dieses Capitel uberschrieben גמול ונעימות ופורען ונקמות

Hauptstück 10. במה הוא טוב לאדם לעשותו בעולם הזה

„Was dem Menschen gut ist, auf dieser Welt zu thun".

Enthält sehr schätzbare ethisch-psychologische Vorschriften.

Aus dieser kurzen Ueberschrift kann der Leser schon die Reichhaltigkeit und Wichtigkeit dieses Werkes ersehen. *Saadia* zeigt hierin eine ausserordentliche Belesenheit auch in der christlichen Theologie. Einige Artikel seines Werkes, welches philosophisch-polemischen Inhalts ist, wurden, wie es scheint, früh von deutschen Gelehrten gebraucht. Die hebräische Uebersetzung muss also sehr früh schon in Deutschland bekannt geworden seyn, wenn man nicht annehmen will, dass einige Capitel früher schon bekannt waren als die Uebersetzung des ganzen Werkes [1]).

IV. Polemik gegen Karäer.

Zu Saadia's Zeiten hatten die *Karäer* blühende Gemeinden und bedeutende Gelehrte, deren Werke eben-

---

1) In einer Handschrift auf der Hamburger Bibliothek (Cod. heb. No. 80), welche *Mizachon* heisst, aber mit dem gleichnamigen Werke des *R. Lippmann Mühlhausen* (Wolf Bibliotheca hebraica I. S. 734) nicht zu verwechseln ist, lesen wir zu Anfang derselben folgende Stelle: והנה השיבותי עליהם מה שמצאתי בשם ר׳ סעדיה ובשם רבינו נסים · ואבן גבירול ואבן עזרא רצו במסלותם על הצלם והדמות וגו׳

Diese Hamburger Handschrift ist *polemischen* Inhalts und hat für die *Literaturgeschichte* mehr Werth als für die Literatur selbst. Dieses Buch giebt Zeugniss von dem niedern Stande der christlichen Bildung der damaligen Zeit in Deutschland. Es sind dies polemische Unterredungen zwischen hohen Geistlichen in Frankreich und einigen französischen jüdischen Gelehrten des dreyzehnten Jahrhun-

falls arabisch geschrieben, jetzt grösstentheils verloren gegangen sind, wovon sich aber in spätern Werken viele Stellen erhalten haben [1]).

Die *Karäer* zerfielen selbst in verschiedene Secten und Schulen, deren Verschiedenheit theils in cerimonial-gesetzlichen Bestimmungen, theils aber in philosophischen Ansichten bestand. Manche derselben waren allem

---

derts. Es ist dieses Werk nach der Ordnung der biblischen Bücher — nach Art des Nizachon — eingerichtet. Von den jüdischen Gelehrten sind genannt: הר׳ יוסף בן הר׳ נתן, בעל התשובות (Derselbe ist nicht näher bezeichnet) הר׳ יוסף בכור שור (vergl. über denselben weiter unten) ר׳ נתן, הר׳ יוסף מקרטים אחי אם הרר׳ נתן, רוד הר׳ נתן מקרטיש, הר׳ נתן יוסף נ״ע, הר׳ יוסף קרא. Von Geistlichen, worunter einige Päbste und Bischöfe, sämmtlich von Frankreich, sind die meisten nur nach ihrer Würde, niemals beym Namen genannt. So z. B. lesen wir: (פר׳ בראשית) שאל הקנצייר (קנצליר (?) מפריש להר׳ יש (?) . (פר׳ תולדות) יקופי (Jacobit) אחר מצא הר׳ יוסף בדרך פארים וג׳ והשיב לו פשט הר׳ יוסף בכור שור . (פרש׳ בא) שﭏ הגמון ﭏ הר׳ יוסף וגו׳ והשיב כמו שאמר זקנו הר׳ יוסף בשם הר׳ נתן . (פר׳ יתרו) שאל האבל מקלינו (?) ﭏ הר׳ נתן במולינש וג׳ . (פ׳ כי תשא) ההגמון בומיאין שﭏ אל הר׳ נתן נ״ע בפני הגמון, משאנץ ותשעה אחרים וגו׳ . (פ׳ אחרי מות) שﭏ מחגירא ﭏ הר׳ נתן וגו׳ (פ׳ בלק) הר׳ אביגדור בן הר׳ יצחק ספר כי הקונצליר מפריש אמר ﭏ הר׳ יחיﭏ והר׳ יצחק (שם) שﭏ האפיפיור אל הר׳ נתן נ״ע . (פ׳ פנחס) שאל ההגמון משנץ ﭏ הר׳ נתן וג׳ (פ׳ שופטים) שאל הגמון מונש ﭏ הר׳ יוסף בה׳ נתן . (ירמיה) שאל הגמון מונש ﭏ הר׳ יוסף . (ישעיה) שאל מרן המשומד להר׳ נתן וג׳ (תהלים) ובו השיב ר׳ מנחם מאאני אל האפטיאקלא מירושלים וכו׳ אמר הר׳ מי . בכמ׳ יוסף הכהן. Wir glauben, dass dieses Werk identisch ist mit dem in der Oppenheimerischen Bibliothek (No. 1026 qto) angeführten.

1) Die grösste Sammlung von karäischen Werken befindet sich auf der Bibliothek in Leyden, sie sind sämmtlich hebräisch. In einer Bibliothek in der Krimm befinden sich mehrere sehr alte und seltene karäische Werke in arabischer Sprache.

Anscheine nach Betrüger, die politische Absichten hatten und die Idee des *Messias* als Aushängeschild für ihre Lehren gebrauchten [1]).

---

1) Im *Eschkol hakofer* des *R. Elias Haabel Hadassi* finden sich verschiedene Berichte aus der Reisebeschreibung des *David Almokamez,* (welcher nach Dod Mordechai S. 11 *b.* ein Schüler des *Benjamin* [S. 26. Note 2] war) denen wir hier vorläufig einen Platz gönnen.

טעות ספור דת אלגרייא והם אנשי המערות לוקחים ראשי החרשים באגן הירח במלארת אגנו לאורות ומשימים דמות לבורא ואומרים פירושים מהתלות מכוערות אשר לא כתורתך:

יחד דת אלקרעייה הם הדלועין שמשתמשים בכלי קקיונים למען טהרה ובטומאה וטהרה שוים לשומרונים ושומרים נגיעת טומאת המת יען לטהרה כזו דרכיהם מעט מדברי תורת אלהיך: כבוד קדושת השבת וימי המועדים שומרים ביחד ועליהם הכתוב אומר סעפים שנאתי וג׳ וכתוב הארח עולם תשמור וג׳ אשר דרכו מתי און לעולמך:

כת פשר דת אבועיסי והיא עובדיה האספסני אמר כי אשר טענו הנביאים בעד המשיח אני הוא המשיח והאל הבינני והמציא וסדר כתובים וסדורים מדעתו בלי רוח נבואת אלהיך: לץ ובער היה מדעת ד׳ ואסר שיגרש איש את אשתו אפילו אם מצא בה ערות דבר כאשר אמרו הצדוקים אשר לא כדבר ד׳ וגם חייב ז׳ תפלות בכל יום לפני ד׳ ממאמר שבע ביום הללתיך: מזוללת בשר ויין אסר ממאמר הנאמר על אלי יונדב בן רכב הרכבים אף חייבו אלה העיסונים שמנה עשרה חתימות של רבנים וקריאת שמע עם שלשה בכל יום בהגדת רועיך.

מעט דברי בני בירב מחזיקים הם בנבואה אף הם עושים המועדים כדבריהם בשנות החמה גבר יהיר ולא ינוהו דבר אלהיך:

נגרם דת יורגאן היא הרועה רועה גמליך נועץ עצות רשע והורה כי הוא המשיח וטען בנבואה ומאמינו אמרו כי הוא חי ולא מת ועתיד לבא להורות הוראה ולהציל מנקמת עתידך:

סדור דת זו אליורגני אוסרין הבשר והיין ועושין צומות ותפלות רבות ואומרים כי השבתות והמועדות נפלו הן באין בזו זמנך:

Das Haupt der *Karäer* war *Anan* (ענן), dessen Wahlspruch war „suchet fleissig in der Lehre nach." Derselbe hat mehrere Werke geschrieben, die aber nicht auf uns gekommen sind [1]). Ihm zunächst steht *Binjamin*, dessen Beyname ([2] האונדי verschieden geschrieben wird und des-

R. Natrunai Gaon (in dem שערי צדק S. 24. No. 40) erwähnt mit folgenden Worten einen ähnlichen Sectirer:

וששאלתם בשביל מטעה אחד שעמד בגלותינו ושריט שמו והיה אומר אני משיח וטעו אחריו בני אדם ויצא למינות אינם מתפללין תפלה ואינם רואים את הטריפה ואינם משמרין יינם משום יין נסך ועושין מלאכה בי"וט שני ואין כותבין כתובה בתקון ח"זל וג'

Wir bemerken hier, dass diese Berichte des *Eschkol hakofer* sehr merkwürdig sind und die des *Makrizi* (Chrestomathie arabe par Sylvester de Sacy I. 307 f. f.) ergänzen. In unserer Abhandlung über verschiedene Secten werden wir näher darauf eingehen und auch aus dem ספר נעימות ergänzende Stellen ausheben.

1) In dem hebräischen Commentar des Jefeth zu den kleinen Propheten (Ms. Leyden Leg. Warner No. 12 Folio) lesen wir folgende Stelle:

— — — כמו שעשה ר' ענן נ"בע אשר אמר חפישו באורייתא שפיר. *Saadia* nennt denselben in seinem Emunoth Wedeoth S. 64 *a*. Auch *Ibn Esra* (B. M. II. 34, 31) erwähnt denselben. Nach dem *Orach Zadikim* verfasste derselbe einen Commentar zum Pentateuch, jedoch kannte er dies Buch nur aus Citaten. Im Eschkol hakofer wird *Anan* ebenfalls zuweilen citirt. Vergl. auch Chrestomatie arabe I. S. 307. *Jefeth ben Ali* erwähnt von ihm ein ספר המצוות „Buch der Gebote" und פִּדְלְכָה „Summe". Munk in Jost's Annalen 1841. S. 76. Commentaire de R. Tanhum Paris 1843. S. 106. Es ist merkwürdig, dass beyde Werke im Orach Zadikim nicht erwähnt werden.

2) *Jefeth* (Leydner Cod. a. a. O.) sagt:

ואמר בנמין ז"ל במאחת מספרו אני בנימין אחד מאלף אלפים ורבי רבבות לא דברתי ולא נביא אנוכי ולא בן נביא וכן כל חכם מן הקראים לוקח זה הדרך וכתבו מה שהתבוננו כי הוא אמת וצוו לאנשים להבחין ולנחות ויש שיחליף אח על אחיו ובן על אב ולא אמר האב למה החלפת דברי וכן התלמיד למלמד ולכן יצאו

sen Vaterland nicht genau bekannt ist. *Salomo ben Jerucham* [1]), den einige Karäer für einen Lehrer des *Saadia*

מידי חובה והם נצולים מלפני ד׳ ואע״פי שיעבור מהם שגגה במקצת דבריהם וספריהם ויש להם שכר גדול על אשר גלו והאירו עיני האנשים·

An einer andern Stelle (a. a. O.) lesen wir:

וראשון מי שגלה וצמחה שמועתו בעולם הוא ענן ז״ל ואחריו בנימין ירחמהו עושהו ונתרחב זו במזרח ובמערב·

Saadia erwähnt denselben ebenfalls Emunoth S. 66 *a*. In dem Buche *Eschkol hakofer* finden sich manche Stellen aus seinen Werken. Es sey erlaubt, folgende hieher zu setzen. (S 25 *b*.)

ובנימין האונדי משכיל נ״ע אמר כי קודם כל בריה ברא אלהים הכבוד וכסאו וכלל הכבודות והמלאכים בעולמם וכן חכמי הדעת וחכמי היונים במלכותנו אומרים כי כאמור בראשית ברא אלהים את השמים ואת הארץ באורו את כבודו וכחותיו עם השמים העליונים ואת כ ואת הארץ וכחותיה יצורנו כשבאר תורתו כל אחד ואחד ביומו בששת ימי בראשית·

Im Orach Zadikim S. 24 wird von demselben ein ספר דינים citirt. Es befindet sich dasselbe in Leyden (Leg. Warner 41). Zu Ende desselben lesen wir folgende Stelle:

שלום רב לכל בני הגולה ממני בנימין בר משה ז״ל עם כל צדיקים עפר אני ואפר תחת כפות רגליכם כבר כתבתי לכם זה ספר דינים שתדינו בעלי המקרא בם אחיכם וריעכם וכבר על דין ודין דמזתי עליו מקרא ושאר דינים שידינו בם ויתירו רבנים לא יכולתי בספר מקרא גם הם כתבתי שאם תחפצו תדינו בם הזהרו במצוות וחקים ומשפטים לעשותם כמו שצוונו שדי שנאמר ויצונו ד׳ לעשות את כל החקים האלה·

1) Derselbe verfasste viele Werke. In dem תקון הקראים (bey Wolf Bibliotheca hebraica IV. 1071) wird eines חבור שלמה בן ירוחם erwähnt, welches liturgischen Inhalts gewesen zu seyn scheint, worüber jedoch nichts Näheres bekannt ist. In dem Catalog einer bedeutenden Bibliothek in der *Krimm* (auch in Geiger's Zeitschrift abgedruckt) ist auch ein Commentar zu *Koheleth* angeführt. In dem Orach Zadikim (Ausgabe Wien S. 24) wird ein Werk desselben מלחמות ד׳ angeführt. Dasselbe befindet sich in *Leyden* (Leg. War-

ausgegeben haben [1]), welches aber nicht sehr wahrscheinlich ist, *Jefeth ben Ali* [2]), *Joseph haroeh Alkerkassani* [3]), *Iesuah*, dessen Zeitalter nicht genau bekannt ist,

---

ner 41 qto.), es ist nur mit den Worten ספר ר׳ שלמון בן ירוחם bezeichnet. Das Epigraph des Copisten lautet so:

בהיות שההעתק שהעתקתי זה הספר ממנו היה אל רבן
המעתיק והחליף כמה לשונות שהיה נוגעים לרבותיו ואדרבה
השיבם למחבר ז״ל לכל קנא קנאתי לשמו יתברך להשיב הדבר
לאיתנו וישרתי כל הלשונות שהחליף לפי קיצר שכלי והשם יתן
לאיש כדרכיו וכרוע מעלליו וישיב כב״ת לתת לאיש כדרכיו ופרי
מעלליו והמוצא בו שום טעות יישרנו ושכרו כפול מן השמים נאם
יצחק תשבי בכמ׳ יהודה תשבי ב״כר אליה התשבי יע״א

Es enthält dieses Werk, welches in Versen geschrieben ist, Polemik gegen die Rabbaniten. Wir besitzen eine Copie davon und werden gelegentlich Manches daraus mittheilen. Vgl. auch weiter unten.

1) Dod Mordechai (Wiener Ausg.) S. 11 *b*.

2) Derselbe schrieb Commentarien zur Bibel in *arabischer* Sprache. Einige derselben besitzt *Munk* in Paris (Jost's Annalen 1841, S. 76). In *Leyden* (Leg. Warner No. 3) befinden sich seine Commentarien zu B. M. II. und III. in hebr. Spr. und (Leg. Warner No. 12) Commentarien zu den kleinen Propheten. Nach *Munk* (Commentaire de R. Tanhum de Jerusalem etc. etc. S. 104. Note 2 ist der hebr. Commentar des Pentateuchs nicht identisch mit dem arabischen. Ersterer ist vielmehr ein Auszug aus dem Jefeth sowohl als aus den andern Commentarien. Der Verfasser des Eschkol hakofer erwähnt ihn öfter. So z. B. S. 25.

ויפת הלוי אבועלי נ״ע אמר ביום שני נברא הכבוד וכסאו וכלל
הכבודות הפחותות ממנו שראו נביאנו עם התקון של מלאכנו
שכתוב במזמור ד׳ אוהי גדלת מאד וג׳.

Ibn Esra erwähnt denselben öfter in seinen Commentarien.

3) S. Orach Zadikim (Ausgabe Wien S. 21). Derselbe war ein älterer Zeitgenosse des *Saadia*. Er verfasste sein Werk המאור הגדול im Jahre der Welt 4670 = 910, welches Polemik gegen Saadia enthält. Es wird auch daselbst (25 *b.*) eines Commentars zum Pentateuch von ihm erwähnt. Munk in Jost's Annalen S. 76. Derselbe brachte auch eine Abhandlung des R. Joseph zu den 10 Geboten aus *Kahiro* mit. (Annalen a. a. O. S. 93.) Im Orach Zadikim wird dieses Werkchens nicht erwähnt.

jedenfalls ist er später als *Saadia* gewesen [1]) und andere mehr gesellten sich diesen zu. Sie und noch andere waren — nach ihrer Ansicht — rechtgläubig und hielten sich streng an das mosaische Gebot. Es entstanden aber später unter ihnen durch das Studium der arabischen Philosophie Freigeister, die theils einige Dogmen angriffen, theils aber auch gewisse eigenthümliche Meinungen über verschiedene Gesetzbestimmungen vortrugen, die nicht mit der allgemeinen Ansicht der *Karäer* übereinstimmten

---

1) Im ***Orach Zadikim*** (S. 23) wird ein Buch desselben, betitelt בראשית רבה angeführt. Es befindet sich in Leyden (Legat. Warner 41) ein Werk gleichen Namens, jedoch anonym. Es ist dasselbe auch nicht complet und philosophischen Inhalts, in Fragen und Antworten. Ebendaselbst findet sich auch ein Buch betitelt ספר עריות, und beginnt mit den Worten: רע ישכילך הﭏהים כי שﭏ יעקב בן שמעון להשיבו את דברי הזקן היקר בעל תושיה שמכיל כל בני הגולה ישועה בן יהודה זקן עדת בני מקרא הﭏהים יאריך ימיו ויוסיף על שנותיו וירחמהו ﭏ כי העתיקו מלשין ערבית ﭏ לשון עברית לשין הקדש והדבור הוא בעריות zu Ende heisst es: נשלם ספר עריות מדברי ר׳ ישועה נ״ע ודברי ענן הנשיא ז״ל עם דברי המלמדים נב״ע וישבתו בעלי הרכוב מענות למלמד ר׳ ישועה נ״נ אור בני מקרא מבעלי חפוש.

Eine andere Pièce desselben Ms. führt die Ueberschrift:

תשובת העקר אשר השיב ר׳ ישועה המלמד נ״נ בחומר העריות.

Im Orach Zadikim (S. 24) wird auch ein ספר הישר desselben angeführt. Daselbst (S. 21 *b.*) werden 4 Autoren Namens ***R. Josua*** angeführt, einer von ihnen wird schlechtweg ר׳ ישועה המלמד הגדול genannt. Dieser ist allem Anscheine nach der Verfasser aller dieser Werke. Auch im אשכול הכופר wird derselbe citirt (S. 90).

זכרון זביחת הכשר הרבו בו באורים ישועה המלמד הגדול משכיל וחביריו תש״ה ע״מ בגן עדנים בארו התרתו מפני שאמר בתורתך חקת עולם בכל מושבותיכם כל חלב וכל דם לא לא תאכלו. ומן ראיות אחרות הכתובות בספרמו כאשר גלו משכילי ומשכילי ענן ראש הגולה נשיא ישרﭏ הﭏ ירחמהו ורניﭏ ב״ן משה משכילי ובנימין האוונדי נ״ע והכהן והלוי ירחמו מﭏ עושך וג׳.

und von ihnen selbst widerlegt wurden z. B. *Abu Amram Altaflisi* 1), *Meschui Balbeki* *).

Ibn Esra erwähnt diesen *R. Josua* auch zuweilen. Vergleiche dessen Commentar zu B. B. I. 28, 11. II. 3, 13. 4, 4. 6, 3. 7, 3. 12, 5. 17, 16. 22, 1. *Amos* 9, 10. *Obadja* 17. *Jona* 3, 1. *Zefanja* 3, 1. *Chagi* 2, 10. Psalm 122, 1. Daniel 1, 3.

1) *Jefeth* citirt denselben. Munk a. a. O. S. 77. Es sey erlaubt, eine Stelle aus dem *Eschkol hakofer* des *R. Jehuda hadassi* hieher zu setzen.

צדיית דת אבועמדין שמו משה אלזפרני הנודע אביעמדין אלתפליסי הנעתק ממקומו אל מדינת תפליסי · ואסמעאל ואלעכברי חביריו מחליפי תורתך : פירוד נפרד ונתחלף מן העדה בדברים אחרים כגון שלקח ראש חדש בכסוי הירח וסמך בפסוקים המכבדים שאמר שאו זמרה ותנו תוף (תהלים פ״א ג׳) תקעו בחדש שופר וג׳ (תהלים פ״א ד׳) ופירש פירושים אבודים כרוח קדים · אך התיר הבשר עם חלביו כאשר הוא הגוף כזו גלותך · פירש ואסר בת האח ובת האחות וכדומה לזה בדברי בעלי מקרא אבלי ציון · אף אסר האליה והעובר והמעובר · וחג השבועות חייב ביום ראשון בחדרי עליון אבלי מקדש ד׳ וירושלים עירך : עמד זה אבועמדין בימי המלך ארמלי והעיר מלך ארמלי זה בעדו: כי אבועמרן עומר בבית המקדש ונשבע כי הזרזיר הוא אל דיך ממיני דגיגיא וריך (?) יחדיד ואמר כי היה נקרב במזבח אלהיך·

Vergl. auch Dod Mordechai (Wiener Ausgabe S. 26), wo משוי אלזפרוני genannt wird, der identisch ist mit dem Abu Amram Altaflisi. Vergl. auch Wolf Bibliotheca hebraica IV. S. 1091, wo eine Stelle aus dem אגרת קריה נאמנה gegeben ist und wo sich auch die Worte finden: דת תפליים, welches aber, wie der Leser aus unserer angeführten Stelle leicht einsieht, תפליסיים heissen muss. *Makrizi* (in Sylvestre de Sacy's Chrestomathie Th. I. S. 307) hat diesen *Abu Amram* nicht aufgezählt.

Zu Ende des Commentars von *Jefeth* zu den 12 kleinen Propheten (Ms. Leyden Leg. Warner No. 12) findet sich folgende Stelle, von der wir übrigens nicht wissen, ob sie von Jefeth selbst ist.

היום יש בעולם דתות רעות שעומדים ושומרים אורח עול אשר דרכו מתי און ואומר כי אין בורא העולם חי לא ברא העולם וחלף והלך לו · ויש אומרים כי האור הוא בורא הטוב בטבעו והחשך הוא בורא רע בטבעו · והם דתי אלימנייה · ואל רצנייה

Die rechtgläubigen *Karäer* haben in ihren Werken oft Ausfälle gegen die *Rabbaniten*, welche, wie bereits

---

אומרים כי אין בורא כלל האור והחשך הם קדמונים בעולם · ודת אלעַבְּדִי ואל מגבריים אומר כי בזה העולם השלום טוב ורע כי אין תחיית המתים לעתיד לבא והלך אחריהם משה אלזעפרני הנורע אבו עמרן הוא דת מישו שאומר אין תחיית המתים עתיד ה קב״ה לבטל דתות האלה ולביישם

Ibn Esra B. M. II. 12, 5 erwähnt auch einen *Moses ben Amram*, den *Perser*, wovon wir nicht wissen, ob er vielleicht mit dem von uns genannten identisch ist.

*) Wir setzen auch folgende Stelle aus demselben Buche hieher: ספור דת משוי בלבקי ממדינת בעל בקי היה נפרד גם הוא בו כי הוא התיר החלבים מזבחי חולין להאכיל בלי להקריבו · וזו הדת לקח מאנשי ההרים מחליפי תורתך : נאם גם הוא כי חג שבועות ביום ראשון לעולם אלא אינו יודע איזה יום ראשון · וזו הדת גם הוא לאנשים מבצרה ולקרוא ברעתו והורהו לעדתך : נועץ עוד כי הפסח יתחייב לעולם ביום חמישי בעד שיפול יום הכפורים ביום שבת משום שאמר הכתוב שבת שבתון והוא יום שביעי משׁשי יום שׁבתך : מאמר זכר שתי שביתות כאחת מהם השבת וה׳ שנית יום הכפור וגם היה בספק על ידיעת ראשי החדשים ולא ידע בבירור באיזה יעמור בתורתך · מורה עוד ואמר לחבירו כי עיון הזהובים בימי קדש מותר בהטבת ורצון הלב ובשבת לא יחייב שיקריבו קרבנות כל עיקר סליחה וכפרת, עון הנפש והלב בקרבנות חוטא כפי תורת אוהיך : לפסוק הנאמר עולת שבת בשבתו (במדבר כ״ח י׳) פרש ואמר מענהו קודם השבת היה בקרב ליום שבתו · אף השתחויית התפלה יחייב במערב ואחוריו במזרחיך : כזו דינו ודתו כל מי שהיה במערב ובמצרים ישים אחוריו נגד המקדש בתפלה ערב ובקר וצהרים וכן עושין עד היום הזה : לזאת יחרד כל לב איש ויתר ממקומו ויעזוב דרכו הרע וישוב לצורו טרם יסע ממקומו וג׳. In Ibn Esra's Vorwort seines Commentars zum Pentateuch finden sich die Worte וכן משיח וישוע וגו׳ der Leser wird leicht das Wort als das corrumpirte משוי erkennen.

Weder *Makrizi* (a. a. O.) noch *Wolf* (a. a. O.) erwähnen dieses Sectenhaupt. Sein arabischer Name war *Ali*.

erwähnt, sich an die traditionellen Satzungen halten. *Saadia* ist der *erste*, welcher gegen die *Karäer* schrieb. Er wurde von ihnen oft erwähnt und von ihrem Standpunkte aus widerlegt. Die meisten dieser Werke des *Saadia* sind im Laufe der Zeit ebenfalls verloren gegangen, und man findet jetzt zerstreute Bemerkungen gegen ihn und ganze Stellen aus seinen Werken — woraus man zum Theil seine Meinungen entnehmen kann — in karäischen Werken enthalten. Das Studium der karäischen Werke würde, schon von dieser Seite betrachtet, bedeutenden Nutzen gewähren. Auch *Ibn Esra* erwähnt manche Titel dieser Werke.

Folgende sind hier namentlich anzuführen:

1) Das Buch der Prüfung.

ספר תמייז

Dieses Werk ist in arabischer Sprache geschrieben und wird unter dem Titel תמייז [1]) von *Jefeth* [2]) und *Jacob ben Ruben* [3]) citirt. Unter dem hebräischen Titel ספר המבחן erwähnt es *Moses ben Esra* [4]) und unter dem Namen ספר ההכרה nennt es *R. Abraham bar Chia* [5]). Von dem Inhalt dieses Werkes ist nicht viel bekannt. Saadia schrieb dasselbe im Jahr der Welt 4686 = 926.

---

1) Unter diesem Titel hat auch der gelehrte *Karäer R. Joseph haroeh hasaken* ein Werk geschrieben, welches er in seinem für die Geschichte der Philosophie der damaligen Zeit sehr schätzbaren Werke ספר נעימות zuweilen erwähnt. Es befindet sich dasselbe auf der Leydner Bibliothek (Legat. Warner 41 qto.). Wir besitzen eine Copie dieses Werkes und werden später Auszüge daraus mittheilen.

2) Munk in Jost's Annalen 1841. S. 77. Commentaire de R. Tanhum S. 106. Aus der Stelle, die dort mitgetheilt wird, geht hervor, dass *Saadia* selbst es erwähnt.

3) Munk Commentaire etc. S. 109.

4) Zion Jahrgang II. S. 137.

5) Meor Enajim (Berliner Ausgabe) S. 109 *b*. Munk Commentaire etc. 110.

2) Einwendungen gegen Anan.
כתאב אלרד עלי ענן

Auch dieses Werk — von welchem übrigens nichts bekannt ist — erwähnt *Jefeth*[1]).

3) Einwendungen gegen Ben Sakujeh.
תשובות על בן סקוי

Jefeth ben Ali erwähnt dieses Buch[2]), sowie auch *Moses ben Esra* in seinem bereits angeführten *Arugath Habosem*. *Abraham bar Chia*[3]) erwähnt auch ein Werk von *Saadia* gegen einen Ketzer, ohne ihn namentlich anzuführen. *Munk* glaubt, dieser sey ebenfalls der *Ben Sakujeh*.

4) Einwendungen gegen Chiwi hakalbi.
תשובות נגד חוי הכלבי

Dieses Buch erwähnt *Saadia* selbst[4]), auch *Abraham ben Daud*[5]), sowie *Abraham Ibn Esra* erwähnen diesen Schriftsteller[6]). Es ist merkwürdig, dass

---

1) Munk in Jost's Annalen 1841. S. 76. Vergl. über denselben S. 26. Note 1. Nachträglich mag hier noch bemerkt werden, dass sich in dem ספר עריות des Rabi *Jesuah* (S. 29. Note 1) ein ganzer Abschnitt *wörtlich* aus dem Werke des *Anan* findet, welcher ganz *chaldäisch*, wie das *Scheeltoth*, abgefasst ist.

2) Zion II. S. 137. Wir erinnern uns nicht, diesen Schriftsteller noch irgendwo erwähnt gefunden zu haben.

3) Munk Commentaire de R. Tanhum S. 112.

4) Emunoth Wedeoth S. 6. Aus dem Zusammenhang zu schliessen, scheint derselbe besondere, der Rechtgläubigkeit zuwiderlaufende Meinungen über die Schöpfung aufgestellt zu haben.

5) In seinem „Buche der Ueberlieferung“ (ספר הקבלה). Seine Worte lauten von *Saadia*: והשיב תשובות על הצדוקין ועל הכופרים בתורה ואחד מהם חמיץ הכלבי ברא מלבו תורה והעיד ר' סעדיה שהוא ראה מלמדי תינוקות מלמדים אותם בספרים ובלוחות · עד שבא ר' סעדיה ונצחם ·

6) S. dessen Commentar z. B. M. II. 14, 27, wo die Meinung desselben über den Durchzug durchs rothe Meer angeführt ist. Der-

er von karäischen Schriftstellern nicht genannt wird. Ohne Zweifel hat derselbe noch einen andern Namen.

Ein Werk gegen Ben Sutta.

Ibn Esra erwähnt dieses Werk [1]). Es taucht sonst nicht auf. Derselbe erwähnt auch [2]) ein anderes Werk

---

selbe sagte: der Durchzug geschah zur Zeit der *Ebbe* — also diese Ansicht 900 Jahre vor *Michaelis* — welches *Ibn Esra*, wie *Niebuhr* (Beschreibung von Arabien S. 414) die Meinung Michaelis, widerlegt. Ebendaselbst (a. a. O. 16, 13) wird die Erklärung des *Manna* gegeben, das Wunderbare dieser Erscheinung beseitigt und das Manna für dasjenige erklärt, welches sich zuweilen in der Wüste findet und persisch תרנגבין arabisch ebenfalls מן heisst, welches *Ibn Esra* gleichfalls widerlegt.

Dieser Autor kömmt unseres Wissens nicht weiter vor, weder im *Eschkol hakofer* noch sonst. In dem bereits angeführten Buche נעימות finden wir die Worte:
ונכנס בלב מקצת אנשים כי דברינו אנו ידמה על דברי אלה האנשים הידועים כלבייה · והוא כי השיבונו על דברי אלה האנשים הידועים כלביא כי אשר חייבנן להם הוא יחייב לנו באמרנו באלאחול והם תארים וגו׳

Es handelt sich dort über die Eigenschaften Gottes. Wir wissen nicht, ob dieser Ausdruck mit חוי הכלבי in Verbindung steht. Wir werden dieses ganze Capitel des נעימות bey Gelegenheit mittheilen. In den Wiener Jahrbüchern B. 101. S. 13. 35 erwähnt *Hammer* auch die Secte der *Kelbijeh* d. i. die *Hundsdiener* und bemerkt bloss dabei, dass es eine ausgebreitete Secte der Bewohner des Libanons und der Kurden sey. Wir können nicht angeben, ob diese etwa identisch sind mit mit den von uns angeführten כלאביה. Im Mekor Chajim S. 39 *c.* wird derselbe חוי הכבלי genannt. In dem angeführten Buche נעימות finden sich die Worte: חכרנו זה שנבטל בו דברי הכבליין אשר יאמרו כי לא נדע אלא מה שנרגיש. Es wären diese also grobe Materialisten. Vergl. auch Ez Chajim von Ahron ben Elia aus Nicomedien Ed. Delitzsch Leipzig 1841. S. 318.

1) B. M. II. 20, 23. 21, 24. 22, 27.

2) B. M. II. 35, 3.

von *Saadia* über das Anzünden der Lichter am Sabbath, worüber weiter nichts bekannt ist.

V. Sprachwissenschaftliche Werke.

Diese Rubrik umfasst im weitesten Sinne alles, was auf das Erkennen der hebräischen Sprache sich beziehet, sowohl im Allgemeinen als im Einzelnen und im Besonderen.

Es gehören hieher:

A. Sprachwissenschaftliche Werke im engern Sinne.

a) *Grammatische Werke;*

b) *Lexicographische Werke.*

B. Exegetische Arbeiten.

a) *Uebersetzungen der heil. Schrift;*

b) *Erklärungen derselben.*

A. Sprachwissenschaftliche Werke im engern Sinne.

a) *Grammatische Werke.*

1) Das Buch von der Sprache.

כתאב אללּגה

Saadia selbst citirt dieses Werk in seinem Commentar zum Buche *Jezira* [1]).

2) Das Buch vom Dagesch und Rafeh.

כתאב אלדגש ואלרפי

Auch dieses Werk citirt *Saadia* in seinem Commentar zum Buche *Jezira* [2]), ist aber gleichfalls verloren

1) Munk Notice S. 14.

2) Ebends.

gegangen. Der Titel dieses Buches belehrt uns, dass das Wort דגש schon zu seiner Zeit üblich war [1].

3) Das Buch von der Punctation.

נקוד דר' סעדיה

Unter diesem Titel citirt *Raschi* [2]) ein Werk *Saadia's*. *Ibn Esra* im *Mosnaim* kennt dieses nicht. Da *Raschi* selbst nicht arabisch verstand, so ist anzunehmen, dass derselbe dieses Werk in einer hebräischen Uebersetzung vor sich hatte, welches sehr merkwürdig wäre.

4) Ueber die Buchstaben

אה"חע

Dieses Werk erwähnt *Jona ben Ganach* in seinem כתאב אללמע· Derselbe bemerkt, dass *Saadia* dieses Werk in seinem Commentar zum Buche *Jezira* erwähnt, dass er selbst aber nicht im Stande war, sich dieses Werk zu verschaffen [3].

5) Das Buch der Eleganz.

ספר צחות

Dieses Werk citirt *Ibn Esra* im *Mosnaim*. Es scheint, dass alle diese Werke verloren gegangen sind. Die jüdische Literatur hat diesen Verlust sehr zu beklagen. Denn aus diesen Werken allein wäre eine sichere Geschichte des Ursprungs der Vocalisation und Accentuation der hei-

---

1) Es mag hier bemerkt seyn, dass wenn auch das Wort דגש selbst im Talmud nicht vorkömmt, es dennoch in der Form eines Zeitwortes gebraucht wird. Vergl. *Jalkut* zum Pentateuch S. 266 *c*. ובלבד שידגיש בדלית „er soll das *Daleth* scharf aussprechen". Es wird diese Stelle aus dem *Jeruschalmi* (Berachoth S. 10 *b*.) angeführt. In unserer Ausgabe, die wir vor uns haben (Amsterdam 1710) findet sich diese Stelle nicht.

2) In seinem Commentar zu Psalm 45, 10. Vergl. auch Sefath jether (Ed. Lippmann Frankfurt 1843) No. 10.

3) Munk Commentaire de R. Tanhum S. 118.

ligen Bücher zu entnehmen gewesen, sowie auch die richtige — oder wenigstens — die damalige Aussprache verschiedener Buchstaben, wovon die Ueberlieferung schweigt und das Wenige, was sich hierüber beyläufig findet, durchaus zur vollständigen Erkenntniss nicht hinreichend ist [1]).

Ibn Esra und *David Kimichi* erwähnen in ihren grammatischen Werken zuweilen den *Saadia*, ohne aber speciell das Werk zu nennen, woraus sie seine Worte entnommen haben. Folgende Stelle des *Saadia*, welche *Kimchi* anführt, beweist, dass man zu *Saadia's* Zeiten auch schon über die Pronunciation gewisser Wörter verschiedene Ansichten hatte. „Wenn zwei gleiche Buchstaben — das sind *Kimichi's* Worte [2]) — sich begegnen,

---

1) In dem *Magen Aboth* (מגן אבות) des *Simon ben Zemach Duran* (S. 54 *b.*) lesen wir folgende Stelle: וכבר אמרו בירושלמי כי האותיות הם כגופות והתנועות כנשמות כי האות בלא תנועה לא ישלם ממנו דבור. „Es heisst im *Jeruschalmi:* die Buchstaben seyen wie Körper und die Vocale wie Seelen. Denn ein Buchstabe ohne Vocal kann nicht vollkommen ausgesprochen werden". Wir haben vergebens diese Stelle, welche gewiss merkwürdig ist, im ganzen *jerusalemischen* Talmud gesucht, aber sie ist uns nicht begegnet. Es scheint, dass dies ein Gedächtnissfehler ist. Diese Stelle findet sich im *Sohar*. Es heisst daselbst (Tikune Sohar S. 16 *a.*): אבל ארתוון אנהו לגבי נקודי כגון גופא לגבי רוחא; ferner a. a. O. *b.*: ונקודי לאתוון כנשמתא לגופא. Uebrigens findet sich die Stelle wörtlich in *Ibn Esra's* Safah berurah (Ed. Lippmann 1839) S. 4 *b.*

2) *Michlul* (Constantinop. Ausgabe S. 23 b.): וכאשר נפגשות שתי אותיות הדומות בסוף המלה אשר בצרה כתב הגאון ר' סעדיה ז"ל. יש מן העברים שקוראין אותה בהבלע ויש שקוראין אותה בלא הבלע כמו בן נון (במדבר י"א כ"ח) בו ירוץ צדיק (משלי י"ח י') ואחל לו (משלי כ' י"ד) וגו'.
R. Jona ben Ganach ist *für* das verschlungene Lesen der Buchstaben (a. a. O.). *David Kimichi* selbst ist nicht dafür. Uebrigens

wovon einer ein Wort beschliesst und der andere das darauf folgende beginnt, schreibt *R. Saadia* gepriesenen Andenkens: so lesen es einige Hebräer in einander verschlungen, einige lesen es nicht verschlungen z. B. בן נון."
Ibn Esra citirt *Saadia* in seinen grammatischen Werken seltener als in seinen exegetischen und die Citate beziehen sich auf Specialitäten [1]).

Es muss hier zum Schlusse noch erwähnt werden, dass *Saadia* selbst sein *grammatisches Werk* מלאכת הדקדוק [2]) erwähnt, woraus hervorzugehen scheint, dass dieses Buch *Syntactisches* mochte enthalten haben. Welches Werk *Saadia* darunter verstanden hat, lässt sich jetzt nicht mehr mit Bestimmtheit angeben.

Wir lassen hier einzelne grammatische Bruchstücke des *Saadia* folgen. Ein klares Bild von seinen grammatischen Ansichten zu geben, ist nicht mehr möglich. Denn dazu fehlen uns die Quellen. Bey der Exegese — denn vieles Grammatische fliesst mit ihr in Eins zusammen — werden wir Mehreres zu ergänzen Gelegenheit haben.

Von den Functionen des umwandelnden *Wav* (ו' ההפוך) scheint *Saadia* keine klare Vorstellung gehabt zu haben [3]).

---

ist im Talmud schon davon die Rede und derselbe (Jeruschalmi Berachoth S. 10 *b* giebt gewisse Wörter an, die man — besonders im Lesen des *Schema* (שמע ישראל) — mit Genauigkeit lesen muss. Es heisst daselbst: אלו צריכין דקדוק על לבבך עשב בשדך
R. Jona führt diese Stelle bereits an und schliesst eben daraus, dass der Talmud bloss beym Lesen des *Schema* auf die bestimmte Aussprache der Buchstaben gedrungen habe, dass man aber im gewöhnlichen Leben sich davon dispensiren kann.

1) Vergl. Zachoth (Ed. Lippmann) S. 35 *b*. 60 *a*. *Mosnajim* (Offenbach 1791) S. 17 *b*.

2) Emunoth Wedeoth S. 80 *a*.: ולקחתי מכוונת דברי — — — האנשים האלה אשר היא התנאי והבאתיה במלאכת הדקדוק וגו'.

3) Emunoth S. 46 *a*.

Jedoch hat er richtig angemerkt, dass im Hebräischen die zukünftige Zeit zuweilen für die vergangene Zeit gesetzt wird, besonders im erzählenden Vortrag [1]. Eben so hat derselbe bereits angemerkt, dass im Hebräischen eine Vergleichung ausgedrückt wird ohne das vergleichende *Caf* [2] Vom Status constructus (סמיכות) scheint *Saadia* auch keine sehr klare Vorstellung gehabt zu haben, er hätte sonst das דברי צדיקים (B. M. II. 23, 8) nicht mit „gerechte Worte" gegeben [3]. Auch der Unterschied zwischen der Bedeutung der verschiedenen Hauptformen der Zeitwörter scheint ihm vielleicht nicht immer klar gewesen zu seyn. Er hätte sonst das ישחק (Psalm 2, 4) nicht als übergehendes Zeitwort genommen [4]. Auch die Bildung der Fürwörter mochte ihm nicht ganz verständlich gewesen seyn; sonst hätte er das היליכי (B.M.II. 2,9) nicht als 2 Wörter erklärt, wo das ליכי als *Fürwort* genommen ist [5].

b) *Lexicographische Werke.*

Wie in der Grammatik so war auch *Saadia* der erste, welcher den Grund legte zur hebräischen Lexicographie. Es war ein schwacher Versuch, aber es war doch ein Versuch. Es gehört hierher:

1) Das Buch von den 90 Wörtern, die einmal in der Bibel vorkommen.

תפסיר אלסבעין לפט̈ה אלפרד̈ה

Dieses Werkchen — es enthält nur ein Quartblatt —

---

1) A. a. O.

2) A. a. O. S. 31 *a*.

3) *Ibn Esra* zu dieser Stelle. Derselbe hat ihn widerlegt.

4) *Ibn Esra* zu dieser Stelle.

5) *Ibn Esra* Zachoth (Ed. Lippmann) S. 60 *a*.

wird von *Jona ben Ganach* erwähnt. Merkwürdig ist, dass es *Ibn Esra* nicht nennt, da es doch wohl der Nennung werth wäre, indem es eine neue Bahn gebrochen hat. Wir sprechen hier die Vermuthung aus, dass es identisch sey mit dem von *Ibn Esra* genannten Buche *Igaron*. Der Ausdruck, dessen er sich zur Einführung des Buches bedient, אגר ספר האגרון „er sammelte das Buch *Igaron*", lässt auf eine Collection von Wörtern schliessen. Es könnte zwar allerdings auch eine allgemeine, umfassende Grammatik bedeuten, worin alle Theile derselben vorgetragen sind, im Gegensatz von der späteren, wo nur einzelne Theile derselben bearbeitet wurden [1]). Aber wir finden zuweilen das Wort „אגרון" bey jüdischen Schriftstellern speciell für Wörterbuch [2]). Für

---

1) Der Name *Igaron* wird von *Saadia* so gebraucht wie später von *David Kimichi* das Wort „*Michlul*", welches das „*Umfassende*" heisst und sowohl die *ganze* Grammatik als das Wörterbuch in sich begreift. *David Kimichi* sagt uns selbst in seinem Michlul: קראתי שמו ספר מכלול כי רצוני בו לכלול דקדוק הלשון ועניני על דרך קצרה כדי שיהיא נקל לתלמיד ללמוד אותו „Ich nannte mein Buch *Michlul*, weil meine Absicht war, die Grammatik darin zusammenzufassen, damit es dem Schüler leicht werde, sie zu erlernen u. s. f." Sein Wörterbuch (שרשים) heisst der *zweite* Theil des *Michlul*.

2) *Dunach ben Liberat* heisst das Wörterbuch des *Menachem ben Seruk* ebenfalls *Igaron* (Vergl. unsern Artikel über denselben). Der Verfasser des *Eschkol hakofer* (S. 60 *b.*) setzt die „grammatischen Werke" (ספרי דקדוק) den „Igronoth" (ספרי אגרונות) entgegen, welches in dieser Bedeutung Wörterbücher heissen muss.

Es mag hier gelegentlich bemerkt werden, dass der spätere hebräische Ausdruck für Wörterbücher entweder *Machbereth* מחברת oder *Aruch* ערוך war. Den erstgenannten Titel führen die Wörterbücher des *Menachem ben Seruk* und des *Dunasch ben Librat*, wenigstens citirt sie *Raschi* nur unter diesem Titel. Den zweiten Namen führt das bekannte rabbinische Wörterbuch des *R. Nathan ben Jechiel*, der auch bey vielen Schriftstellern schlechtweg „der Ver-

unsere Meinung spricht ferner *Ibn Esra's* Bemerkung, dass alle Werke, die er angeführt hat, in *arabischer* Sprache geschrieben waren, bis auf drei, wovon eins das *Igaron* ist. Dieses Werkchen ist wirklich ganz *hebräisch*, denn die zuweilen eingeschalteten *arabischen* Worte „man nennt" kommen auch bey anderen Schriftstellern vor; z. B. bey *Raschi*, welcher verschiedene Worte in *französischer* Sprache — seiner Muttersprache — näher erklärt.

Ob *Saadia* dieses Werkchen zuerst als eine selbstständige Arbeit verfasste, oder ob dieses ein Auszug aus seinen grössern exegetischen Werken war, lässt sich nicht mit Gewissheit entscheiden, jedoch ist das erstere wahrscheinlicher, vorausgesetzt, dass der Titel dieser Schrift von *Saadia* selbst herrührt. Man findet übrigens manches Wort, welches in diesem Werkchen aufgeführt ist, in seinen exegetischen Werken wieder.

Das Princip dieser kleinen Sammlung ist, die nur einmal in der Bibel vorkommenden Wörter, wo die biblische Analogie den Lexicographen verlässt, aus dem talmudischen Idiom zu erklären, welches schon von den Talmudisten selbst versucht wurde; sie erklärten öfter schwere seltene Wörter aus der *Mischna* mit Bibelstellen und dies hat *Saadia* umgekehrt. Er brauchte talmudische Wörter zur Erklärung der Bibel. Der Talmud erklärt übrigens selbst zuweilen Bibelstellen mit talmudischen Wörtern[1].

---

fasser des *Aruch*" (בעל הערוך) heisst. Ebenso nennt *Salomo Parchon* sein Wörterbuch ערוך. Wir setzen einige Worte aus seiner Vorrede (Ms. Wien) hieher: — — — ולא נתכוונתי לעשות ערוך ובכל ערך וערך ארבר בו כל ערכו ומה שהוא מפוזר במקומות אחרים וגו׳. Es scheint übrigens auch, dass *Menachem ben Seruk* selbst für Lexicographen den etwas seltsamen Ausdruck מחריזים brauchte. Vergl. darüber weiter unten in dem Artikel *Menachem*.

1) Vergl. weiter unten unsere Abhandlung zu Ende der Notizen

Dem Talmud gebührt also das Verdienst, die erste Anregung zur Sprachvergleichung gegeben zu haben. *Saadia* hat das Princip vorgefunden, aber sein Verdienst ist, es herausgehoben und festgehalten zu haben. Denn dass es eine grosse Aufmerksamkeit erfordert, dies herauszufinden, wird jeder gern zugestehen, welcher weiss, wie und auf welche Weise diese Dinge im Talmud vorgetragen werden und wie zerstreuet und vereinzelt dieselben dastehen. *Saadia* fand viele Nachfolger, da der Weg einmal gebahnt war. *Jehuda ben Karisch* und andere betraten denselben Weg später. Der grösste Theil dieses Werkchens selbst ist schon sehr früh zu den jüdischen Exegeten und Lexicographen übergegangen, ohne dass sie immer ihre Quelle nennen, so wie *Saadia* selbst mehrere Erklärungen des Talmuds benutzte, ohne denselben zu erwähnen.

Wir haben dieses Werkchen bereits anderwärts bekannt gemacht [1]. Erwähnt wird diese Arbeit des *Saadia* von *Jona ben Ganach* [2] und von *Jacob ben Ruben* [3].

So kleinen Umfangs diese Arbeit des *Saadia* ist, so giebt sie doch Zeugniss von der Befähigung desselben zum Lexicographen. Allen Anforderungen, welche an den Verfasser eines hebräischen Wörterbuchs gemacht werden können, hat *Saadia* entsprochen. Kenntniss der Bibel in ihrem ausgedehntesten Umfange, um eine Stelle

---

1) Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes. Bd. 5. S. 115.

2) Munk Notice sur Saadia S. 11.

3) Munk Commentaire de R. Tanhum etc. S. 109. *R. Jacob* lebte um 1099. Derselbe verfasste einen Commentar zur Bibel, welcher im Orach Zadikim S. 25 erwähnt ist. Dieser Commentar befindet sich auf der Pariser Bibliothek (No. 61). Munk in Jost's Annalen 1841. S. 93. Nach demselben heisst der Commentar selbst ספר העשר. Nach Orach Zadikim (S. 25) enthielt er Erklärungen über die edlen Steine u. s. f. Derselbe erwähnt den Commentar von R. Jacob, dem Verfasser des Buches *Oscher* בעל העושר.

durch die andere analog zu erklären, war ihm eigen. Da es damals noch an Hülfsmitteln fehlte, welche die wirkliche Kenntniss der Bibel im lebendigsten Zusammenhange ersetzen können, so war er sowohl als seine spätern Nachfolger ohne dies gezwungen, die ganze Bibel in sich aufzunehmen. Kenntniss der ältern chaldäischen Uebersetzungen so wie des Arabischen, welche beyde seine Muttersprachen waren, standen ihm zu Gebote. Nicht minder war er Meister in der Kenntniss des Talmuds, um sowohl den sepeciell-traditionellen Sprachgebrauch zu entnehmen, als das allgemein geschichtliche Material zu benutzen. Und so benutzte er diese Kenntnisse zur Festellung der Principien, welche nachher besser entwickelt wurden. Diese kleine Sammlung giebt uns übrigens mehr Gelegenheit, uns eine klare Anschauung seiner lexicalischen Thätigkeit zu verschaffen, als wir dies aus seinen zu uns gelangten grammatischen Resten im Stande waren.

2) Das Buch Igaron.

ספר האגרון

Vergl. darüber, was wir im vorigen Abschnitte gesagt haben [1].

B. Exegetische Werke.

a) *Uebersetzungen der heil. Schrift.*

Christianus Friedericus Schnurrer: De Pentateucho arabico polyglotto. (In dessen Dissertationes philologico-criticae. Gotha 1792. S. 191 f. f.

O. G. Tychsen: ob R. Saadia hagaon Verfasser der arabischen Uebersetzung des Pentateuchs in der Polyglotte sey. (In Eichhorn's Repertorium für biblische u. morgenländische Literatur Th. 11. S. 32 f. f.)

Eichhorn Einleitung in das a. T. 4te Ausg. II. 234. f. f.

---

1) Ein Werk gleichen Namens von dem Karäer אבו סעיר ﭏ לוי ﭏחסאן ﭏבצרי נ״ע befindet sich in einer Bibliothek in der *Krimm*.

Dass Saadia mehrere biblische Bücher übersetzt hat, ist sowohl aus jüdischen als mohamedanischen Schriftstellern bekannt. Ob die ganze Bibel von ihm in's Arabische übertragen wurde, ist zwar zweifelhaft; *Erpen* u. *Pococke* jedoch legen ihm eine Version der ganzen Bibel bey und gründen ihre Behauptung auf Handschriften, welche die Uebersetzung der ganzen Bibel enthalten sollen [1]). Ist die Richtigkeit dieser Ansicht an und für sich nicht unwahrscheinlich, so gewinnt sie noch mehr an innerer Gewissheit, wenn man erwägt, dass Saadia, der den grössten Theil der Bibel erklärt hat, (vergl. weiter unten) damals, wo ausser den chaldäischen Paraphrasen noch keine andere Uebersetzung vorhanden war, seinen Zweck nur halb erreicht haben würde, wenn er seinen Erklärungen nicht auch eine Uebersetzung beygefügt hätte.

Von seinen Uebersetzungen nennt Abu l' fradj, der bereits (S. 5) erwähnte Zeitgenosse des Saadia, den Pentateuch, Jesaia, die Psalmen und Jjob [2]).

Uebersetzung des Pentateuchs.

Ibn Esra sagt, dass *Saadia* die Bibel *arabisch* übersetzte und zwar in *arabischer* Schrift [3]). Weil einige Gelehrten sich wunderten, dass *Saadia* sich der arabischen

1) Eichhorn Einleitung a. a. O. S. 236.

2) Sylvestre de Sacy. Chrestomathie arabe I. S. 358.

3) Wir setzen diese Stelle wörtlich her, um später nochmals Gebrauch davon zu machen. Die Stelle findet sich in dessen Commentar zu B. M. 2, 11. פישון · אמר הגאון כי פישון יאור מצרים — — — ואין ראיה על פישון שהוא היאור רק שתרגם החוילה כפי דרכו כי אין לו קבלה וכן עשה במשפחות ובמדינות בחיות ובעופות ובאבנים אולי בחלום ראה אותם וכבר טעה במקצתם כאשר אבאר במקומו · אם כן לא נשען על חלומותיו אולי עשה כן לכבוד השם בעבור שתרגם התורה בלשון ישמעאל ובכתיבתה שלא יאמרו כי יש בתורה מצוות לא ידענום.

Schrift gegen die Sitte seiner spätern Glaubensgenossen bedient habe, so gab dieses Veranlassung zu weitläufigen Controversen. Ibn Esra's Worte sind aber zu klar und sagen zu ausdrücklich, dass derselbe sich der *arabischen* Schriftzüge bedient habe, als dass hierüber nach unserer Ansicht noch ein Streit obwalten könnte. Ibn Esra hebt gerade diesen Umstand so bedeutend hervor, weil die spätere Sitte die arabischen Schriftzüge aus dem Gebrauch verbannte, wie wir dies aus jüdischen und mohamedanischen Schriften erfahren [1]) und aus dem allgemeinen Gebrauche wissen, und sie wie die Christen in andern Ländern ebenfalls ihrer durch das bürgerliche Leben ihnen geläufigeren Schriftzüge bedienen liess. Die Gründe, welche die Juden für das Aufgeben der arabischen Schriftzüge hatten, waren bloss politischer Natur, wie wir dies aus Niebuhr's Reisebeschreibung erfahren [2]).

Ob nun aber diese Ursachen schon zu Saadia's Zeiten obgewaltet haben, ist nicht zu beweisen. Wohl aber wäre zu bedenken, ob nicht Saadia mit seiner Uebersetzung die Bekanntwerdung der Bibel auch unter Mohamedanern be-

---

1) Eine darauf bezügliche Stelle aus *Abulfeda* hat Pococke in der praefatio zum 6ten Theil der Polyglotte S. 2 mitgetheilt.

2) In dessen Beschreibung von Arabien. Kopenhagen 1772. S. 92 lesen wir: „Die *Christen*, welche in den Städten *Mosul* und *Merdin* geboren sind, sprechen gar kein chaldäisch wenigstens als ihre Muttersprache, doch schreiben sie *Karschuni* d. i. arabisch mit *chaldäischen* Lettern, so wie die *Maroniten* auf dem Berge *Libanon* mit *syrischen* Buchstaben; die Juden in Africa und Europa allerhand dasige Sprachen mit hebräischen Zeichen. Die morgenländischen Christen schreiben vielleicht, nachdem ihnen ihre alten Sprachen unbekannt geworden sind, deswegen nicht arabisch oder fränkisch, dass die Mohamedaner ihre Bücher nicht lesen sollen" u. s. f. Vgl. auch dessen Reisebeschreibung III. S. 128. In der spätern Zeit bedienten sich die Mohamedaner in Spanien ebenfalls der spanischen Sprache aber mit *arabischer* Schrift. Vergl. Notices et extraits IV. S. 626 f. f.

absichtigte. Ueberdies konnte er auch — eine uns jetzt unbekannte — Veranlassung dazu erhalten haben; denn es liegt gar nicht so sehr ausser dem Bereiche der Möglichkeit, dass ein wissbegieriger Chalif oder sonst ein mohamedanischer Gelehrter aus Saadia's Bekanntschaft die Uebersetzung der Bibel wünschte, eben wie einige Jahrzehende später der gelehrte *Joseph ben Stanas ben Awitor*[1]) für den Sultan *Alhakim* den Talmud *arabisch* bearbeitete[2]), was doch ohne vorher an ihn ergangene Aufforderung nicht geschehen seyn konnte, und doch sicher in *arabischer* Schrift geschah. Ja eine genaue Betrachtung der Worte des *Ibn Esra* lassen sogar etwas Aehnliches vermuthen. Derselbe sagt, indem er von Saadia's Version spricht und dass derselbe die Eigennamen übersetzte: „Vielleicht vollführte er dies — die Uebersetzung der Eigennamen — zur Ehre Gottes, weil er den Pentateuch in arabische Sprache übertrug und in ihren Schriftzeichen, *damit man nicht sagen sollte: es gebe Gebote in dem Pentateuch, die wir nicht [mehr] kennen*"; welche Worte sich offenbar auf Mohamedaner beziehen müssen, wenn sie einen Sinn haben sollen. Denn auf die Juden kann der Ausspruch nicht gehen, da sie doch das Gesetz im Allgemeinen kannten und immer von dem Bewusstseyn durchdrungen waren, dass wenn auch ein einzelnes Wort dunklen Sinnes ist, dadurch dennoch das Verständniss der Bibel im Ganzen und Grossen nicht beeinträchtigt würde,

---

1) Dieser war ein *Spanier* von Geburt und ein Rival des berühmten *Hai Gaon.* Es sind noch einige Gutachten תשובות von demselben vorhanden. Auch war er ein sehr berühmter Hymnolog (Peitan). Eine kleine Probe eines seiner Gedichte haben wir im Literaturblatt des Orients 1843. S. 485 mitgetheilt.

2) *Abraham ben Daud* in seinem Buche der Ueberlieferung (ספר הקבלה): והוא פירש כל הש״ס בלשון ערבי למלך ישמעאלים. Das Wort פירש kann hier sowohl *übersetzen* als *erklären* heissen.

was auch von den Karaern gilt. Wenn *Tychsen*[1]) aus der Unwahrscheinlichkeit der arabischen Schrift, verbunden mit einigen andern Gründen, die Autorschaft der in der Polyglotte befindlichen Version des Saadia bestreiten will, so ist aus dem von uns Gesagten die Unhaltbarkeit dieses Grundes zur Gnüge erwiesen[2]).

Die *Uebersetzung* des *Saadia* erwähnen ausser *Ibn Esra* auch *David Kimchi* u. a. m. Beyde haben manche Erklärungen daraus aufbewahrt. Zur Untersuchung der Aechtheit der in den beyden Polyglotten uns vorliegenden Uebersetzung, welche sich nur durch verschiedene Lesarten von der mit hebräischen Lettern in Constantinopel gedruckten unterscheiden[3]), haben wir in den Schriften des Saadia selbst[4]), in dem Buche der Einwendungen ge-

---

1) Repertorium a. a. O. S. 86.

2) Wenn *Geiger* (wissenschaftliche Zeitschrift für jüdische Theologie Th. I. S. 189), welcher Tychsen beystimmt, ohne jedoch alle Schlüsse desselben gutzuheissen, für seine Meinung den Ausspruch anführt, den der Verfasser des *Jesod Olam* von *Samuel Hanagid* gebraucht, nämlich: „Er sey geübt gewesen in der arabischen Sprache ובכתיבתם“ und *Geiger* dann hinzufügt: „welch ein lächerliches Lob wäre es wohl, zu sagen, der Mann habe die arabischen Schriftzüge gut malen können!“ so ist dies allerdings in unseren Augen sehr geringfügig, aber nicht in den Augen eines Orientalen, wo eine schöne Schrift als eine sehr schätzbare Eigenschaft gehalten und belobt wird. Vergl. unsere Analecte im Literaturblatt des Orients 1843. S. 810 f. f. Vgl. auch Anthologie arabe par Jean Humbert. Paris 1819. S. 145, wo unter andern eine Stelle von *Fakr-eddin Razi* angeführt wird, welcher in einer Lobrede auf den Chalif *Mostasem billah* sagt, dass derselbe den ganzen Koran auswendig wusste und auch *schön geschrieben* habe.

3) Diese Ausgabe ist äusserst selten. Die Leydner Bibliothek besitzt 2 schöne Exemplare. Auch die Oppenheimerische Bibliothek in Oxford besitzt ein solches. Eine leider sehr unvollkommene Handschrift desselben befindet sich auf der *Münchner* Bibliothek No. 113.

4) Aus den 70 Wörtern, dem Emunoth und verschiedenen Commentarien.

gen Saadia [1]) von *Donasch ben Librat*, in den Commentarien *Ibn Esra's* und in den verschiedenen Werken des *David Kimchi* die besten Hülfsmittel. Da man bis jetzt diesem Punct wenig Aufmerksamkeit gewidmet hat, woran allerdings zum Theil Mangel an manchen Hülfsquellen Schuld war, welche erst in der neuern Zeit bekannt wurden [2]), so glauben wir im Interesse der Wissenschaft denselben etwas näher in's Auge fassen zu müssen.

Ibn Esra erwähnt tadelnd die Eigenthümlichkeit dieser Uebersetzung, dass auch Eigennamen von Menschen, Ländern, Städten und naturhistorischen Gegenständen dem arabischen Idiom gemäss wiedergegeben sind [3]). Abgesehen davon, dass dies an und für sich gar keinen Tadel verdient, indem ja dadurch das Verständniss der Schrift befördert wird, so ist noch dabey zu bemerken, dass Saadia hierin sowohl in den *chaldäischen* Uebersetzungen, besonders dem Pseudo-Jonathan und dem Targum Jeruschalmi [4]) als auch in dem Talmud Jeruschalmi [5]) und Midraschim Vorgänger hatte. Schon diese geben beynahe alle Namen der Völker zuweilen auch der Städte, und es bleibt merkwürdig, dass *Ibn Esra* dieses ganz unberücksichtigt gelassen hat. Wenn ferner derselbe tadelt, dass Saadia manches ohne Ueberlieferung, sondern nach eigner Vermuthung übersetzte, so ist dies allerdings zum Theil gegründet; aber es ist doch auch zu bedenken, dass die

---

1) Es sind diese Einwendungen im Sefath jether des Ibn Esra, welches Herr Dr. Lippmann in Frankfurt a. M. vor einiger Zeit mit sehr gelehrten Noten edirte. Vergl. unsere Anzeige dieses Werkes im Literaturblatt des Orients 1843. No. 42.

2) Ein schwacher Anfang dazu findet sich bey Eichhorn a. a. O. S. 243.

3) Siehe S. 44. Note 3.

4) Vergl. über diese die gelehrten Untersuchungen in Zunz: Vorträge S. 72 f. f.

5) Megilla Abschnitt 1. Halacha 8.

Ueberlieferung schon zu den Zeiten des Targum und Talmud nicht mehr ganz fest stand und auch bey diesen wohl nur auf Vermuthung beruhete; sowie denn die Uebersetzungen des Jeruschalmi, des Midrasch rabba und der Targumim nicht immer übereinstimmen.

Im *Midrasch rabba* sowie in den beyden Talmuden finden sich schon Anfänge zu etymolog. Untersuchungen über verschiedene Namen von Personen [1]), welche, obwohl die Urheber selbst allem Anscheine nach wenig Werth darauf legten und sie nur als Spielerey betrachteten, jedenfalls doch soviel beweisen, dass der historische Boden nicht mehr zuverlässig war. Aber abgesehen hievon verdienen selbst die Vermuthungen Rüchsicht und auch die schwankende Ueberlieferung hat den historischen Werth für sich, dass man erfährt, was die damalige Zeit von den Namen gehalten hat.

Von den chaldäischen Uebersetzungen ist der einzige Onkelos sehr sparsam in der Uebersetzung der Völkernamen; die Völkertafel (B. M. 10, I. 2—8) selbst hat er ganz unübersetzt gelassen, einzelne Namen jedoch zuweilen

---

1) Midrasch rabba S. 27 *a.*: ר׳ מאיר היה דורש שמות · ר׳ ישוע בן קרחה היה דורש שמות· *R. Mair* ist auch anderswo als Freund von solchen Dingen bekannt. Von ihm heisst's Joma S. 63: ר׳ מאיר הוי דייק בשמא „R. Mair achtete sehr auf die Bedeutung der Namen", manche derselben hielt er für eine gute Vorbedeutung, manche hingegen für eine schlimme. Es bezieht sich alles auf Bibelstellen. Am seltsamsten verfährt der Targum in der Chronik. Dieser übersetzt oft Eigennamen von Personen ohne alle Noth. So z. B. giebt er Chronik I. 1, 31 die Namen ומשמע ודומה ומשא mit den entsprechenden chaldäischen Ausdrücken וצייתא ושתוקא ומסוברא. Ebenso 4, 12 das מחיר mit dem chaldäischen Ausdrucke פירוג. Bemerkenswerth ist seine Uebersetzung des הכנענית ebendaselbst 2, 2 mit פרקמטיתא; er wollte der Meinung vorbeugen, als wäre es eine Frau aus dem Stamme Kanaan.

übertragen [1]). Jonathan und Targum Jeruschalmi hingegen geben sie sämmtlich und zwar die Namen selbst unübersetzt, jedoch so, dass das Land, wovon die Völker abstammen, hinzugefügt und mit den Worten וְשׁוּם אַפַּרְכְיוּתְהוֹם „die Namen ihrer Hiparchien“ angeführt wird. Ebenso bey dem Targum Jeruschalmi, wo dieser Zusatz bey einigen fehlt und also gar nicht gegeben ist, welches als Beweis anzunehmen ist, dass er entweder die Bedeutung nicht kannte, oder, da manches wieder im Targum Jeruschalmi ergänzt ist, dass manche Worte zufällig aus dem Jonathan verschwunden sind. Manche Namen, welche als *nomina propria* angesehen werden können, finden sich in den Targumim als *nomina appellativa* u. s. f. [2])

In gleicher Weise verhält es sich mit den verschiedenen naturhistorischen Gegenständen, die in der Bibel vorkommen, z. B. B. M. II. 28, 17 f. f., welche sowohl *Onkelos* als *Jonathan* und der *Targum Jeruschalmi*, aber auch nicht immer übereinstimmend, übersetzen. Ebenso Esther 1, 3, welches der Targum ebenfalls übersetzte.

Dass weder *Gesenius* in seinem Wörterbuche, noch

---

1) B. M. I. 14, 7 giebt er קָדֵשׁ mit רְקַם (welches er immer so giebt) und ibid. das חצצן תמר mit עין גדי. Ebenso im Midrasch rabba, wo noch das Wort דתמרייה hinzugesetzt ist.

2) Z. B. das מֶלֶךְ גּוֹיִם (B. M. I. 14, 1), welches nach dem Parallelismus als Name eines Ortes gehalten werden sollte, und im Midrasch rabba (S. 37 *a.*) und von allen Commentatoren wirklich so erklärt wird, übersetzt Onkelos mit מַלְכָּא דְעַמְמִין „König der Völker“; ebenso Jonathan, und ihnen ist *Saadia* gefolgt. Ebenso (a. a. O. S. 5) werden von Onkelos und den andern Targumim die Worte זוּזִים, רְפָאִים übersetzt, ersteres mit גִּבָּרַיָּא, das zweite mit תַּקִּיפַיָּא. Midrasch rabba und Targum Jeruschalmi geben es mit ית זיותניא „die Glänzenden“.

Rosenmüller in seiner biblischen Geographie[1] diesen Uebertragungen eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet haben, ist auffallend. Wir stellen, obwohl *Bochart* in seinem Pheleg et Jaktan schon den fleissigsten Gebrauch davon gemacht hat, dennoch die genannten 4 Uebertragungen der Targumim und Midraschim neben einander hieher, damit der Leser eine vergleichende Uebersicht gewinnen kann.

1) *Jerusalemischer Talmud Megilla* S. 5 *b.*[2]

גומר · גרממיא · מגוג גיתייא ·
מדי · כשמועה[3] · ויון · אייסוס ·
תובל · ויתנייה · משך · מיסייא ·
תירס · ר' סימון[4] אומר פרס
ורבנין אמר תרקא · אשכנז ·
אסייא · וריפת · והדיית · ותוגרמה
וגרמיניקי · אלישה ותרשיש ודודנית
אלסטרסט אביה ודרדנייה ·

2) *Midrasch rabba* S. 32 *a.*

גומר ומגוג זו אפריקי וגירמנא
ומדי ומקדוניא איסניה ותוניה ·
תירס ר' סימון אומר זו פרס רבנין
אמרי זו תרקי · אשכנז אסייא[5] ·
וריפת · והדייף · ותוגרמה · וגרמניא ·
ר' ברכיה אמר גרמניקא · אלישה
ותרשיש · אלסו טרום · איטליא
ודרדניא ·

3) *Pseudo Jonathan.*

בני יפת וג' ושום אפרכיותהון
אפריקי, וגרמניא והמדיי,
ומקדוניא, ויתיניא, ואוסיא,
ותרקי ובני יון וגו' אלס ותרסים
אכזיא ודורדניא ·
ובני חם וג' ושום אפרכיותהום
ערביא ומצרים ואליחרק ·
ובני כוש וג' ושום אפרכיותהום
סיניראי, והנדקי, וסמדאי,
ולובאי, וזנגאי · ובנוי דמורוטונוס
זמרגד ומזג ·

4) *Targum Jeruschalmi.*

ובני גומר וגו' ושום אפרכיותהון
אסיא ופרכוי · וברבריאה ·
ובני יון · ושום אפרכיורתכון
אלסטרסום איטליא ודורניא ·

---

1) Sie macht den 2. Theil seiner biblischen Alterthümer aus.

2) Der Text ist sehr fehlerhaft.

3) D. h. es ist wörtlich zu nehmen, und bedeutet *Medien*.

4) Das hebräische *Schimon* שמעון ·

5) Es ist schwer zu bestimmen, woher es bey den Juden üblich geworden ist, *Deutschland* unter *Aschkenas* zu verstehen. Schon *David Kimchi* kennt dieses Wort.

Derselbe Fall tritt auch bey der Uebersetzung der verschiedenen in der Bibel vorkommenden naturhistorischen Gegenstände, z. B. bey den Namen der Vögel (B. M. III. 11, 12 f. f.) ein, wo der Talmud und die Targumim ebenfalls nicht immer übereinstimmen. Dieser Umstand ist um so merkwürdiger, da doch die Kenntniss dieser Namen nicht bloss zur Befriedigung einer müssigen Neugierde dient, sondern einen rein practischen Werth hat, indem es sich hier um das Erlaubt- oder Nichterlaubtseyn von Nahrungsmitteln handelt. Einen weiteren Zug, wodurch sie sich von einander unterscheiden, bildet auch das Jagen der Talmudisten nach Etymologien [1]; ebenfalls ein Beweis, dass dieselben durch Scharfsinn ersetzen wollten, was an der Ueberlieferung fehlte. Uebrigens glauben wir doch, dass hier gerade, weil es praktischen Werth hat, den talmudischen Erklärungen ein bedeutendes Gewicht beyzulegen ist.

Saadia ist bey der Uebersetzung von naturhistorischen Gegenständen sehr oft dem Talmud [2] und den Tar-

---

1) So z. B. lesen wir (Cholin S. 63 *a.*) חסידה זו דיה לבנה ולמה נקרא שמה חסידה שעושה חסידות עם חברותיה. Vergl. Gesenius Wörterhuch d. A., wo Aehnliches aus classischen und arabischen Schriftstellern angeführt ist. Rosenmüller biblische Naturgeschichte Th. II. S. 319. Ebenso (a. a. O.): האנפה זו דיה רגזנית ולמה נקרא שמה אנפה שמנאפת עם חברותיה. Es geht aus dieser Stelle hervor, dass der Talmud das דיה für den Gattungsnamen verschiedener Vögel gehalten hat. Vergl. auch *Ibn Esra* Safa berurah Ed. Lippmann S. 9 *a*. A. a. O. finden sich noch mehrere Etymologien anderer Namen, und ist in sofern schon historisch beachtenswerth, da neuere Gelehrte z. B. *Michaelis* ebenfalls den Weg der etymologischen Forschung hierin eingeschlagen haben.

2) So giebt Saadia הקאת B. M. III. 11, 18 ebenso Psalm 102, 7 mit *Quq*, welches im Talmud mit demselben Worte gegeben ist. Cholin 63 *a*.

gumim[1]) gefolgt, besonders wenn das Arabische etwas gleichlautend war. Er bediente sich dieser, wenn auch nicht immer sicheren Stütze, da es sonst der Hülfsmittel nur wenige waren, welche ihm seine Zeit geboten hat. Die LXX hat derselbe nur dem Namen nach gekannt aus den Citaten der Midraschim, die palästinensischen Ursprungs sind, und wo zuweilen auch *Aquila* genannt wird. Die griechischen Uebersetzungen sind überhaupt ausserhalb der Sphäre jüdischer Gelehrsamkeit geblieben, da die Hauptniederlassung der Juden gerade in Ländern Statt fand, wo die griechische Sprache nicht üblich war. Später wurde sogar die Existenz einer griechischen Uebersetzung gänzlich vergessen.

Aus den Fragmenten von der Uebersetzung des Saadia zum Pentateuch, welche bei verschiedenen Schriftstellern aufbewahrt sind und wovon wir hier einiges mittheilen, wird sich, wie wir hoffen, auch bei dem Leser die Ansicht bilden, dass die Annahme, die 2 uns vorliegenden Uebersetzungen (die Constnpl. Ausgabe und die Polygl.), welche dem Saadia zugeschrieben sind, seyen wirklich dessen Arbeit, nicht weit von der Wahrheit abliegt. Wenn die genannten beyden Versionen zuweilen von einander differiren, und wenn auch einige Stellen, die bey jüdischen Schriftstellern angeführt werden, sich daselbst nicht finden, so ist dies durchaus kein Beweis für die Unächtheit der uns vorliegenden Uebersetzungen, sondern beweist nur, dass entweder Saadia selbst verschiedene Umänderungen mit seiner Uebersetzung vorgenommen hat, was an und für sich selbst gewiss nicht unwahr-

---

1) Das Wort חנמל (Psalm 78. 47) giebt Saadia mit ط צקיע. Kimchi Wörterb. den Art. bey Haneberg (vgl. daruber weiter unten) S. 11 nach der Münchner Handschrift סקיע. Der Targum giebt das Wort צלצל (B. M. V. 28, 42) mit סקאה.

scheinlich ist[1]), und woraus dann später verschiedene von einander abweichende Abschriften entstanden seyn mögen, oder dass die jüdischen Schriftsteller aus seinen Commentarien manche Stellen entnommen haben, welche Saadia als weitere Erklärung des fraglichen Punktes hinzugefügt, aber nicht in die Uebersetzung selbst aufgenommen hat.

Die mitzutheilenden Fragmente gewähren unserer

---

1) Solche Revisionen, welche Autoren mit ihren eignen Werken vornahmen, heissen schon im Talmud מהדורות. So spricht man von der ersten Revision (מהדורא קמא), von der zweiten (מהדורא תנינא) u. s. f. Von späteren Autoren wissen wir, dass sie 2 Revisionen ihres Werkes veranstalteten. So z. B. *Ibn Esra*, der an seinem Buche כלי הנחשת und יסוד העבור zwei Revisionen vornahm, wovon die zweite (נוסחא ב׳) der Verfasser des *Ohel Joseph* (S. 32 *b*.) citirt. Vergl. auch *Maimonides* in seinem Gutachten (פאר הדור No. 22), wo sich derselbe ebenfalls auf eine Stelle beruft, die er später anders gesetzt hat, als in seiner ersten Revision. S. auch a. a. O. No. 30. Auch No. 40, wo er ausdrücklich von einer נוסחא ראשונה „erster Revision" spricht, welche er nachher verändert hat: („ואת המשנה אשר בידכם הוא הנוסחא הראשונה אשר יצתה מתחת ידינו קודם הגהתה וג׳ וכאשר בררנו הדברים וג׳ אז תקננו פירוש המשנה".) Ebenso ist bekannt, dass Maimonides von seinem Buche der *Gebote* (ספר המצוות) 2 Revisionen machte und in der letzten vieles verbesserte und berichtigte. Wir erfahren dies in der Vorrede der hebräischen Uebersetzung dieses Werkes von *Moses Ibn Tibbon* (Constpl. Ausgabe; in der Amsterdamer Ausgabe fehlt das ganze Vorwort), wo derselbe von einer frühern Uebersetzung spricht, die von dem berühmten *Abraham ben Chisdai* herrührt und dann fortfährt: עוד עיינתי בדברי המאמר ואבינה כי הועתק בטופס הראשון היו בו סברות רבות חזר בו הרב מהם ושנה הדברים והחליף המאמרים. Auch von talmudischen Tractaten giebt es zwei verschiedene Revisionen. So wird z. B. der ספרי של פנים שני „die zweite Revision des Sifri", (Raschi Levi. 10, 19) von ältern Gelehrten angeführt. Auch von den verschiedenen Lesarten der Targumim dürften wohl mehrere von dem Verfasser selbst herrühren.

Ansicht nach dem Leser auch den Vortheil, zu sehen, wie Saadia die hebr. Grammatik handhabte, welches, obwohl manche Stellen augenscheinlich gegen dieselben sind, dennoch von historischer Seite entschiedenen Werth hat.

Wir geben hier einige Mittheilungen aus den genannten Commentarien. Die Uebersetzung einiger Eigennamen von Ländern und Städten, so wie einiger naturhistorischen Artikel mögen den Anfang machen.

1) פישון (B. M. I. 2, 11) übersetzt Saadia *Nil*. Ibn Esra zu dieser Stelle; ebenso in der Polyglotte [1]. Die Targumim übersetzen dieses Wort nicht.

2) חוילה (a. a. O.) Saadia *Zewila*. Ibn Esra. Vergl. Munk Notice S. 54.

3) ברולח (a. a. O. 2, 12) nach S. kleine, runde Steinchen, die sich im Wasser finden (Perlen). Ibn Esra. Polyglotte: اللّولؤ [2]. Jonathan ברילחא.

4) שהם (a. a. O.) „ein weisser Edelstein. Ibn Esra. Polyglotte: حجارة البلّور. Jonathan בורלין.

---

1) Es scheint, dass der Midrasch rabba zu dieser Stelle ebenfalls der Meinung des Saadia war. Derselbe umschreibt das Wort פישון mit שהוא מגדל פשתים ומימיו הולכין בשופו „er erzeugt Flachs und seine Gewässer fliessen reichlich“. Vergl. auch Rosenmüller's bibl. Geographie I. 192. Note 3, wo eine ähnliche Bedeutung aus dem Arabischen hergeleitet wird.

2) Das Wort ברולח bedeutet auch ein gewisses Kraut, wie wir aus dem Midrasch rabba (a. a. O.) ersehen; wo es heisst: א״ר איבא את סבור כברולח הזה של פטמים יגיד עליו רעו ועינו כעין הברולח (במדבר י״א ז׳) „*R. Ebo* sagte: du könntest glauben, der *Bedolach* sey ein Kraut der Parfumeurs, eine Parallelstelle sagt das Gegentheil, denn es heisst (B. M. IV. 11, 7) „seine Farbe war wie die des *Bedolach*“.

Ueber den im Talmud und Midraschim häufigen Ausdruck יגיד עליו רעו (Ijob 36, 33) vergl. Einleitung zu unserer rabbinischen Blumenlese S. 35. Note 1.

5) עדה וצלה (ebendas. 4, 23). Nach Ibn Esra a. a. O. scheint Saadia diese Worte übersetzt zu haben; aber er sagt nicht, wie es derselbe gegeben hat[1]). In der Polyglotte ist es nicht übersetzt.

Im Midrasch rabba zu dieser Stelle findet sich folgendes: „Die Männer des sündfluthlichen Zeitalters hatten die Gewohnheit, 2 Frauen zu heirathen, von welchen die eine zum Kindergebähren, die andere ausschliesslich zum sinnlichen Genuss bestimmt war. Von den hier genannten Weibern des Lemech habe עָדָה die erstere Aufgabe gehabt, weil sie von ihm vernachlässigt worden sey (רעדה מניה), die andere צלה, weil sie in seinem Schatten sass d. i. von ihm immerwährend geliebkost wurde." Ohne Zweifel hat Saadia von dieser oder ähnlicher Auslegung Gebrauch gemacht.

6) גמר (10, 2) giebt Saadia mit אלתרך; David Kimchi zu dieser Stelle. Polyglotte: الترك.

7) ריפת (a. a. O. 3) S. פריגה [פרנגה] שהיא בארץ צרפת. Kimchi zu dieser Stelle. Polygl. ebenfalls: فرنجة.

8) ודדנים (a. a. O. 4) Saadia אלתינדי. Kimchi a. a. O. Polyglotte: وادنة.

9) ממשא (a. a. O. 30) Saadia „von *Mecca*". Kimchi a. a. O. Ebenso die Polyglotte: من مكّة.

10) אימים (a. a. O. 14, 5) Polyglotte: المهيبين, *formidabies*. Eichhorn a. a. O. 243. Ebenso *Salomo Parchon* in seinem ungedruckten Lexicon[2]). Kimchi Wb. Art.

---

1) Ibn Esra macht hier dem Saadia abermals Vorwürfe, dass er die Namen übersetzt hat. Vergl. auch oben S. 44 Note 3.

2) Siehe Lexicon hebraicum Selectum, quo ex antiquo et inedito R. (Salomo) Parchonis Lexico novas et diversas Rariorum ac difficiliorum vocum Significationes sistit J. B. De Rossi. Parma 1805. 8. Ein sehr magerer Auszug aus dem eben so seltenen als höchst schätzbaren Lexicon des Parchon.

אים; ohne Saadia zu nennen. Saadia ist hier dem Jonathan und dem Targum Jeruschalmi gefolgt.

11) לח (a. a. O. 30, 37) Saadia „*Mandeln*". Ibn Esra; auch Kimchi Wb. d. Art. Polyglotte: جوز.

12) יֵמִים (36, 24) Saadia „Maulesel". Ibn Esra a. a. O. Polyglotte: البغال. Ebenso Jonathan כודנייתא. Onkelos hingegen giebt es mit גבריא, also mit אימים verwandt. Auch von Parchon a. a. O. angeführt.

13) מי זהב (a. a. O. 39) Saadia „*Goldschmied*". Ibn Esra zu dieser Stelle. Ebenso Onkelos und der jerusalemische Targum. Ein Grund dieser Uebersetzung ist übrigens nicht aufzufinden.

14) וצרי (a. a. O. 37, 25) Saadia „*Therjack*". Polyglotte: ترياق. Auch Jona ben Ganach erklärt es so [1]).

15) ולט (ibid) Saadia „*Kastanien*". Kimchi Wb. d. Art. Polyglotte ebenso: شاهبلوط. Onkelos לטים; ebenso Jonathan.

16) אזוב (B. M. II. 12, 22) Saadia זעתר. Polyglotte: صعتر. Eichhorn a. a. O. S. 243.

17) העזניה (III. 11, 13) Saadia אלענקא. Ibn Esra. Polyglotte: العنقآء. Ibn Esra macht hier Saadia den Vorwurf, dass nach seiner Uebersetzung eine Sache von der Schrift verboten wäre, die nur im Reich der Fabel existirt. Allem Anscheine nach aber hat das Wort *Anka* auch noch einen andern Vogel bezeichnet.

Tychsen [2]) hat aus der Uebersetzung der Eigennamen, welche doch Ibn Esra dem Saadia ausdrücklich zuschreibt und streng tadelt in Verbindung mit den oben bereits angeführten Gründen die Folgerung ziehen wollen,

1) Kerem Chemed Th. V. S 35.

2) Repertorium a. a. O. S. 81

dass Saadia nicht der Uebersetzer ist. Diese Behauptung jedoch ermangelt aller tieferen, entscheidenderen Begründung.

Wir lassen hier eine Reihe anderer Wörter, die speciell zur Exegese gehören, folgen.

B. M. I.

1) תֹהוּ (1, 2) mit תהום verwandt. Ibn Esra zu dieser Stelle. Polyglotte ebenso: غامرة, in der lateinischen Uebersetzung: *abyssis cooperta etc.*

2) וַיֹּאמֶר (1, 3) „er wollte" (Ibn Esra). Polyglotte ebenso: *voluit* وشاء.

3) וְאֵד יַעֲלֶה (2, 6) „der Dunst stieg *nicht* auf" (I. E.) Polyglotte ebenso: ولا بخار كان يصعد.

Der Grund dieser Uebersetzung ist kein anderer, als dass Saadia angenommen hat, אַיִן in der vorhergehenden Stelle beziehe sich auch auf diese. Ebenso erklärt *Kimchi* diese Stelle [1].

4) כֵּאלֹהִים (3, 5). Polyglotte: „wie Engel" كالملائكة. Ebenso alle Targumim: כְּרַבְרְבִין „wie die Grossen".

5) טָרָף (8, 11) „abgeschnitten". *Donash ben Librat* in *Ibn Esra's* Sefath jether No. 30. Polyglotte ebenso: مقطوعة.

6) וַיָּרַח (8, 21). Polyglotte: فقبل „*et accepit*" übereinstimmend mit dem Emunoth S. 32, wo ausdrücklich diese Stelle angeführt ist und dazu bemerkt wird: משמעו

---

1) Kimchi's Commentar zur Genesis hat Herr Dr. Albert Cohn, unser gelehrter Landsmann, vor einigen Jahren in der Pariser Bibliothek aufgefunden und A. Günzberg 1840 in unserer Vaterstadt *Presburg* herausgegeben. *Salomo ben Melech* in seinem vortrefflichen Michlal jofi erwähnt diesen Commentar zu B. M. I. 8, 12.

קשה והוא קבול· „diesen Ausdruck wörtlich zu nehmen, ist schwierig; es heisst: *annehmen*". Uebrigens ist ihm *Onkelos* schon vorangegangen, der es mit וקבל ד׳ wiedergiebt.

7) כְּנַעַן (9, 26). Hier supplirt Saadia das Wort אבי, (Ibn Esra) welches sich in der Polyglotte auch findet: ويكون ادوكنعان عبدا له, I. E. aber bestreitet [1]).

8) יַפְתְּ (9, 27). Saadia „er verschönere" [2]) (I. E.). Polyglotte ebenso: يحسن; so auch Jonathan ישפר, dem auch der Talmud Jeruschalmi (Megilla S. 5 *b.*) beystimmt. Dort aber ist es freilich nicht als Uebersetzung, sondern als Auslegung zu betrachten [3]).

9) וַיֵּלֶךְ ד׳ (18, 33). Nach der Constnpl. Ausgabe „der *Glanz Gottes* ging" (Eichhorn a. a. O. S. 244), welches mit dem Emunoth (S. 33 *b.*) übereinstimmt; wo es heisst: ואשר אמר וילך ד׳ רוצים בו לעלות האור ההוא, „wenn es heisst Gott ging, verstehet man darunter, der Glanz hat sich von dannen gehoben".

10) כְּסוּת עֵינַיִם (20, 16) „ein schönes Kleid". Kimchi zu dieser Stelle, ohne Saadia zu nennen. Polyglotte: كسوة حسنة, *vestitus pulcher* in der lat. Uebersetzung.

11) וְנֹכָחַת (ebendaselbst) in der Bedeutung von נוכח (gegenüber). I. E. Polygl. abweichend: وهوذا الكل حياء

---

1) Es ist daselbst die Rede von der *griechischen* Bibelübersetzung, und es heisst: שיהיו מדברים בלשונו של יפת באהלו של שם, „dass man sich der Sprache des *Jefeth* (dessen Abkömmling יָוָן der Grieche war) in dem Zelte des *Schem* (Israel) bedienen kann".

2) Es ist demnach die Wurzel יפה, wo aber das ת zu Ende grammatisch nicht zu erklären wäre. Nach der gewöhnlichen Meinung aber ist die Wurzel פתה.

3) Dass Saadia zuweilen ein Wort supplirt, wird man noch öfter zu sehen Gelegenheit haben.

لك: *et ecce omnia ad ruborem tuum*, in der lat. Uebersetzung. S. auch *Kimchi* zu d. Stelle. Targum Jeruschalmi giebt dieses Wort אִתְנַכְּחַת. Ebenso *Onkelos*.

12) מִשְׁתָּאָה (24, 21). Polyglotte „*potum petebat*". Eichhorn a. a. O. 244. Ibn Esra zu dieser Stelle erwähnt diese Erklärung als unrichtig, ohne Saadia zu nennen.

Es ist dies kein Beweis, dass Saadia etwa die Lesart מִשְׁתֵּה vor sich hatte, wie Eichhorn a. a. O. meint. Es ist dies nur eine fehlerhafte grammatische Exposition dieses Wortes, deren ähnliche noch bei späteren Grammatikern vorkommen und welches bey dem schwankenden Zustande der damaligen Grammatik leicht erklärlich und verzeihlich ist. Uebrigens hat sich diese Uebersetzung auch in alten Handschriften des Onkelos gefunden. (S. *Safa berura* von Ibn Esra S. 12. Ed. *Lippmann*.)

13) שְׁעָרִים (26, 12) 70 Wörter des Saadia No. 44. Vergl. unten No. 69.

14) עָלַי קִלְלָתְךָ „mir liegt es ob, deinen Fluch von dir abzuwenden". I. E. Ebenso Polyglotte: على استدفاع لعنتك. Die latein. Uebersetzung giebt es unrichtig.

15) מִתְנַחֵם (27, 42) „er hat sich entschlossen". (I. E.) Polyglotte ebenso: متوعّد بقتلك.

16) בָּגָד (30, 11) „die Verkündigung ist eingetroffen". *Donasch* im Sefath jether No. 13. Polyglotte: قد صحّ الخبر.

17) זְבָדַנִי (30, 20) „er hat mich überfliessen lassen". *Donasch* in Sefath jether No. 20. Polyglotte: قد فوّضني الله تفويض خير.[1]

1) Diese Erklarung beweist genugsam, dass Saadia keine richtige Ansicht vom Organismus der hebräischen Zeitwörter hatte, er hielt das Wort mit זָבַת „fliessend" für identisch.

18) הֲתַחַת אֱלֹהִים אָנֹכִי (30, 19) giebt die Polyglotte als stünde חַתַת. Eichhorn a. a. O. S. 243. Rappoport: Saadia, N. 36 hat bereits angemerkt, dass in allen Handschriften des Onkelos ebenfalls so übersetzt ist; auch dass I. E. eine ähnliche Erklärung des Saadia daselbst citirt.

19) גְּנֻבְתִי יוֹם (31, 39) Polyglotte: كددت نهارا وكددت ليلا *laboravit die etc. etc.* Saadia ist hier dem *Onkelos* gefolgt, welcher es mit נַטְרֵית בְּיָמְמָא giebt, wovon der Grund gar nicht einzusehen ist. S. *Donasch* im Sefath jether No. 12, wo aber die Erklärung des Saadia fehlt [2].

20) קְשִׂיטָה (33, 19) Polyglotte: نعجة „Schafe". Ebenso Onkelos und Targum zu Ijob 42, 11 und Midrasch rabba. Jonathan und Targum Jeruschalmi geben es mit „Perlen". In Ijob hat es Saadia unübersetzt gelassen.

21) וַיִּקְרָא לוֹ (33, 20) „er nannte *Gott*". I. E. Polygl. ودعا امامه باسم الله اسرائيل.

22) כִּבְרַת (35, 16) „eine Meile". *Donasch* im Sefath jether No. 79, wo aber Saadia's Worte sehr corrumpirt sind. Siehe Kimchi Wörterbuch Art. ברה. Vergl. auch *Nachmanides* zu dieser Stelle. Ebenso Polyglotte: وبقى لهم ميل من الطريق.

23) וָאֶשְׂחַט (40, 11) Polyglotte: عصرته „*expressi*". Ebenso Onkelos und Kimchi. Ibn Esra verwirft hier die Erklärung des Saadia, ohne sie anzugeben.

2) Der Streit zwischen Donasch und Saadia beruht dort auf der grammatischen Auffassung dieses Wortes. Saadia hat das י als Fürwort gehalten, während Donasch es bloss für überflüssig erklärt, wie man solche häufig in verschiedenen Worten findet z. B. מלאתי (Jes. 1, 22).

24) חוֹרִי (40, 16) „weisses Brod". Ibn Esra und *Parchon* [1]). Ebenso *Jonathan*, *Targum Jeruschalmi* und *Kimchi*. Polyglotte: حوّارى „glänzend".

25) שִׁילֹה (49, 10) „das Seinige". *Donasch* im Sefath jether No. 58. Polyglotte: الى ان يجى الذى هو له Dem Sinne nach geben es Jonathan und Jeruschalmi ebenso; sie deuten es auf den Messias, den auch Saadia im Sinne hat.

26) חַכְלִילִי־מִיַּיִן (49, 12) „röther *als* Wein". Ibn Esra. Polyglotte: مزوّر العينين اكثر من الخمر.

27) שׁוּר (49, 22) „Mauer". Donasch im Sefath jether No. 146. Polyglotte ebenso: سور.

28) אֶבֶן יִשְׂרָאֵל (49, 24) „das *Wesen* Israels". Kimchi zu dieser Stelle. Polyglotte ebenso: ذات اسرائيل.

29) מֵאֵל אָבִיךָ (49, 25) „*ich verlange von*". Ibn Esra zu dieser Stelle und zu Koheleth 8, 1. Saadia hat also hier das Wort אשאל supplirt. Polyglotte: اسال من اله ابيك. Etwas Aehnliches hat Onkelos mit מֵימְרָא ergänzt.

B. M. II.

30) אֲמָתָהּ (2, 5) „ihre Elle". Donasch im Sefath jether No. 1. Polyglotte: فمدّت يدها. *Jonathan* גרמידא „Elle".

31) בְּלַבַּת (3, 2) s. Saadia's 70 Wörter No. 10.

32) בְּחֵיקֶךָ (4, 6) „in deinem Aermel" (בית הזרוע) I. E. Polyglotte: الى كمّك.

33) שַׁדַּי (6, 3) „der, welcher genügend ist". (I. E.)

1) Vgl. De Rossi a. a. O. d. Art.

Polyglotte: بالقادر الكافي. Ebenso giebt es Saadia Psalm 91, 1. Vergl. oben S. 63. Aehnlich ist auch die Erklärung des Midrasch rabba zu (B. M. I. 17, 1); es heisst daselbst: אני הוא שאמרתי לעולמים ולשמים די „ich bin der zu den Welten gesagt hat: es ist genug". Auch Raschi zur angeführten Stelle nimmt diese Erklärung an. Ibn Esra nimmt dieses Wort für „der Allmächtige", ebenso Samuel Hannagid, welcher es arabisch אלקהר القهّار übersetzt [1]. Ebenso nimmt es *Jehuda hallewi* (Cosri Hauptstück II. §. 2.) und erklärt das בלא שדי mit den Worten בדרך הכח והנצחון.

34) בְּלַהֲטֵי הֶם (7, 12) „mit ihren geheimen Künsten." So erklärt es Saadia Emunoth S. 43 *a*. Polygl. ebenso; بخفيهم. Ebenso Jonathan: בלחשי קסמיהן.

35) נָא (12, 9). Ebenso Polyglotte: نيا; dessgleichen Onkelos und Jonathan חי [2].

36) לְטוֹטָפוֹת (15, 8): s. 70 Wörter des Saadia No. 46 [3]. S. Ibn Esra im Safa berura (Ed. Lippmann S. 32).

37) נֶעֶרְמוּ (15, 8) „angehäuft". Donasch im Sefath jether No. 89 wie עֲרֵמַת חִטִּים. Cont. Polyglotte: فعرمت. Ebenso Jonathan: עוֹרְמָן עוֹרְמָן.

---

1) Dieses Wort scheint die jüdischen Gelehrten sehr beschäftigt zu haben; denn in Florenz (Biscioni Folio S. 130. No. 14) befindet sich eine Abhandlung darüber פירוש על שם שדי von einem ungenannten Autor.

2) Das Wort חַי heisst im Talmud auch roh. Im Pesachim S. 41 *a*.) lesen wir auch folgende aus dem Persischen entnommene Erklärung. Es heisst daselbst: מאי נא כדאמרי פרסאי אברנים „Was heisst נא? wie die Perser sagen אברנים" halbroh.

3) Im jerusalemischen Talmud (Sabbath S. 19 *b*.) wird das Wort mit קורביטרא erklärt „Binde" und hinzugefügt: דבר שהוא נותן במקום הטוטפות, etwas, was man auf den Platz legt, wohin die Binde kömmt". S. auch Aruch Art. קרביט.

38) וַתַּעַן (15, 21) „sie sang". Donasch No. 89. Polyglotte: وجاوبتهن, welches nicht ganz übereinstimmend ist. Vergl. oben I. S. 8 und Note 2.

39) כְּצַפִּיחִית (16, 31) „Kuchen, Fladen". Ibn Esra. Polyglotte ebenso: كقطايف بعسل. *Kimchi* Wörterb. Art. צפח bringt im Namen des Saadia dieselbe Erklärung bey, nur etwas modificirt. Es ist nach derselben mit צפחת (Flasche) verwandt, weil diese Kuchen eine ähnliche Form gehabt haben sollen.

40) לְעַם נָכְרִי (21, 8) „an einen fremden *Mann*". I. E.) Ebenso Polyglotte: ولبعض القوم الغرباء.

41) בְּאַגְרוֹף (21, 18) „mit Gewalt", mit dem talmudischen Ausdruck בעלי אגרופין „Gewaltmänner" verwandt. Ibn Esra. Polyglotte: بشادخ.

42) כִּי חַנּוּן אָנִי (22, 27) Saadia: لانّي روف (ich bin mitleidig). Ibn Esra sagt: אמר הגאון שהוא מלשון חנני חנני אתם רעי, dies חנון ist mit dem חנוני (Ijob 19, 21) verwandt d. i. „ich werde dem Frevler sein Vermögen wegnehmen und es dem Flehenden zum Geschenk machen" [1]). Dennoch wäre dieses חנון mit „freigebig" zu übersetzen.

43) מְלֵאָתְךָ (22, 28) „dein Ueberfluss", sowohl von Getreide als von Oel. Polyglotte: وسلافك *mustum tuum*, welches nicht übereinstimmt.

44) הַצִּרְעָה (23, 28) Polyglotte: „*Plaga*" (العاهة). Ebenso Kimchi.

45) מַחְתֹּתֶיהָ (25, 38) „ihre Pfännchen". Donasch No. 24. Polyglotte abweichend: فحامرها.

46) תַּשְׁבֵּץ (28, 4) Saadia übersetzt es עיון. Kimchi Wörterbuch Art. שבץ. Polyglotte ähnlich: مبطنة موشاة.

---

1) Der Unterschied ist eigentlich nicht sehr bedeutend.

47) בִּגְדֵי הַשְּׂרָד (31, 10) Polyglotte: ثياب الوشي „die gestickten Kleider". Die Targumim hingegen לבושא שמושא „die Dienstkleider".

Die Etymologie dieses Wortes nach Saadia's Uebersetzung ist unbekannt, wenn man es nicht mit שֶׂרֶד (Jesa. 44, 13) verwandt halten will. Die Targumim stimmen hier mit der Tradition des Talmuds überein.

48) וַיִּתְיַצֵּב עִמּוֹ (34, 5). Polyglotte: ووقف نورة معه „*et stetit lumen ejus*", welches mit Saadia's eigener Erklärung (Emunoth S. 33 *b.*) übereinstimmt, wo es heisst: רוצים בו האור ההוא שנקרא שכינה, „Man versteht darunter jenes *Licht*, welches *Schechina* heisst".

49) בְּמַרְאוֹת (38, 8). S. Saadia's 70 Wörter No. 67.

B. M. III.

50) חֶלְבּוֹ הָאַלְיָה (3, 9) „sein Fett *und* das Schwanzstück". Ibn Esra. Polyglotte abweichend: شحمة الالية.

51) יְרַקְרַק (13, 49) „sehr grün". Donasch (No. 33) hat die Worte: שהוכפל לקושי. In der Polyglotte ebenso: اخضر. So nimmt auch der Talmud an, indem er die- dieses Wort mit ירוק שבירוקין erklärt. Zu dieser Ansicht bekennen sich auch die meisten Commentatoren. Die Targumim jedoch haben diese Verdoppelung nicht berücksichtigt [1]).

52) פַּחֶתֶת (13, 55) 70 Wörter des Saadia No. 26.

---

1) Die hebräischen Grammatiker sind getheilter Meinung über die Bedeutung mancher Wörter, welche durch die Verdoppelung gewisser Buchstaben ausgedrückt werden. Einige halten sie für Vergrösserung (להגדיל), andere für Verkleinerung (להקטין bey Kimchi oder להצעיר bey Ibn Esra). *Donasch ben Tamim* bey I. E.

53) בְּקָרַחַת (a. a. O.) „die umgekehrte Seite des Kleides“. Ibn Esra. Polyglotte abweichend: في كفه.

54) עֲזָאזֵל (16, 8) „Berg“. Saadia giebt diese Erklärung selbst im Emunoth S. 49 *a.* Polyglotte: لجبل عزاز; ebenso *Raschi* nach talmudischer Tradition. Saadia erwähnt daselbst eine andere Meinung, die er verwirft; es soll nämlich der Name eines Dämons seyn. Vergl. auch d. A. in Gesenius Wörterbuch.

55) נֶחֱרֶפֶת (19, 20). S. 70 Wörter des Saadia No. 47.

56) בִּקֹּרֶת (ebendaselbst) a. a. O. No. 48. Vergl. Kerem Chemed V. S. 40 Art. בקורת.

57) יַבֶּלֶת (22, 22) a. a. O. No. 30.

B. M. IV.

58) מִשְׁרַת (6, 3). S. 70 Wörter des Saadia No. 11.

59) לְשַׁד הַשָּׁמֶן (11, 8) „süss wie Honig“. Donasch No. 40. Polyglotte ähnlich: حلاوة بلسم „*dulcedo cum suavitate*“ (das Wort שמן ist also nicht gegeben). Aehnlich Targum Jeruschalmi: כטעם בשׁשין ברבש.

60) אוכל נֶכֶה (22, 6). Saadia erklärt (Emunoth S. 29 *b.*) das נכה für die *vielfache* Zahl, obwohl אוכל in der ein-

---

(Koheleth 12, 8) ist geneigt, verschiedene Wortformen anzunehmen, die Verkleinerung ausdrücken sollen, welches *Ibn Esra* bestreitet. Ebenso *Joseph* und *David Kimchi*. Vergl. Wörterbuch Art. איש, wo es heisst: וכתב ארוני אבי כי אמר אישון להקטין לפי שצורה נראית בעין קטנה וכן דרך העברים להוסיף אותיות להקטין כמו שבת שבתון (שמות ל״א ט״ו) וכן האמינון אחיך (ש״ב י״ג כ׳) הוסיף בו אות להקטינו וכן דרך לשון לעז שמוסיפין אותיות להקטין חרבר. Ibn Esra selbst ist schwankend (siehe dessen Safa berurah Ed. Lippmann S. 31).

fachen steht. Auch *Raschi* hat diese Erklärung. Polyglotte giebt dies nicht so: ولعلى استطيع ان احاربه.

61) שֶׁפִי (23, 3). S. 70 Wörter des S. No. 79, wo die talmudischen Worte (Niddah S. 38 *b.*) בשופי ובקושי zur Erklärung angeführt werden. Das Wort שופי (Sanftheit, Leichtigkeit) wird dem Worte קושי (Mühe) entgegengesetzt. Saadia hält das שפי mit diesem שופי verwandt. Es müsste also übersetzt werden „er ging gelassen, ruhigen Sinnes“ [1].

62) כְּאֹהָלִים (24, 6) „wie Zelte“ (Donasch No. 2). Polyglotte ebenso: „*Tentoria*“.

63) שְׁתֻם הָעָיִן (24, 15). S. 70 Wörter des S. No. 34).

B. M. V.

64) כַּיָמִים אֲשֶׁר יְשַׁבְתֶּם (1, 46) „wie die Tage, die ihr gewohnt habt“ (Donasch No. 32). Polyglotte: ما اقمتم مدة شبيهة بساير. Ebenso Jonathan. Donasch selbst nimmt an, dass es hier soviel als הימים heisse d. i. „ihr seyd doch lange gesessen“, wobey jedoch die Zahl der Tage nicht angegeben sey.

65) הֲנִסָּה אֱלֹהִים (4, 34) Polyglotte: ان رفع الله علما, wo also נסה von נֵם „Fahne“ hergeleitet wird. *Kimchi* Wörterbuch Art. נסה bringt diese Meinung, ohne Saadia zu nennen. Jonathan und Targum Jeruschalmi leiten dies Wort von נֵם „Wunder“ ab.

66) לְבַבֵּר (21, 16) *Eichhorn* a. a. O. S. 243 führt diese Stelle an, welche in der Polyglotte فليسر له ان يفضل übersetzt ist und glaubt, hier sey *Saadia's* Lesart

1) Nach dem hier Gesagten ist unsere Erklärung in den 70 Wörtern in der Zeitschr. für Kunde d. Morgenlandes zu berichtigen.

לבכר gewesen. Dem ist aber nicht so. *Saadia* giebt nur dieses Wort dem Sinne nach „er soll ihn nicht vorziehen", d. h. er soll ihm nicht den Theil des Erstgebornen zuerkennen. Ebenso übersetzt Jonathan למיתן חולק בכורתא.

67) תְּקַדֵּשׁ הַמְּלֵאָה (22, 19) Polyglotte: كيلا تحرم عليك سلافة الزرع „*ne illicita fiat tibi Cultura*", welches talmudisch richtig ist.

68) הַשָּׁמַיִם (32, 1) „Die Engel des Himmels" (I. E.) Polyglotte ebenso: اهل السموات.

69) לְחוּמֵי רֶשֶׁף (32, 24) „erhitzt vom Feuer" (Donasch No. 39). Polyglotte: حمى الوهج.

70) אַפְאֵיהֶם (32, 26) „ich will den Zorn über sie ausgiessen". (Donasch No. 152.) Polyglotte abweichend: اهلك جهاتهم باستحقاق.

71) שְׂעָרוּם (32, 17) Saadia „welche eure Eltern euch nicht zugemessen haben". (Donasch No. 68.) Polyglotte abweichend: ولم يعباء بها خيار ابايكم Diese Stelle ist im Sefath jether sehr kurz und abgerissen gegeben. Es heisst bloss: הגאון אמר לא שערו לכם אבותיכם.

---

1) Es scheint, dass der Gaon dieses Wort mit dem (No. 13) erwähnten שערים, welches nach demselben ebenfalls Maas und wohl auch Muthmasung heisst, für identisch hielt. Die Stelle hiesse demnach: eure Väter haben es auch nicht zugemessen d. i. nicht überliefert, sie dachten auch gar nicht daran.

Es sey erlaubt, folgende Stelle aus dem Mekor Chajim S. 116 *a.* hieher zu setzen: כבר כתב הר' שמואל ן' תיבון בשער הנזכר כי כח משער שם לכח שבו יחשוב האדם בדבר שכך יהיה לא שיהא לו בו שום ידיעה נגזר מכמו שער בנפשו כן הוא (משלי כ"ג ז') וכן מאה שערים (בראשית כ"ו י"ב) כלומר מאה ממה שחשב ודמה ובערבי שע"יר · העברי והערבי והארמי שוים במלה הזאת·

73) פְּרְעוֹת „Strafe", mit dem talmudischen Worte פורענות verwandt. (Donasch No. 74.) Polyglotte: فراعنة.

Dass *Saadia* in der Einleitung zu seiner Bearbeitung des Pentateuch, welche er selbst erwähnt [1]), den nöthigen Aufschluss gegeben haben wird über die Gesetze, welche er sich bey seiner Arbeit als Richtschnur aufgestellt hat, unterliegt keinem Zweifel und es ist desto trauriger für die Literaturgeschichte, den Verlust derselben beklagen zu müssen.

Die Uebersetzung des Saadia war in den Gegenden von Babylon und ohne Zweifel in allen Ländern arabischer Zunge sehr verbreitet. *Pethachia* aus *Regensburg* [2]) belehrt uns genugsam darüber, indem er sagt: „In Babylon lernt man die Erklärungen des *R. Saadia*, welche er zur *ganzen* Bibel verfertigte" [3]). Jedoch ist wahrscheinlich, dass man die Worte „die ganze Bibel" nicht so streng nehmen muss, wie dies ein neuerer Gelehrter that [4]), sondern dass Saadia nur den grössten Theil der

---

1) Emunoth S. 25 *a*. 'כי כבר בארתי מזה שעור רחב בפתיחת פירוש התורה לא אשוב לשנותו הנה' Pococke Praefat. zur Polyglotte Th. 6 sind einige wenige Fragmente aus dem Ms. mitgetheilt. S. auch Munk Notice S. 43.

2) Wolf I. S. 936. Zunz in Benjamin von Tudela Ed. Asher London 1841. II. S. 253. No. 40.

3) Pethachia's Worte lauten: ובארץ בבל לומדים פירושי ר' סעדיה שעשה מכל הקריא ומששה סדרים · ופירוש ר' האי· Dieses Wort פירוש hier bei der Bibel ist unbestimmt und drückt sowohl Uebersetzung als Erklärung aus. Jedoch das פירוש, welches sich auf die 6 Ordnungen der Mischna (ששה סדרים) beziehet, scheint wirklich ein Commentar zu seyn; wenigstens spricht kein anderer jüdischer Schriftsteller weiter von der Uebersetzung der Mischnajoth.

4) Ueber die in einer Münchner Handschrift aufbehaltene arabische Psalmenübersetzung des R. Saadia Gaon mit einer Probe von Dr. Daniel Haneberg München 1840. 4. S. 5.

Bibel im Sinne hatte, welches auch mit dem ältern und competenteren *Bechai ben Joseph* übereinstimmt. Vergl. weiter unten.

Genius dieser Uebersetzung.

Saadia verräth im Allgemeinen einen sehr richtigen Takt bey seiner Uebersetzung und hat auf Manches Rücksicht genommen, worin ihm die ältern chaldäischen Uebersetzungen vorangegangen sind. So hat er in seiner Version einen gewissen *Euphemismus* beobachtet, indem er Dinge, die das sittliche Gefühl beleidigen könnten, nicht bey ihrem eigentlichen Namen nennt. Wir rechnen hieher seine Uebersetzung des Wortes: בְּתוּלִים (B. M. V. 22, 9), welches er mit „Reinheit" wiedergiebt, ein Euphemismus, welcher gerade bey solchen Dingen vom Talmud empfohlen wird. Pseudo-Jonathan ist ihm hierin vorangegangen, welcher das Wort mit „Zeugen" סהדוון übersetzt.

Die Uebersetzung vieler biblischen Stellen steht mit seinen ausgesprochenen Ansichten im *Emunoth* im engsten Zusammenhang. Dahin gehören alle diejenigen Stellen, welche dem Wortverstande nach eine körperliche Ansicht von Gott (גשמיות הבורא) enthalten. Alle diese fasste er *geistig* auf. „Im Allgemeinen sey bemerkt: — dies sind Saadia's eigene Worte — alle Redensarten, welche sich in den Büchern (und in den Worten unserer Brüder, die an einen einzigen Gott glauben) finden, die eine Eigenschaft Gottes oder eine Handlung ausdrücken, welche mit dem, was das wahrhafte Nachdenken erheischt im Widerspruche steht, dies alles muss ohne Zweifel als *uneigentlich* genommen werden nach dem Genius der Sprache, welches die Forscher finden werden, wenn sie es aufsuchen wollen"[1]. Obwohl für uns diese

---

1) Emunoth S. 27 *b.*: וע״ד כלל אומר כל מה שימצא בספרים ובדברינו אנחנו קהל המיחדים מלשון בספור הבורא ומעשיו והולך

Vorsicht vielleicht übertrieben scheint, da ein Vernünftiger wohl schwerlich sich zur Annahme eines körperlichen Gottes verstehen wird, und bey aller Vorsicht selbst die geistigsten Ausdrücke für Gott immer zu körperlich sind: so hatte dieses dennoch zu seiner Zeit seine innere Nothwendigkeit und seinen grossen Nutzen. Abgesehen davon, dass der gemeine Haufe, —der sich allenthalben gleicht, — und auf diesen muss bey solchen Dingen zunächst Rücksicht genommen werden, nie fähig ist, sich vom Körperlichen zu trennen, so mochte gerade Saadia in den ähnlichen Begegnissen bey den Mohamedanern [1]), wo sogar ganze Secten sich der buchstäblichen Auffassung gewisser Ausdrücke des *Korans* hingaben, was auch bey einigen Juden seiner Zeit Wurzel gefasst hat, den Grund gefunden haben, solche Steine des Anstosses aus der Uebersetzung zu beseitigen. Alle solche Ausdrücke umschreibt Saadia auf eine angemessene Weise und erklärt sie als uneigentlich (על דרך העברה ורחב הלשון). So z. B. substituirt er bey allen Ausdrücken, wo Gott körperliche Werkzeuge oder Handlungen beygelegt werden z. B. Gott ging, sah u. s. f. ein besonderes Wort, welches auf etwas ausser dem eigentlichen Wesen Gottes hindeutet. Er bedient sich bey solchen Gelegenheiten der Worte *Engel*, *Glanz*, *Glorie*, *Licht* Gottes u. s. f. [2])

על מה שמחייבו העיון האמתי בלי ספק שהוא דרך העברה מהלשון ימצאהו המחפשים כאשר יבקשו·

1) Vergl. oben S. 25. Note 1. *Sale* Einleitung zum Koran (in der deutschen Uebersetzung von Arnold S. 213).

2) Emunoth S. 32 *a.*: — — — וכבר נראה הצורה הזאת על כסא והמלאכים מימינה ומשמאלה כאמרו (ישעיה ו׳) ראיתי ד׳ יושב על כסא וגו׳ נענה כי זאת הצורה ברואה וכן הרקיע והכסא ונושאו כלם מחודשים חדשם הכורא מאור לאַמֵת אצל נביאו כי הוא שלח דברו אליו וגו׳ והיא צורה מן המלאכים עצומה בבריאתה בעלת הוד ואור והיא נקראת כבוד ד׳ · · · · · ועליה

Man kann von Gott — so lauten Saadia's Worte nicht körperlich denken, noch kann man von ihm etwas sagen, was auf Körperlichkeit hindeutet. Die Beweise dafür finden sich in dem Verstand (מושכל), in der Schrift, (כתוב) und in der Ueberlieferung (מקובל)" [1]). Saadia war hierin nur den *chaldäischen* Uebersetzungen gefolgt, welche ebenfalls die Worte יקרא ד' (die Herrlichkeit Gottes) oder מימרא ד' (das Wort Gottes) häufig gebrauchten. Diese Targumim hatte er unter den מקובלות verstanden, deren Verfahren auch *Maimonides* [2]) sehr lobend anerkennt. Saadia sagt überhaupt von manchen Ausdrücken, die in der Bibel vorkommen, dass, sie wörtlich zu nehmen, sehr lächerlich wäre, so z. B. טבור הארץ ; עין הארץ u. s. f. Es müssen also diese und ähnliche Ausdrücke nur im uneigentlichen Sinne genommen werden.

אמרו החכמים שכינה · ויש שתהיה אור בלא צורת איש ······ ומה שמורה על מה שאמרנו מה שאמר הנביא על זאת הצורה (יחזקאל ב' א') בן אדם עמוד על רגליך ואדבר אותך ולא יתכן שיהיה זה המדבר הוא ארון העולמים כי התורה אמרה ולא קם נביא עוד בישראל כמשה אשר ידעו ד' פנים אל פנים אבל שאר הנביאים המלאכים דברו עמהם· Ebenso Jehuda ha-Lewi (Kosri Hauptstück II. §. 4): וכן מצטייר מן הגשם הדק הרוחניי הנקרא אצלם רוח הקדש הצורות הרוחנייות הנקרא כבוד ד ונקרא על דרך העברה ד' בלבד כמו וירד ד' על הר סיני (שמות י"ט כ')·

1) Emunoth S. 31 *a.*: ולא יאמר על הבורא מאומה מזה (תוארים) בראיות מן המושכל ומן הכתוב ומן המקובל ······· ומן המקובל כי מצאנו חכמי עמינו הנאמנים על תורתינו בכל מקום שמצאו מאלה הדמיונים מאומה לא תרגמו מגושם אבל השיבוה על מה שמסכים לשורש הקודם והם תלמידי הנביאים ויודעים יוקר דברי הנביאים ואלו היה אצלם שאלה המלות בגשמותם היו מתרגמין אותם לנו כאשר הם אך התברר להם מנביאים חוץ במה שיש בשכלם כי אלה המלות המוגשמות רצה בהם ענינים גדולים ויקרים וגו ·

2) More Nebuchim Th. I. Abschnitt 27.

Aus dem Gesagten geht hervor, dass die Stellen, welche *Tychsen* [1]) und *Eichhorn* [2]) als Beweise der Interpolation in der arabischen Uebersetzung der Polyglotte betrachten, nicht nur nicht das Gewünschte beweisen, sondern gerade umgekehrt die besten Beweise für die Aechtheit dieser Uebersetzungen abgeben, obwohl allerdings die Annahme von Interpolationen andrerseits nicht abzuweisen ist.

Ueber das eigentlich Sprachliche und die Handhabung des Arabischen haben bereits alte Schriftsteller angemerkt, dass *Saadia* in seiner Version sehr oft glücklich war, theils in Auffindung eines beynahe ähnlich klingenden Wortes für das Hebräische, theils in Bildung arabischer Wörter, die den hebräischen ganz nahe kommen und dem Sinne nach ganz analog sind u. s. f. [3])

Uebersetzung der andern biblischen Bücher.

Ausser dem Pentateuch hat Saadia übersetzt und mit kleinen und grossen Erklärungen versehen:

1) Jesaja.

Diese Uebersetzung befindet sich in Oxford arabisch und wurde von Paulus [4]) ganz edirt. Es sind in dieser Ausgabe viele Fehler, welche zu verbessern sich verschiedene Gelehrte angelegen seyn liessen. Eine Handschrift dieser arabischen Version besitzt *Rappoport*, welcher mehrere Verbesserungen daraus zu Paulus Ausgabe be-

---

1) Repertorium a. a. O. S. 95.

2) Einleitung S. 247 f. f.

3) Beispiele zu dem Angedeuteten findet man gesammelt bey Munk Notice S. 55 f. f.

4) Rabbi Saadiae Phiamensis versio Jesaiae arabica cum arabica ...... e mscrpt. Bodleano nunc primum edidit ...... H. E. G Paulus. Jenae 1790 -- 91. 8.

kannt machte [1]. Munk ist der neueste Schriftsteller, welcher diese Handschrift in Oxford gesehen und ebenfalls sehr bedeutende Verbesserungen zur genannten Ausgabe beygebracht hat [2].

Citate daraus finden wir bey *Donasch ben Librat* [3], *Ibn Esra* [4] und *David Kimchi* [5].

2) Die 12 kleinen Propheten.

Auch davon befindet sich in Oxford eine Uebersetzung, worüber aber nichts Näheres bekannt ist. Bey den jüdischen Commentatoren kommen Citationen daraus an manchen Stellen vor [6].

3) Die Psalmen.

Auch diese Handschrift liegt in Oxford und enthält kleine Scholien. Im Jahr 1790 wurde die erste Probe daraus von *Schnurrer* bekannt gemacht [7]. Eine andere Handschrift befindet sich in *München*, woraus Hr. Professor Dr. *Haneberg* 1840 ein Capitel mittheilte [8].

Auch hier hat man für die bereits edirten und noch zu edirenden Werke des Saadia Anhaltspunkte in den

---

1) Saadia: Note 37.

2) Notice S. 29 f. f., wo auf einige Irrthümer von Rosenmüller und Gesenius, welche ebenfalls diesen Commentar benutzten, aufmerksam gemacht wird.

3) Im Sefath jether sehr viele Stellen.

4) S. dessen Commentar zu 1, 11. 40, 11. 46, 8. 49, 5. 52, 13.

5) Dessen Commentar zu 48, 16. 49, 15. 57, 9. Dessen Wörterbuch Art. זרם · נשר · ראה · שמר·

6) Mehrere Stellen im Sefath jether. S. auch Ibn Esra zu Amos 2, 17. Jona I. 3, 11. *Kimchi* Commentar zu Hosea 2, 3, 13. 3, 2.

7) Allgemeine Bibliothek der biblischen Literatur Bd. 3. S. 425 f. f.

8) Ueber die in einer Münchner Handschrift aufbehaltene arabische Psalmenübersetzung des R. Saadia Gaon. Mit einer Probe von Dr. Daniel Haneberg. qto.

Citaten des *Donasch*[1], *Ibn Esra*[2] und *Kimchi*[3], obwohl die des zweiten nicht sehr bedeutend sind.

4) Das Buch Ijob.

Die erste grössere Probe aus dieser Uebersetzung ist in diesem Werke von Hrn. Professor *v. Ewald* vorgelegt; nur wenige Zeilen hat *Munk* bekannt gemacht. Bey Donasch finden sich die meisten Citate daraus, einige wenige auch bey Ibn Esra[4] und Kimchi[5].

Wenn wir uns bey der arabischen Uebersetzung des Pentateuch etwas länger verweilten, so geschah es der Wichtigkeit halber, welche diese Sache für die Literatur überhaupt hat. Wir gehen jetzt zu seinen Erklärungen über, welche wir mit seinen Uebersetzungen verbinden, indem Uebersetzung und Erklärung dem innern Sinne und der Bedeutung nach nicht auseinander liegen und über die Citate, die sich in den verschiedenen Werken vorfinden, nicht immer mit Sicherheit angegeben werden kann, ob sie der Uebersetzung oder der Erklärung entnommen sind. Wir versuchen dem Leser das Allgemeine derselben übersichtlich darzustellen und heben dann noch einige einzelne Stellen, nach Ordnung der biblischen Bücher selbst, heraus.

d) *Erklärungen der heil. Schrift.*

Allgemeines.

Die Commentarien des *Saadia*, welche sowohl kurze Wort- als ausführliche Sacherläuterungen enthalten haben, erstreckten sich beynahe auf alle Theile der Bibel; manche derselben scheinen sehr frühzeitig verloren gegangen zu

1) Viele Stellen finden sich im Sefath jether angeführt.

2) Dessen Commentar zu Psalm 2, 4. 4, 1. 10, 8. 89, 1. 100, 3.

3) Wörterbuch Art. קצע · מן · הוה·

4) Dessen Commentar zu 1, 6. 19, 2. 37. 3. 38, 24.

5) Wörterbuch Art. צלם · זרב · אזר·

seyn z. B. sein Commentar zu *Esther* (vergl. weiter unten). Die Erklärungen desselben werden von vielen Schriftstellern angeführt und diese Citate sind die einzigen Ueberbleibsel von vielen seiner Schriften. Von rabbanitischen Autoren führen seine Erklärungen an: *Menachem ben Seruk*[1]), *Donasch ben Librat*, *Jona ben Ganach*[2]), *Bechai ben Joseph*[3]), *Salomo Parchon*[4]), *Ibn Esra*, *Kimchi*, *Abraham Bidraschi*[5]) u. a. m., von Karäern: *Salomo ben Jerucham*, *Jefeth*. Diese Citate sind die besten Kriterien für die Aechtheit der vorhandenen und noch etwa aufzufindenden exegetischen Schriften des *Saadia*, für deren Erlösung aus den Bibliotheken auch vielleicht einst die Stunde schlagen wird.

Seine Erklärungen zum *Pentateuch* erwähnt *Saadia* selbst[6]) und *Bechai ben Joseph*[7]); bey *Ibn Esra* sieht

---

1) Der die פתרוני ר' סעדיה zuweilen erwähnt. (S. diesen Art.)

2) Vergl. Kerem Chemed V. S. 37 Art. שלוחים.

3) Bechai ben Joseph in seinem חובות הלבבות S. 9, *b.* sagt, indem er von der Erklärung der heiligen Schrift spricht:
— — או לבאר פירוש המלות והענינים כמו שעשה רבינו סעדיה ברוב ספרי המקרא. Pethachia's Ausdruck, der von Erklärung *aller* heiligen Bücher spricht (oben S. 69 Note 3), ist demnach nicht so strict zu nehmen.

4) In seinem Wörterbuche nennt er keines seiner Werke mit Namen, er spricht nur in den allgemeinsten Ausdrücken von den Erklärungen des Saadia: („והנה רבנו סעדיה ז"ל ראש המדברים ותחלת המפרשים שבאר את המקרא כתקונת והעמידה על מתכונתה ומחכמתו למדו כל המפרשים וגו'").

5) In seinem schätzbaren Buche חותם תכנית. Das einzige bekannte Exemplar dieses Werkes befindet sich in *Leyden*. Wir haben einige Excerpte daraus gemacht und werden nächstens einige Proben daraus mittheilen.

6) Im Emunoth wedeoth S. 7 erwähnt er seinen Commentar zu B. M. II.

7) Chowoth hallewawoth שער עבודת אלהים Abschnitt 4 ist sein Commentar z. B. III. genannt.

man aus dem Inhalt, was zur Uebersetzung und was zur Erklärung gehört. Derselbe braucht in der S. 44 Note 3 angeführten Stelle das Wort תרגם, welches eben sowohl *übersetzen* als *erklären* heisst [1]) und in seinen Commentarien das Wort פירש oder אמר, welches ebenfalls mehrere Deutungen zulässt.

Eine allgemeine aber sehr kurze Charakteristik seines Commentars zum Pentateuch giebt *Ibn Esra* im Vorworte seines eigenen, welche wohl hinreichend war für seine Zeitgenossen, die den Commentar des *Saadia* vor Augen hatten und sich aus eigner Anschauung ein Urtheil darüber bilden konnten; für *uns* hingegen sind Ibn Esra's Worte, da wir den Commentar nicht mehr besitzen, nur schwache Andeutungen, welche nicht immer durch die erhaltenen Fragmente ihr volles Licht bekommen. Sie sind schon deshalb nicht hinreichend, weil Ibn Esra nur Tadel ausspricht und das Gute desselben, welches doch auch nicht gefehlt haben wird, gänzlich verschweigt. So erwähnt er tadelnd von Saadia's Commentar, dass derselbe viele fremdartige Dinge enthalte, z. B. viele nicht

---

1) Im Talmud wird das Wort תרגם ebenfalls für *Uebersetzung* und *Erklärung* zugleich gebraucht. In den chaldäischen Uebersetzungen, welche speciell diesen Titel תרגום führen, fliesst wirklich die Uebersetzung und Erklärung in einander. Es scheint übrigens, dass der damalige Sprachgebrauch das Wort תרגום für Uebersetzung, das Zeitwort תרגם für beydes gebrauchte. Man findet im Talmud häufig die Phrase תרגם מתניתן d. i. „die Mischna erklären" z. B. (Baba mezia 27 *a.*) לא תתרגם מתניתן · ר' יהודה מתרגם וג' ר' ספרא מתרגם וג' (Jebamoth 28 *b.*). Eine andere Uebersetzung existirte nicht zu den Zeiten des Talmud. Der spätere jüdische Sprachgebrauch führte für Uebersetzen, Uebersetzung, die Worte העתקה · מעתיק ein. Für Erklärung wurde das Wort פירוש oder באור gebraucht. Das Wort העתקה und מעתיקים wurde von den spanisch-arabischen Juden für *überliefern, Ueberlieferung* gebraucht, besonders von *Ibn Esra*, welcher oft von מעתיקים oder מעתיקי הדת „die Ueberlieferer" spricht.

zur Bibelerklärung gehörige naturhistorische, philosophische und kabbalistische Meinungen und Ansichten [1]. Es war dies die Sitte der jüdischen Gelehrten in den Ländern des Chalifats [2]. Es scheint, dass diese Gelehrte ihren Commentarien zugleich den Character der Real-Encyclopädien verleihen wollten. Das Gesetz der Ideen-Association, wo ein Wort das andere, eine Idee die andere hervorruft, scheint in diesen Commentarien einen sehr bedeutenden Spielraum gehabt zu haben und dadurch mag wohl öfter die Hauptsache entweder gar nicht, oder nicht gehörig erläutert worden seyn. Wir können also dem Ibn Esra nicht verargen, wenn er sagt [3]: „Wer fremde Wissenschaften lernen will, soll sie aus geeigneten Lehrbüchern erlernen, da die Geonim keine Beweise für die angeführten Meinungen beybringen". Auch *Imanuel aus Fermo* [4] — der geistreiche Dichter — spricht von der Weitläufigkeit der Werke des Saadia, welcher Ausspruch wohl auf die Commentarien desselben zunächst zu beziehen seyn dürfte.

Obwohl wir nun Ibn Esra vollkommen beygepflichtet

---

1) Indem er die verschiedenen Arten der Bibelerklärungen aufführt und von der Weitläufigkeit mehrerer Commentatoren spricht, fährt er in folgenden Worten fort: ובמסלה הזאת עלה רב סעדיה גאון הגולה ופירוש יהי מאורות הכנים דעות אחרות לדעת המדות הנזכרות על פי חכמי הספירות·

2) A. a. O.: הדרך האחת ארוכה ורחבה — — — ובה דרכו גדולים והמה חכמי הישיבות במלכות ישמעאלים·

3) A. a. O.: והרוצה לעמוד על חכמות חצוניות ילמדם מספרי אנשי תבונות אז יתבונן בראיותיהם אם הם נכונות כי הגאונים בלי ראיה בספריהם הביאום ויש בהם שלא ידעו דרך חכמי קדם ומאין הוציאום·

4) Im Machberoth Berliner Ausgabe S. 48 ist die Rede von אורך ספרי ר׳ סעדיה· Ueber Imanuel vergl. Steinschneider im Literaturblatt des Orients 1843. No. 1 f. f.

haben, so glauben wir doch aussprechen zu dürfen, dass gerade, was Ibn Esra an Saadia's Commentar tadelt, für uns sehr nützlich wäre. Wir besässen dadurch eine Art Geschichte der Philosophie und Literatur, wodurch wohl manche fühlbare Lücke ausgefüllt und manches Spätere gründlicher aufgefasst werden könnte. Es scheint übrigens, dass diese von dem genannten Schriftsteller gerügte Weitläufigkeit sich nur auf den Commentar zum Pentateuch beziehet, da die uns bekannt gewordenen Erklärungen eher Anlass geben, sich über Kürze zu beklagen.

Wir versuchen aus dem, was sich in verschiedenen Werken vorfindet, das Allgemeine auszuheben und es dem Leser übersichtlich vorzuführen.

Worterklärungen.

Bey Erklärung alter Sprachdenkmale ist eine doppelte Schwierigkeit zu überwinden. Manche Wörter stehen singulär da und lassen keine Analogie zu Hülfe rufen, so dass der allgemeine Sinn der ganzen Stelle auf das einzelne Wort Licht werfen muss, oder sind zuweilen die Worte jedes für sich allein genommen sehr klar, und macht dagegen die Zusammensetzung sie unverständlich. In beyden Fällen bleibt nur das Rathen übrig, und es sind gleichsam Räthsel vorhanden, deren Lösung öfter durch den Zufall gelingt als durch angewandten Scharfsinn. Die Bibel bietet von beyden Arten eine nicht unbeträchtliche Zahl dar, und Saadia als erster Exeget sah sich eben sehr oft auf das blosse Rathen beschränkt, ein Mittel, wovon auch spätere Erklärer oft Gebrauch machten. Er war öfter in den Fall gerathen, ein Wort nach dem Sinne, den es nach seiner Ansicht im Zusammenhange haben musste, zu erklären, obwohl er nicht im Stande war, einen sey es etymologischen oder sonst sprachlichen Grund dafür anzugeben.

Die Quellen der Erkenntniss für einzelne Worterklärungen waren bey ihm:

1) Die freie Benutzung des talmudischen Sprachschatzes, wobey er in etymologischen Combinationen allerdings oft sehr glücklich war.

2) Gewisse Regeln, die er sich selbst machte z. B. die Verwechselung der Buchstaben eines Wortes.

Die Benutzung des talmudischen Sprachschatzes war ein glücklicher Gedanke und ist eines seiner Hauptverdienste. Noch jetzt ist der Talmud als eine der ergiebigsten Quellen zu betrachten und könnte mehr benutzt werden, als bis jetzt wirklich geschehen ist. Die Erklärungen einzelner Worte, welche er sich durch Verwechselung oder Versetzung der Buchstaben eroberte, sind oft glücklich und verrathen nicht wenig Scharfsinn; öfter jedoch erscheinen sie überflüssig [1]). Von den alphabetischen Verwechselungen der Buchstaben, welche im Talmud hie und da angewendet werden, macht Saadia nur äusserst selten Gebrauch und auch hier scheint er vielleicht eine hagadische Ueberlieferung vor sich gehabt zu haben, die, wie viele andere, nicht auf uns gekommen ist [2]).

Dass die schwankende Grammatik der damaligen Zeit öfter an dem Missverstehen einzelner Worte Schuld trug, ist leicht zu beweisen, und seine Nachfolger haben es wirklich bald eingesehen und genugsam nach Kräften verbessert.

---

1) Z. B. Psalm 22, 15 ist כֹּחִי als חִכִּי erklärt. (Ibn Esra erwähnt diese Meinung des Saadia mit den Worten „einer der Geonim sagte" אמר אחד מן הגאונים). Ebenso Ps. 31, 23 נִגְרַזְתִּי anstatt נִגְזַרְתִּי. führt er mit den Worten an: (ויש אומרים) „einige sagen". Ps. 72, 16 יִרְעַשׁ soviel als יעשר, anonym in Kimchi's Wörterb. Art. רעש.

2) Nach *Donasch ben Librat* im Sefath jether No. 31 erklärt Saadia das בן טבאל (Jesaia 6, 8) als בן רמליה, welches im Alphabeth von *Albam* (אלב״ם) diese Zusammensetzung giebt.

Manche Worterklärungen sind singulär, einige nach einer gewissen philosophischen Anschauung gebildet[1]**; manche jedoch entbehren allen Grundes und sind schwer einzusehen**[2]**.**

Es finden sich oft Erklärungen, wo das Wort allerdings zweideutig ist und wo Saadia die allgemein bekannte Bedeutung angenommen hat, obwohl einige Gründe für eine andere Erklärung sprächen[3]**.**

Saadia benutzte sehr oft den Targum, selbst wo er dem Worte eine andere Bedeutung giebt als es nach grammatischen Gründen heissen kann; oft auch modificirt er den Targum[4]**.**

---

1) Z. B. die Uebersetzung des נפשו (Psalm 24, 4), welches er mit שמו „sein Name" erklärt. Siehe oben I. S. 25. Emunoth S. 29 *a.* Ebenso das ידי Psalm 77, 3 (welches von Donasch ben Librat im Sefath jether No. 161 citirt wird, und die Vermuthung des talmudisch gelehrten Hrn. Aron Fuld in Frankfurt bestätigt) und das ידיך (Ijob 10, 8).

2) Z. B. seine Erklärung des Wortes דודיך (Hohel. 1, 2), siehe Ibn Esra daselbst. אבה (Ijob 9, 26), בדיך (ebends. 11, 3).

3) Z. B. במינים (Psalm 150, 5), welches er „Gattungen" übersetzt; auch von Donasch im Sefath jether No. 98 und von Kimchi Wörterb. Art. מן citirt.

4) Z. B. Psalm 4, 5 ודומו Targum ואדכרו. Ebendaselbst 5, 1 הנחילות T. חנניך. 10, 10 חלכאים T. עניא. 18, 37 ענותך T. ובמימוך. 18, 43 אריקם T בעטית. 32, 1 משכיל T. שכלא. 50, 18 ותירץ T. רהטתא. 58, 10 בטרם יבינו T. ähnlich (Ibn Esra zu dieser Stelle giebt im Namen des Hai Gaon die Etymologie dazu.) 66, 11 מועקה T. שושלתא. 74. 18 נינם T. בניהון. 129, 7 שרף T. ähnlich.

Ijob 6. 11 למם. der Targum ähnlich רמנע. 8. 6 נות T. יאית. 12. 5 לפיד בח T. אורא דבביר. 15, 29 מנלם T. מנהון. 24. 18 כרמים T. כרמיא. 26. 5 הרפאים T. גבריא. 31. 11 פלילים T. פריש. 38, 10 ואשבור T. יפסקית. 38. 36 לשכוי T. (in der ersten

Mitunter macht er von dem talmudischen Sprachschatz Gebrauch, wo die innere Nothwendigkeit nicht einzusehen ist, und wo sogar der Talmud eine andere Andeutung zur Erklärung desselben gegeben hat [1]).

Verhältniss des Saadia zur Massora.

Ueber diesen Gegenstand, der wichtig genug ist, die genauesten Untersuchungen hervorzurufen, kann man jetzt, da nur Fragmente vorliegen, auch kein umfassendes Urtheil abgeben. Einige Eigenthümlichkeiten desselben hat uns *Ibn Esra* aufbewahrt. Man darf übrigens als sicher annehmen, dass Saadia in seiner Einleitung zum Pentateuch die nöthige Aufklärung darüber gegeben haben wird.

Eine Eigenthümlichkeit, — worauf uns *Ibn Esra* aufmerksam macht [2]) — ist, dass derselbe das *Keri* (קרי) und

Lesart) ללבא. Alle diese Beyspiele sind aus den Oxforder Mittheilungen I. entnommen.

1) Z. B. das בכסא Psalm 81, 4, welches er von dem talmudischen כוס „schlachten" herleitet. Der Targum, den hier Saadia citirt, ist der Pseudo-Jonathan und der zur Chronik. Beyde übersetzen oft שחט mit כוס z. B. Jonathan B. M. III. 1, 5. 11. Chronik II. 35, 6. Der Talmud (Pesachim 61) erklärt sogar das תכוסו Exod. 12, 4 mit כוס „schlachten", welche Erklärung sich auch bey Jonathan daselbst findet.

2) Commentar zu Jesaja 49, 5: כי מנהגו לפרש בדרך קרי ובדרך כתיב. So z. B. hält derselbe (Psalm 100, 3) im Emunoth 8 *a*. das ולא fest und erklärt es zusammengezogen mit der ersten Stelle „Gott hat uns gemacht ולא אנחנו nicht wir", während er in den Psalmen ולו annimmt. Siehe oben I. S. 64 zu dieser Stelle. *Ibn Esra* zu dieser Stelle citirt *Saadia's* Erklärung, im Emunoth aber auf eine sehr dunkle Weise. Seine Worte lauten: אמר הגאון כי ולו אנחנו הפך ואני עשיתני (יחזקאל כ״ט ב׳). „Der Gaon sagt: das ולא אנחנו ist der Gegensatz von: אני עשיתני ich habe mich selbst gemacht (Ez. 29, 3) d. i. nicht wir haben uns, wie *Pharo*

Chetib (כתיב) zugleich übersetzt, welches jedenfalls merkwürdig ist und worauf die übrigen Erklärer weniger Rücksicht genommen haben. Es verräth dieses ein sehr tiefes Eingehen auf den Sinn der Bibel. Uebrigens findet sich auch zuweilen, dass er bloss das *Keri* gegeben hat, ohne auf das Chetib Rücksicht zu nehmen [1]).

Seine Vorgänger — die chaldäischen Uebersetzer — haben sich nicht immer an die Massora gehalten und zuweilen statt des Keri das Chetib übersetzt. Bey den Wörtern, wo das לא für לו stehet, deren Anzahl die grosse Massora [2]) auf 15 festsetzt, wovon 3 im Pentateuch

---

sagte, selbst gemacht, sondern wir verdanken Gott unsere Existenz". S. auch Ibn Esra zu B. M. II. 21, 8, wo ebenfalls Saadia citirt wird und sich Ibn Esra im Allgemeinen für das קרי entscheidet.

1) Z. B. Ijob 13, 15. S. oben I. S. 93.

2) B. M. III. 11, 20. Auch Tractat Sofrim Abschnitt 6, Halacha 6. Es sind folgende לא יעדה (B. M. II. 21, 8). לא כרעים (B. M. III. 11, 20). לא חומה (ebendaselbst 25, 30). ולא נתכנו (Sam. I. 2, 3) Targum ist hier nicht wörtlich, Raschi erklärt לו, Kimchi beyde Lesarten. לא אהיה (Sam. II. 16, 17) Targum ליה, Kimchi beydes. לא חיה תחיה (Kön. II. 8, 10) Targum ליה, Kimchi beydes. לא הגדלת (Jesaja 9, 2) Targum לו, Raschi das Keri, Ibn Esra und Kimchi beydes. לא יאסף (ebends. 49, 5) fehlt in der Massora und ist im Tractat Soferim angeführt, Targum das Keri, Saadia beydes, Raschi das Keri, Kimchi das Chetib. לא צר (ebendas. 63, 9) Targum umschreibt das Keri beybehaltend, ebenso Raschi, I. Esra לו, Kimchi beydes nach dem Talmud. ולא אנחנו (Psalm 100, 3) Targum ליה, Saadia beydes. Siehe S. 82 Note 2. ולא אחד (ebendas. 139, 16) Targum וליתו, ebenso Kimchi, Raschi beydes. Dieses fehlt im Tractat Soferim. לא איחל (Ijob 13, 15) Targum das Keri und zwar umschreibend, ebenso Saadia. לא אחריש (ebends. 41, 4) Targum, Raschi, Ibn Esra das Chetib. לא תבא (Prov. 26, 6) Targum das Chetib, Raschi das Keri, Ibn Esra beydes. לא המה (ebendas. 19, 7) Targum das Chetib, Raschi das Keri, Ibn Esra und Kimchi beydes.

sich finden und worunter einige sind, die durch die Verschiedenheit der Lesart im schneidendsten Widerspruch mit der Stelle stehen, haben die Targumim zuweilen das Chetib übersetzt. Oefter lässt die Umschreibung den Sinn des einzelnen Wortes nicht erkennen. Dass diese Verschiedenheit der Schreibart auch ehemals, als die hebräische Sprache noch eine lebende war, durch die Aussprache auch merklich gemacht wurde, lässt keinen Zweifel übrig; jedoch hat *Jehuda Chajjug* nicht mehr den Unterschied anzugeben gewusst [1]. Saadia's Nachfolger hielten sich meistens an das Keri, jedoch fehlt es nicht an Beyspielen, wo sie, wie er selbst, beyden Lesarten einen Sinn abzugewinnen suchten [2].

Saadia stimmt auch nicht immer mit den Accenten überein, welches beweist, dass er sich selbstständig erhielt und nur dann mit den Accenten übereinstimmte, wenn sie selbst mit seinen Meinungen harmonirten. Ibn Esra wirft dieses dem Saadia tadelnd vor und entscheidet sich selbst für unbedingten Gehorsam gegen die Redactiou der Accente (בעל הטעמים) [3]. Als Beyspiel, wie Saadia von den recipirten Accenten abweicht, ist B. M. II. 34, 6 anzuführen, wo er das erste ה׳ zu ויקרא hinüberzieht. Es

---

1) Siehe Ibn Esra zu B. M. II. 21, 8.

2) S. 83. Note 2.

3) Ibn Esra zu B. M. II. 17, 15: והגאון אמר וג׳ והוא מטעה בעל הטעמים· 34, 6: אמר הגאון כי שם הראשון דבק עם ויקרא· ולו היה כן למה לא דבקו בעל הטעמים· Derselbe spricht sich auch anderwärts zu Gunsten der Accente aus und empfiehlt deren Beachtung den Exegeten. „Eine Erklärung, — sagt Ibn Esra — die nicht mit den Accenten übereinstimmt, schenke kein Gehör" אזהירך שתלך אחר בעל הטעמים וכל פירוש שאינו על פירוש הטעמים לא תאבה ולא תשמע אליו· (Mosnajim Offenbacher Ausgabe S. 1 *b*.)

ist dies um so merkwürdiger, als auch *Maimonides* dem Saadia beystimmt [1]), ohne ihn zu nennen.

Es gehört dieses allerdings zu den merkwürdigen Erscheinungen, da der Talmud diesmal mit der Massora übereinzustimmen scheint, die 2 ד׳ als eins zu nehmen geneigt ist und nach seiner Weise nur eine Reflexion daran knüpft [2]).

Eine andere nicht minder merkwürdige Eigenthümlichkeit bey *Saadia* ist, dass er mehrere Bibelstellen — ihre Zahl wird auf 10 angegeben, jedoch differriren die Angaben unter einander — anders trennt und verbindet als in der gewöhnlichen Ordnung Statt findet. Saadia verbindet nämlich 2 Bibelstellen, wo die Accentuation sie getrennt hat und beziehet den Anfang eines Verses noch zu dem Ende des vorhergehenden [3]).

Diese Stellen nennt *Donasch* זוגות und sie müssen von dem, was die *Massora* so heisst, wohl unterschieden werden [4]). Wir lassen hier alle diese Stellen folgen [5]):

---

1) Siehe dessen Gutachten פאר הדור No. 90: אמנם על מה ששאלתם על ה״יג מדות האמת שהשם אינו ממנין ה״יג מדות ומעולם לא שמעתי מי שחולק בזה וכך נראה מהכתוב וג׳ והגאונים כלם האריכו בזה וגו׳. Raschi hat sich hier der Massora angeschlossen.

2) Siehe Rosch haschanah 17 *b.*, wo zu dem ד׳ ד׳ die Worte hinzugefügt werden: אני הוא קודם שחטא אדם ואני הוא לאחר שחטא ויעשה תשובה. „Ich bin (Gott) bevor und nachdem der Mensch sündigte und es bereute“, d. i. Gott ist dem reuigen Sünder so gewogen als dem Frommen, der nie gesündigt hat.

3) Donasch ben Librat im Sefath jether Ed. Lippmann No. 155. Ibn Esra Mosnajim S. 4 *b.* Zachoth Ed. Lippmann S. 73 *b.* Vollständig sind sie in dem Buche אהל יוסף zu פ חיי שרה aufgezählt.

4) Elias Lewita im Massoreth hammarsoreth Sulzbacher Ausgabe S. 26 *b.*

5) *Donasch* erwähnt 10 solche Stellen, ohne sie speciell aufzuzählen, wenigstens hat sie *Ibn Esra* nicht aufgenommen. Der Ver-

B. M. I. 23, 3 zieht Saadia das גר ותושב zu der vorhergehenden Stelle [1].

Ebendaselbst 18, das לאברהם למקנה [2].

B. M. IV. 35, 11 wird ערי מקלט zu dem folgenden Verse לבני ישראל gezogen [3].

B. M. V. 4, 10 והודעתם zu יום אשר וג׳ [4].

Jermia 17, 11 wird ובאחריתו יהיה נבל mit der nachfolgenden Stelle verbunden, und bey dem Worte כסא ein מ supplirt. Der Sinn wäre „am Ende wird er herabsinken von dem Throne der Herrlichkeit" [5].

Jermia 10, 18 wird למען ימצאו zu dem folgenden אוי gezogen [6].

Hesekiel 41, 21 כמראה zu המזבח [7]

Hosea 4, 11 לשמור zu זנות יין [8].

Ebendaselbst 12, 11 אדמה zu אם גלעד [9].

Hagi 2, 5 ועשו zu את הדבר [10].

---

fasser des *Ohel Joseph* hat einige, die bey *Ibn Esra* fehlen. Auch findet sich nirgends das Buch angegeben, wo Saadia dieses gesagt hat.

1) Ibn Esra zu B. M. I. 23, 18.

2) Ibn Esra a. a. O.

3) Vergl. Ibn Esra daselbst.

4) S. *Raschi* zu dieser Stelle.

5) Ibn Esra Zachoth Ed. Lippmann S. 74 *a*. Kimchi zu dieser Stelle bringt diese Erklärung im Namen seines Vaters, ohne Saadia zu nennen.

6) Ibn Esra Mosnajim S. 4 *b*. Ibn Esra, von dem wir erfahren, dass Saadia das נבל wie נופל gedeutet hat, widerlegt es. S. auch Kimchi zu dieser Stelle.

7) Ohel Joseph a. a. O. Die Commentatoren zu dieser Stelle erwähnen nichts davon.

8) Ibn Esra Mosnajim S. 4 *b*. Kimchi zu dieser Stelle.

9) Ibn Esra Zachoth Ed. Lippmann S. 74. In seinem Commentar zu dieser Stelle, so wie auch von Kimchi wird tiefes Stillschweigen über die Meinung des Saadia beobachtet.

10) *Ibn Esra* und *Kimchi* zu dieser Stelle.

Psalm 73, 15 אספרה כמו zu הנה[1].
Ijob 17, 5 לא תרומם zu ועיני בניו[2].
Chronik II. 30, 18 יכפר בעד zu כל לבבו הכין[3].

Einige dieser Erklärungen finden sich bereits in dem hermeneutischen Büchlein, welches der berühmte Talmudist *R. Elasar*, Sohn des galliläischen *R. Jose*[4], Zeitgenosse des *Rabenu Hakadosch*, verfasst hat, wo auch noch andere Stellen unter gewissen Rubriken angeführt werden[5]. Aus diesen speciell angeführten Stellen, wo des Zusammenhangs halber die wirklich bestehende Ordnung der Bibelstellen aufgehoben wird, geht hervor, dass schon zur Zeit dieses Talmudisten die Bibelverse so geordnet waren, wie wir sie jetzt vor uns haben. *Saadia* wurde also aufmerksam auf dieses kleine Büchlein und benutzte es nicht nur, sondern übertrug das Princip des-

---

1) Ibn Esra Zachoth S. 74. S. oben I. S. 55 zu dieser Stelle.

2) Ohel Joseph a. a. O. Vergl. oben I. S. 98 zu dieser Stelle.

3) Sefath jether No. 155. *Kimchi* zu dieser Stelle.

4) Es ist dieses Werkchen unter dem Namen: ברייתא דר׳ אלעזר בן ר׳ יוסי הגלילי bekannt, und wird auch zuweilen unter dem Titel ל״ב מדות דר׳ אלעזר וג׳ angeführt, weil es 32 hermeneutische Grundsätze enthält. Es ist auch in einigen spätern Ausgaben des Talmud abgedruckt.

5) Wir setzen — da dieses Büchlein nicht sehr häufig ist — die ganze Stelle hieher: מסדור שנחלק כיצד כי מרבית העם וגו׳ יכפר בעד — כל לבבו הכין (ד״ה ב׳ ל׳ י״ח) · סדר שראוי להיות אלא שנחלק מאימתי רנין אותו משינהיג אותו הענין לכך · כיוצא בו כי לבם צפנת משכל על כן לא תרומם לחלק יגיד רעים למי שחולק על דברי רעיו עיני בניו תכלנה· סדר הראוי להיות אלא שנחלק ויש מוסיפין זה כי יתן בכוס עינו יתהלך במישרים אחריתו כנחש (משלי כ״ג ל״א) אפילו יהיה צדיק גמור המתהלך במישרים אם יתן בכוס עינו יטעהו שאחריתו כנחש ילך כמו שאתה מוצא בנח·

selben zuweilen auch auf andere Stellen. Es scheint dieses Tractätchen von spätern Gelehrten nicht sehr benutzt und schon von ältern Gelehrten als nicht für allgemein gültig angenommen worden zu seyn, worauf *Ibn Esra* hindeutet, wenn er es als die Worte eines *Einzelnen* betrachtet.

Der wirkliche Gewinn für die Exegese ist im Ganzen durch diese Versetzungen nicht immer sehr beträchtlich, bey manchen Stellen im Gegentheil die schon vorhandene Schwierigkeit nur noch mehr erhöht worden. Jedoch ist es unläugbar als Zeichen von Selbstständigkeit des Verfassers und des Princips halber sehr beachtenswerth. *Moses Gekatilia* folgt hierin zuweilen dem Saadia und bezieht ohne Rücksicht auf die feststehende Ordnung die Bibelstellen aufeinander; ein Verfahren, das Ibn Esra sehr hart an ihm tadelt [1]. Gleich rügend spricht er sich in der Beziehung auch gegen Saadia aus, wobey übrigens der Umstand merkwürdig bleibt, dass er die talmudische — wenn auch einzeln stehende — Autorität [2], die Saadia bey manchen Stellen für sich hatte, übersehen hat.

Sacherklärungen.

Nach den Fragmenten, die uns vorliegen, zu urtheilen, verbunden mit den Stellen, die im Emunoth vorkommen, sind wir berechtigt anzunehmen, dass *Saadia* über verschiedene Gegenstände sehr hell dachte. Nach dem jetzigen Sprachgebrauch könnte man ihn einen *supranaturalistischen Rationalisten* nennen. Dieser Rationalismus

---

1) Zachoth a. a. O. Vergl. weiter unten unsern Artikel über *Gekatilia.*

2) *Ibn Esra* widerspricht sich hier selbst, denn während er in seinen andern Werken den Saadia tadelt. nimmt er ihn in dem Sefath jether gegen Donasch in Schutz.

nämlich ist nicht von der Art, wie man ihn in neuerer Zeit zu nehmen pflegt, dazu war Saadia und seine ganze Zeit viel zu gläubig, sondern es ist das Bestreben, Einzelnes der Vernunft zu unterstellen, wenn auch das Ganze gläubig aufgefasst wird. Saadia bestrebt sich, die Worte und Sätze, so weit es ihm damals bey dem schwankenden Stand der hebräischen Grammatik möglich war, sprachlich zu erklären, und den allgemeinen Sinn frei zu fassen. Für höhere Kritik, deren Standpunkt ausserhalb des dogmatischen Glaubens sich befindet, und wie sie die neuere Zeit liebt und handhabt, dürfte, selbst wenn wir seine Werke vollständig besässen, vielleicht nicht viel zu gewinnen seyn, da einerseits dieses Gebiet überhaupt nicht viel angebaut war, andrerseits aber Saadia sich an den Talmud grösstentheils angeschlossen hat, der wie alle Tradition einer jeden freien, selbstständigen Bewegung ausserhalb derselben die Möglichkeit benimmt. Denn es ist bey dem Punkte in Erwägung zu ziehen, dass die höhere Kritik ihre Resultate um den Preis der Ueberlieferung und um die Anhaltspunkte für dogmatische Zwecke im weitesten Sinne des Wortes erkauft hat, und wenn die neuere Zeit das Dogmatische entbehren zu können glaubt, so war die damalige Zeit noch nicht dahin gekommen. Trotz dem aber hatte Saadia innerhalb der Tradition Ansichten ausgesprochen, die sehr merkwürdig sind und zugleich den Beweis abgelegt, dass er weit entfernt war, die Schrift *wörtlich* zu verstehen, sondern dass er den Geist walten liess auf Kosten des strengen Buchstaben. Und im Allgemeinen hat man sich darüber auch nicht zu wundern, denn der Talmud selbst hat sehr viele Dinge nicht wörtlich genommen.

Zu seinen rationalistischen Ansichten, die geeignet waren, Aufsehen zu erregen, und zum Theil gegen die angenommene allgemeine Meinung des Talmuds streiten, gehört z. B. die Ansicht, dass sowohl die *Schlange* als

Bileams Esel[1]) nicht gesprochen habe. Da die Sprache — so lauten seine Worte — nur eine Gabe des Menschen ist und die Thiere ihrer nicht theilhaftig sind, so ist anzunehmen, dass diese Ausdrücke nur figürlich zu verstehen sind[2]).

Ebenso behauptete er, dass der *Satan* (Ijob 1, 6) ein Mensch war[3]), welches allerdings etwas schwieriger aufzufassen ist, als die Ansicht über die zwei ersten Punkte. Es ist dies der *erste* Versuch eines systematischen jüdischen *Rationalismus*, und das Bestreben desselben genugsam angedeutet, die Schrift mit dem Verstande in Einklang zu bringen und die Zahl der Wunder überhaupt zu vermindern. Es ist übrigens merkwürdig zu sehen, wie Saadia, der von solchen verständigen Ansichten beherrscht wurde, dennoch zuweilen sich dem Wunderbaren in die Arme geworfen hat und etwas für wunderbar erklärte, dessen Nothwendigkeit nicht einzusehen ist und welches von spätern Commentatoren wirklich verworfen wird[4]). Auch gönnte er in seinen Werken gern zuweilen einer Tradition Raum, welche einer Sache etwas Wunderbares unterlegt, wovon sich in der Bibel nichts findet, so z. B. die Idee (B. M. I. 15, 10), dass

---

1) Vergl. Tractat *Aboth* Abschnitt 5, Mischna 5 und *Maimonides* daselbst zu dem Worte האתון·

2) Ibn Esra zu B. I. 3, 1: ויאמר ר׳ סעדיה גאון אחת שנתברר לנו שאין דבור דעת כי אם באדם לבדו נצטרך לומר כי הנחש גם האתון לא דברו רק מלאך דבר בשבילם· Auch Kimchi a. a. O. hat diese Stelle. Sie ist um so merkwürdiger, da er sie motivirt, obwohl er doch die absolute Möglichkeit der Wunder nicht nur nicht läugnet, sondern sie allenthalben anerkennt.

3) Ibn Esra zu dieser Stelle: והגאון אמר כי שטן אדם היה· Munk (Notice S. 8) hat diese Stelle *in extenso* aus der Oxforder Handschrift abgedruckt.

4) Ibn Esra zu Daniel 1, 15.

Gott die Thiere, welche Abraham zum Bunde zerschnitten hat, als Zeichen für denselben [1] wieder belebt hätte, welche gewiss in ältern Midraschim sich gefunden haben muss und später mit vielen andern Stellen, deren Verlust mehr zu bedauern, aus demselben verschwunden ist [2].

Saadia's Commentarien enthalten Vieles, was nicht streng zur Exegese gehört, sondern zu practischen Zwecken bestimmt war und mit seinen philosophischen Ansichten im Zusammenhang stand und mehr dem *Philosophen* als dem *Exegeten* angehört. Es ist dies besonders im *Pentateuch* der Fall, wovon sich bey *I. Esra* Proben finden. Saadia benutzte auch in seinem Commentar die Gelegenheit, manches Gebot zu erklären und der Vernunft nahe zu bringen, worin er dem Talmud zuweilen folgt [3] und selbst wieder dem *Maimonides* als Muster diente, obwohl er nicht von Letzterem genannt wird. Saadia versucht auch zuweilen — nach dem Vorbild des Talmud — manches Rai-

---

1) S. *Ibn Esra* im *Sefath jether* No. 7, wo *Donasch* diese Ansicht des Saadia citirt. Vgl. auch daselbst die gelehrte Note des Dr. *Lippmann*. Wie es scheint, muss schon zur Zeit des Donasch diese Stelle nicht in allen Handschriften gestanden haben, und *Ibn Esra* selbst, der nur im Allgemeinen behauptet, dass Saadia zuweilen den Alten folgt („שדרך הגאון לרדוף אחרי קדמונינו ז״ל“) mochte auch diese Stelle selbst in keinem Midrasch gesehen haben. Dass es Saadia aus dem *Koran* genommen haben soll, wie *Geiger* (Kerem Chemed V. S. 101) meint, ist sehr unwahrscheinlich, sondern im Gegentheil der Koran hat es gewiss aus einer Tradition der damaligen Juden entnommen.

2) Z. B. die berühmte Stelle: חסידי אומות העולם יש להם חלק לעולם הבא „die Frommen der Völker haben Theil am zukünftigen Leben“, welche Stelle *Maimonides* (אגרת רמב״ם Ausgabe Venedig 1545) S. 8 und *Joseph Albo* (Ikkarim Hauptstück I. Cap. 25) als bekannt citirt.

3) S. Ibn Esra zu B. M. II. 22, 1, wo die Ansicht Saadia's angeführt wird, warum einer, der ein Lamm stiehlt, weniger zahlen muss als wenn er einen Ochsen stiehlt, welches sich im Talmud findet. Vgl. *Raschi* zu dieser Stelle und auch Mekor Chajim S. 87 *a*.

sonnement für die Aufeinanderfolge der Gebote zu geben[1]). Manches, was er über gewisse Gegenstände sagt, nähert sich zuweilen der Art der Auslegung des Talmud, welche unter dem Namen *Derusch* (דרוש) bekannt ist, d. i. eine Auslegung, welche Zusammenhänge sucht, die gerade nicht immer nahe liegen[2]). Saadia mochte wohl auch talmudische Expositionen in seinen Commentar aufgenommen haben, besonders im Pentateuch, wozu er allerdings Ursachen mancher Art gehabt haben könnte, theils zur Verbreitung der traditionellen Erklärung unter seinen Glaubensgenossen überhaupt, theils aber auch um etwa den karäischen Auslegungen entgegenzutreten, besonders bey Stellen, wo die traditionelle Auslegung die Wörtlichkeit aufgiebt. Letzteres mochte um so nothwendiger gewesen seyn, da die Karäer der damaligen Zeit ebenfalls arabisch schrieben und wohl ein Laie zuweilen etwas zu lesen bekommen konnte, das der Tradition zuwider lief[3]). Andrerseits mochte auch manche Exposition als Einleitung in das spätere Studium des Talmud für Israeliten dienen, etwa wie in späterer

---

1) Ibn Esra zu B. M. II. 21, 16. Der Talmud liebt es, moralische Nutzanwendungen über die Aufeinanderfolge der Capitel (סמיכות הפרשיות) zu machen. Vgl. darüber unsere rabb. Blumenlese S. 47. Note 4.

2) S. Ibn Esra zu B. M. II. 31, 1.

3) Vergl. *Ibn Esra* zu B. M. II. 21, 24, wo eine lange Exposition des *Saadia* gegen *Ben Sutta* über den Sinn dieser Stelle angeführt ist. Saadia hält sich hier an die Erklärung des Talmud, welcher die Stelle nicht wörtlich nimmt, sondern sie dahin deutet, dass unter diesem Widervergeltungsrecht ein angemessener Schadenersatz zu verstehen sey, *Ben Sutta* hingegen nahm die Stelle wörtlich. Ebenso (B. M. V. 22, 17) wird das ופרשו השמלה „sie sollen das Kleid ausbreiten“ von dem Talmudisten ebenfalls nur figürlich genommen, d. i. man soll die Sache klar beweisen, während die Karäer es buchstäblich nahmen, wie dies aus einer Stelle des ספר דינים *Benjamin* (Bibl. Leyden Leg. Warner 41) erhellt. welche wir hier folgen

Zeit *Raschi's* Commentar sowohl für Anfänger als für Geübtere ein Handbuch geworden ist.

Bei dem Auffassen der prophetischen Bücher hat Saadia grosse Selbstständigkeit bewiesen, und manche Auslegung ist in der That überraschend. Manches hieher Gehörige ist im Talmud bereits aufbewahrt: so z. B. die Ansicht, dass 2 Stellen von *Beeri*, dem Vater des *Hosea*, im Jesaja eingeschaltet sind; sie waren — wie der Midrasch sagt — zu klein, um für sich als Buch zu bestehen und so wurden sie in ein grösseres Werk eingereiht [1]. Diese Stelle belehrt uns also, dass eine Ueberlieferung von der Einschaltung mancher Stellen vorhanden war. Mit diesem Ausspruch ist der Kritik ein weites Feld geöffnet; denn was die Ueberlieferung nicht bezeichnet hat, das konnte die Kritik ausfindig machen. In wie weit Saadia auf diese und ähnliche Stellen Rücksicht genommen, lässt sich nicht angeben.

Seine Grundansicht über die Erklärung der Propheten im Allgemeinen liegt in folgenden Worten: „Die Bücher der Propheten — dies sind seine eigenen Worte [2] — sind nach dem Zusammenhang und ihrem Wortsinn auszulegen; nur bey folgenden 4 Fällen muss man sie un-

---

lassen: וחייבים אב ואם להעמיד שושבין לבתם שיפרשו שמלה על היציע תחתה שאם יעיר זאת חתן לפני ב״ד לאמור לא מצאתי לבתך בתולים אב ואם פורשים שמלת בתולים שנאמר וﭏה בתולי בתי וג׳ ופרשו וגו׳ ואם לא תמצא בתולה היא תסקל שנאמר וסקלוה וג׳ והיום שאין לנו סקילה תבדל מבעלה ומקהל הגולה ותחשב כמת ואם לא יגיד החתן בתחלת בעילה אח״כ אין שומעין לו ואין מקבלין ממנו בעבור שאם לא בתולה היתה בעילה שנייה אסורה ותבדל מקהל הגולה׳

1) Midrasch rabba S. 137 *b.*: שני דברים נתנבא בארי ולא היה בהם כדי ספר ונטפלו לישעיה ׳ ואלו הן וכי יאמרו ﭏיכם דרשו ﭏ האובות וﭏ הידעונים (ישעיה ח׳ י״ט) וחברו׳

2) Emunoth S. 71 *a*: והוא שאנחנו בני ישרﭏ מאמינים כי כל

eigentlich nehmen: Erstens wenn das Wort etwas allgemein durch die Sinne Bekanntes aufhebt z. B. (B. M. I. 3, 20), wo es von der Eva heisst „sie war die Mutter alles Lebendigen“, worunter man doch nur den Menschen verstehet. Oder etwas, was gegen den gesunden Verstand ist z. B. (B. M. V. 4, 24) „Gott ist ein verzehrendes Feuer“; oder wenn eine Stelle der andern wiederspricht z. B. (Malachi 3, 10) „prüfet mich damit“, während es doch (B. M. V. 6, 16) heisst: „ihr sollt Gott nicht prüfen“; oder wenn etwas mit der Ueberlieferung streitet u. s. f. Dies alles muss seine befriedigende Lösung in einer dem Sprachgenius zwar angemessenen, aber uneigentlichen Erklärung finden“ [1]).

Manches in den Propheten hat der Talmud selbst schon allegorisch ausgelegt, so z. B. die Belebung der Todten, von der (Hesekiel 37, 1 f. f.) die Rede ist [2]); obwohl allerdings einige Talmudisten dieses im wörtlichen Sinne nehmen.

Seine Auslegungen von einzelnen Stellen der Propheten weichen auch zuweilen von den gewöhnlichen Annahmen ab. So z. B. beziehet er (Jermia 49, 14. Obadja I. 1) וציר בגוים שלח „ein Bote wird unter die Völker ge-

---

אשר בספרי הנביאים הוא כאשר נראה ממשמעו והידוע ממלותיו אלא מה שהנראה והידוע ממנו מביא אל אחד מארבעה דברים אם להכחיש מוחש כמ״ש על חוה (בראשית ג׳ כ׳) היא היתה אם כל חי או להשיב מה שיש בשכל כמ״ש כי ד׳ אלהיך אש אוכלה (דברים ד׳ כ״ד) או לסתור דבר אחד כתוב כמ״ש ובחנוני נא בזאת (מלאכי ג׳ י׳) אחר שאמר לא תנסו ד׳ אלהיכם (דברים ו׳ י״ו) או להכחיש מה שקבלו קדמונינו כמ״ש ארבעים יכנו לא יוסיף (שם כ״ה ג׳) וגו׳ והדרך בכל אלה שיבוקש להם שער עובר בלשון ממה שמנהג כלשון לשמש במלות ההם בו וגו׳.

1) Emunoth a. a. O.

2) Sanhedrin S. 92 *b.*: ר׳ יהודה אומר אמת משל היה „R. Jehuda sagte: es war dies in Wahrheit eine allegorische Vorstellung“.

sandt" auf *Jachsiel* (Chr. II. 20, 14). Darin liegt also eine Beziehung auf die *Vergangenheit*, was Saadia selbst ausdrücklich sagt. Merkwürdig ist, dass der *jüdische Rabbi* bey *Bagdad* im 10ten Jahrhundert dem *Göttinger* Professor des 19ten Jahrhundert hierin zuvorgekommen ist [1]; freilich hat Saadia die Ansicht vom „*vaticinium post eventum*" dennoch andererseits wieder so beschränkt, dass der eigenthümliche Zug der Propheten, der in der Vorausverkündigung der Zukunft bestand, dennoch nicht, wie von der neueren Kritik völlig aufgehoben ward. Es resultirt übrigens aus dieser Stelle, dass Saadia durchaus nicht eine ganze Ansicht für gefährdet hielt, selbst wenn einzelne Stellen nicht in diesem Sinne ausgelegt werden [2]. Ebenso deutet er (Jes. 52, 13) הנה ישכיל עבדי auf *Jermia*; womit *Ibn Esra* zum Theil übereinstimmt, obwohl sich manches nur schwer erklären lässt [3]. Die Erklärung dieser Worte ist noch merkwürdiger, da diese ganze Stelle gern auf auf den *Messias* gedeutet wird. Saadia aber, der selbst durchdrungen war von der Idee des *Messias*, der ein ganzes Hauptstück seines Buches diesem Gegenstande ge-

1) S. Eichhorn Einleitung in's A. T. 4. Vorwort. Vergl. auch die folgende Note.

2) Die Ansicht, gewisse Prophezeihungen *rückwärts* zu deuten, war auch spätern jüdischen Gelehrten nicht fremd, und sogar in *Frankreich*, wo die Bildungsstufe der Juden im 12ten Jahrhundert eben wie die der Christen gerade nicht glänzend war. Wir erfahren dies aus *Ibn Esra's* Vorwort zum *Sacharja*, welche wir hieher setzen: וראיתי ספרי חכמים שהיו בצרפת שפירשו המראות שראה זכריה אחורנית על דבר שכבר עבר בימי הנביא כמו האיפה כי בעבורה גלה יהודה ל׳ בבל ושני המקלות פירשו שהם ישר׳ ויהודה והכתוב אמר רעה את צאן ההריגה והנה הנבואה לעתיד היתה בימי הנביא.

3) Im Tanchuma (s. Jalkut zu dieser Stelle) wird dieser Vers auf den *Messias* gedeutet; jedoch andere Stellen dieses Capitels (z. B. V. 12) auf *Moses*. Man siehet also, dass die Midraschim gleichfalls manche Aussprüche der Propheten auf die Vergangenheit bezogen.

widmet [1]), viele Bibelstellen auf eine spätere Zukunft gedeutet hat und damit manchem seiner Zeitgenossen, die geneigt waren, alle Bücher der Propheten und ihre Schilderungen auf die Vergangenheit zu deuten, entschieden entgegen getreten ist [2]), Saadia hielt sich an den allgemeinen Geist der von den Propheten geschilderten Zukunft, hielt sie mit den Erscheinungen seiner Zeit zusammen und folgerte einfach daraus, dass der *Messias* bis jetzt nicht gekommen ist. Diese Consequenz liegt auch sehr nahe. Denn wenn die Propheten wahr prophezeihet haben, — und dass sie dies haben, daran zweifelte er nicht — so müssen auch ihre Worte in Erfüllung gehen. Ausser den oben angeführten Stellen sind auch einige Talmudisten mit der Ansicht aufgetreten, dass die Erscheinung des *Messias* nicht aus einzelnen Stellen der Bibel genommen werden kann. Auch andere Exegeten z. B. *Moses Gekatilia* [3]) und *Jehuda ben Balan* haben viele Stellen aus Jesaja — der allgemeinen Rüstkammer für messianische Weissagungen — auf andere Personen gedeutet. Es ist übrigens zu bedauern, dass Saadia sich im Emunoth über das Wesen der Prophetie nicht ausgesprochen hat. Aus einer abgerissenen Stelle im Sefath jether (No. 84), welche lautet: ואמר הגאון כי ישעיה היה לשונו צח ונעים· „Der Gaon sagt: *Jesaja* hatte eine reine, schöne Sprache" scheint hervorzugehen, dass *Saadia* aus der Verschiedenheit der prophetischen Stylistik gewisse Folgerungen auf die Art der Inspiration selbst gezogen hat. Saadia mochte wohl der

---

1) Emunoth Hauptstück 8.

2) Emunoth S. 80 *a.*: — — — כי שאנשים נקראו יהודים חושבים כי אלה המועדים ואלה הנחמות היו כלם בבית שני ועברו ולא נשאר מהם דבר וגו'·

3) S. *Ibn Esra* zu Jesaja 40, 1, wo es heisst: — — — ואלה הנחמות הראשונות מחצי הספר על דעת ר' משה הכהן נ"ע על בית שני· Vergl. auch *Joseph Albo* (Ikkarim Hauptstück I. Abschn. 1).

Meinung gewesen seyn, dass die Inspiration nur allgemein ist, die Wahl der Worte aber von dem Propheten selbst abhängt und seinen Talenten und Gaben ein grosser, freier Spielraum gegeben ist. Vergl. auch *Maimonides* More Nebuchim Thl. 2. Abschnitt 32.

Verhältniss Saadia's zu seinen Nachfolgern.

In demselben Verhältniss, worin Saadia zum Targum stand, welchen er fleissig benutzte, zuweilen wörtlich, zuweilen modificirend, befanden sich später Saadia's Nachfolger zu ihm. Sie benutzten ihn oft stillschweigend, bestritten ihn aber auch nicht selten und zwar mit siegreichen Waffen, wenn es sich um grammatische Gründe handelte, denn dieses war das einzige Gebiet, worin sie ihm überlegen waren. *Ibn Esra* und *Kimchi* erwähnen viele Erklärungen von ihm, ohne ihn zu nennen [1]). Er führt dessen Meinung oft mit: „einige sagen" (יש אומרים) ein. Zuweilen aber erfährt man aus diesen Citaten etwas mehr als in dem Commentar des Saadia selbst steht, was zur Annahme berechtigt, dass die Commentarien, die Donasch und Ibn Esra vor sich hatten, vollständiger waren als die vor uns liegenden Erklärungen [2]). Mitunter ist

1) S. Ibn Esra zu Psalm 2, 11 נשקו. Ebendaselbst 6, 1 השמינית. 7, 12 וזעם (ebenso *Kimchi* in seinem Commentar). 21, 3 ארשת 22, 1 אילת השחר. (ebenso *Kimchi*) 55, 16 ישי מות. 95, 4 תועפות. 83, 14 כגלגל (ebenso *Kimchi*). 84, 7 עמק הבכא *Kimchi* in seinem Commentar. 48, 13 פסגו. Ebends. 15 עלמות *Ibn Esra*. Ijob 3, 5 כמרירי.

2) S. Sefath jether Ed. Lippmann No. 14, wo das אֱדַדֵּם (Psalm 42, 5) aus der Mischna (Sabbath 128 *b*.) erklärt wird, wo die Phrase vorkömmt: האשה מדדה את בנה „die Frau lässt ihr Kind hüpfen", welche Erklärung in der Oxforder und Münchner Handschrift gänzlich fehlt.

die Einführungsformel bey *Ibn Esra*: אמר אחד מן הגאונים [1]; zuweilen: תעה האומר כן „derjenige, der so sagt, irrte“ [2]. Oefter wird Saadia mit einem andern Autor verwechselt [3].

Es finden sich zu den meisten Büchern des alten Testaments Citate aus den Werken des Saadia bey *Donasch ben Librat*, *Ibn Esra* und *Kimchi* z. B. zu den ersten *Propheten* [4], *Jesaja* (s. oben S. 73), *Jermia* [5], *Ezechiel* [6], zu den 12 *kleinen Propheten* (s. oben S. 74), *Psalmen* [7] (s. oben S. 74), *Sprüchwörter* [8], *Ijob* (s. oben S. 75), *Daniel* [9], fünf *Megilloth* [10].

---

1) Siehe S. 80. Note 1. Ijob 5, 19 עש, wo Saadia's Meinung mit ורובי המפרשים אמרו „die meisten Erklärer sagen“ angeführt wird.

2) Psalm 9, 1 על מות. Ebends. 45, 10 ביקרותיך.

3) Psalm 8, 1 הגתית wird das, was dem Saadia angehört, im Namen des R. Moses Gekatilia citirt. 58, 10 בטרם יבינו wird von *R. Hai* citirt, was wir jetzt bey Saadia lesen, und zwar mit folgender etymologischer Erklärung: יבינו stammt von dem talmudischen אביונות „Blüthen“. *Kimchi* in seinem Commentar zu dieser Stelle bringt eine dem Aeusseren nach noch analogere Erklärung zu diesem Worte, ohne Saadia zu nennen. Er sagt: יבינו. יפרחו וכן במשנה הסיאה והאזוב משיבינו „das יבינו heisst „blühen“, wie das talmudische משיבינו „wenn sie anfangen zu blühen“. Ebenso wird auch bey *Kimchi* die Erklärung des *Saadia* zu תרצדון (Psalm 68, 17) im Namen des Hai Gaon citirt. Ebenderselbe citirt zu 9, 1 עלמות לבן und zu דל שפתי (Psalm 141, 3) im Namen des *Joseph Kimchi* die Erklärung, die Saadia giebt.

4) Von Donasch im Sefath jether oft citirt. S. Kimchi zu Richt. 6, 13. Sam. II. 12, 13. 21, 1. 7.

5) S. Donasch im Sefath jether. Kimchi Commentar zu 17, 12.

6) S. Donasch im Sefath jether.

7) *Kimchi* in seinem Commentar zu den Psalmen 45, 7. 52, 9. 100, 3. 104, 5. Vgl. auch oben S. 75 Note 3. Es ist uns dessen Commentar erst jetzt zugänglich geworden.

8) S. Donasch im Sefath jether. Kimchi Wörtb. Art. חבל. שכר. תכך. שנה.

9) S. *Raschi's* Commentar zu Daniel 7, 25. 8, 14, welche Stel-

Zu den Commentarien des *Saadia*, die selten citirt werden und ihr frühes Verschwinden beweisen, gehört seine Erklärung zu dem Buche *Esther* und *Esra*. Erstere taucht nur bey einem seiner Zeitgenossen auf, bey dem

---

len auf die Ankunft des Messias sich beziehend zum Theil aus dem Emunoth (Hauptstück 8) entnommen sind, welches *Rappoport* (Saadia, Note 39) bereits angemerkt hat. In einem handschriftlichen Commentar *Raschi's* zu Daniel auf der *Münchner* Bibliothek (Cod. hebr. No. 122. qto. Perg.) lesen wir zu 11, 13 folgende Stelle: ובני פריצי עמך וג' ראיתי מפורש בשם ר סעדיה מאחר שוה מלך הצפון הוא אנטיוכס ושר צבאו פוליפוס לא יתכן לפרש בני פריצי עמך בישו וסיעתו כי כמה שנים הקדים מעשה אנטיוכס לסיערת ישו · ובני פריצי עמך יתפרש בכמה משומדים מישראל שהיו מבקשים רעה על ירושלים ומסיתים מלכי האומות כמו שכתוב בספר יוסף [בן גוריון] אשר הלכו בני פריצי עמנו אל סליקום מלך יון ויעוררהו ללכת ירושלים והרבה משומדים היו בבית שני כמו שכתב יוסף ובכגון אלו יתפרש ובני פריצי עמנו· *Raschi* führt dann fort mit den Worten: ואני מצאתי כתוב בגליון על הנריבים אשר הלכו אל סליאקום כגון אותן אמרתי אבל לא עליהם עצמם כי קדם הרבה סליאקום ולאנטיוכס שר צבא פוליפוס ישו הנוצרי וסיעתו· Wenn die Worte von יתפרש בכמה auch von *Saadia* herrühren sollten: so wäre diese Stelle schon desshalb beachtenswerth, weil *Josipon* zuerst darin genannt ist. In der Ausgabe dieses Commentars von *Neapel* 1487 (auf der *Stuttgarter* Bibliothek befindlich) lesen wir zu dieser Stelle gerade das Entgegengesetzte. Dort heisst es: ובני פריצי עמך וגו' ראיתי מפורש בשם ר' סעדיה ז"ל אותו האיש עם חביריו· *Ibn Esra* zu Daniel 1, 7, 8, 15. 2, 1, 7. 11, 13 ist mit der oben angeführten Stelle *Raschi's* zu vergleichen.

Dieses angeführte Manuscript von *Raschi* ist nicht complet und der Band, worin es sich befindet, enthält noch dessen Commentarien zu den Psalmen, ebenfalls defect, Esther und Hohelied. Diese Handschrift — die auch *Saadia's arabische* Uebersetzung der *Psalmen* mit hebr. Buchstaben enthält — scheint sehr alt zu seyn, trägt aber kein Datum.

10) S. Donasch im Sefath jether. Ibn Esra zu Hohelied 1. 8. Kimchi Wörterb. Art. כפף zu Klagelied 3, 41.

bereits genannten *Salomo ben Jerucham*[1], letztere bey dem Verfasser des Buches *Tanja*[2]. Aus dem Referat des *Salomo ben Jerucham* scheint hervorzugehen, dass Saadia sich weitläufig über gewisse talmudische Gegenstände, z. B. das Lesen der *Megilla* betreffend, verbreitet hat. Dieser Commentar taucht sonst nicht weiter auf, wenn man nicht das Citat bey *Menachem* über das Wort ביתן dazu rechnen will[3]; doch ist dort die Quelle nicht angegeben. Auch der Commentar zu Esra kommt nicht weiter vor.

Untergeschobene Werke.

Es circuliren verschiedene Werke, die den Namen des *Saadia* an der Stirne tragen; aber schon eine sehr oberflächliche Kritik hätte das Gegentheil beweisen können. Es sind vorzüglich folgende hieher zu rechnen:

1) Ein Gedicht über Zahl der Buchstaben in der Bibel.

שיר על האותיות

Dieses Gedicht hat sich zur Aufgabe gemacht, die

---

1) S. oben S. 27 Note 1. Wir setzen einige Zeilen davon hieher:

שנן לשונו הפיתומי בחרב לשונו
להמשיל משלים במגלת אסתר בפשרונו
בעבור שני ימים טובים שמרם כרצונו
וה׳ לא רצה מהתולותיו ויראה קלונו
תעה באמרו כי יושבי פרזות והחצרים
מחליפים לשוכני חומות ומבצרים
ישכח כי מרדכי כתב אל כל היהודים והגרים
לקיים להם כאחד ימי הפורים — וגו׳.

2) Tanja S. 102 *b*. Rappoport: Bikkure haittim 1830. S. 84.

3) Vergl. unsere hebr. Beylage zu Menachem Art. הג.

Zahl, wie oft ein Buchstabe in der ganzen Bibel vorkömmt, anzuzeigen. Schon dieser Gedanke verräth einen sehr müssigen Geist, und wenn man alles zusammenhält, was uns von *Saadia* bekannt ist, so wird man ihm diese Arbeit schwerlich zuschreiben wollen noch können. Das Räthselhafte dieses Gedichtes an sich schon, denn ohne Commentar ist es gar nicht verständlich, lässt durchaus nicht einsehen, wie irgend ein Zweck damit hätte erreicht werden sollen. Dasselbe Ziel ist theilweise vom Talmud und den Massorethen früher schon angestrebt worden, aber auf eine natürliche und leichter verständliche Weise. Ferner hätte das Schweigen der ältern Autoren von diesem Gedichte auch von dieser Seite her den Kritikern ein bedeutender Wink seyn sollen, dass *Saadia* nicht der Verfasser davon ist. Der erste nämlich, der dieses Gedicht unsers Wissens erwähnt, ist *Elias Lewita* in einer alten Ausgabe seines Massoreth hammassoreth מסורת המסורת, worin er es auch abdrucken liess [1]). Es wurde später auch von *Joseph del Medigo* in seinem *Nobloth Chochmah* נובלות חכמה· Basel 1629. II. 190 und von *Johann Buxtorf* in seinem *Tiberias*. Basel 1620. S. 183 abermals edirt. *Elias Lewita* sagt übrigens nicht ausdrücklich, dass *R. Saadia* der Verfasser ist, sondern er führt dies nur als die allgemeine Meinung an und stimmt ihr bey, weil in diesem Gedichte schwierige, nicht hebräische Wörter vor-

1) Diese Ausgabe ist sehr selten. Das Titelblatt desselben lautet: ספר מסורת המסורת חברו ר׳ אליה המדקדק י״צ בר אשר הלוי האשכנזי זצ״ל להבין ולהורות לאנשי הדורות דרך בעלי המסורות, בקצור לשונם וחידותם וסימנם, בראשי תיבות ובנוטריקון, לכלם עשה תקון· נדפס בווניסיה הבירה בבית השר דניאל בומבורגו יר״ה· Vergl. darüber Wolf Bibl. hebr. I. 156. Die von uns genannte Ausgabe hatten wir in Frankfurt a. M. vor uns. Sie ist im Besitz des Herrn *B. Niederhofheim*.

kommen, von denen sich ähnliche im Emunoth wedeoth finden sollen [1]). Uns ist kein solches Wort vorgekommen, das durch den Emunoth wedeoth seine Erklärung erhielte. Uebrigens ist ja zu bedenken, dass der Emunoth ursprünglich *arabisch* geschrieben ist und daher ohnedies keinen Aufschluss über ein *hebr.* Gedicht geben kann. Es sind schwerverständliche Wörter in diesem Gedichte oder vielmehr schwerfällige, seltene Formationen von Wörtern, die ihrer Bedeutung nach übrigens in der Bibel meist sich schon vorfinden. Nur sehr wenige sind talmudischen Ursprungs; aber auch diese so seltsam formirt, dass man sie mit der grössten Mühe kaum wieder erkennen kann. Im *Nobloth Chochmah* des *Joseph del Medigo* wird der Verfasser dieses Gedichts ר' סעדיה בכור שור genannt. Dieses führt uns auf die Vermuthung, dass der eigentliche Verfasser zur jüdisch-französischen Schule gehörte, und da den Namen „*Bechor Schor*" ein Gelehrter des 13ten Jahrhunderts führt, als Verfasser dieses Gedichts ein Anverwandter des *R. Joseph Bechor Schor* [2]) zu betrachten seyn

---

1) Seine Worte lauten: ואומרים כי ר' סעדיה גאון חברוהו ונראין הדברים אמת כי כן נמצאין בו מלות חמורות וזרות אשר לא מבני ישראל המה וכרמותן נמצאות ג"כ בספר אמונות שחבר ז'ל. In den späteren Ausgaben des Massoreth hammassoreth fehlt dieses Gedicht.

2) Einen Commentar dieses Autors haben wir in Leyden gesehen (Leg. Warner No. 27. qto. Perg. schön geschrieben. Das Epigraph daselbst lautet: נשלמו חידושי התורה להר' יוסף בכור שור ז"ל בט'ו ימים לירח אדר ראשון שנת ה' ק'ס על יד לעזר בכ ר ליה, ז ל), welcher ohne exegetischen Werth ist. *David Kimchi* zu B. M. I. 45, 25 erwähnt denselben; ebenso Mordechai zu Schebuoth Abschnitt 1. Auch in dem zu Livorno 1786 von dem Baale hatosefoth gedruckten Commentar zum Pentateuch werden Erklärungen von ihm angeführt. *R. Mair bar Baruch* in seinem Gutachten (תשובות מה'רם בר ברוך) No. 867 citirt eine Entscheidung (פסק) von ihm. Auch in der oben (S. 23 Note 1) bereits

mag. Schon die Sprache selbst lässt eher auf einen Franzosen des 13ten Jahrhunderts als auf einen Autor aus der geonäischen Periode schliessen.

2) Ein Buch über die Loose.

ספר הגורלות

Ein solches Buch wird dem Saadia gleichfalls zugeschrieben u. befindet sich handschriftlich in *München* No. 352, bey *De Rossi* No. 563. Vgl. Wolf Bibl. hebr. III. S. 861. Es ist jedoch wahrscheinlich, dass auch dieses Werkchen einem viel spätern Autor angehört. Alles was wir von *Saadia* wissen, steht durchaus mit dem Inhalt eines solchen Büchleins im Contrast, und kein älterer Autor erwähnt es irgendwo mit Namen.

3) Der Stein der Philosophen.

אבן הפילוסופים

Dieses Werk erwähnt einzig und allein *R. Moses Butril* [1]) in seinem Commentar zu dem Buche Jezira. Da

erwähnten Handschrift der Hamburger Bibl. No. 80 wird derselbe zuweilen genannt. Er war ein Zeitgenosse von *Samuel ben Meir* (רש'בם) und *Rabenu Tam* (רבינו תם) und lebte also um 1170. Vergl. über dieses Gedicht Rappoport im Bikkure haittim. 1830. S. 84. Wolf Bibliotheca hebraica I. 935. IV. 936. *De Rossi* Dizionario II. S. 112.

1) Dieser Schriftsteller, welchen Bartolozzi (IV. 66) und Wolf (I. 814. III. 742) erwähnen, ohne sein Zeitalter anzugeben, schrieb sein Werk 1409. S. 46 *b*. lesen wir: נעוץ סופו בתחלתו · ר"ל כשתחשוב בלבך ותאמר מיום שנברא יש ה אלפים ומאה וששים ותשע שנה· Er scheint in freundschaftlichen Beziehungen gestanden zu haben mit einem gewissen *Maistro Juan*, der zuweilen genannt ist z. B. S. 54: אמר משה בוטריל הראתי בעבור מאישטרו יואני כחי וגו'· Citirt werden in seinem Commentar (S. 28): das Buch לפני ולפנים von *R. Meir bar Todros hallewi*,

aber dieser Autor ziemlich leichtgläubig war (um den gelindesten Ausdruck zu brauchen), so ist die Existenz dieses Werkes, dessen Namen schon verdächtig ist, mehr als zweifelhaft.

4) Commentar zum Hohelied.

Rappoport a. a. O. Note 41 erwähnt diesen Commentar nur beyläufig, da er ihn nicht zu Gesicht bekam. Wir nehmen daher Anlass, einige Worte über dieses Büchlein noch zu bemerken.

Dieser Commentar enthält beynahe gar keine Worterklärungen, sondern fast lauter *allegorische*, nach bekannten Talmud- und Midraschstellen aufgestellte Deutungen. Schon dieses allein würde die Vermuthung erregen, dass der Commentar, wenigstens wie er jetzt uns vorliegt, nicht von *Saadia* herrühre, sondern von einem viel spätern Gelehrten. Dass Saadia wirklich einen solchen schrieb, erhellt aus *Ibn Esra's* Erklärung zu diesem Buche. Er erwähnt *Saadia* im Vorworte und I. 2, welche Stelle aber im angeblichen Commentar nicht vorkömmt. Was diese Vermuthung noch bestärkt, ist, dass einige Etymologien gelegentlich angeführt werden, die mit anderweitigen Citaten im Widerspruch stehen. Es scheint, dass der unbekannte Verfasser dieses Commentars den sehr kleinen etymologischen Theil seines Büchleins aus verschiedenen Werken zusammengetragen, und auch manches von *Saadia* benutzt hat. Wer der Verfasser dieses Commentars ist, lässt sich schwer bestimmen [1].

---

welches *Asulai* auch in seinem *Schem hagadolim* erwähnt; S. 51 *a*. ein Commentar zum Pentateuch von *R. Lewi bar Schelomo* aus *Lunil* (מחכמי לוניל). S. 75 das ספר הרזים. S. 83 *R. Isaak Ibn Latif*. S. 36 *R. Jehuda bar Schemarja*, welcher ausserdem öfter genannt ist.

1) *Bechai ben Ascher* in seinem Commentar zum Pentateuch (B. M. I. 32, 25) erwähnt einen *arabisch* geschriebenen Commentar

Um dem Leser selbst ein Urtheil zu ermöglichen, fanden wir für gut, einige Stellen dieses Commentars auszuziehen und mit den nöthigsten Anmerkungen zu begleiten [1]).

Die Einleitung, welche beynahe ein Quartblatt stark ist, beginnt:

ברוך ד׳ השם הנכבד הבורא שוכן שחקים ומשפטיו על שוכני ארקים השואל מן הצדיקים הודות ותשבחות והוא שומע צעקת הצועקים אליו בכל לבם והוא עליון מכל הברכות והשירות וג׳·

Hier folgen einige mystische Stellen, auf das Gesicht Ezechiels (Cap. 1) sich beziehend, die wohl schwerlich

---

zum Hohelied von einem jüdischen Gelehrten aus *Sevilla*, ohne ihn jedoch zu nennen. Uebrigens befindet sich die dort erwähnte Stelle nicht in dem angeführten Buch.

1) Der Titel lautet: פירוש ר׳ סעדיה גאון ז״ל על שיר השירים אשר הועתק מלשון ערבי ללשון הקדש· היום יום ד׳ י״א ימים לחדש אלול שנת בנוי לתלפיות. אלף המגן תלוי עליו כל שלטי הגבורים · פה ק״ק פראג · על ידי משה בן מהר׳ יוסף בצלאל כ״ץ מחוקק במצות הר׳ שלום בר משה דוד ז״ל מק״ק קלמיא· Das Ende des Buches, welches, wie der Leser sieht, von dem unbekannten Uebersetzer herrührt, lautet folgendermassen: רע אחי כי עשיתי בקשתך ושאלתך במה ששאלת ממני להעתיק לך פירוש ר׳ סעדיא גאון על מגלת שיר השירים כאשר השיגה ידי להעתיק׳ דבור ערבי ללשון הקדש העתקתיו ומה׳ שראיתי שאין אדם יכול להקריבו לענין להבין פירושו פירשתיו לך לדעת ענינו בלשון הקדש ולא העתקתי הדבור של ערבי מפני שהוא דבר כבד לאיש חסר חכמת לשון ערב כמוני ואע״פי שלא היו דברים ממולחים אמרתי ויהי מה ארוץ וכל זה כדי להשלים רצונך ואין התמימות והשלימות כי אם לאלוה לבד· ברוך דסייען מריש ועד כען · אמן· Dieses Werkchen ist in der von uns beschriebenen Ausgabe nicht häufig. Es befindet sich in der Oppenh. Bibliothek. qto. No. 225. 226. Auch besitzt es die Hamburger Stadtbibliothek, ebenso Schreiber dieses. In der Bibliothek von Sylvestre de Sacy befindet sich eine Constantinopler Ausgabe. Auch bey Wolf III. S. 860 erwähnt. Handschriftlich in der Oppenh. Bibliothek No. 282.

aus *Saadia's* Feder geflossen seyn möchten. Dann lesen wir, wo die Rede auf *David* und die Psalmen kömmt, verschiedene Erklärungen über die Psalmüberschriften z. B.

— — — ועתה אין אנו יודעים האיך היו נגוני אותם קולות עד שמצאנו בספר תהלים מהם קולות תשעה ששומעין להן הנגון שנאמר למנצח בנגינות ומהם קולות בנגון שמכאיבין הלב שנאמר למנצח אל הנחילות ואין נחילות אלא כאב שנאמר נחלה מכתי[1] ומהם קולות נשמטים והדברים נעלמים שנאמר למנצח על עלמות שיר שהוא מן ונעלמת מעיני כל חי[2] ולמנצח על מות לבן הוא קול נסתר ובן הוא שם איש מהלויים והוא ידוע בדברי הימים[3]. ומהן קולות נטיות בראשונה ואחר כך קצרו כי הוא תוקע מיתרים ויסיר השנים מן העוגב העשירי ויוצא הקול יפה קצר וכשמתרעמים ישראל למקום בנבואה כשהם בצרה . . . . ואף ישראל נמשלים בנבואה ליונים · שאינם יכולים לדבר כשמתרחקים מקיניהם ומתרעמין הלויים בתקיעה בקול השיר שנאמר למנצח על יונת אלם רחוקים[4] ומהם קולות מתנענעין ותוקעין גתת העוגב

---

1) Vergl. oben I. S. 14 zu dieser Stelle. *Sefath jether* von *Ibn Esra* No. 64, wo eine ganz andere Erklärung dieses Wortes angegeben ist. Diese Erklärung ist ganz singulär. *Hai Gaon* (bey Kimchi Art. נחל, auch in dessen Commentar zu dieser Stelle) und *Raschi* haben andere Auslegungen. Uebrigens erinnert auch die Phrase: ואין נחילות אלא כאב an ähnliche in Midraschim häufig vorkommende Erklärungen. Vergl. Jalkut zu Psalm am Ende des §. 628, wo sich diese Auslegung wirklich findet.

2) Im Midrasch Jalkut zu dieser Stelle lesen wir: אמר ר׳ יוחנן דמן חיפה מעולמים הם הדברים שראינו אין אנו יודעין מה ראינו, „*R. Jochanon* aus *Chipa* sagte: Die Dinge, die wir gesehen haben, sind verborgen; wir wissen nicht, was sie gesehen haben". Etwas Aehnliches findet sich in *Kimchi's* Wörterbuch Art. עלם („על נסתר השיר ותעלומיו"), ohne dass *Saadia* dabey erwähnt ist. Das Ganze ist etwas dunkel.

3) Diese Erklärung stimmt mit der von Saadia überein. S. oben I. S. 16 zu dieser Stelle; im Sefath jether No. 41 ist das Citat nicht vollständig und daher etwas unverständlich.

4) Diese Erklärung stimmt wohl mit der chaldäischen Uebersetzung, aber nicht mit Saadia überein. Vergl. oben I. S. 44 und Sefath jether No. 147.

והתוף או המחול שנאמר למנצח על הגתית שהוא גתת השיר שנאמר גת דרך ד' (איכה א' י"ן) וגו' [1].

„Wir kannten nicht die Tonarten dieser Stimmen, bis wir in den Psalmen gefunden, dass es neun Stimmen giebt, welche die Melodien von einander auszeichnen; denn es heisst „dem Sangmeister der verschiedenen Melodien (למנצח בנגינות). Es giebt Tonarten, die das Herz elegisch stimmen; denn es heisst על הנחילות, welches Wort „Schmerz" bedeutet, mit dem Worte: נחלה מכתי „meine Wunde ist schmerzhaft" (Jermia 10, 19) verwandt. Manche Gesangsweise schwebt dahin und die Worte werden unvernehmbar, denn עלמות שיר ist mit ונעלמת „du bist verborgen" verwandt. In עלמות לבן heisst das erste Wort „eine verborgene Stimme" und בֵּן ist der Name eines Lewiten, welcher in der Chronik (I. 15, 18) vorkömmt. Einige dieser Tonarten sind anfangs gedehnt, verkürzen sich aber allmählig .... Die Israeliten sind in der Prophezeihung den Tauben verglichen, welche nicht laut ihre Stimme erheben können, wenn sie sich von ihren Nestern entfernen. Die Lewiten klagen in ihrem Gesang; denn es heisst: על יונת אלם רחוקים d. i. auf die Taube, die entfernt ist. Es giebt Melodien von mannigfacher Modulation, wobey man mit der Pauke, Harfe oder Schalmey spielt; denn es heisst: על הגתית d. i. der Gesang bey den Keltern (der Weinlese), indem es heisst: „Gott trat eine Kelter"".

Der Commentar selbst beginnt mit den Worten:

דע אחי כי תמצא רבים מתחלקים בפירוש שיר השירים ובאמת הם מתחלקים שנמשל שיר השירים למנעלים שברחו

---

1) Stimmt mit der talmudischen Erklärung überein, welche auch *Raschi* anführt, aber nicht passend findet. Die Worte dieser Erklärung sind etwas dunkel und konnten auch auf eine Meinung hindeuten, die *Ibn Esra* citirt unter dem Namen der מהבלים „Grillenfänger". Saadia's Erklärung s. oben I. S. 15. Vgl. auch II. S. 98 Note 3.

מפתחותיהן[1] · וי״א שהוא נאמר על מלכות בני ישראל וי״א על ימות המשיח[2] וי״א בעבור הגלות והמשיח ואומרים כי דודי הוא משיח וכלה התורה וזה חטא וטעות גדול וראש כפרנות. אבל באמת כי דודי הקב״ה שנאמר אשירה נא לידידי שירת דודי לכרמו (ישעיה ה׳ א׳) ופירש אותו ישעיה הנביא ואמר כי כרם ד׳ צבאות וג׳ וזכר שלמה בזה הספר מיציאת מצרים עד אחרי ימות המשיח[3] והמשיל לישראל עם הקב״ה לחתן עם כלה שהוא קרוב אליה והיא קרובה אליו וכשבא עמה בראשונה קראה רעיתי וכשהגיעה עמו לביתו קראה כלתי וג׳·

„Wisse, mein Bruder! du findest die Meinungen getheilt über die Erklärung des Hoheliedes und sie sind mit Grund verschieden, indem das Hohelied einem Schloss gleicht, dessen Schlüssel verloren gegangen sind. Einige behaupten, es gehet auf das Reich Israels; einige legen es auf die Zeiten des *Messias* aus; einige deuten es auf die Zeit des *Exil* und *Messias* zugleich; diese behaupten, dass unter dem Freund (דודי) der *Messias* verstanden sey, unter der *Braut* (כלה) das *Gesetz* (תורה). Es ist dieses aber eine Sünde, ein Irrthum und eine Hauptketzerey. In Wahrheit aber ist unter "דודי" „Gott" verstanden; denn es heisst „ich will meinem Freunde singen" (Jes. 5, 1), welches der Prophet Jesaja erklärt hat (ebends. 7) „der Weingarten des Herrn ist das Haus Israel". Salomo erwähnt hier in diesem Buche alle Ereignisse von dem Auszug aus Aegypten bis zu den Zeiten des Messias und vergleicht die Israeliten zu einer Braut und einem Bräutigam".

---

1) Aus dieser Stelle geht hervor, dass Saadia schon Commentarien vor sich gehabt hätte, was doch geschichtlich unbegründet ist. Er müsste hier nur die Midraschim im Sinne gehabt haben.

2) Solche Anklänge finden sich oft in Midraschim z. B. zum Hohelied 2, 8 דומה דודי heisst es: זה מלך המשיח·

3) *Ibn Esra* im Vorwort seines Commentars zum Hohelied: ובו סוד חתום וחתום כי החל מימי אברהם אבינו עד ימות המשיח וגו׳·

Wir heben jetzt einige Stellen aus dem Commentar selbst heraus:

וטעם שגלשו מן הגלעד כשם שאדם ימרט שער ראשו ונעשה קרח וגבח כך ישראל מרטו מכבודם בשעה שמת משה משה ונקבר בהר הגלעד · ודיבר של גלשו מן תרגום גבח · ויקרא י״ג מ״א · גלוש[1]·

וטעם כמגדל דוד צוארך זה המגדל הוא המזבח שהיה קומתו שתי אמות וארכו אמה ורחבו אמה והוא היה מונח נגד מזרח שישראל מתפללין לנגדו שנאמר בנוי לתלפיות תל שהכל פונין לו [2] ואלף המגן אינו אלף דווקא אלא הרבה כהנים ולויים סביבו גבורי התורה וכל מה שבמקרא מן שש ושבע מאה אינם מספר כי אם הרבה שנאמר בשש צרות יצילך ובשבע לא יגע בך רע (איוב ה׳ י״ט·

„Wie der Thurm Davids ist dein Hals". Unter diesem Thurm ist der Altar verstanden, welcher auf der Morgenseite [des Tempels] gestanden hat, nach welcher Seite hin die Israeliten ihr Gebet richten, denn es heisst: „Gebaut zur Belehrung", eine Höhe, nach der alle sich richten. Die „tausend Schilde" sind nicht wörtlich zu nehmen; man verstehet bloss viele Priester und Lewiten darunter, die Helden im Gesetze sind. Ueberhaupt alle Bibelstellen, worin die Zahl 6, 7, 100 oder 1000 vorkömmt, bedeuten nicht die genaue Zahl, sondern eine unbestimmte Menge, wie in der Stelle: „in sechs Nöthen wird er dich retten, in der siebenten wird nichts Böses zu dir gelangen.""

Diese Proben werden hinreichend seyn, den Leser zu überzeugen, dass dieser Commentar *nicht* von *Saadia* herrührt.

---

1) Diese Worterklärung hat *Raschi* zu dieser Stelle und *Joseph Kimchi* (Kimchi Wörterbuch Art. גלש). *Ibn Esra* erwähnt ebenfalls diese Stelle, giebt ihr aber nicht seinen Beyfall.

2) Saadia's Meinung über dieses Wort ist im Sefath jether (No. 66) aufbewahrt. *Ibn Esra* zu dieser Stelle erwähnt dieselbe, ohne Saadia zu nennen. Die Erklärung unseres Anonymus findet sich im Talmud Jeruschalmi, Berachoth Abschnitt 4, Jalkut zu König. §. 184.

5) Commentar zu Daniel.

Dass Saadia einen Commentar zu Daniel geschrieben hat, wissen wir aus *Ibn Esra*, welcher denselben zuweilen citirt; aber der Commentar, der in der grossen rabbinischen Bibel (מקראות גדולות) seinen Namen trägt, ist nicht von ihm, wie dies Rappoport (Saadia: Note 39) sehr genügend nachgewiesen hat. Der Verfasser desselben war allem Anscheine nach ein französischer Jude und lebte im 13ten oder 14ten Jahrhundert. Es wäre möglich, dass er ebenfalls *Saadia* hiess, wozu dann ein müssiger Copist das Wort „*Gaon*“ setzte. Vielleicht war auch der Verfasser dieses Commentars identisch mit dem Verfasser des massorethischen Gedichts, wovon bereits (S. 99 f. f.) die Rede war. Vgl. Wolf Bibl. hebr. III. 860 No. 11.

Hebräische Beylage zu Saadia.

תפסיר אלסבעין לפטה אפרדה [1]

1. צרכך מן · ד״ה ב׳ ט״ו · צריך · לשון משנה · שבת ל״ד ע״א ·
2. אונס · אסתר א׳ ח׳ · האונס והמפתה · כתובות ל״ט ע״א ·
3. מפנק · משלי כ״ט כ״א · מן لغة القوم مفونق ·
4. מזלות מלכים ב׳ כ״ג ה׳ · שנים עשר מזלות · ברכות ל״ב ע״ב ·
5. כצנת שלג · משלי כ״ה ג׳ · ברודה בחמה ובצנה ·
6. בני התערובות · מ״ב י״ד י״ד · שנתערבו בניו · יבמות צ״ח ע״ב · [2]
7. נזק מן لغتهم · אסתר ז׳ ד׳ · אבות נזקין · ב״ק א׳ · נזק וחצי נזק · שם מ״ד ע״ב ·

---

1) Vergl. darüber oben S. 39. Obwohl dasselbe bereits von uns in der Zeitschrift für Kunde des Morgenlandes abgedruckt ist: so geben wir hier der Vollständigkeit wegen dennoch den Text wieder und fügen nur solche Noten hinzu, die unsere frühern ergänzen oder berichtigen.

2) Es findet sich daselbst auch das Wort תַּעֲרוּבוֹת.

8. עבר · איוב כ״א י · אשה מעוברת · ירושלמי ע״ז ב׳ ע״א·
9. וכרחא · דניאל ג׳ ה · חייב להכריז ב מ כ ז·
10. בלבת אש · שמות ג׳ ב׳ · ובא אחר ולבה· ב״ק נ״ט ע״ב·[1]
11. משרת · במדבר ו׳ ג׳ · אין שורין · שבת י״ז ע״ב · לא במי המשרה · ברכות כ״ה ל״ב·
12. וחייבתם · דניאל א׳ י״א · זה חייב · שבת ב׳ ע״א·
13. כי לא פטר · ד״ה ב׳ כ״ג ח · פטור · שם·
14. עמדתו · מיכה א׳ י״א · עומדין ואומדין · פאה פרק ה׳ משנה ז ·
15. בריר חלמות · איוב ו׳ ז · חלבון מבחוץ · ע״ז מ׳ ע״א·
16. ומרחו · ישעיה ל״ח כ״א · עד שימריח · פאה פרק ב׳ משנה ו ·
17. לעקר · ויקרא כ״ה מ״ז · שהוא עקר ועמו טפילה · ברכות מ״ד ע״א·
18. וכפים · איוב ל׳ ז׳ · גזית כפוסין לבינין בונין · ב״ב א׳·
19. במסיבו שה״ש א׳ י״ב · עני שבישראל לא יאכל עד שיסב · פסחים צ״ט ע״ב·
20. נסמן · ישעיה כ״ח כ״ה · אמר את האבידה ולא אמר את סימניה · ב״מ כ״ר ע״א·
21. מלך הסרים אשר בפרוורים · מלכים ב׳ כ״ג י · וכל פרוודא נערדעא · כתובות נ״ד ע״א·
22. המצרים · איכה א׳ ג׳ · מצר הראשון ומצר השני·
23. נחתך · דניאל ט׳ כ״ד · חתיכה של בשר · חולין ק״ח ע״א· המפלת חתיכה · נדה כ״א ע״א·
24. נכתם · ירמיה ב׳ כ״ב · הרואה כתם על בשרה · נדה נ״ז ע״ב·
25. יכרסמנה · תהלים פ׳ י״ג · يقرضها קרסמוהו נמלים · פאה פרק ב׳ משנה ז׳·
26. פחתת · ויקרא י״ג כ״ה · לא פחות ולא יותר·
27. ובלולים · מ״א ו׳ ז · ולולים היו פתוחים בעליה · מדות פ״ד ה ·
28. חיץ · יחזקאל י״ג י״א · עושין לה מחיצה · שבת ק״ד·
29. נטמינו בעיניכם איוב י״ח ג׳ · היתה לו גומא וטממה · שבת פ״א ע״ב·
30. יבלת · ויקרא כ״ב כ״ב · יבולת · פסחים ס״ח ע״ב·

---

1) Diese Erklärung findet sich bereits im Talmud in der angeführten Stelle.

31. יפה נוף · תהלים מ״ח ג׳ · ונופו נוטה מכות י״ב ע״א · קידושין מ׳ ע״ב ·
32. מטולאות · ישוע ט׳ ה · המטלת · כלים כ״ז משנה ו׳ ·
33. תעגנה · רות א׳ י״ג · מעגונות ·[1]
34. שתום העין · במדבר כ״ד ט״ו · כדי שישתום · ע״ז ס״ח ·
35. נבעו מצפוניו · עובדיה א׳ ו׳ · והמבעה[2] · ב״ק ב׳ ·
36. כי כפשע · שמואל א׳ כ״ג · שיפסע ג׳ פסיעות · יומא נ״ג ע״ב ·
37. ברשיון · עזרא ה׳ · נוטל רשות ומבטל רשות · עירובין ס״ה ע״ב ·
38. מדורת אש · ישעיה ל׳ ל״ג · מדורת בית המוקד · שבת י״ט ע״ב ·
39. כמו חלאים · שיר השירים ז׳ ג׳ · י״ח חוליות · ברכות כ״ח ע״ב ·
40. אטנפם · שם · ח׳ ג׳ · מקום מטונף · ברכות ר״ד ע״כ ·
41. כגילכם · דניאל א׳ י׳ · בבן גילו · ב״מ כ״ז ל״ב ·
42. נצמתו · איוב ו׳ י״ח · צומת הגידים · חולין ע״ו ע״א ·
43. במגורה · חגי ב׳ כ״א · מן קולהם על פי המגורה · ב״מ ס׳ ע״א ·
44. מאה שערים · בראשית כ״ו י״ב · מן לغتهم שעורו כמלא הסיט · שבת ע״ט ע״א ·
45. והזורה · ישעיה נ״ט ז׳ · ביצים מוזרות · חולין ק״מ ע״א ·
46. לטוטפות · שמות י״ג ט״ז · מן لغتهم בטוטפות · שבת נ״ז ע״א ·[3]
47. שפחה נחרפת · ויקרא י״ט כ׳ · האומר חרופתי · קידושין ו׳ כ״ב ·
48. בקורת · ויקרא י״ט כ׳ · كما قالوا בקראי · כריתות י״א ·

---

1) Vergl. *Aruch* Art. ענן. Das Wort עוגין bedeutet in der Mischna „ein Anker" und zu dieser Bedeutung wird (Baba bathra 73 *a.*) diese Bibelstelle in Verhältniss gesetzt. Nach dem Talmud hiesse dieses תעגנה „ruhig abwarten", so wie ein Schiff, welches vor Anker liegt. Der bey spätern Autoren häufige Ausdruck עגונה für eine Frau, welche wegen der Ungewissheit des Todes ihres Mannes nicht heirathen darf, kömmt in der Mischna unsers Wissens nicht vor. Ob es sich im Talmud irgendwo findet, können wir in diesem Augenblick nicht angeben. Saadia hatte dieses Wort im Sinne. Der Bedeutung nach entspricht das talmudische עגונה dem biblischen Ausdruck אלמנות חיות (Sam. II. 20, 3).

2) Diese Erklärung wird bereits im Talmud selbst (Baba kama 3 *a.*) gegeben.

3) Vergl. oben S. 63 Note 3.

49. ווארוה · תהלים פ׳ י״ג · מלא האורה וסלו · ב״ב פ״ב ע״ב·

50. כחש משמן · תהלים ק״ט כ״ד · בהמה כחושה · ברכות ל״ב ע״א·

51. פורש אין להם · איכה ד׳ ד׳ · من قولهم לא יפרוש אדם פרוסה · דרך ארץ פרק ח׳ ·[1]

52. התז · ישעיה י״ח ה׳ · كقولهم היה שוחט והתיז את הראש · חולין ל׳ ע״ב·

53. ממוחיים · ישעיה כ״ה ו׳ · הממחה את החלב · חולין ק״ד·

54. עורר לויתן · איוב ג׳ ח׳ · לא תעורר לויתה במועד · ירושלמי מ״ק ג׳ ע״א מדרש רבה ס״ט ע״ב·[2]

55. הראיות · אסתר ב׳ ט׳ · من قولهم אין הבכור נוטל בראוי · בכורות נ״ב ע״ב·

56. כפות תמרים · שמות כ״ג מ׳ · لب النخل · d. i. das Mark der Palme.]

57. עץ הדר · שם · الاترج d. i. die Orange

58. בכברה · עמוס ט׳ ט׳ · אין כוברין את התבן בכברה · שבת ק״מ·

59. גלמי · תהלים קפ״ט י״ו · גולמי כלי עץ · חולין כ״ה ע״א·

60. גיא הצבועים · ש״א י״ג י״ח · צבוע זכר · ירושלמי שבת ד ע״ב · ב״ק י״ו ע״א·[3]

61. בגלומי תכלת · יחזקאל כ״ז כ״ד · גלימא · שבת קי״ד ע״א·

62. וטאטאתיה · ישעיה י״ד כ״ב · וטאטו ביתא · מגלה י״ח · ב״ר ס״ט ע״ב·[4]

63. ובמחילות · ישעיה ב׳ י״ט · מחילה בקרקע · כתובות קי״א ע״א·

---

1) Diese Erklärung findet sich bereits im Midrasch *Echa* zu dieser Stelle.

2) Diese Erklärung findet sich bereits in den angeführten Stellen des Talmud.

3) Aus dem Zusammenhang der Stelle im Baba kama geht hervor, dass das צבוע ein Raubthier ist, und wird nach einigen mit dem in der Mischna vorkommenden ברדלס für identisch gehalten und zwar das Männchen dieser Thiere soll den Namen צבוע führen. Aus der angeführten Stelle des jerusalemischen Talmud geht aber hervor, dass dieser Unterschied nicht festgehalten wurde, denn es ist daselbst die Rede von dem männlichen und weiblichen צבוע. Im *Midrasch rabba* (S. 6 *a.*) lesen wir die Stelle: הצבוע הזה יש לו ש״סה מיני צבעונים „der *Zabua* spielt 365 Farben". Vergl. Aruch Art. ברדלס.

4) Dieses Wort wird schon im Talmud a. a. O. so erklärt.

64. ליאש · קהלת ב׳ כ׳ · יאוש שלא מדעת ׃ ב״מ ע״א ע״ב·[1]

65. מחלפים · עזרא א׳ ט׳ · מن لغتهم בית החליפות · ששם טומנים את הסכינים · מדות סוף פרק ד׳·

66. הצבתים · רות ב׳ י״ז · الضمات وكذا يسمون الكلبتين צבת لانها تضم d. i. das צבתים heisst „die Bündel"; und ähnlich nennen die Talmudisten die Zange צבת (Aboth V. 6), weil sie zusammenfasst.[2]

67. במראות · שמות ל״ח ח׳ · كما قالوا · אין רואין במראה בשבת שבת קמ״ט ע״א שבת ק׳מט ע״א·

68. יקוסס · יחזקאל י״ז ט׳ · מקבל עליו עשר קוססות · ב״ב צ״ג ע״ב·

69. ברפתים · חבקוק ג׳ י״ז · من قولهم רפת של בקר · ב״ב כ׳ ע״ב·

70. להתגרד בו · איוב ב׳ ח׳ · אין מגרדין לא בנעל חדש· שבת ק׳מ א׳·

71. סומפוניא · דניאל ג׳ ה׳ · עד שתנקב לבית הסמפונות ׃ חולין מ״ב ע״א·

72. עבשו פרודות · יואל א׳ י״ז · הפת שעפשה · פסחים ז׳ ע״א·

73. מגרפותיהם · יואל א׳ י״ז · במגופות החביות · שבת ק״מו·

74. ונשא אתכם בצנות · עמוס ד׳ ב׳ · صنان وهذه اللفظة ايضا d. i. das צנות bedeutet hier wie im Arab. Brodkörbe[3]).

75. נשקד עול · איכה א׳ י״ד · כלבא בשקדא וגריא [בסריכי] ב״ק כ״ב ע״א·

76. חרודי חרש · איוב מ״א, כ״ב · או שהיה בו חרור והחרוד מכריעו · כלים פרק ד׳ משנה א׳·

77. לנעורת · ישעיה א׳ ל״א · בנעורת של פשתן · שבת כ׳ ע״ב·

---

1) Saadia erklärt auch das והתאששו (Jesaja 46, 8) mit diesem talmudischen Wort. S. Sefath jether No. 48.

2) *Raschi* citirt hier eine passende Stelle aus dem Talmud: מצאן צבתים או כריכות (עירובין צ״ה ע״ב) „wenn er sie lose oder festgebunden gefunden hat".

3) Es ist merkwürdig, dass Saadia nicht dieses Wort aus dem Talmud genommen hat, welches sich daselbst häufig findet. S. Art. צנא bey Aruch. Es ist dies augenscheinlich das hebr. טֶנֶא (B. M. V. 26, 2), welches Gesenius (s. d. Art.) bereits angemerkt hat.

78. משטרו · איוב ל״ח ל״ג · המוציא שטר חוב · ב מ ק כח·

79. וילך שפי · במדבר כ״ג ג׳ · يقولون בקושי ובשופי · נדה ל ח ע״ב·[1]

80. קרץ מצפון · ירמיה מ״ו כ׳ · התמיד נקרץ · יומא ל ב · מחומר קורצתי · איוב ל״ג ו׳·[2]

81. ובין עצומים יפריד · משלי י״ח י״ח · שנים שנתעצמו בדין · סנהדרין ל״א ע״ב·

82. רסיסים · עמוס ו׳ ר״א · אם היה עבה או מרוסס · שבת פ׳ ע״א·

83. פצמתה · תהלים ס ד · בין פצים לחבירו · שבת פ״ב · וקרע לו חלוני · ירמיה כ״ב י״ד · תרגום וקרע לו חלוני ופצים ליה חרכין·

84. מעם לועז · תהלים קי״ד א׳ · אבל קורין ללועזות בלעז · מגלה י״ז ע״א·

85. לגאיותים תהלים קכ״ג ד׳ · מלך שהיה לו לגיון · ויקרא רבה קכ״ב ע״א·

86. חולש על גוים · ישעיה י״ד י״ב · מטילין חלשים בקדשים · שבת קמ״ט ע״א·[3]

87. והפותות · מ״א ז״ג · והפותה שתחת הציר · כלים י״א ב ·

88. האביונה · קהלת י״ב ה · אין מתעשר לא אביונות בלבד · מעשרות ד׳ ו׳·

89. ושופו עצמותיו · איוב ל״ג כ״א · גוי ששפה ע״ז · ע״ז מ ב ע״א·

90. המחלפות · ישעיה נ׳ כ״ג · להתעטף בצצית · מנחות מ״ג·

---

1) Vergl. oben S. 67 No. 61.

2) Ist bereits im Talmud (a. a. O.) so erklärt.

3) Ist ebenfalls im Talmud (a. a. O.) so erklärt.

II.

Adonim ben Tamim.

Dieser ältere Zeitgenosse des *Saadia*, welcher i. J. 932 — also nur 10 Jahre vor dem genannten — gestorben ist, war ein sehr berühmter Gelehrter, welcher ausser philosophischen und medicinischen Werken auch über Grammatik und Exegese geschrieben hat; jedoch sind seine Werke, die sich auf letztgenannte Fächer beziehen, nicht mehr vorhanden, ein Verlust, welchen die jüdische Literatur sehr zu beklagen hat. *Ibn Esra*, welcher seine grammatischen Arbeiten überhaupt erwähnt [1], führt ihn auch in seinen Commentarien an [2]. Auch *Moses ben Esra* nennt denselben in seinem Werke, welches sich in *Oxford* befindet [3].

---

1) Vergl. oben S. 3, 8 Note 3.

2) Zu B. M. I. 38, 9. Koheleth 12, 5. Vergl. auch oben S. 65 Note 1.

3) Wolf Bibliotheca hebraica III. S. 3. Dieses Werk liegt auch in *München*. Vielleicht werden wir später in den Stand gesetzt, etwas aus demselben mitzutheilen.

III.

Jehuda ben Karisch [1]).

Von diesem alten Grammatiker hat sich ebenfalls nichts erhalten. Er taucht auch nur selten in den Commentarien der Spätern auf. *Menachem ben Seruck* [2]) und *Donasch* [3]) citiren ihn in ihren Wörterbüchern; *Jona ben Ganach* erwähnt ihn ebenfalls [4]). *Raschi* [5]) nennt ihn *einmal*, hat aber allem Anscheine nach sein Citat aus dem *Menachem* entnommen, und *Ibn Esra* [6]).

Von ihm sind folgende 2 Werke bekannt:

1) Das Buch "אב ואם", welches *Ibn Esra* erwähnt [7]), von dessen Existenz bis jetzt aber nichts bekannt ist.

2) Ein Brief an die jüdische Gemeinde zu *Fez* über

---

1) Wolf Bibl. hebr. III. S. 311.

2) Vergl. Art. אבחת ׃ איתן ׃ אוף ׃

3) S. Art. אוף.

4) Bey *David Kimchi* Wörterb. Art. שגנה wird von demselben erzählt, dass er hörte, *Eldad hadani* habe das Wort שגיון für Beschäftigung gebraucht. Rappoport (Saadia Note 6) wollte aus dieser Bemerkung folgern, dass Karisch vor Saadia gelebt habe, welches aber nicht der Fall ist. Schon dass er *arabisch* geschrieben hat, beweist, dass er nicht vor ihm lebte, denn *Saadia* nebst einigen seiner Zeitgenossen waren die ersten, die sich der arabischen Sprache bedienten.

5) Vergl. Jerm. 12, 20. Er kannte dieses Werk wohl nur aus einem Citate.

6) Zu Joel 6, 10. Safa berura Ed. Lippmann S. 25 *b*. Sefath jether No. 104.

7) Vergl. oben S. 3.

das Studium des Targum, worin er auf die Nothwendigkeit des Targum sowohl als auch der andern Dialecte zum Behuf der hebräischen Sprachforschung mit eindringenden Worten aufmerksam macht. Es ist dieses Werkchen, welches sich erhalten hat und woraus *Schnurrer* [1]) und *Wetzstein* [2]) einige Proben mitgetheilt haben, in vielfacher Beziehung merkwürdig. Er ist als der erste zu nennen, welcher die Grundsätze des *Saadia* in Hinsicht der Mischnawörter weiter ausgeführt, manches Andere von ihm stillschweigend benutzt [3]) und von allen semitischen Sprachen, sogar von dem Dialecte der Berbern einen sehr ausgedehnten Gebrauch gemacht hat. Wir erinnern uns nicht, dass dieses Werkchen namentlich von einem jüdischen Schriftsteller erwähnt würde, obwohl Erklärungen daraus von *Jona ben Ganach* [4]), so wie von *Ibn Esra* [5]) und *David Kimchi* [6]) anonym angeführt werden.

Ben Karisch machte sich auch nach *Saadia's* Vorgang einige talmudische Erklärungen zu eigen [7]).

Alles was von demselben auf uns gekommen ist, ist mehr lexicalischen Inhalts. Von seinen grammatischen Ansichten wissen wir nichts zu berichten.

---

1) Eichhorns Allgem. Biblioth. d. bibl. Literatur III. S. 951 f. f.

2) Literaturblatt des Orients 1842. No. 2.

3) Vergl. Saadia 70 Wörter No. 52, 54, 71 I. S. 222.

4) Vergl. I. S. 119 אֲזַנֶיךָ, *Kimchi* Wörterb. d. Art., wo diese Erklärung im Namen des *R. Jona* angeführt ist. נבעה (Jes. 30, 13) I. 120. *Kimchi* Wörterb. d. Art.

5) Zu Ijob 9, 26. אבה (Schnurrer a. a. O. S. 964). Psalm 16, 1—4 (I. S. 121) wird auch dessen Erklärung angeführt und widerlegt.

6) Zu Sam. I. 2, 36. לאגורת (Schnurrer a. a. O. S. 964).

7) So z. B. die Erklärung des אגור בן יקה (Prov. 31, 1) Schnurrer a. a. O. 965 findet sich im Tanchuma. S. Jalkut zu dieser Stelle. *Raschi* hat ebenfalls diese Erklärung.

IV.

Menachem ben Seruck.

Menachem ben Seruck war der erste, welcher den Versuch machte, ein vollständiges Lexicon und zwar in *hebräischer* Sprache zu schreiben. Genaues über sein Geburts- und Sterbejahr ist nicht bekannt, jedoch geht aus der Ordnung, in welcher *Ibn Esra* die Grammatiker auf einander folgen lässt, hervor, dass derselbe zwischen *Jehuda ben Karisch* und *Jehuda Chajjug* lebte. Man darf also seine Blüthezeit zwischen 1000—1020 setzen. Er war demnach ein älterer Zeitgenosse des *Hai Gaon*, welcher 1037 gestorben ist. (Vergl. weiter unten diesen Art.) Seine Hülfsmittel bestanden ausser den *Targumim* und den talmudischen Erklärungen bloss in den Werken des *Saadia*, des *Ben Tamim* und des *Jehuda ben Karisch*, von welchen er den erst- und letztgenannten zuweilen citirt. Aus diesem Umstande, dass er nur die zwei ältesten Sprachforscher erwähnt, geht hinlänglich hervor, dass er keine andern Werke vor sich hatte. Seine grammatische Kenntniss war noch sehr schwach und manche Verwirrungen herrschen desshalb in der Ordnung der Wurzeln in seinem Wörterbuch. Nach unsern heutigen Begriffen wäre dasselbe nur sehr mittelmässig. Allein es bleibt ihm immerhin für seine Zeit das nicht geringe Verdienst, den schwierigen Anfang zur Sichtung und Ordnung des hebräischen Sprachschatzes gemacht zu haben. In literarisch-historischer Hinsicht ist sein Werk überdies von grosser Wichtigkeit, indem es eins der ältesten aus sehr

dunkler Zeit ist und nicht nur den damaligen Stand der Grammatik und Exegese, sondern überhaupt die Art und Weise der Handhabung der hebr. Sprache erkennen lässt[1]).

Die Methode dieses Werkes ist im Allgemeinen sehr einfach. Jeder Artikel enthält alle Bedeutungen, die das Wort hat. Oft werden die Bedeutungen nach der Zahlenordnung angegeben, diese Methode jedoch nicht consequent beybehalten. In dieser Reihenfolge macht sich eben der Mangel an grammatischer Erkenntniss auf eine empfindliche Weise bemerklich, indem oft Wörter zusammengestellt werden, die durchaus nicht in eine Familie gehören. Die nach allen späteren jüdischen Autoren fälschliche Grundansicht dieses Werkes ist die, dass die hebräischen Wörter alle auf *zweibuchstabige* Wurzeln zurückgeführt werden. Diese Ansicht machte sich bis auf *Jehuda Chajjug* hinab geltend. *Menachem* wusste noch nicht die Zeitwörter zu trennen, deren erster Buchstabe z. B. ein ruhendes 'י (נחי פא יוד) (z. B. ילד ישב, ירע) oder ein fehlendes 'נ ist (חסרי פא' נון) z. B. נגש, נגע) von denjenigen, deren zweiter Buchstabe ein ruhendes 'ו ist (נחי עין ו z. B. סור, קום u. s. f.). Er sagte also, die Wurzel von אֶגַּע ist גַע, die Wurzel von אֵשֵׁב ist שב, die Wurzel von עָשָׂה ist עָשׂ u. s. f.[2]) Für die eigent-

1) Ausser dem *Tachkemoni* des *Sabathei Donola*, wovon bereits oben (S. 6 Note 3) die Rede war, ist hier noch eine Abhandlung von *Ahron ben Ascher* zu nennen, welche grösstentheils gereimt und in einer sehr harten Sprache abgefasst ist. *Luzzato* besitzt dieselbe und seiner Gefälligkeit verdanken wir den Anfang derselben, der folgendermassen lautet: סדר סוד הטעמים· שנים עשר רשומים· במאורות מקוימים· מהם קטנים ומהם רמים· חרוזים ולא נעלמים· בפי נבונים וחכמים· בשום שכל חתומים· תחלה הוא הטפחה ואשר לאחור מתוחה· במהרה בה להשיחה וסמוך לה אתנחה וגו׳· *Heidenheim* in seinem משפטי הטעמים citirt ebenfalls einige Stellen daraus.

2) Diese Ansicht ist übrigens sehr alt. Schon *Elasar Kalir*, der

lichen Formen und Stämme der Zeitwörter scheint er keine bestimmten Benennungen gehabt zu haben; wenigstens ist in seinem Werke keine Spur davon zu finden.

Menachem schrieb eine Einleitung zu seinem Wörterbuch, welche als die Quintessenz seiner grammatischen Ansichten zu betrachten ist. Er trägt hier die Functionen der Buchstaben im Allgemeinen vor, ohne gehörige Trennung der Hauptwörter und Zeitwörter und der Hülfsbuchstaben beyder. Ueberdies schickte er beynahe jedem Buchstaben eine allgemeine Einleitung voran, worin er die grammatischen Functionen speciell beschreibt und mit Beyspielen erläutert. Seine Ordnung ist auch hier nicht die strengste; er springt oft von einem zum andern ab. Er erklärt auch viele Bibelstellen in seinem Wörterbuch, aber nicht immer in dem einschlägigen Artikel, sondern oft in sehr fremdartigen Zusammenhängen.

Seine Sprache ist hart und trotz ihrer Weitschweifigkeit oft dunkel. Die grammatischen Kunstwörter waren damals nicht geläufig und so sah er sich genöthigt, nach eigenem Gutdünken passende Ausdrücke zu bilden, die durch ihre Particularität das Lesen seines Werkes erschweren. So z. B. heisst bey ihm jede Formation eines Wortes überhaupt מלאכה, auch des Ausdruckes לְשָׁרֵת bedient er sich zuweilen im Gegensatz von יְסוֹד, welches die *Wurzel* bedeutet; אותיות היסוד sind die Wurzelbuchstaben, und אותיות המלאכה die Hülfsbuchstaben [1]).

älteste Hymnolog (vergl. über denselben *Rappoport* im Bikkure haittim 1829 S. 95 f. f.), gebrauchte so die Wörter. Vergl. a. a. O. Note 9, und diese Methode ist in *Italien* lange geblieben, wie aus dem *Aruch* erhellt. Vergl. darüber Rappoport: *R. Nathan* Note 56.

1) Bey den spätern jüdischen Grammatikern heissen sie אוֹתִיּוֹת הַשִּׁמּוּשׁ „die Buchstaben der Bedienung", ein Ausdruck, welcher sich schon in dem Tractat *Soferim* findet. Es ist daselbst (Abschnitt 4 Halacha 3) die Rede von אותיות המשמשות השם „Buch-

Seine Erklärungen sind oft mit den seltensten Wörtern gegeben, so dass oft das erklärende Wort ebenfalls einer Erklärung bedarf.

Er ist auch der *erste* jüdische Schriftsteller, bey welchem sich der Ausdruck דִּקְדּוּק הַלָּשׁוֹן für *Grammatik* und מְדַקְדְּקֵי הַלָּשׁוֹן für *Grammatiker* findet [1]).

Salomo Parchon in seinem Lexicon [2]) lässt ihm im Allgemeinen Gerechtigkeit widerfahren. „Er sammelte — dies sind seine Worte — viele biblische Wörter und erklärte einige richtig nach seinem Gutdünken, den Weg aber, den *Ben Ganach* eingeschlagen hat, war er nicht im Stande zu verfolgen"-

Donasch ben Librat, ein sehr kritischer Kopf, hat das Wörterbuch des *Menachem* einer gründlichen Zer-

---

staben, welche dem Namen Gottes hinzugefügt werden" (כל האותיות המשמשות לשם בין מלפניו בין מלאחריו וגו'). Das Wort שמש wird im Talmud öfters für „*bedeuten*" gebraucht z. B. in der Phrase כי משמש בד' לשונות (Rosch haschana 3 *a*. Schebuoth 49 *b*.) „das Wort כי hat 4 Bedeutungen".

1) Im Talmud findet sich kein bestimmter Ausdruck für das Wort Grammatik. Das Wort דקדוק und מדקדק wurde später allgemein für Grammatik und Grammatiker gebraucht, ohne Hinzufügung des Wortes הלשון. Das Wort מדקדק heisst eigentlich „Genauigkeit beobachten" und in diesem Sinne kömmt es im Talmud häufig vor z. B. מדקדק במצוות „einer, der in Befolgung der Gebote Genauigkeit beobachtet". In diesem Sinne kömmt auch im Talmud das Wort נקדנים vor z. B. (Berachoth 50 *a*.) והנקדנים תופסין אותו „die sehr Genauen tadeln ihn". Auch wird das Wort bey Personen gebraucht, die sehr wählig in Speisen sind z. B. Nedarim 49 *b*.) נקדני דהוצל „die Leckermäuler von der Stadt Huzel" (*Raschi* giebt es mit den Worten דייקנים במאכל). Später wurde dieses Wort allgemein für *Punctatoren* gebraucht.

2) Art. פרח.
— — — אבל אסף מלות המקרא שכבר הם כתובים במקרא ופירש מקצתם כהוגן כפי מה שנראה לו וזו הדרך שתפס בן גנאח לא היה יכולת בידו לעשות כמותה.

gliederung unterworfen und dadurch der Grammatik und Lexicographie bedeutende Dienste geleistet[1]), so wie später die polemischen Werke des *Jehuda Chajjug* und *Jona ben Ganach* wesentlich beygetragen haben zur Vervollkommnung und Verbreitung der hebräischen Grammatik und des gesammten Studiums der hebr. Literatur[2]). Menachem hat diese Einwendungen noch gesehen und Widerlegungen gegen dieselben geschrieben, die jedoch äusserst selten sind. Es befindet sich, unseres Wissens, nur ein einziges Exemplar davon auf sämmtlichen europäischen Bibliotheken, nämlich im Vatican. Die Gegengründe des Menachem zu erfahren, wäre sehr interessant[3]).

Menachem's Wörterbuch wurde, weil es in hebr. Sprache geschrieben war, fleissig von den *französischen* und *italienischen* Juden des 12 — 13. Jahrh. benutzt[4]),

---

1) Vergl. unsern Artikel über *Donasch.*

2) Vergl. diese Artikel weiter unten.

3) *Menachem ben Seruck* verfasste auch Gedichte, welche aber zu *Alcharisi's* Zeiten (1205) schon verschollen waren (S. Tachkemoni Cap. 3, wo es heisst: — — — ושירותם סתומות · ולא נקבו בשמות · כגון מנחם בן סרוק ודונש בן לבראט וגו׳ · *Parchon* hat in seinem Lexicon (Art. פרח) eine Zeile aus dessen Gedichten erhalten. Wir setzen diese Stelle hieher: ונתפס בן סרוק באמרו מה לבני פרחח · לָעוּד גזם וחח · כי דמה שיהיה לָעוּד מלשון עֲדִי ומשפטו לַעֲדוֹת כי לָעוּד במשקל לָגוּר אבל עֲדִי מעקר עָדָה כמו חָצוּי מן חָצָה אין לשם ויכלל תראה האיך יכול להכיר עיקרי המלות שהן לשון הקדש ממש וג׳ · *Jehuda Chajjug* im Anfang seines Buches אותיות הנוח führt diesen Vers ebenfalls an, ohne *Menachem* zu nennen.

4) Wir erfahren dies von *Parchon*, welcher im Vorworte seines Wörterbuches erzählt: — — — כשראיתי אני שלמה בר אברהם הידוע בן פרחון אשר ממדינת קלעה מחברת מנחם בן סרוק בידי בני ארם והיו מחבבים אותו ביותר הבנתי כי אין להם פירושים אחרים מדברי שָׂרֵי המקרא האחרונים הנאמרים בלשון הגרית כגון ספר חיוג וגו׳ ·

z. B. von *Raschi*[1], *Moses ben Esra*[2], *Joseph Karo*[3], seltener aber von *spanischen* Gelehrten; hauptsächlich von *Ibn Esra*[4], *Salomo Parchon*[5], *David Kimchi*[6] u. a. m. *Jehuda Chajjug* erwähnt ihn nicht namentlich, spielt aber auf ihn an.

Dieses Wörterbuch befindet sich auf den Bibliotheken zu *Berlin*[7], *Florenz*[8], *Hamburg*[9], *Leyden*[10], *Oxford*[11], *Paris*[12], *Parma*[13], *Rom*[14] und *Wien*[15].

---

1) B. M. I. 15, 2. 30, 7. 30, 41, 42. B. M. II. 2, 10. 10, 33. 13, 15. 28, 22. IV. 24, 6. V. 32, 26. *Richter* 5, 11, 28. *Sam.* I. 9, 7. *Kön.* I. 7, 4. *Jes.* 1, 6. 11, 8. 13, 2. 19, 7. 27, 11. 33, 1. 54, 8. *Jerm.* 2, 31. 3, 10. 5, 30. 6, 9. 10, 17. 14, 1. 16, 19. 17, 6. 20, 10. 31, 21. 48, 45. 49, 4. *Ezch.* 5, 1, 16. 7, 9. 8, 11, 19. 16, 2, 4. 15, 4. 16, 7. 20, 4. 21, 19, 23, 24, 35. 24, 3, 4. 26, 18. 27, 17, 18. 39, 11. *Hosea* 4, 14. 7, 12. 11, 14. *Secharja* 12, 6. *Psalm* 2, 12. 9, 1. 11, 10, 14. 12, 2, 6. 19, 3. 21, 5. 22, 1, 15. 32, 23. 33, 7. 34, 17. 36, 15. 42, 2, 5. 45, 10. 46, 2, 7. 48, 3. 49, 9. 51, 9. 51, 9. 55, 3, 10, 21. 56, 9. 68, 17, 28. 73, 10. 89, 15. 119, 20. *Sprüchw.* 30, 15. *Ijob* 16, 29. Es muss bemerkt werden, dass *Menachem* nicht mit *Rabbi Menachem*, welchen *Raschi* ebenfalls citirt, verwechselt werden darf. Letzterer ist *Rabbi Menachem ben Chelbo*, ein französischer Gelehrter, welcher ebenfalls Commentarien zur Bibel geschrieben hat.

2) Wolf Bibliotheca hebr. III. S. 4.

3) In seinen handschriftlichen Commentarien zu Jesaia.

4) S. dessen Commentar zu B. M. II. 6, 3. *Hagi* 2, 12.

5) In seinem Wörterbuche.

6) S. Wörterbuch Art. פאר.

7) Dieses Exemplar, halb auf Pergament, halb auf Papier geschrieben, ist an mehreren Stellen defect und wurde 1436 copirt. Siehe Wolf Bibliotheca hebr. Th. III. S. 695.

8) Biscioni (Folio) S. 140 Cod. 9.

9) Cod. hebr. No. 48. qto. Es ist dies Ms. auf Pergament geschrieben, ohne mit Datum versehen zu seyn. Zwei ganze Buchstaben fehlen. Wir haben bereits im Literaturblatt des Orients 1843. No. 11 angemerkt, dass Wolf Bibl. hebr. III. S. 695 sich durch die Ueberschrift dieses Codex verleiten liess, die Jahreszahl der Abschrift der-

selben zu bestimmen. Sie ist aus dem *Parchon* entnommen, womit der Copist das Fehlende in *Menachem* ersetzte.

10) Ein sehr schöner Codex auf Pergament (Folio), worin auch das Lexicon des *Donasch ben Librat* enthalten ist.

11) In der Oppenheimerischen Bibliothek daselbst No. 1372. qto.

12) No. 481. Folio, wo der Verf. irrthümlich *Ben Serach* heisst.

13) No. 132, auch *Donasch ben Librat* befindet sich daselbst.

14) Assemani No. 413.

15) Auf Papier geschrieben. qto. Sehr defect. Die ganze Einleitung fehlt.

Hebräische Beylage zu Menachem ben Seruck.

הקדמת מנחם בן סרוק [1]

בעזרת בורא ניב שפתים אחל לחקות לשון למודים ולהורות שפת יתר מבחר כל מבטא וראש לכל אמרי שפר לשון המזוקק במצרף כל לשונות אשר נחלו בני אדם על פני האדמה מעת נפרדו איי הגוים איש ללשונו · תחלת מבטא שפתים וראשית הגיון תת כבוד ותהלה לאל הנכבד והנורא אשר הפאיר את האדם על כל יצוריו הִנְעִים יצורתו ויפלאו ברוח חיים להקל את לשונו במבטא שפתים לְדעת! נכוחה לדבר צחות · וכאשר הפליא בין כל נשמת רוח חיים באפיו ובין האדם ביתרון שפת יתר, ככה הפליא בין עם סגולתו לגויי הארץ · וכאשר הפליא את האדם בניב שפתים ככה הפליא את לשון הקדש על לשון כל עם ואומה תִּכֵּן את האדם במו מבטא לבעבור סַפֵּר כח מעשיו ותעצומות גדלו ורובי מפלאותיו ואמנם בו יבינו מחשבות האדם ובו יבינו אמרי שפר, לחוד חדה למשול משל להליץ סודות ולקנות לְחַוּות דעת ולקנות מועצות לכל מראי מערכי לב ומביני דעת · אז מטרם שום שכל מלה ליושבי תבל בלשון הזה בחר אלהים ואותו חקק במכתב חָרות

---

1) Dieses Vorwort haben wir vor Jahren aus dem Exemplar der Berliner Bibliothek copirt, leider haben wir nicht Gelegenheit gehabt, es mit dem Hamburger und Leydner Exemplar zu vergleichen.

ובו דִבֵּר ביום הראותו בחורב · תרתי כפי מזער השגת שרעף
לצחצח לשון יהודית על תוכן יסודתו ועקר שרשיו להעמיד
משכלות שכל וקול מורים לבאר פתרוני מיניהם בחקות משפט
ולפרש תוצאות ענינים ולהראות המלה כפי מליצותיה להורות
האותיות הנשרשים והבאים לשירש תוך המלה ושתי קצותיה עד
כלות לשון יהודית ומרחבי תבונתה · אבל יש על אנשי לבב
לחקות מוסר לאחז בנתיב השכל ולנטות אחרי מבין הדעת לדעת
עניני האותיות ודקדוקי תולדותם להתבונן מה מהם ליסוד ומה
מהם למלאכה · אך אותיות לשון הקדש כ״ב המה במספר י״א
מהם ליסוֹד וי״א מֵהם לשרת בנוים על י״א מעלות מבלעדי
תולדותם: ויש פשר וענין לכל מעלה ומעלה עת עמוד איש שכל
על עמדם ותוכן אמתם · הנה כה משפט האותיות למחלקות
תוצאותם י״א מיוסדים ונשרשים ועומדים בכחם ואין להם מלאכה
זולת יסוד · ואלה הם ח״ט ס״פר ג״זע צ״דק [1] ויש ה׳ מעלות
לאותיות מאותיות הצה ונשרשים במלים גם המה יחדיו ישרתו
המלה בפנים אחרים ונראים בתחלת המלה כנשרשים שעומדים
בחזקתם ולעת מקרה יעלו מן המלין · ודע כי כל המשלשות
משלוש אותיות הנשרשים היא עומדת בכחה ולא ישרתנה אות
מכל האותיות כי יש די בכחה ומלואתה אבל המלה השנייה
מב׳ אותיות והנאחדת מאות אחרת היא ראויה לשרת עקב קוצר
גזירתה על כי אשר לא תעמוד המלה הקצובה כי אם במשרתים
במראשיתה או באחריתה אבל יש בלשון הזה מעט מזער מלין
קצורי גזירה אשר לא יעמדו במשרתים כי יש די בכחם לפי
הצרתם גם י״א נשארים המועדים בהַ הם מחלקים לב׳ מחלקות
משרתים רעיהם ואחרי הֻוְדָעם לשרת שָׁבִים בפנים אחרים ונאחזים
אחיזת עִקָּר ובעמוד חֱצָיִם לשרת חֱצָיִם יכון הלשון הטוב · וצה המה
שמלאכתו אינה · זאת פליאת הלשון וכח המבטא בינו זאת אנשי
לבב ראו גם ראו איך ישרתו י״א אותיות המלה באמרך אֵרְדָה נָּא ·
בראשית י״ח כ״א · בְּרֶדֶת הַיָּעַר · ישעיה ל״ב י״ט · הורד עדיך ·
שמות ל״ג ה׳ · וְהוּרַד הַמִּשְׁכָּן · במדבר י״א י״ז · יָרוֹד יָרַדְנוּ · בראשית
מ״ג כ׳ · בְּרֶדֶת משֶׁה · שמת ל״ד כ״ט · לָרֶדֶת מִן הָהָר · שמות
ל״ב א׳ · מֵרֶדֶת שַׁחַת · איוב ל״ג כ״ד · נִרְדָה וְנִשְׁבְּרָה · בראשית מ״ג

---

1) **Diese Eintheilung der Buchstaben hat *Saadia* schon. Siehe Sefath jether No. 6.**

ר׳ · שֶׁיּוֹרֵד טַל הַרְרֵי צִיּוֹן · תהלים קל״ג ג׳ · תֵּרֵד מְאֹד · ש״א כ׳
י״ט · וכה יקרה ליתר המלין · הנה נמצאו ה״א אותיות כלם
משתתי ירידה המה · ואחרי מלאת מלאכתן ישובו ונהפכו ליסוד
ונשרשין אך בהעלות מקריהם וכה הם נשרשים בפנים אחרים;
באמרך אמר ר׳ · בָּרָא אֱלֹהִים · בראשית א׳ א׳ · הֱוֵה גְבִיר · בראשית
כ״ז כ״ט · וָוֵי הָעַמֻּדִים · שמות כ״ז י׳ · יְפֵה נוֹף · תהלים מ״ח ג׳ ·
כֹּרֵת בְּרִית · שמות ל״ד י׳ · לִמְדוּ הֵיטֵב · ישעיה א׳ י״ז · מָשַׁח אוֹתוֹ ·
במדבר ל״ה כ״ה · נָאַק [נַאֲקוֹת] חָלָל · יחזקאל ל׳ כ״ד · שְׁמַע בְּנִי ·
משלי א׳ ג׳ · תַּמּוּ נִכְרָתוּ · ישוע ג׳ ט״ז · הם הם האותיות הממונים
לשרת נעשון יסוד וכאלה יש הרבה בלה״ק · אבל האותיות הראשונות
לא יקרה בה כי אם מיוסדות ועומדות בכחם ולא תחצינה לב׳ מחלקות
ולא ישתנה מטבעם כי אם בְּנִיד שפה ובנענוע לשון כפי נקודת
המלה הראויה לה לבעבור סובב את פני הפתרון ופשר כל ענין ג׳
מעלות מה״א ואלה הם האותיות הה׳ הנראים כנשרשים ועומדים
עמדת מיוסדים ויעלוה לעת מקרה אלה הם מבלעדי תוצאותם
ומיני תולדותם תימנה · המעלה הראשונה אשר תחלת המלה
ת״ו · אלה קצות מלה תֹּאֲנָה הוּא מְבַקֵּשׁ · שופטים י״ד ד׳ · אִנָּה לְיָדוֹ ·
שמות כ״א י״ג · מַה יִּתְאוֹנֵן גֶּבֶר · איכה ג׳ ל״ט · הַבּוֹנֶה בַשָּׁמַיִם ·
עמוס ט׳ ו׳ · בִּינָה הֲגִיגִי · תהלים ה׳ ב׳ · תִּגְרַת יָדְךָ · תהלים
ל״ט י״א · גּוּרוּ לָכֶם מִפְּנֵי חֶרֶב · איוב י״ט כ״ט · תּוֹרַת שְׁלָמָיו ·
ויקרא ז׳ י״ג · וְהִתְוַדּוּ אֶת חַטָּאתָם · במדבר ה׳ ד׳ · תַהְפֻּכוֹת בְּלִבּוֹ
משלי ו׳ י״ד · הַסֵּךְ לָכֶם · תהלים ק״ה כ״ה · תַּכְלִית אוֹר עִם חֹשֶׁךְ
איוב כ״ו י׳ · וַיְכַל אֱלֹהִים · בראשית ב׳ ב׳ · תַּלְפִּיּוֹת · שיר השירים
ד׳ ד׳ · מַלְּפֵנוּ מִבַּהֲמוֹת · איוב ל״ה י״א · וּתְמוּרָתָהּ כְּלִי פָז · איוב
כ״ח י״ז · אִם הָמֵר יְמִירֶנּוּ · ויקרא כ״ז ל״ג · תַּרְמִית לִבָּם · ירמיה
י״ד י״ד · רְמִיָּה תִּהְיֶה לָמַס · משלי י״ב כ״ד · תְּשׁוּרָה אֵין לְהָבִיא ·
ש״א ט׳ ז׳ · אֲשׁוּרֶנּוּ וְלֹא קָרוֹב · במדבר כ״ד י״ז · תְּשׂוּמֶת יָד · ויקרא
ה׳ כ״א · שׂוֹם תָּשִׂים עָלֶיךָ מֶלֶךְ · דברים י״ז ט״ו · וכאלה הרבה
בתורה ומעוטם יורה על רובם: המעלה ה״ב · אשר תחלת המלה
יו״ד ונראת כמיוסד · יְצָאתָ לְיֵשַׁע · חבקוק ג׳ י״ג · צֵאת הַכּוֹכָבִים ·
נחמיה ד׳ ט״ו · יָסַפְתָּ לַגּוֹי · ישעיה כ״ו ט״ו · סְפוֹת חַטָּאת · ישעיה
ל׳ א׳ · חָמוּ לַעֲשׂוֹת · בראש׳ י״א ו׳ · זַמֹּתִי בַּל יַעֲבוֹר · תהלים י״ז

ג׳ · יִרְאֵי אֱלֹהִים שמות י״ח כ״א · וּמוֹרַאֲכֶם וְחִתְּכֶם · בראשית ט׳ ב׳ · יָעַץ עָלֶיךָ · ישעיה ז׳ ה׳ · עֲצַת ד׳ · תהלים ל״ג י״א · יָדַע שׁוֹר קוֹנֵהוּ · ישעיה א׳ ג׳ · לָדַעַת חָכְמָה · משלי א׳ ב׳ · יָצַר אֵל · ישעיה מ״ד י׳ · וְצוּרָם לְבַלּוֹת שְׁאוֹל · תהלים מ״ט ט״ו · יָשַׁנְתִּי אָז יָנוּחַ · איוב ג׳ י״ג · מְתוּקָה שְׁנַת · קהלת ה׳ י״א · יָשַׁבְתִּי בְסוֹד · ירמיה ט״ו י״ז · שִׁבְתִּי וְקוּמִי · תהלים קל״ט ב׳ · יָסְדָה אֶרֶץ · ישעיה מ״ח י״ג · מוֹסְדוֹת תֵּבֵל · תהלים י״ח י״ו · יִסַּרְתַּנִי וָאִוָּסֵר · ירמיה ל״א י״ח · מוּסַר בְּנִי · משלי ג׳ י״א · יָרַד יָרַדְנוּ · בראשית מ״ג כ׳ · רְדָה אֵלַי בראשית מ״ה ט׳ · יחלנו לך · תהלים ל״ג כ״ב · תּוֹחֶלֶת מְמֻשָּׁכָה · משלי י״ג י״ב · יָקֹשְׁתִּי לָךְ · ירמיה נ׳ כ״ד · מוֹקֵשׁ הוּא · דברים ז׳ י״ו · יָלַדְתִּי בָנִים · רות א׳ י״ב · אִם אֲנִי הַמּוֹלִיד · ישעיה ס״ו ט׳ · יָשָׁר יִשַּׁרְתִּי · תהלים קי״ט קכ״ח בִּשְׁרִירוּת לִבּוֹ · דברים כ״ט י״ח · יְרוּשָׁה · מוֹרָשָׁה · יָכוֹל תּוּכַל · ש״א כ״ו כ״ה · נִלְאֵיתִי הָכִיל · ירמיה כ׳ ט׳ · וכהנה רבות בתורה · והיותן האלה הסדורין בראשי גזרתם ומראיהם במראה נשרשים המשלשים העומדים במשלוש אותיותם באמרך אָמַר · בָּרָא · גָּמַר · דָּרַשׁ · הָרַס · זָעַק · חָמַד · טָמַן · כָּרַת · לָחַץ · מָשַׁךְ · נָאַק · סָמַךְ · לָמַד · פָּקַד · צָרַף · קָרַב · רָחַשׁ · שָׁפַט · תָּמַהּ · יש בו די בכחם אבל המלים אשר בתחלתם נון יוד הא הנראים בנשרשים לא יעמדו עד השתלשם בהם ואשר ישתלשו יבדלו לעת מקריהם · המעלה הג׳ אשר תחלת המלה מ״ם · אלה הם קצות המלה מַחְסֶה מֻוֶּרֶם · ישעיה כ״ה ד׳ · חָסָיוּ בוֹ · דברים ל״ב ל״ז · מָנוֹס אָבַד מנהם · איוב י״ב כ׳ · שַׁאֲלִי נָס וְנִמְלָטָה · ירמיה מ״ח י״ט · מִשְׁרַת עֲנָבִים · במדבר ו׳ ג׳ · וְשֵׁרֵת אֶת אֶחָיו · במדבר ח׳ כ״ו · מְגוּרֹתָם אָבִיא · ישעיה ס״ו ד׳ · גּוּרוּ לָכֶם מִפְּנֵי חֶרֶב · איוב י״ט · הַקֹּטְפִים מַלּוּחַ · איוב ל׳ ד׳ · לַחִים וִיבֵשִׁים · במדבר ו׳ ג׳ · לֹא הֻמְלַחַתְּ · יחזקאל י״ו ד׳ · וּמְזִיחַ אֲפִיקִים · איוב י״ב כ״א · וְלֹא יִזַּח הַחשֶׁן · שמות כ״ח כ״ח · הַמִּשְׂרָה עַל שִׁכְמוֹ · ישעיה ט׳ ה׳ · וַיָּשַׂר אֲבִימֶלֶךְ · שופטים ט׳ כ״ב: המעלה הד׳ אשר תחלת המלה נון כאלה · נָקַם אֶקַּח · ישעיה מ״ז ג׳ · יָקָם קָיִן · בראשית ד׳ כ״ד · לֹא יֻקַּם · שמות כ״א כ״א · נָתַתִּי כֶּסֶף הַשָּׂדֶה · בראשית כ״ג י״ג · תְּנָה לִי עוֹרֶף · ש״ב כ״א מ״ב · בְּתֵת ד׳ · שמות י״ו ח׳ · נֶשֶׁךְ כֶּסֶף · דברים

כ׳ג כ׳ · יִשֹּׁךְ הַנָּחָשׁ · קהלת י׳ י״א · כְּשַׁךְ יְקוֹשִׁים · ירמיה ה׳ כ״ו ·
נְדִיבֵי עַמִּים · תהלים מ״ז י׳ · יִדְּבֶנּוּ לִבּוֹ · שמות כ״ה ב׳ · נִשְׁבַּע ד׳
לְדָוִד · תהלים קל״ב י״א · וַיַּשְׁבִּעֵנִי אֲדֹנִי · בראשית כ״ד ל״ז · נָסַע
מֵאֵת ד׳ · במדבר י״א ל״א · מֵרוּחַ סֹעָה מִסָּעַר · תהלים נ״ה ט׳ ·
נַחַם כַּכְּפִיר · משלי י״ט ב״י · הָמוֹ גוֹיִם · תהלים מ״ו ז׳ · יֶהֱמָיוּן · תהלים
ל״ט ז׳ · נֹצֵר חֶסֶד · שמות ל״ד ז׳ · תִּצֹּר חַיָּי · תהלים ס״ד ב׳ · נָדַר
לַאֲבִיר יַעֲקֹב · תהלים קל״ב ב׳ · וַיִּדַּר יַעֲקֹב נֶדֶר · בראשית כ״ח כ׳ ·
נָשַׁל הַבַּרְזֶל · דברים י״ט ה׳ · כִּי יִשַּׁל זֵיתֶךָ · דברים כ״ח מ׳ · וּבְשִׁלְיָתָהּ ·
דברים כ״ח נ״ז · נָטָה לָלֶכֶת · ש״ב ב׳ י״ט · הַט אָזְנְךָ · תהלים י״ז ו׳ ·
נָסַכְתִּי מַלְכִּי · תהלים ב׳ ו׳ · נִסְכּוֹ רְבִיעִת הַהִין · במדבר כ״ח ז׳ · הַסֵּךְ
נֶסֶךְ שכר · במדבר כ״ח ז׳ · נָגַע זֶה · ישעיה ו׳ ז׳ · וַיַּגַּע עַל פִּי · ישעיה
ו׳ ז׳ · נָצוּ וְגַם נָעוּ · איכה ד׳ ט״ו · תְּנוּ צִיץ · נָצֹא תֵּצֵא · ירמיה
מ״ח ט׳ · נָטַשְׁתָּ עַמְּךָ · ישעיה ב׳ ו׳ · לֹא יִטּוֹשׁ ד׳ · תהלים צ״ד י״ד ·
נִסָּה אֶת אַבְרָהָם · בראשית כ״ב א׳ · מַסָּה וּמְרִיבָה · שמות י״ז ז׳ ·
נֶטַע שַׁעֲשׁוּעָיו · ישעיה ה׳ ז׳ · מַטַּע ד׳ · ישעיה ס״א ג׳ · נָפְלוּ לִי
בַּנְּעִמִים · תהלים י״ו ו׳ · וַיַּפֵּל[1] · בראשית ב׳ כ״א · נָזִיד · וַיָּזֶד יַעֲקֹב
נָזִיד · בראשית כ״ה כ״ט · נָדְדוּ הָלָכוּ · ירמיה ט׳ ט׳ · וַתִּדַּד שְׁנָתִי ·
בראשית ל״א מ׳ · יִדֹּדוּן · תהלים ס״ח י״ג · נִיב שְׂפָתַיִם · ישעיה נ״ז
י״ט · נִשְׁקְפָה וַתְּיַבֵּב · שופטים ה׳ כ״ט · נְקֻבָה שְׂכָרְךָ · בראשית ל׳
כ״ח · פִּי ד׳ יִקֳּבֶנּוּ · ישעיה ס״ב ב׳ · נוֹטֵרָה אֲנִי אֶת הַכְּרָמִים · שיר
השירים א׳ ו׳ · לֹא תִטּוֹר · ויקרא י״ט י״ח · כְּמַטָּרָה · איכה ג׳ י״ב ·
בְּנֶשֶׁף בְּעֶרֶב יוֹם · משלי ז׳ ט׳ · אַךְ חֹשֶׁךְ יְשׁוּפֵנִי · תהלים קל״ט י״א ·
וכהנה רבות בתורה: המעלה הה׳ אשר תחלת המלה הא · הָלַךְ
לוֹ · שה״ש ב׳ י״א · לָלֶכֶת אַרְצָה כְּנַעַן · בראשית י״א ל״א · הֵנֵצוּ
הָרִמֹּנִים · שה״ש ו׳ י״א · וְיָצֵץ צִיץ · במדבר י״ז כ״ג · עָלְתָה נִצָּהּ ·
בראשית מ׳ י׳ · הֵנִיס אֶת עֲבָדָיו · שמות ט׳ כ׳ · לָנוּס שָׁמָּה · בראשית
י״ט כ׳ · הֲשִׁמּוֹת כָּל עֲדָתוֹ · איוב ט״ז ז׳ · שַׁמָּה וּשְׁמָמָה · יחזקאל כ״ג
ל״ג · הָגָה בְּרוּחוֹ הַקָּשָׁה · ישעיה כ״ז ח׳ · וַיַּגֶּה בְּנֵי אִישׁ · איכה ג׳ ל״ג ·
וְהִכָּה בַיָּם גַּלִּים · זכריה י׳ י״א · יַךְ וְיַחְבְּשֵׁנוּ · הושע ו׳ א׳ · וכהנה

1) Im Manuscript steht hier חבלי שינה, welches wahrscheinlich תרדמה heissen muss.

רבות אבל מעוטם יורה על רובם· גם אלה האותיות אשר לה׳
המעלות האלה המועדים לשרת שבים יחדיו בפנים אחרים ונעשו
יסודות בענין המליץ החצויים לב׳ מחלקות· תמו שמנה מעלות
וקצות תוצאותיו מבלעדי תולדותיו ותולדי תולדותיו ודקדוקי
ענינם: ובמעלות דגש ורפה יתמו המעלות· דע כי כל האותיות
מקרה דגש ורפה מבלעדי בג״דכפ״ת למראה פתרונם ושנוי ענינם
אשר תקנו סופרום לצחצוח לשון ולא לפשר דבר אך בהיותם
ראשי המליץ ובהגיע תור משפט אבאר פתרונם· דגש ורפה
על ג׳ מחלקות הם בנויים· בג״ד כפ״ת בהיותם סמוכים לי״הו״א
ירפיון ובהעלותו ידגשון ואך בהיותם תחלת המלים· החחלקות
הב׳ כל האותיות ידגשון וירפיון בראשית המלה בתוכה ובאחריתה
לפי פתרונה לבר חית ועין אשר לא ידגשו ולא ירפיוו הטיב כי
אותיות הגרון המה אך דגש ורפה ישנו לצחצח הלשון אשר בהם
תכון המלה בפה ותתישב היטב וישנו הלשון אשר בו יקום פשר
דבר ותוכן ענין אפי המלה היא רבת פנים טעונה מחלקות למען
מראותיה ותוצאיתיה מסובותיה ועניני דקדוקיה ולמען הכרת פנים
הוקם נקידה למורים ולהורות על קצות טעם מרעם ושכל סורם·
אבל יספה אומץ ותוכן בנעימי נכוחה ותשלם באופני תכונה בתת
עליה מושלים המורים עליה ומלמדם על פתרונה מבלעדי נקודות
למורים ותנתן המלה תחת ממשלתה, והמה מושליה, ואוחזיה·
מושכיה, מניחה ,ומניעה, פותחיה, וקומציה, חוטפיה, נגדיה(?)·
טעמיה· וטעמיה המה תומה ומדרכיה לכל עובר פניה הם מאזני
המלה ופלסי משפטה ומלמר מליצתה ומבלעדיהם לא יקום פתרון
וזולתם לא תכון נכוחה ובלתם לא תעמוד נכונה כלם נבונים
למלה כמה ירמוז להודיע פשר ולבאר פתרון· ועתה אבאר מיני
ענינם ומשפט אורותם ומלאכת עבודתם איש כפי עבודתו וחק
משאו, פעלת קמץ גדול ומעשה קמץ קטן ומפעל קמץ חטף
ומלאכת פתח גדול ופתח קטן ועבודת פתח גדול חטף
ופתח קטן חטף כאלה ישיג המשכיל לדעת שפת יתר ובהם
יתבונן אמרי שפר לדבר צחות ולאחז פלס מישרים ומשקלים
אמנה ובעשות ככה ירוץ ולא יכשול יצמצם מליו ולא יתעלג כמו
כי אמנם הנלעג לשון לא יפול עליו שם צחות כי אם שם לשון
כשר כאשר העט באפס מכתב לא יקרא עט סופר עד מושך
מחוקק לחקות כדת אז יקרא עט סופר מהיר ודמות הלשון הנלעג

כרמות אשר רעו יתריו טוב לו לאלום ומלנגן שיריו׃ אשיב לענין ראשון לחקור סוד אותיות ושכל המלים להעמיד כל אות ואות על אמתה וצרק מתכונתה׃ דע כי לי״א אותיות המשרתים את רעיהם המחולקות לי״א מעלות גם יען להם מעלות מבלעדי המעלות העליונות, ואלה קצותם׃

אלף׃ תחלת האותיות והמשרתים׃ דע כי רוב האלפים ראשוני המלה ותכוניה ואחריה אין להם כח ברוב המלים כי לעת עקרה יסוד מהמלין ונותרו מבלעדיהם ולא הובאו לא לעקר ולא לשרת כיתר האותיות ולא סרו כי אם לחלש כחם׃ ואלה קצותם׃ דע כי אֶתְמוֹל מגזרת תְמוֹל׃ וְאָסוּךְ׃ מ״ב ד ב׃ מן סוּךְ לֹא סַכְתִּי׃ דניאל י׳ ג׳׃ אַרְבַּע מִן רוֹבַע הַהִין׃ שמות כ״ט מ׳׃ יְאַלֵּף׃ איוב ט״ו ה׳׃ מן מַלְּפֵנוּ׃ איוב ל״ה י״א׃ הָאזִקִּים׃ ירמיה מ׳ ד׳׃ מן בְּזִקִּים׃ תהלים קמ״ט ח׳׃ אֲנָךְ׃ עמוס ז׳ ז׳׃ מן נֵכִים׃ תהלים ל״ה ט״ו׃ אַפְסַיִם ׃יחזקאל מ״ז ג׳׃ מן פַּס יָדָיו׃ דניאל ה׳ ה׳׃ אֶחָד מן וְדַבֵּר חַד׃ יחזקאל ל״ג ל׳׃ וַאֲנַחְנוּ מן נַחְנוּ׃ במדבר ל״ב ל״ב׃ אֹהֶל כַּל יִצְעָן׃ ישעיה ל״ג כ׳׃ מן לֹא יָהֵל שָׁם עֲרָבִי׃ ישעיה י״ג כ׳׃ אָפִיתִי׃ ישעיה מ״ד י״ט׃ מן וַתֹּופֵהוּ׃ ש״א כ״ח כ״ד׃ אָתָא מֵרִבְבוֹת קֹדֶשׁ׃ דברים ל״ג ב׳׃ מן הֵתָיוּ לְאָכְלָה׃ ירמיה י״ב ט׳׃ לַאֲדִיב אֶת נַפְשֶׁךָ׃ ש״א ב ל״ג׃ מן מְדִיבַת נָפֶשׁ׃ ויקרא כ״ו י״ו׃ אַכְזָב׃ ירמיה ט״ו׃ מן כָּזָב׃ תהלים ד׳ ג׳׃ וַיִּתְאַבְּכוּ׃ ישעיה ט׳׃ מן נְבֻכִים הֵם׃ שמות י״ד י״ג׃ אֲרֶשֶׁת׃ תהלים כ״א ג׳׃ מן כְּרִשְׁיוֹן׃ עזרא ג׳ ז׳׃ אַחֲוָתִי׃ איוב י״ג י״ז׃ מן יְחַוֶּה דָעַת׃ תהלים י״ט ג׳׃ אַכְפִּי׃ איוב ל״ג ז׳׃ מן כָּפַף נַפְשִׁי׃ תהלים נ״ז ז׳׃ אֶזְרוֹעַ׃ ירמיה ל״ב כ״א׃ מן זְרוֹעַ קָדְשׁוֹ׃ לַאֲגוֹרַת כֶּסֶף׃ ש״א ב׳ ל״ו׃ מן עֶשְׂרִים גֵּרָה׃ במדבר ג׳ מ״ז׃ וְהֶאֱזְנִיחוּ ישעיה י״ט ו׳׃ מן זָנַח יִשְׂרָאֵל׃ הושע ח׳ ג׳׃ הַאֲזִינוּ׃ דברים ל״ב א׳׃ מן שֶׁקֶר מֵזִין משלי י״ז ד׳׃ וכאלה הרבה בתורה ומעוטם יורה על רובם׃ וגם אלה האלפין אשר משפטם להכתב בקרב המלין המה התיכונים ומבלעדי מקרה יעלה מן המלין לבלתי אחוז בתוכם כאלה כי שְׁאַל נָא לְדוֹר רִישׁוֹן׃ איוב ח׳ ח׳׃ מן רִאשׁוֹן הוּא לָכֶם׃ שמות י״ב ב׳׃ טִיט, מן בְּמַטְאֲטֵא הַשְׁמֵד׃ ישעיה י״ד כ״ג׃ אם לֹא שֵׁרִיתִיךָ׃ ירמיה ט״ו י״א׃ מן שְׁאֵרִית׃ בראשית מ״ה ז׳׃ וגם כל שֵׁרִית׃ ד״ה א׳ י״ב ל״ח׃ מן שארית׃ צֹנֶה׃ תהלים ח׳ ח׳׃ מן צֹאן׃ שֵׁלָתֵךְ׃

ש"א א' י ז'· מן הִשְׁלַּתִיהוּ· ש"א א' כ"ח· וכאלה הרבה בתורה· וגם אלה האלפין הנכתבים באחרית המלים אשר בהם יסתמו גם הם יחדיו יסורו ומהם עוֹשֵׂה פֶלֶא· שמות ט"ו י"א· מן וְנִפְלֵינוּ· שמות ל"ג י"ו· וַיִּתְחַבֵּא הָאָדָם· בראשית ג' ח'· מן חֲבִי כִמְעַט· ישעיה כ"ו כ'· וְחֶבְיוֹן עֻזוֹ· חבקוק ג' ד'· מָלֵא בִרְכַּת ד'· דברים לג כ"ג· מן מָלֵתִי מלין· איוב ל"ב י"ח· מָצָא חֵן· בראשית ו' ח'· מן וְלֹא מָצָתִי חֵן במדבר י"א י"א· צָמֵא מן כי צָמֵתִי· שופטים ד' י"ט· וַתָּקִא הָאָרֶץ· ויקרא י"ח כ"ה· מן וְשִׁכְרוּ וּקְיוּ· ירמיה כ"ה כ"ז· תַּמְרִיא· איוב לט י"ח· מן תַּמְרוּרִים· ירמיה ו' כ"ו· בָּזְאוּ נְהָרִים· ישעיה י"ח ב'· מן בַּזּוּנוּ לָנוּ· דברים ג' ז'· נָשְׂאוּ רֹאשׁ· תהלים פ"ג ג'· מן וְנָשׂוּ כְלִימָּתָם· יחזקאל ל"ט כ"ו· כִּבֵא כָבוֹד· ירמיה י"ז י"ב· עַל כֵּם יָהּ· שמות י"ז י"ו· גָבְאוּ· יחזקאל מ"ז י"א· גֶבִים גֵבִים· מ"ב ב' י"ו· בִּצְאוֹתָיו· יחזקאל מ"ז י"א· הָטְבְעוּ בַבּוֹץ· ירמיה ל"ח כ"ב· נָבִיא· בראשית כ' ז'· וַיְכַל מֵהִתְנַבּוֹת· ש"א י' י"ג· נִיב שְׂפָתַים· ישעיה כ"ז י"ט· פֶּרֶא חָפְשִׁי· איוב ל"ט ה'· פֶּרֶה לָמוּד· ירמיה ב' כ"ד· פִּתְאֹים מן פֶּתִי· כמן חֲלָאִים· שה"ש ז' ב'· וְחֶלְיָתָהּ· הושע ב' ט"ו· וַחֲלִי כָתֶם· משלי כ"ה י"ב· הַמְסֻלָּאִים· איכה ד' ב'· לֹא תְסֻלֶּה· איוב כ"ח י"ו· וכהנה רבות· וגם לזה מעלה רביעית מבלעדי זה·
דע כי הוא תחלת כל מבטא בהסבך ארת המלה איך נעשה למלאכה כאשר נקדם במעלה הראשונה: כאלה אַדַבְּרָה, אֶכָּבֵד, אֶגְאַל, אֶהֱמֶה: אֶדרוֹשׁ· כה יקרה ליתר המלים· עד הנה מעלות הא' מבלעדי פתיחותו וקפיצתו וקמוצתו ויתר דקדוקי נקידותיו·

וזה מעלות הבית·

דע כי יש לבית מעלות מבלעדי המעלה הראשונה באמרך בְּרֶדֶת מֹשֶׁה· שמות ל"ד כ"ט· בְּקוּם לַמִּשְׁפָּט· תהלים ע"ו י'· בַּעֲשׂתוֹ לַמָּטָר· איוב כ"ח כ"ו· וכהנה רבות: וגם נוטה לענין אחר באמרך בַּבֶּגֶד בַּשְּׁתִי אוֹ בָעֵרֶב· ויקרא י"ג נ"ז· וַיִּשֶׂם בָּאָרוֹן· בראשית נ' ה"ו· וחלופם וּבְמַלְאָכָיו יָשִׂים· איוב ד' י"ז· אותו בְּמִשְׁמַר· בראשית מ' ג'· וחלופם בְּאֶבְרָתוֹ יָסֶךְ לָךְ· תהלים צ"א ד'· בְּכֹחוֹ רָגַע הַיָּם· איוב כ"ו י"ב· בְּחַרְבִּי וּבְקַשְׁתִּי· בראשית מ"ח כ"ב· וחלופם

וְהַנִּשְׁאַר בַּדָּם· ויקרא ה׳ ט׳· וְהַנּוֹתָר בַּבָּשָׂר· ויקרא ח׳ ל״ב· וחלופם
וְרֶכֶב וּבַצַּבִּים· ישעיה ס״ו כ׳· כִּי אִם הַבְּהֵמָה אֲשֶׁר אֲנִי רֹכֵב בָּהּ·
נחמיה ב׳ י״ב· וחלופם הרבה בתורה אבל תקנו אנשי הלשון
בג״ד כפ״ת האותיות האלה בהיותם סמוכים ל״יהו״א כלם רפים
אך לא תקנו בה עקב פתרון כי אם לצחצח הלשון ולתוכן המבטא
וחכמי [טבריא[1] הוסיפו עליהם ריש ושימו שבע ונכפלים לי״ד
ואין זה כי אם עקב דגשותם ורפיונם· ואפס לא לאלה לבדם
יקרה מקרה זה כי אם לכל האותיות כלם ידגשון וירפיון עקב
עניני פתרוניהם· ואלה קצותיהם חַזְּקוּ יָדַיִם רָפוֹת· ישעיה ל״ה ג׳·
חָזְקוּ עָלַי דִּבְרֵיכֶם· מלאכי ג׳ י״ג· לִמְּדוּ לְשׁוֹנָם· ירמיה ט׳ ד׳· לִמְדוּ
הֵיטֵב· ישעיה א׳ ז׳· וְהַמַּטִּים עֲקַלְקַלּוֹתָם· תהלים קכ״ה ה׳ וּמָטִים
לַהֶרֶג· משלי כ״ד י״א· הַכֹּהֵן הַמְטַהֵר· ויקרא י״ד י״א· הָאִישׁ
הַמִּטַּהֵר· ויקרא י״ד י״א· ובוזי יֵקָלּוּ· ש״א ב׳ ל׳· עַל כֵּן יֵקַלּוּ·
ישעיה ל׳ י״ו בְּשָׁלְחִי אֹתָם· במדבר ל״ב ח׳· בְּשַׁלְּחִי אֶת חֲצִי הָרָעָב·
עזרא ה׳ י״ו· יָמִים עַל יְמֵי מֶלֶךְ תּוֹסִיף· תהלים ס״א ז׳· עַל יַמִּים
יְסָדָהּ תהלים כ״ד ב׳· רחום וחנון אתה ד׳· כל האותיות טעונות
דגש ויפה לצחצח הלשון כפי הַנָּעֲתָם בפה ומושבם בלשון וכפי
תוכן המלה וקרבת המלים הקרובים אליהם וכפי האותיות הדביקות
לה וגם ככה הם נכונים לדגש ורפה לא לצחצח כי אם לעניני

---

1) In unserer Copie fehlt dieses Wort, aber folgende Stelle aus dem *Michlul* des *David Kimchi* scheint uns als Beweis der Richtigkeit unserer Meinung zu gelten. Wir lesen a. a. O. (S. 26 *b.*) folgendes: — — — ובעל ספר יצירה כתב הריש עמהם שאמר שבע כפולות בג״ד כפר״ת וקריאת הריש הרפה ודגושה לא שמענו אבל מצאתי במחברת עלי בן יהודה הנזיר זה סימן ריש הדגוש והרך לבני מעזיה הוא טבריא בלבד כי הם מדברים וקוראים במקרא ובדבריהם והוא בפי אנשים והטף לא יזוז ולא יתחלף קוראים בו במקרא ומדברים בו בדבריהם במקום רגש דגש ובמקום רפה רפה וגו׳· Wenn *Elias Lewita* in seinem *Massoreth hammassoreth* (S. 11) von *Tiberias* spricht und die Worte והוא מעזיה hinzusetzt: so hat er dieses aus der angeführten Stelle entnommen. Jedoch ist weder über den *Eli ben Jehuda*, noch über die Quelle, woraus dieser entnommen hat, dass *Tiberias* מעזיה heisst, etwas Näheres bekannt.

פתרונות וטעמי פירושים כלם ידגשון וירפיון בראש ותוך ובסוף כפי שאת המלה וכפי הפתרון אבל ח׳ וע׳ לא יקרה להם כה כי לא עליהם ממשלת דגש ורפה זאת חקת משפטם וסדר ענינם המורה עליהם כתוב בתורה חַנּוּן וְרַחוּם ד׳ · ד״ה ב׳ ל׳ ט · משפט חַנּוּן כמו שַׁכּוּל · ש״ב י״ז ח׳ · דגשנותם ורפיונם יבדילו ענינם והיה מאמתת משקולת הלשון להיות כמשפטם רַחוּם וְשָׁחוּט וגם היה מדרך נכוחה להיות מבדיל בין מַעֲשׂוֹת זאת · בראשית מ״ד י״ז · מַעֲשֵׂה הָעוֹלָה ד״ה ב׳ ד ו׳ · כאשר ישנו בין מִשְׁלוֹחַ יָדָם · ישעיה י״א י״ד · ובין מִשְׁלוֹחַ מָנוֹת · אסתר ט׳ כ״ב · והוא הדין למחרת וּמֵחָרוּל וּמֵעֲנוֹת וּמֵעֲזוּב · ויש בתורה כהנה וכהנה : אבל אותיות הקדש הם מחולקים למחלקות מהם אותיות הלשון מהם אותיות החיך מהם אותיות השפה [1] כלם הֲנָעָתָם בפה והמה רְוָחִים במכון קראם המניע להם על כן ידגשון וירפיון יחזיקו ויקלו כרצון הלשון וצִבְיוֹן החך ואווי השפה וחשק הפה כי האותיות תחרת ממשלתם והשמעתם כרצונם אבל ח׳ וע׳ אותיות הגרון המה ולא יקרה להם כה על כי תוצאותם מפנימית הגרון מלוא הַלוֹעַ [2] קרובים למצוא המלים לבלתי רווח הלוע לא ירפיון לא ידגשון היטב כי לא יסבו בצאתם כי נכוחים יצאו ושתיהם האותיות אותיות הגרון הנה : אבל האחת עַזָּה מרעותה כי היא פנימה ממנה והיא עין על כל פעולתה חזקה מפעולת חית אע״פי שמוצא אחר להם · וכל מלה הראויה להרגש או לרפות ויש בתוכה עין או חית או פתרון המלה תלוי באחת מהנה וברגשותה וברפיונה יכון פתרונה וענינה לא תרגש ולא תרפה אות המלה ההיא והקורא אות מהאותיות האלה בכל מלה אין לו טעם בפה להשמיע החזק או הרפה על כי בצאתה ממלוא לוע הגרון ואם בוא יבא הקורא להרגישה או לרפותה אין לו במה כי טבעתם טבעת בינונית כי אלו יצאה רווחה היה מרגישם ואלו יצאה׳ רגושה היה מרפה אבל בכח מלואתה יוצאת לא טעונה רפיון ולא טעונה רגשות אך אחרי רגשנות נוטה רובה אע״פי שיכולת משגת׳ כמעט חזקתם ורפיונם פתרוני המלים אשר בתוכם המה יורו ולמדו על הרגשות לבדה

1) Im Buche *Jezira* findet sich zum erstenmal die Eintheilung der Buchstaben in diese Classen.

2) Dieses seltene Wort findet sich Prov. 23, 2.

ורחום וחנון יוכיח וגם ה בלותת עמכם (?) לענינם· ואף אלף
נוטה אך לא במשפט רעותיה על כי אשר לא ישתוה מוצא
ארבעתם: מ״ם מתחלק לענינים· מִמְּלֹךְ אָדָם חָנֵף· איוב ל״ד ל׳·
מֵחַוּת רֵעִי· איוב ל״ב ו׳· מְעַנּוֹת אֶת אִיּוֹב· איוב ל״ב א׳· מְדַבֵּר
עִם יַעֲקֹב· בראשית ל״א כ״ט· וחלופם מֵאַבְנֵי הַמָּקוֹם· בראשית
כ״ח י״א· מֵאַפְסֵי אֶרֶץ· ירמיה י״ו י״ט· מֵעֲפַר שְׂרֵפַת· במדבר י״ט
י״ז· וחלופם בנקידה מִגֶּפֶן הַיַּיִן· במדבר ו ד· מְחַלֶּלֶת הָאָרֶץ· ירמיה
מ׳ ז׳· מִזֶּרַע הָאָרֶץ· ויקרא כ״ז ל׳· וחלופם מוֹלִיךְ לִימִין· ישעיה
ס״ג י״ב· מוֹרִישׁ וּמַעֲשִׁיר· ש״א ב׳ ז׳· מוֹצִיא אֲסִירִים· תהלים ס״ח
ז׳· וחילופם מֵפֵר אותות בַּדִּים· ישעיה מ״ד כ״ה· מֵמִית וּמְחַיֶּה·
ש״א ב׳ ו׳· מֵסִיר לֵב· איוב י״ב כ״ד· וחלופם מַגְדִּיל יְשׁוּעוֹת·
ש״ב כ״ב נ״א· מַצְמִיחַ חָצִיר· תהלים ק״ד י״ד· מַגִּיד רֵאשִׁית·
ישעיה מ״ו י׳· וחלופם מְשַׁוֶּה רַגְלַי· י״ח ל״ד· מְגַלֶּה עֲמֻקוֹת· איוב
י״ב כ״ב· סימן מִמְּלוֹךְ· מֵאַבְנֵי· מִגֶּפֶן· מוֹלִיךְ· מֵפֵר·
מַגְדִּיל· מְשַׁוֶּה: כ״ף· מתחלק לענינים כַּגֵּר כָּאֶזְרָח· ויקרא כ״ד
ט״ז· כַּעֶבֶד כַּאדֹנָיו· ישעיה כ״ד ב׳· וחלופם כְּגַן ד׳· בראשית י״ג
ר׳· וחלופם כִּשְׁכַּב אֲדוֹנִי· מ״א א׳ כ״א· כִּשְׁמֹעַ עֵשָׂו· בראשית
כ״ז ל״ד· וחלופם כְּדַבֵּר אֶפְרַיִם· הושע י״ג א׳· כְּכַלּוֹת מֹשֶׁה· דברים
ל״א כ״ד· וחלופם כֶּעָלֶה כֻּלָּנוּ· ישעיה ס״ד ה׳· כִּי כֶחָצִיר· תהלים
ל״ז ב׳· וְכֶעָנָן חַטֹּאתֶיךָ· ישעיה מ״ד כ״ב· וחלופם כִּמְנוֹר אוֹרְגִים·
ש״א י״ז ז׳· כִּצְרוֹר אֶבֶן· משלי כ״ו ח׳· סימן כַּגֵּר· כְּגַן· כִּשְׁכַּב·
כֶּעָלֶה· כִּמְנוֹר: למ״ד· מתחלק לענינים· לְאָדָם מַעַרְכֵי לֵב·
משלי י״ו א׳· לְאִישׁ אֲשֶׁר אֵלֶּה לּוֹ· בראשית ל״ח כ״ה· וחלופם
לֶאֱחֹז בְּכַנְפוֹת הָאָרֶץ· איוב ל״ח י״ג· לֵאמֹר לַאֲסוּרִים צֵאוּ· ישעיה
מ״ט ט׳· לָשׂוּם שְׁפָלִים לְמָרוֹם· איוב ה׳ י״א· לָעוּת את יָעֵף· ישעיה
נ׳ ד׳· וחלופם וַיִּמַּס לְבַב הָעָם וַיְהִי לְמָיִם· יהושע ז׳ ה׳· יַחְשׁוֹב לְתֶבֶן·
איוב מ״א י״ט· וחלופם פֶּן יֹאמְרוּ לִי אִשָּׁה הֲרָגָתְהוּ· שופטים ט׳
נ״ד· אִמְרִי לִי אָחִי הוּא· בראשית כ׳ י״ג· וחלופם וְאָמַר לִבְנֵי
ישראל· שמות י״ד ג׳· הֱיֵה לִי לְבֶן חַיִל· ש״א י״ח י״ז· סימן לְאָדָם·
לֶאֱחוֹז, לָשׂוּם, לָעוּת לְמַיִם לִי, לִבְנֵי: אלה האותיות המשרתים
את רעיהם יש שוטרים עליהם המושלים אתכם ונערתים (?) לתוכן

אמתתם· ומאזני שקלתם כפי מקרה האותיות זה לעומת זה ואזה
נקודה ופתוחה קפיצתה פשוט ושבא על פיהם יהיה כל קושט
וכל נכוחה· אבל על המשכיל לדעת איככה תקרינה האותיות
במחברתם במה יתישבו על הלשון היטב ויניחו בפה אשר בסור
אות המלה ושם אות אחרת תחתינה אשר לא רעותה ימוש המושל
מעל כַּנּוֹ ויעמוד אחר תחתיו כפי המלה והמלאכה והאותיות וכפי
קצרה ורחבה והאותיות הראויות עמותות חבורות מקבילות
ומַשִׁיקות אלה לקראת אלה והמלים העליונים האלה יורו טל קצות
הדרך וילמדו על הנתיב יאחז המשכיל אורחותם ויתבונן מסלולם:
הא מתחלק לענינים· הַאַף שֹׂנֵא מִשְׁפָּט· איוב ל״ד י״ז· הֲבִנְהָרִים
חָרָה ד׳· חבקוק ג׳ ח׳· הֲגַם לֶחֶם יוּכַל תֵּת· תהלים ע״ח כ׳· הַדְרָכַי
לֹא יִתָּכֵנוּ· יחזקאל י״ח כ״ט· הַהֵיטֵב חָרָה לָךְ· יונה ד׳ ט׳· הַאַתָּה זה
אֲדֹנִי· מ״א י״ח ז׳· הַחֵפֶץ לְשַׁדַּי· איוב כ״ב ג׳· הַטֶּרֶם תֵּדַע· שמות
ר׳ ז׳· הֲיָרֹעַ בַּרְזֶל· ירמיה ס״ו י״ב· הֲכִימֵי אֱנוֹשׁ· איוב י׳ ה׳· וחלופם
הֲקַלּוּ הַמַּיִם· בראשית ח׳ ח׳· הֲיַעַמְדוּ דִּבְרֵי מָרְדֳּכַי· אסתר ג׳ ד׳·
הֲיֵשׁ מַשְׂכִּיל· תהלים י״ד ב׳· הֲפָרְחָה הַגֶּפֶן· שה״ש ו׳ י״א· הֲתָעִיף
עֵינֶיךָ· משלי כ״ג ה׳· הֶחָזָק הוּא הֲרָפֶה· במדבר י״ג י״ח· הֲשֹׁמְרִים
הֵם אֶת דֶּרֶךְ ד׳· שופטים ב׳ כ״ב· הֲהֵלֵךְ בְּתוֹרָתִי· שמות י״ו ד׳·
הֶחָכָם יִהְיֶה· קהלת ב׳ י״ט· וכאלה הרבה· וחלופם הַיְדַעְתֶּם לָבָן·
בראשית כ״ט ה׳· הֲשָׁלוֹם לוֹ· בראשית כ״ט ו׳· הֲיֵשׁ לְדַבֶּר לָךְ·
מ״ב ד׳ י״ג· הֲקוֹלְךָ זֶה· ש״א כ״ד י״ז· הַאַתָּה זֶה בְּנִי· בראשית
כ״ז כ״ב· הֲיֵשׁ לְבָבְךָ· מ״ב י׳ ט״ו· וכאלה הרבה· וחלופם הִיא
הָעוֹלָה· ויקרא ו׳ ב׳· וְהָאֵשׁ עַל הַמִּזְבֵּחַ· ויקרא ו׳ ה׳· וּבִעֵר עָלֶיהָ
הַכֹּהֵן· ויקרא ו׳ ה׳· הַבָּנוֹת בְּנֹתַי· בראשית ל״א מ״ג· וחלופם בְּהַשָּׁמַיִם
חַסְדְּךָ· תהלים ל״ו ו׳· בְּהַדֶּרֶךְ· נחמיה ט׳ י״ט· וַיַּבְדִּילֵם אֲמַצְיָה
לְהַגְּדוּד הַבָּא· ז״ה ב׳ כ״ה ר׳· לְהַעֲלוֹת הָעֹלָה· ד״ה ב׳ כ״ט כ״ז·
וְכֹל הַהִקְדִּישׁ שְׁמוּאֵל הָרֹאֶה· ד״ה א׳ כ״ו כ״ח· הַמֵּכִין· תהלים
קמ״ז ח׳· וכאלה הרבה· וחלופם הַעַל אֶת הָעָם· שמות ל״ג י״ב·
הָבֵא נָא· שמות ד׳ ו׳· הַשְׁלֵךְ עַל ד׳· תהלים נ״ה כ״ג· הַקְהֵל אֶת
הָעָם· דברים ד׳ י׳· וכאלה הרבה· וחלופם כִּי הִפְלִיא חַסְדּוֹ· תהלים
ל״א כ״ב· הֵשִׂירוּ ולא יָדַעְתִּי· הושע ח׳ ד׳· הֵקִימוּ בַחוּנָיו· ישעיה

כ"ג י"ג· אֲשֶׁר לֹא הֵסִיר תְּפִלָּתִי· תהלים ס"ו כ'· וחלופם הָבִיא
מִנְחַת שָׁוְא· ישעיה א' י"ג· הָסִיר חַטָּאתוֹ· ישעיה כ"ז ט'· לֹא יָדְעוּ
הָבִין· ישעיה נ"ו י"א· הָסֵר מְשׂוּכָּתוֹ· ישעיה ה' ה'· הַרְחֵק כִּמְטַחֲוֵי·
בראשית כ"א ט"ו· וכאלה הרבה· ויש לה' הקיצונה והאחרונה
במלים ענינים· ואלה קצותם אִנָּה לְיָדוֹ שמות כ"א י"ב· בָּנָה כָעָשׁ·
איוב כ"ז י"ח· גָלָה עַמִּי· ישעיה ה' י"ג· וחלופם אָמְצָה לִי· זכריה
י"ב ה'· עָשְׁקָה לִי· ישעיה ל"ח ט"ו· עָצְמָה יַרְבֶּה· ישעיה מ' כ"ט·
עַצְלָה תַּפִּיל· משלי י"ט ט"ו· וחלופם זָכְרָה לִי· נחמיה י"ג ל"א·
שָׁמְרָה זֹאת· ד"ה א' כ"ט י"ח· שָׁפְטָה מִשְׁפָּט· איכה ב' נ"ט·
וחלופם שָׁמְרָה נַפְשִׁי עֲדֹתֶיךָ· תהלים קי"ט קס"ז· זָכְרָה יְרוּשָׁלִַם·
איכה א' ג'· עָגְמָה נַפְשִׁי· איוב ל' כ"ה· וחלופם אָז רָאָהּ וַיְסַפְּרָהּ·
איוב מ"ז י"ז· וחילופם וַיָּבֹא הַבָּיְתָה· בראשית ל"ט י"א· בֵּיתָה פַּרְעֹה·
בראשית מ"ז י"ד· אַרְצָה· וחלופם אֲבָרְכָה את ד'· תהלים ל"ד ב'·
אֲהַלְלָה שֵׁם אֱלֹהִים· תהלים ס"ט ל"א· וכאלה הרבה· ויש לה'
תוצאות הרבה מלבד אלה משתי קצותיו· ואת אשר דברנו על
מלה שהיא רַבַּת פנים ולא יִוָּדַע פתרונה כי אם בערך מַחֲוָתָהּ
וכהן אשר הכרתה בנקידתה, ונקידתה תורה על גזרתה אצלתי
מהם מעט מזער במה ידעו מבקשי לשון עברית שיש במלין
שוים במראה ושנוים בפתרון אחבירה זה לעומת זה להורות פשר
המלה למרבית פניה· אבל יש במלין האלה וביתר המלין מלים
אשר יש בנקידתם עזר ויבדלו ממשוליהם הנחברים אליהם כמו אלה·
אוֹהֲבֵי אֶהֱב· משלי ח' י"ז· אֲנִי שַׁיִט· ישעיה ל"ג כ"א· אֲנִי חִירָם·
מ"א י' י"א· בָּרָא אֱלֹהִים· בראשית א' א'· לֹא בָרָה אִתָּם לֶחֶם·
ש"ב י"ב י"ז· גּוּר בָּאָרֶץ הַזֹּאת· בראשית כ"ו ג'· גּוּר אַרְיֵה·
בראשית מ"ט ט'· דֶּבֶר· שמות ו' כ"ט· דֹּבְרוֹת בַּיָּם· מ"א ה' כ"ג·
כֵּן בְּנוֹת צְלָפְחָד דֹּבְרֹת· במדבר כ"ז ז'· ד' יוֹרִישֶׁנָּה· זכריה ט' ד'·
חֲרֵעוּ יוֹרִישֶׁנָּה במדבר י"ד כ"ד· וַיָּגָז אֶת רֹאשׁוֹ· איוב א' כ'· וַיָּגָז
שְׂלָוִים· במדבר י"א ל"א· וְרָעוּ דָלִיּוֹתָיו· ירמיה י"א ט"ז· וְרָעוּ
אֶתְכֶם רָעָה· ירמיה ג' ט"ו· זֹרוּ רְשָׁעִים· תהלים כ"ח ד'· לֹא זֹרוּ·
ישעיה א' ו'· זָכַר חַסְדּוֹ· תהלים צ"ח ג'· לְכָל זָכָר בַּכֹּהֲנִים· ד"ה ב'
ל"א י"ט· חִלָּה אֶת פְּנֵי ד'· ד"ה ל"ג י"ב· חָלָה ד' בָּהּ· דברים כ"ט

כ א· חול גְּבוּל לַיָּם· ירמיה ה׳ כ״ב· וְהוּא דֶּרֶךְ חֹל· ש״א כ״א ו׳·
כְּסִיל וְכִימָה· איוב ט׳ ט׳· כְּסִיל תּוּגַת אִמּוֹ· משלי י׳ א׳· לִהְיוֹת
לָהֶם מָשְׁחָתָם· שמות מ׳ ט״ו· מָשְׁחָתָם בָּהֶם· ויקרא כ״ב כ״ה·
מְגוּרֵי אֶל חֶרֶב· יחזקאל כ״א י״ז· מְגוּרֵי אָבִיו· בראשית ל״ז א׳·
מַעֲדַנּוֹת כִּימָה· איוב ל״ח ל״א· אֲגַג מַעֲדַנֹּת· ש״א ט״ו ל״ב· נַחְנוּ
נַעֲבוֹר חֲלוּצִים במדבר ל״ב ל״ב· וַנַּחְנוּ עָלָיו· ש״ב י״ז י״ב· שַׂעַר
הָרַגְלַיִם· ישעיה ז כ׳· וְקַדְמֹנִים אָחֲזוּ שָׂעַר· איוב י״ח כ׳· עָשׁ כְּסִיל·
איוב ט׳ ט׳· עָשׁ יֹאכְלֵם· ישעיה נ׳ ט׳· עֲצַבִּי עָשָׂם· ישעיה מ״ח ה׳·
לְבִלְתִּי עָצְבִּי· ד״ה א׳ ד׳ י׳· וּפַחִים טָמְנוּ· ירמיה י״ח כ״ב· רִקֻּעֵי
פַחִים· במדבר י״ז ג׳· צוּר יָצוּק· איוב כ״ט ו׳· צוּר יְלָדְךָ· דברים
ל״ב י״ח· קְרַב אַתָּה· דברים ה׳ כ״ד· בְּיוֹם קְרָב· זכריה י״ד ג׳· רָשׁ
וְאִישׁ תְּכָכִים· משלי כ״ט י״ג· הָחֵל רָשׁ· דברים ב׳ כ״ד· שֹׁד
מְלָכִים תִּינָקִי· ישעיה ס׳ י״ו· שֹׁד וָשֶׁבֶר· ישעיה נ״ט ז׳· וּשְׁנַת
גְּאוּלַי· ישעיה ס״ג ד׳· מְתוּקָה שְׁנַת· קהלת ה׳ י׳ א׳· תָּקְעוּ עָלֶיהָ
אֹהָלִים· ירמיה ו׳ ג׳· תָּקְעוּ בַתָּקוֹעַ· יחזקאל ז׳ י״ד· מָנָה אַחַת· שמואל
א׳ א׳ ה׳· מִי מָנָה· במדבר כ״ג י׳· נֶבֶל עָשׂוֹר· תהלים ל״ג ב׳· נֶבֶל
מָלֵא יַיִן· ירמיה י״ג י״ב· לַעֲגֵי מָעוֹג· תהלים ל״ה י״ו· אִם יֵשׁ
לִי מָעוֹג· מ״א י״ז י״ב· חֶלְקַת הַשָּׂדֶה· בראשית ל״ג י״ט· חֶלְקַת
צַוָּארוֹ· בראשית כ״ז י״ו· ואלה המלים השוים במראיהם וּשְׁנוּיִם
בנקודותם ובפתרונם· חֹמֶץ יַיִן וחֹמֶץ שֵׁכָר· במדבר ו׳ ג׳· מְעַוֵּל
וְחוֹמֵץ· תהלים ע״א ד׳· זוֹרֵעַ זֶרַע· בראשית א׳ כ״ט· והיה אם
זָרַע יִשְׂרָאֵל· שופטים ו׳ ג׳· שַׂעַר עִירוֹ· בראשית ל״ד כ״ד· כְּמוֹ שָׁעַר
בְּנַפְשׁוֹ· משלי כ״ג ה׳· שִׁתִי לִבֵּךְ לַמְסִלָּה· ירמיה ל״א כ״א· לְמַעַן
שִׁיתִי· שמות י׳ א׳· אֲשֶׁר לֹא מוֹתְתַנִי מֵרָחֶם· ירמיה כ׳ י״ז· מְרַחֵם
בֶּן בִּטְנָהּ· ישעיה מ״ט ט״ו· בֹּקֶר אֶעֱרָךְ· תהלים ה׳ ד׳· בוֹקֵר אָנֹכִי·
עמוס ז׳ י״ד· רַחַב לֹא מוּצָק תַּחְתֶּיהָ· איוב ל״ו י״ו· רָחַב פִּי עַל
אוֹיְבַי ש״א ב׳ א׳· צָרָה הֶחֱזִיקַתְנִי· ירמיה ו׳ כ״ד· וְהַמַּסֵּכָה צָרָה·
ישעיה כ״ח כ׳· רוּחִי זָרָה לְאִשְׁתִּי· איוב י״ט י״ז· אֵשׁ זָרָה· ויקרא
י׳ א׳· קוֹרֵץ עַיִן יִתֵּן עַצָּבֶת· משלי י׳ י׳· קוֹרֵץ בְּעֵינָיו· משלי ו׳ י״ג·
שְׁנוּיִם בנקודה תֵּחַת גְּעָרָה· משלי י״ז י׳· אַל תִּירָא וְאַל תֵּחַת· דברים
א׳ כ״א· בְּצִלְצְלֵי שָׁמַע· תהלים ק״ן ה׳· וַיַּעֲקֹב שָׁמַע· בראשית

ל״ר ה׳ · חִיל אָחַז · שמות י ה י״ד · וְלֹא אָחָז · איוב כ״ג ט׳ · וּמְקוֹם
הַצֶּדֶק שָׁם הָרָשַׁע · קה״לת ג׳. י״ו · וְהִרְשִׁיעוּ אֶת הָרָשָׁע · דברים
כ״ה א׳ · אַף עַרְשֵׂנוּ רַעֲנָנָה · שה״ש א׳ י״ו · לֹא רַעֲנָנָה · איוב ט״ו ל״ב ·
דַּלּוֹתִי וְלִי יְהוֹשִׁיעַ · תהלים קי״ו ו׳ · דַלּוֹתִי מְאֹד · תהלים קמ״ב ז׳ ·
וּבְרֵךְ לֹא אֲשִׁיבֶנָּה · במדבר כ״ג כ׳ · וּבוֹצֵעַ בֵּרֵךְ · תהלים י׳ ג׳ · כִּי
זַעַם מְלַאתָנִי · ירמיה ט״ו י״ז · לֹא זָעַם ד׳ · במדבר כ״ג ח׳ · בַּחַד
קְרָאַנִי · איוב ד׳ י״ד · וּפָחַד וְרָחַב לְבָבֵךְ · ישעיה ס׳ ה׳ · בִּינָה הֲגִיגִי ·
תהלים ה׳ ב׳ · רוּחַ חָכְמָה וּבִינָה · ישעיה י״א ב׳ · תֶּבֶל עָשׂוּ · ויקרא
כ׳ י״ב · מֵכִין תֵּבֵל ירמיה י׳ י״ב · חֶרֶשׁ לֵאמוֹר · הושע ב׳ א׳ · לֹא
תְקַלֵּל חֵרֵשׁ · ויקרא י״ט י״ד · גּוֹלָה וְסוּרָה · ישעיה מ״ט כ״א · סוּרָה
אֲדוֹנִי · שופטים ד׳ י״ח · אוֹמֵר אָנִי מַעֲשַׂי · תהלים מ״ה ב׳ · אֵין
אֹמֶר · תהלים י״ט ג׳ · בָּא אֵלַי הָעִבְרִי · בראשית ל״ט י״ז · אָנָה אֲנִי
בָא · בראשית ל״ז ל׳ · מִבְּכִי נְהָרוֹת · איוב כ״ח י״א · מִבְּכִי יַעְזֵר · ירמיה
ל״ב מ״ח · חָבֵר אָנִי · תהלים קי״ט ס״ג · וְחֹבֵר חָבֶר · דברים י״ח י״א ·

וגם ﭏה המלים השוים מראיהם ושנויים בפתרונם ובנקודתם
יש עזר על הפתרון ﭏ ﭏהים ד׳ · יהושע כ״ב כ״ב · ﭏ משה לֵאמֹר ·
שמות י״ד א׳ · ﭏ נוּלְּדוּ לְהָרָפָה · ד״ה א׳ כ׳ ח׳ · בַּר וָלֶחֶם · בראשית
מ״ה כ״ג · בַּר בִּטְנִי · משלי ל״א ב׳ · מוּסַר ד׳ בְּנִי · משלי ג׳ י״א · מוּסַר
מְלָכִים · איוב י״ב י״ח · מוּסָר מֵעִיר · ישעיה י״ז א׳ · נַחַשׁ שָׂרָף · דברים
ח׳ ט״ו · לֹא נַחַשׁ בְּיַעֲקֹב · במדבר כ״ג כ״ג · נָחָשׁ הָעַמּוֹנִי · ש״א י״א
א׳ · וְגַם עֶרֶב רַב · שמות י״ב ל״ח · עֶרֶב וָבֹקֶר · תהלים נ״ה ח׳ ·
בַּשְּׁתִי אוֹ בָעֵרֶב · ויקרא י״ג מ״ה · מָר דְּרוֹר · שמות ל׳ כ״ג · וּקְרָאתֶם
דְּרוֹר · ויקרא כ״ה י׳ · וּדְרוֹר קֵן לָהּ · תהלים פ״ד ד׳ · וכﭏה הרבה ׃
אָח הָיִיתִי לְתַנִּים · איוב ל׳ כ״ט · בֵּין אַחִים יַפְרִיא · הושע י״ג ט״ו ·
אֵי לָזֹאת · ירמיה ה ז׳ · יוֹשְׁבֵי אִי · ישעיה כ״ג א׳ · אִי כָבוֹד · ש״ב
ד׳ כ״א · וּבַת טוּת · דניﭏ ו׳ י״ט · וּבַת כֹּהֵן · ויקרא כ״ב י״ב · הָאֵיפָה
וְהַבַּת · יחזקﭏ מ״ה י״א · בַּת בָּבֶל · תהלים קל״ז ה׳ · בַּת עַיִן · תהלים
י״ז ח׳ · גַּל נָעוּל ׃ שה״ש ד׳ י״ב · גַּל אֲבָנִים · יהושע ז׳ כ״ו · גַּל עֵינַי ·
תהלים קי״ט י״ח · גַּל מֵעָלַי · תהלים קי״ט כ״ב · אֲשֶׁר אָנֹכִי מוֹרֶה ·
ש״א כ׳ ל״ו · מורה מאד (?) וְנָבִיא מוֹרֶה שֶׁקֶר · ישעיה ט׳ י״ד ·
הַמּוֹרֶה לִצְדָקָה · יוﭏ ב׳ כ״ג ·

אב · אד· או· אז· אח· אט· אי· אך· אל· אם· אע· אף·
אץ· אר· אש· את · אבד· אגל· אגם· אבר· אבח· אבל· אבנט·
אבק· אבר· אגף· אגן· אגר· אגרטל· אגרוף· ארב· אדם · ארון·
ארן· אַדַיִן· אדר· אדרגזרייא· אדרכון· אזרוע· אהב· אחוה· אחל·
אילי· אולי· אין· אוה· אזוב· אזדא· אזן· אזיק· אזר· אזרח· אחר·
אחוה· אחות· אחלי· אחמתא· אחשדרפנים· אחשתרנים· אטם.
אטד· אטון· איבה· א יך· אמל· אימה· אין· אותי· אכזר· אכל·
אכה· אבן· אבר· אלוה· אלה· אלם· אלמוגים· אלף· אלץ· אלגביש·
אמה· אמר· אמן· אמנם· אמיץ· אמר· אמש· אמת· אמתחת·
אנך· אנח· אנס· אנק· אנף· אפן· אפס · אפע· אפק· אפר·
אפרוח· אצבע· אצל· אצעדה· אצר· אקדח· אקו· אריאל·
ארב· אצבע· אורג· ארז· ארח· אורך· אמון· ארון· ארע· ארק·
ארש· ארשת· אשד· אשך· אשכול· אשתוללו· אשתונן· אשמן·
אשמורת· אשון· אשנב· אשפה· אשפר· אשר· אשתו דוד(?).
אתא· אתמול· אתנן· אתיק· אתר·[1]

היסודות מבלעדי תוצאותם ומיני תולדותם: דע כי
כל האותיות מלים יקבצום ונקבצים ונחברים בהם לכל עוברי פניה
האותיות נסדרים, ונהפכים: ונחלפים והיו למלה עד כלות לשון
יהודית ומפתח כל מכטא זולת אלה אשר לא יאספו ולא יקבצו
לשון עברית ואם נדבקים ונחברים לא תקום מהם מלה· ויש מהם
אשר נקבצים בשמות[2], ולא בלשון, [ב]משרת ולא ביסודות,
בלשון משנה ולא בלשון עברית, והיו מספרם צ״ח· מהם ארבעים
אשר לא נקבצים ולא נאספים ולא יקומון למלה ונ״ח הנשארים
נשארים על ידי מקרה ולא על היסוד· וגם מהם מעט מזער אשר
נדבקים בלשון ארמית אשר בספר דניאל ועזרא ומהם אשר
נקבצים בקרב המלה עם יתר האותיות, ומהם אשר נכפלים
בתחלתה וגם באחריתה, ומהם אשר נכפלים באחריתה ולא
בתחלתה: ואלה הם האותיות אשר לא נקבצים ולא נחברים יחד
ולא יקבצו במלה· גט· גד[3]· גס· גע· גק· דס· דז· ון· זז· זט· זע·

---

1) Der Zweck dieses Verzeichnisses ist nicht klar einzusehen.

2) Unter שמות versteht der Verf. *Eigennamen*. S. weiter unten.

3) Die Wörter אגד· בגד, נגד סגד scheinen dem Verf. nicht gegenwärtig gewesen zu seyn, als er dieses niederschrieb. Ebenso גדל, גדד u. a. m.

זש· זס· חא· חה· חע· טג· טר· טו· טך· טע· טק· טת· סן· סע· עא· עה· עח· פב· פף· צז· צט· צד· צס· צש· קז· קח[1]· קד· רל: וזה הם הנשארום אשר אינם נאחדים ולא נחברים במלה כי אם במקרה; ובסור המקרה ישתוו יחדיו· אלה המה אע· אך· כף· רז· הז· הח· הט· הר· הע· הף· הץ· הק· הש· וא· וב· וג· ור· וח· וט· וי· וך· ול· ון· וס· וס· וף· וץ· וק· ור· וש· ות· יג· יט· יל· יס· כג· כט· כע· סק· מב· מע· מס· מף· נז· סי· קת· שע· מג· תד· תט· תי: וזה הנחברים מהם בלשן ארמית· אע· וְאָע מִתְּשָׂם בְּכְתַלַיָּא· עזרא ה׳ ח׳· שצ· וְשֵׁיצִיא בַּיְתָה[2] מז· לְמֵזֵא לְאַתּוּנָא· דניאל ג׳ י״ט· קת· קַתְרוֹס סַבְּכָא· דניאל ג׳ ה׳· והנדבקים בהם בשמות באלה· סי בְּסִינַי· ים בְּיַסְפָּה· תד בְּתִדְהָר זב בִּזְפְרוֹנָה[3] אק· בְּאַקְדָּח· ישעיה נ״ד י״ב· ובאַקוֹ· דברים י״ד· וף בְּוָפְשִׁי· במדבר י״ג י״ד· וש בְּוַשְׁתִּי· וי בְּוַיְזָתָא· אסתר א׳ ט· ט ; ט· זז בְּזָזָא· ד״ה א׳ ב׳ ל״ג והרבה מהם מצטרפים לשמות ואין ללמוד מהם על כי הם שמות ולא מבטא: וכה נכפלו האותיות במלים בתחלה ובאחריתה: דע כי האותיות העשתי עשרה המוכנים לשרת ומועדים למלאכה כלם נכפלים בתחלת המלים ובאחריתם משרתי קצותיה זולת אלף לבדה אשר לא יכפול בסוף המלה· בכח כפול כפלתה אַאַזֶּרְךָ· ישעיה מ״ה ה׳· אַאַלֶּפְךָ· איוב ל״ג ל״ג· בְּבֹאוֹ אֵל· שמות מ׳ ח ל׳ ה· בַּבְּרִית אַשַׁלֵּחֶךָ· מלכים א׳ כ׳ ל״ר· הֶהָיְתָה זאת· יואל א׳ ב׳· הָעִיר הַהֻלָּלָה· יחזקאל כ״ו י״ז· כִּכְלוּב מָלֵא עוֹף· ירמיה ה׳ כ״ה· כְּכַלּוֹתוֹ לְדַבֵּר· שמות ל״א י״ח· עֵת לָלֶדֶת· קהלת ג׳ ב׳· גַּם מָקוֹם לָלִין· בראשית כ״ד כ״ג· מֶמְשֶׁלֶת· מַמְלֶכֶת· שמות י״ט ו׳· שֶׁשָּׁם עָלוּ· תהלים קכ״ב ד׳· שֶׁשְּׁזָפַתְנִי הַשָּׁמֶשׁ· שה״ש א׳ ו׳· תַּתְּחָה לִי· ש״ב כ״ב מ״א· תִּתְקְפֵהוּ לָנֶצַח· איוב י״ד כ׳· כלם יכפלו זולתו וו אשר לא יכפול כי אם בְוָוֵי הָעַמֻּדִים· שמות כ״ז י׳· וגם בדרך(?) יכפלו באחרית המלים סוֹבֵב· חוֹגֵג· רוֹבֵב· לְגָבְהָה· אֲשׁוֹחֵחַ· לְשׁוֹטֵט· הַסֹּכֵךְ· יחזקאל כ״ח

---

1) Das קקח (Ezech. 17, 6) ist zwar als Ausnahme zu betrachten; aber לקח· רקח u. a. m. hätte der Verf. bedenken können.

2) Auch שצף (Jes. 45, 8) hätte hier genannt werden können.

3) Das זפת wäre hier zu nennen gewesen.

י״ד· מְחוֹלֵל· צֵרוֹמֵם· נוֹסֵס· חֲנַן לְהִתְרוֹעֵעַ· חוֹפֵף· קְצַץ· מְחוֹקֵק· תִשְׁתָּהֵר· בּוֹשֵׁשׁ· מְמוֹתֵת· ורוב המלים יכפלו כמו ﭏה· נמצאו האותיות המשרתים נכפלים מפה ומפה זולת אלף אשר לא יכפל באחריתו·

Einige Artikel aus dem Wörterbuche des Menachem.

אדם [1] מתחלק לארבע פנים·

חאחד· אָדָם כִּי יַקְרִיב· ויקרא א׳ ב׳· אָדָם יְלוּד אִשָּׁה· איוב י״ד א׳· וְאָדָם בִּיקָר· תהלים מ״ט י״ג· מִי יוֹדֵעַ רוּחַ הָאָדָם· קהלת ג׳ כ״א· אַךְ הֶבֶל בְּנֵי אָדָם כָּזָב בְּנֵי אִישׁ בְּמֹאזְנַיִם לַעֲלוֹת הֵמָּה מֵהֶבֶל יָחַד· תהלים ס״ב י׳· ואיך משפט בני אדם לעלות במאזנים אבל כה פתרונו אדם להבל דמה ﭏו היה ההבל ראוי למשקל במאזנים להיות ההבל בכף מאזנים והאדם בכף שניה נמצא שקלת ההבל ושקלת האדם שוה· מִי יוֹדֵעַ רוּחַ בְּנֵי אָדָם הָעֹלָה הִיא לְמָעְלָה וְרוּחַ הַבְּהֵמָה הַיֹּרֶדֶת גו׳ יש על אנשי לבב להשתומם על אִמְרַת שלמה המשכיל ולתמוה ממליצתו כי אמנם יש פליאה בפתרוני מליו הלא הוא אמר וְהָרוּחַ תָּשׁוּב ﭏֶ הָאֱלֹהִים אֲשֶׁר נְתָנָהּ· קהלת י״ב ז׳· ועתה אמר מי יודע בני אדם וגו׳ אך ממוצא דבר הבין כי הרוח תשוב ﭏ מכונה והאדם ישיב ליסודו ומה יוכל המשכיל להשיג בשכלו דבר הרוח האדם ורוח הבהמה אם עולה אם יורדת יש על אנשי לבב לאחז בארח השכל וישימו לבותם לנתיבות עולם להתבונן מוסדות הארץ לדעת איך נבנו הרוחות בעלותם במחשבה על פי הדת כי אמנם בעשותו ככה ידע וישכיל שרש עז ﭏהינו נפוחה ומאצלו הביאה בקרבו בדבר הדת ונפח באפיו נשמת חיים ורוח הבהמה מתחתיות הארץ כאשר נמצא כתוב בספר יצירת העולם [2] וַיֹּאמֶר ﭏֹהִים תּוֹצֵא הָאָרֶץ נֶפֶשׁ חַיָּה· בראשית א׳ כ״ד· על כן כצאת רוח האדם מקרבו עולה למעלה· העולה היא למעלה· ועוד יש עזר גדול בנקודת המלה

---

1) Dieser Artikel ist aus dem *Wiener* Exemplar.

2) Eine Umschreibung für das erste Buch Moses. *Ibn Esra* heisst zuweilen den Pentateuch ספר הישר s. Sefath jether No. 58.

אשר יורה עליו וירחיקנה מהתמיהה כי אמנם אם היתה תמוהה הה׳ פתותה שקולה בשקולת דמיונה אשר כמוהו כאלה הַאֱלֹהִים אָנִי לְהָמִית וּלְהַחְיוֹת· מלכים ב׳ ה׳ ז׳· ר׳ הוא הָאֱלֹהִים· דברים ה׳ ל״ה: הראשון פתח עקב תמיהתו והשני קמץ עקב דבר לו בענינו· וכמוהו הַעֶבֶד יִשְׂרָאֵל· ירמיה ב׳ י״ד· הָעֶבֶד הָעִבְרִי· בראשית ל״ט י״ז· וכמוהו הָאִישׁ כָּמוֹנִי· נחמיה ו׳ י״א· מִי הָאִישׁ הַיָּרֵא· דברים כ׳ ח׳· וכמוהו הַאֱמֶת אִתְּכֶם· בראשית מ״ב ט״ז· קָטֹנְתִּי מִכֹּל הַחֲסָדִים וּמִכָּל־הָאֱמֶת· בראשית ל״ב י״א· חוקה אחת ומשפט אחד להם· ועתה הואל וקמצו הסופרים הָעוֹלָה ולא פתוחה כמו העולה עליו ולאחז בו כל המלה התמוה בהא הא תמיד פתוחה ולא יתכן להיות קמוצה ככה גדלו אנשי הלשון על ספר חוקם לבעבור שום שכל בין פתח לקמץ ולמען אל יטעו קוראי ספר· ורוח הבהמה היורדת גם פה יש די לאיש שכל בנקודה היורדת כי אולי היתה המלה הזאת תמוה היא המחוקק לה תמוהה בנקודה שבה כי תמונת שבה ופתחה ויכולת הלשון משגת שניהם בהיורדת ועתה ופתחה ספרים הודיעונו על הרחקתה מתמיה לרום ולגבוה ותשיב אל מקומה ואל מכונתה· הן אלה עלינו הדבר וסוד המעשה· אבל נשאר עוד להעמיד פתרון הפסוק היטב להקריב ענינו ודקדוקי מלין ונקידותיו ללב· מִי יוֹדֵעַ רוּחַ הָאָדָם וְרוּחַ הַבְּהֵמָה· כה פתרונו מי יוכל להבין דעת ראותם מי יביט בסרעפי לבותם ולא יבין את זאת כי אם היוצר יחד לבם והמבין אל כל מעשם[1]· ואיך יאמרו הפותרים כי שלמה המשכיל לא ידע אם רוח האדם עולה ואם רוח הבהמה יורדת בה היה מתקן הפסוק בפנים המחולקים לעניני התמהים·

— — — המראה האחר היה מתמיה העולה בהא כמשפט המלים התמוהים ואם היה מתמיה במלה הראוי לה ביתר רב בהתמיה המדבר דבר אחד מתמיהו בהא ובהתמיהו שני דברים מתמיה בה׳ את הראשון ובאם את השני בה משפט התמיהה ברוב המלים התמוה העשויה לדבר אחד כאלה, הַאֱלֹהֵי מִקָּרֹב אָנִי· ירמיה כ״ג כ״ג· הַבְרָכָה אַחַת· בראשית כ״ז ל״ח· הַגּוֹי גַּם צַדִּיק· בראשית כ׳ ד׳· הַדְּרָכַי לֹא יִתָּכְנוּ· יחזקאל י״ח כ״ט· וכאלה הרבה

---

1) Vergl. ***Saadia*** im Emunoth S. 64 ***a***. und ***Ibn Esra's*** Commentar zu dieser Stelle.

וכלם שוים בענינים שנויים בנקודתם כפי נחת המלה בפה ומשכה בלשון, כי אמנם יש מלה רחבת מבטא וקצורת מבטא רבת אותיות ומעוטת אותיות ואין נקידתם כי אם כפי נענועם פנים במלים אשר תחלתם הא הַעֶבֶד יִשְׂרָאֵל· ירמיה ב׳ י״ד: המראה השני הֶאָנֹכִי הָרִיתִי· במדבר י״א י״ב· הֲכִימֵי אֱנוֹשׁ· איוב י׳ ה׳· ענין אחד לשלשתם והם שנוים בנקודתם והם ראויים להשתוות לולי נענועם כפי המלים· ועתה הואיל ולא התמיהו הסופרים העולה והיורדת הורונו ולמדונו כי רוח האדם עולה ורוח הבהמה יורדת ושניהם פתוחי האין המה מבלי נקידותם תמיהה כמו וְהָעֹלָה עַל רוּחֲכֶם· יחזקאל כ׳ ל״ב· והִיא הָעוֹלָה· ויקרא ו׳ ב׳· ואת שני התמיהות הבאה בפסוק אחד על שני דברים מתמיה בהם באים ברוב התמיהות כזה הַאֱנוֹשׁ מֵאֱלוֹהַּ יִצְדָּק אִם מֵעֹשֵׂהוּ יִטְהַר גָּבֶר· איוב ד׳ י״ז· הֲבִנְהָרִים חָרָה ד׳ אִם בַּנְּהָרִים אַפֶּךָ· חבקוק ג׳ ח׳· הֲגַם לֶחֶם יוּכַל תֵּת· תהלים ע״ח כ׳· הֶהָיְתָה זֹּאת בִּימֵיכֶם· יואל א׳ ב׳· הַחֵקֶר אֱלוֹהַּ תִּמְצָא· איוב י״א ז׳· הֲטוֹב כִּי יַחְקֹר אֶתְכֶם· איוב י״ג ט׳· הֲיִנְהַק פֶּרֶא· איוב ו׳ ה׳· הֲכִימֵי אֱנוֹשׁ יָמֶיךָ· איוב י׳ ה׳· הֲלַמֵּתִים תַּעֲשֶׂה פֶּלֶא· תהלים פ״ח י״א· הֲמָאֹס מָאַסְתָּ· ירמיה י״ד י״ט· הֲנֹטַע אֹזֶן· תהלים צ״ד ט׳· הַעֵינֵי בָשָׂר לָךְ· איוב י׳ ד׳· הַפָּנָיו תְּשָׂאוּן· איוב י״ג ח׳· הֲצֹאן וּבָקָר· במדבר י״א כ״ב· הֲקָצוֹר קָצְרָה יָדִי· ישעיה נ׳ ב׳· הֲרוֹב רָב עִם יִשְׂרָאֵל· שופטים י״א כ״ה· וכזה הרבה כתורה: ויש תמיהה בלא הא כזה: מִי הָאֹמֵר שָׁאוּל יִמְלֹךְ· ש״א י״א י״ב· הֵן נִזְבַּח אֶת־תּוֹעֲבַת מִצְרַיִם וְלֹא יִסְקְלֻנוּ שמות ח׳ כ״ב· לְעַוֵּת אָדָם בְּרִיבוֹ ד׳ לֹא רָאָה· איכה ג׳ ל״ו· מִי זֶה אָמַר וַתֶּהִי ד׳ לֹא צִוָּה· איכה ג׳ ל״ז· מִפִּי עֶלְיוֹן לֹא תֵצֵא הָרָעוֹת וְהַטּוֹב· ש״ם ל״ח[1]· וכזה הרבה·

נשוב לענין הראשון „אדם ביקר בל ילין“ אותו דנו אנשי פתרון מגזרת „עֶרֶב וּבֹקֶר“ וכה אמרו אדם יקום בקר ולא יאמין לערוב לו ערב והיה הפתרון ראוי בענינו כפי הפותרים לולי היוד אשר בקרב המלה אשר יבונוה בו היותה מגזרת „בֹּקֶר“ אבל

---

1) *Raschi* nimmt diese Stelle ebenfalls wie *Menachem*. *Ibn Esra* ist anderer Meinung.

איננה כי אם מגזרת יְקָר וכה פתרונו ארם בהיותו בימי יקר תפארתו ועשרו ישיאנו ולא יבין לחשוב באחריתו ופתרון אדם ביקר בל ילין אדם ביקר אשרו בל ילין בקנינו כי פתע יגוע ואין· וכמוהו בְּנוֹת מְלָכִים בְּיִקְּרוֹתֶיךָ· תהלים מ״ה י׳ [1]· יְקָרָה הִיא מִפְּנִינִים· משלי ג׳ ט״ו· תִּיקַר נָא נַפְשִׁי· מ״ב א׳ י״ג·

השני אֲדֻמִּים כַּדָּם· מ״ב ג׳ כ״ב· מַדּוּעַ אָדוֹם לִלְבוּשֶׁךָ· ישעיה ס״ג ב׳ אָדְמוּ עֶצֶם· איכה ד׳ ז׳· יְרַקְרַק אוֹ אֲדַמְדָּם· ויקרא י״ג מ״ט· אַל תֵּרֶא יַיִן כִּי יִתְאַדָּם· משלי כ״ג ל״א· מָגֵן גִּבּוֹרֵיהוּ מְאָדָּם· נחום ב׳ ד׳· ענין חכלילות [2] וְשָׁנִים [3] המה·

השלישי אַדְמַת עָפָר· דניאל י״ב ב׳· עֲלֵי אַדְמָתָם· יחזקאל ל״ז י״ד· ויתכן להיות ארמה· הרביע אוֹדֶם אוֹדֶם פִּטְדָה וּבָרֶקֶת· שמות כ״ח י״ז·

אזר· [4]

אֲאַזֶּרְךָ· ישעיה מ״ה ה׳· אָזְרוּ חָיִל· ש״ב ב׳ ד׳· וַתְּאַזְּרֵנִי· תהלים י״ח מ׳· מצאו הפותרים וַתַּזְרֵנִי· ש״ב כ״ב מ׳· וסברו שהמלה גרועה אלף [5] והמלה סדורה משפטו ותאזרני מאֱזור ותזרני אזור זהב· ונמצאו המלים שלימות והענין אחד· וגם כה עשו מן וַיְרַפּוּ אֶת שֶׁבֶר בַּת עַמִּי· ירמיה ח׳ י״א· חברו שהמלה גרועה אלף והמלה סדורה כמשפט· „וַיְרַפּוּ“ מן תְּרוּפָה „וַיְרַפְּאוּ“ מן „רְפוּאוֹת“ וגם כה עשו בכי נָצוּ וְגַם נָעוּ· איכה ד׳ ט״ו· סברו כי המלה גרועה אלף והרחיקוה מן תְּנוּ צִיץ לְמוֹאָב כִּי נָצֹא תֵּצֵא· ירמיה מ״ח ט׳· והקריבוה על נְאָצוֹת· נחמיה ט׳ י״ח· וכי נִאֲצוּ· במדבר י״ו ל׳· [6] ולא יתכן לפותר כה על כי נצו יורה על נעו ונעו יורה על נצו· ופתרונו כי עפו גם

---

1) S. Sefath jether No. 10.

2) B. M. I. 49, 12.

3) Von תולעת שני „rothgefärbte Wolle“. *Menachem* erklärt hier den gewöhnlichen Ausdruck mit dem seltnern.

4) Dieser Artikel ist aus der *Leydner* Handschrift.

5) S. *Kimchi's* Wörterb. Art. זרה.

6) Die *chaldäische* Uebersetzung giebt das נָצוּ mit אִתְקוֹטַטוּ „sie schmäheten“.

נדדו[1] ופתרון תְּנוּ צִיץ לְמוֹאָב תנו כנף למואב כי עוף תעוף.[2]
וגם פה תקנו מן פֶּן יִפָּקֵד עליה. ישעיה כ"ז מ'. סברו שהמלות
חלוקות אותיות והחליפו היוד בצף וכן פתרו המלה ואין המלה
כאשר יָזְמוּ ולא פתרונו כאשר דמו. ואם בא יבא הפתרון בכל
המלין אשר איננו משיג ענינם ובהעלם ממנו שכל המלה למצוא
פתרונה ולעמוד על ענינה עד הגריעה אותה והחליפו אותיותיה
או ספות על יסודה נמצאו מעמקיו משור ונפלו מתחתיו ומורה
וממציא פתח לכל בודה. אבל המלה סדורה כדת כתובה במשפט.
וכן פתרון ענינה חזאת תחלת הענין ביום ההוא יפקד ד' בחרבו
הקשה על לויתן ויהי בכרות אלהינו האויבים האלה ויתורו מן הארץ
ביום ההוא כרם חמר ענו לה. ישעיה כ"ז ב'. אז בהיות הכרם
גדודה באין פרץ ואשרוה איים ולאומים ויקראו כרם חמר אני ד'
אני אצרנה תמיד פן תפקוד עליה אויב על כן פקדתי על לויתן
שלא ישחת הכרם. פרשה זו היא סמוכה לענין ראשון אפס כי לא
היתה הכרם סדורה וגדורה כי אם עד תם כח לויתן ועז התנין.
אבל מצאנו בכל קריות ספרד ספרים המוגהים אשר הגיהו אנשי
מביני מדע פן יפקוד עליה ובקריות טבריא פן אפקוד עליה:[3]

---

1) *Raschi* zu dieser Stelle und *Joseph Karo* in seinem Commentar zu den Klagliedern (Ausgabe *Neapel* auf der Stuttgarter Bibliothek) erwähnen hier eine andere Erklärung des *Menachem* zu diesen Worten, die aus dessen Einleitung zu ב entnommen ist.

2) Von *Raschi* citirt, welcher auch beystimmt, ebenso *Kimchi*

3) Bey *Kennikot* finden sich einige Handschriften, die אפקוד haben. Auch *Raschi* scheint diese Lesart vor sich gehabt zu haben. Vergl. denselben zu dieser Stelle. *R. Joseph Karo* in seinem handschriftlichen Commentar zu *Jesaja* (im Besitz des Herrn *R. Kirchheim* in Frankfurt a. M.) hat diese Lesart *auch* berücksichtigt. Wir setzen seine Worte hieher: פן יפקוד עליה וג' כן כתוב בכל מקראות של ספרד ופתרונו אני ד נוצרה מן התנין פן יפקוד עליה התנין וישימה לשמיר ושית. ובמקראות שלנו שכתוב פן אפקוד פותרין בו אנשי פתרון פן אפקוד עוונה עליה בבת אחת שלא פקדתי עליהם את כל עוונם בכל עת שהן חוטאין אכלה אותם כרגע אבל אני מאריך אפי ומאריך להם. ואין לברר הנכוחה זולתי ד אלהינו. — *R. Jona* erklärt das יפקוד ebenfalls für אפקוד: scheint aber von der Lesart selbst nichts gewusst zu haben: s. *Ibn Esra* zu dieser Stelle.

איתן׃ 1)

אֵיתָן מוֹשָׁבֶךָ׃ במדבר כ״ד כ״א׃ לְאֵיתָנוֹ׃ שמות י״ד כ״ז׃ וְהָאֵיתָנִים׃ מיכה ו׳ כ״ב׃ וַתֵּשֶׁב בְּאֵיתָן קַשְׁתּוֹ׃ בראשית מ״ט כ״ד׃ פתרון אחד להם והם ענין אומץ ותוקף פתר אונקלס בותשב באיתן קשתו „ושוי בתוקפיא רוחצניה“ ויהי כראות יהודה בן קריש 2) מבחר פתרון אונקלס ואמרו „ויתבית בהון נבואתיה“ האשימו חנם ויחשוב בלבו כי הוא פתרון לותשב באיתן קשתו ואמנם קשוהו וישיאוהו קרבת מן המליץ ותשב קרוב „לותבת“ באיתן קרוב „לבהון“ קשתו קרוב „לנבואתיה“ ואפס כי אין הפתרון כאשר זמם ולא מהענין כאשר דמה אבל אונקלס בפתחו דברי פתרונו הרחיב את הפתרון לבאר ענינו רבה פני מליצתו ויוסף על מדת דברי הנבואה להקריב פתרונה ללב למען ישכילו קוראיו וממוצא דבר ישכיל המשכיל ותיבה „בהון“ אין לו מקום בפסוק וגם „על דקיים אורייתא בסתרא“ אין לו מקום בפסוק׃ זאת יורה כי לא בא כי אם להרחיב הפתרון עד אשר יתחייב היטב׃ ולו דקדק יהודה חקר שכלו וענין סברתו לא פרץ סדריו ולא הביא פתרונו ולא השיג גבולו אשר לא כדת׃ אקצר מבטא לשון ואשיב לענין הראשון׃

גרם׃ 3) מתחלק לב׳ מחלקות׃

האחד׃ לֹא גָרְמוּ לַבֹּקֶר׃ צפניה ג׳ ג׳׃ כה הוא שריה בקרבה אריות׃ וְעַצְמֹתֵיהֶם יְגָרֵם׃ במדבר כ״ד ח׳׃ וְאֵת חֲרָשֶׂיהָ תְּגָרֵמִי׃ יחזקאל כ״ג ל״ד׃ ענין שבר הם׃ ופתרון „לא גרמו לבקר“ גרמו שוטרי ישראל וכהניה לי זאבים טורפי טרף׃ טרפוהו לנתחיו וגרום יגרמוהו לעצמיו בעודנו בכפם יבלעוהו לא סרו ולא יניחו טרפם עד הבקר כי בהשיגם מיד יבלעוהו לא סרו שופטי ישראל מני דרך זאבים משחרים לבקר׃ 4)

השני׃ גְּרָמָיו כִּמְטִיל בַּרְזֶל׃ איוב מ׳ י״ח׃ וְכָל גַּרְמֵיהוֹן הַדִּקוּ׃ דניאל ו׳ כ״ה׃ כל עצמים בלשון ארמית גרמא׃ יִשָּׂשכָר חֲמֹר גָּרֶם׃

---

1) Dieser Artikel ist aus der *Wiener* Handschrift.

2) Vergl. über denselben oben S. 117 f. f.

3) Dieser Artikel und die zwei nachfolgenden sind aus der *Berliner* Handschrift.

4) ***Raschi***, ***Ibn Esra*** und ***Kimchi*** zu dieser Stelle und im Wörterbuche Art. גרם erwähnen auch diese Erklärung anonym.

בראשית מ״ט י״ד׳ פתרו בו אנשי פתרון חמור גבה קומה וישוו וידמו המלה לגֶרֶם הַמַּעֲלוֹת׳ מ״ב ט׳ י״ג [1]׳ ויתכן להיות פתרונו מגזרת „גרמיו כמטיל ברזל" בעל עצם אשר בו כח לסבול [2]:

גש׳ מתחלק לב׳ מחלקות׳

האחד׳ גֶּשׁ הָלְאָה׳ בראשית י״ט ט׳׳ מְגֻּשֶׁת אֵלָיו׳ שמות ל״ד ל׳׳ לָבַשׁ בְּשָׂרִי רִמָּה וְגוּשׁ עָפָר׳ איוב ז׳ ה׳׳ וכה פתרון „וגוש עפר" לבש בשרי רמה עד גשתו עד עפר׳ והוא המובא בתוך עקב דבק המלין׳ והפותרים והמחריזים [3] אומרים כי הגוש והעפר והאבק ענין אחד להם ופתרון אחד להם׳ ולא נראין דבריהם׳

השני׳ נְגַשְׁשָׁה כַעִוְרִים קִיר וּכְאֵין עֵינַיִם נְגַשֵּׁשָׁה׳ ישעיה נ״ט י׳׳ יגשש ענינו יורה עליו:

גת׳

גַּת דָּרַךְ ד׳׳ איכה א׳ ט״ו׳ כְּדֹרֵךְ בְּגַת׳ ישעיה ס״ג ב׳׳ דֹרְכִים גִּתּוֹת בַּשַּׁבָּת׳ נחמיה י״ג ט״ו׳ ענין יקבים הם׳ ויתכן להיות מגזרתו כלי מכלי זמר כמו לַמְנַצֵּחַ עַל הַגִּתִּית׳ תהלים ח׳ א׳ [4]׳ כמו על עלמות שיר׳ תהלים מ״ו א׳׳ ועל מחלת׳ תהלים נ״ג א׳׳ ועל שמינית׳ תהלים ו׳ א׳׳ ועל הנבלים ועל הכנורים ועל התגינות ועל שגיונות ועל עשור כלם כלי זמר הן וכפי המשא שמותם ירבו העלמות ויתכן להיות הלול העשוי על ידי חרשי גת [5] כמו חָרָשֵׁי צִירִים׳ ישעיה מ״ה י״ו׳ הבאים מצור [6] לעבודת בית אלהינו ונקרא הכל גתית על שם המקום גת׳

---

1) Vergl. *Kimchi* Wörterbuch Art. גרם, wo unter andern auch das גרם המעלות mit עצם המעלות „zu den Stufen selbst" erklärt wird. Der spätere Sprachgebrauch der span.-jüdischen Schule brauchte das Wort גרם für „Körper", „Wesen" überhaupt.

2) So erklären es *Raschi*, *Ibn Esra* und *Kimchi*, ohne *Menachem* zu nennen.

3) Vergl. oben S. 41 zu Ende der Note. Wen *Menachem* hierunter verstanden hat, ist schwer zu bestimmen.

4) *Ibn Esra* erwähnt diese Erklärung anonym, ohne ihr seinen Beyfall zu schenken.

5) *Raschi* schliesst sich dieser Erklärung an, ohne *Menachem* zu nennen.

6) Diese Erklärung ist ganz singulär und wird von keinem andern Ausleger erwähnt.

V.

Donasch ben Librat.[1]

Donasch ben Librat hallewi, auch *R. Adonim*[2]) genannt, aus *Fez*, gehört zu denjenigen, welche die Exegese förderten. Er war ein Zeitgenosse des *Menachem ben Seruck*. Sein Sterbejahr hat die Geschichte nicht aufbewahrt. Seine Hauptfähigkeit bestand in Polemik gegen *Saadia* und gegen *Menachem* und diesen polemischen Bestrebungen allein verdanken wir seine Werke.

1. Einwendungen gegen Saadia.

Dieses Werk, welches den Namen ספר התשובות „das Buch der Einwendungen" führte, ist im Laufe der Zeit verloren gegangen. Auszüge daraus hat uns *Ibn Esra* in dem bereits öfter genannten שפת יתר [3]) aufbehalten. *Ibn Esra* hat hierin *Saadia* gegen *Donasch* in Schutz genommen. Es enthält in seiner jetzigen Gestalt 161 Numern, die sich beynahe über alle Theile der Bibel erstrecken. Die Einwendungen sind theils grammatischer theils exegetischer Natur. Schon *Ibn Esra* fand in Aegypten ein sehr

---

1) Wolf Bibliotheca hebr. I. 302. III. 211. IV. 811. De Rossi Dizionario I. S. 99.

2) Die französischen Gelehrten, z. B. *Raschi* und *Joseph Karo* a. a. O. nennen ihn gewöhnlich *Donasch*, die spanischen Gelehrten z. B. *Ibn Esra, Kimchi* nennen ihn meistens *R. Adonim*. und sehr selten *Donasch*, so z. B. *Moses ben Esra* in einem seiner Werke, welches in München und Oxford sich befindet. Wolf III. S. 4.

3) Vergl oben S. 48. Note 1

corruptes Exemplar[1]) und daher kömmt es auch, dass manche Stellen beynahe unverständlich sind. Bey manchen Nummern fehlt *Saadia's* Auslegung[2]); bey einigen die Einwendung des *Donasch*[3]). Oft sind die beyderseitigen Auslegungen auf eine höchst abgerissene Weise angeführt, so dass man ihnen nur mit Mühe einen Sinn abgewinnen kann. Manche Unverständlichkeit rührt von der Art und Weise her, wie *Ibn Esra* excerpirte. Letzterer ist bey seinen Urtheilen ziemlich unpartheiisch und giebt zuweilen dem *Donasch* Recht; zuweilen bemerkt er, dass beyde Auslegungen wohl neben einander bestehen können, wo das Wort wirklich in grammatischer Hinsicht 2 Erklärungen gestattet.

Die meiste Berücksichtigung verdienen die grammatischen Einwendungen des *Donasch*, die gegen *Saadia's* sprachwissenschaftlichen Standpunkt einen bedeutenden Fortschritt beurkunden. Es zeigt sich dies zunächst in Bezug auf die Formationen der Zeitwörter, wovon, wie bereits früher angedeutet, *Saadia* keine klare Anschauung hatte[4]). Manche Einwendungen des *Donasch* sind übrigens nicht absolut begründet, obwohl derselbe sich zuweilen auf Analogie berufen kann[5]). Sehr oft ist die Einwendung auch nicht im strikten Sinne des Wortes ausgesprochen, sondern *Donasch* giebt seine Meinung an als neben der Erklärung des *Saadia* bestehend.

---

1) Siehe dessen Vorwort.

2) Vergl. z. B. 140, wo sich *Saadia's* Meinung in den 70 Wörtern No. 10 befindet. S. auch daselbst No. 141. 144.

3) S. No. 9. 64. 149. 150. 153. 160.

4) Vergl. No. 3, wo z. B. *Saadia* das מאירות (Jesaja 27, 11) mit אריתי (Hohelied 5, 2) zu einer Wurzel rechnet, worin ihm auch *Menachem ben Seruck* folgt. Was *Ibn Esra* zur Vertheidigung des *Saadia* vorbringt, ist nicht haltbar.

5) S. No. 4, wo *Saadia* das בְאָב (Ijob 31, 18) für בְאֶב nimmt. No. 22, wo *Saadia* das זָרִים (Jesaja 1, 9) für זֶרֶם hält, welche Ansicht nicht so absolut grammatisch unrichtig ist als *Donasch* findet.

2) Einwendungen gegen Menachem ben Seruck.

Das zweite Werk des *Donasch* bewegt sich ebenfalls auf dem Gebiete der Kritik, und beschäftigt sich mit der Revision des Wörterbuchs von *Menachem ben Seruck*, welches er grammatisch und exegetisch durchgehends berichtigt. Durch dieses Werk hat er der hebräischen Lexicographie und Exegese ziemlich gute Dienste geleistet. In seiner Darstellung theilt er noch manche Härte seines Vorgängers, weil er ebenfalls noch den Gebrauch bestimmter Kunstwörter entbehrte. Eine merkwürdige Eigenthümlichkeit trägt sein Werk an sich, in sofern ein Theil seiner Einwendungen in die Form eines Gedichts gebracht ist und grammatische Expositionen von ihm zuerst auf didactisch-poetische Weise vorgetragen werden [1]). Diesem Gedichte folgt die Exposition desselben in dem eigentlichen Werke, wo auch der Rest der Wörter, welche in dem Gedichte nicht Raum gefunden haben, in alphabetischer Ordnung folgen. Das Ende jedes Artikels schliesst ein gereimtes Sprüchlein ab [2]). Die Hauptttendenz dieses Werkes geht auf die Exegese, wobey jedoch manche grammatische Expositionen mitunterlaufen.

Donasch hat auf manche Bibelstellen Licht verbreitet und hat in seinen Einwendungen gegen *Menachem* grösstentheils vollkommen Recht, den er überhaupt an Klarheit des Blickes bey weitem übertraf. Er ahnte manches, was *Chajjug* [3]) später auf unwiderlegliche Weise dargethan hat, welches *Ibn Esra* [4]) bereits bemerkte.

---

1) Ueber andere grammatisch-didactische Dichter der spätern Zeit vergl. unsere Notiz weiter unten bei *Salomo ben Gabirol*.

2) *Donasch* schrieb auch sonst noch Gedichte, die zu *Alcharisi's* Zeiten bereits verschollen waren. Siehe oben S. 123 Note 3. *Ibn Esra* im Sefath jether No. 74 hat einen Vers desselben angeführt.

3) Siehe unsern Artikel über denselben.

4) Vergl. Safa berura Ed. Lippmann S. 25. Diese Stelle haben wir im Art. חיוג mitgetheilt. S. 160 Note 6.

Donasch unterscheidet richtig die Umstandswörter (מלות הטעם) von den Zeitwörtern und bemerkt, dass erstere unveränderlich sind und aus ihnen keine Zeitwörter gebildet werden können (Art. ותהינו · כה · מה); ferner unterscheidet er nach grammatischen Regeln die den Zeitwörtern angehängten Hülfsbuchstaben von ähnlichen Hauptwörtern zu sondern (Art. ובצוק). Er fasst auch bey manchen Stellen die Punctation richtig auf und benutzt sie zur Erklärung (Art. רחם). Er macht auch einen passenden Gebrauch von dem *Targum* (Art. פגרו), wo auch auf die verschiedenen Bedeutungen mehrerer chaldäischen Wörter aufmerksam gemacht wird (Art. דכרין), ebenso von dem Arab. (Art. בכשיל · חנטה · פחם · מרח · מטועני חרב) Er beobachtet richtig, die Construction mancher hebräischen Zeitwörter (Art. ועצנה). Hier und da finden sich aber Artikel, wo das Recht entweder auf Seiten *Menachem's* (Art. אגורת), oder auf beiden Seiten ist (Art. מנון).

Eigenthümlich ist die Meinung des *Donasch* — welcher aber alle jüdische Grammatiker widersprechen — dass die Buchstaben צ und ט ebenfalls als Hülfsbuchstaben zu betrachten sind, eine Meinung, welche er in seinem Buche gegen *Menachem* als gegen *Saadia* vorträgt [1]).

Zu bemerken ist auch noch, dass *Menachem* in manchen Worten eine andere Punctation vor sich gehabt haben muss, die dem *Donasch* unbekannt blieb (Art. מר דרור גל · בא בת)

Donasch erwähnt andere Schriftsteller nur an Stellen, wo *Menachem* sie ebenfalls citirt, diese sind *Saadia* und *Jehuda ben Karisch*, indem er letzteren gegen *Menachem* vertheidigt (Art. אלוף), mit ersterem, ohne ihn zu nennen übereinstimmt (Art. כרמים).

Dieses Werk enthält in seiner jetzigen Gestalt 160

---

1) S. Sefath jether No. 26.

Artikel; es scheint aber ursprünglich mehr enthalten zu haben, wie aus verschiedenen Citaten ersichtlich ist [1].

Das Werk des *Donasch* wurde in Verbindung mit *Menachem* von *französischen* und *deutschen* Gelehrten des 12 — 13ten Jahrhunderts fleissig benutzt. *Raschi*, welcher denselben oft gemeinschaftlich mit *Menachem* erwähnt [2] und *Joseph Karo* [3] führen es oft an. Nicht minder wurde es von *spanischen* Gelehrten benutzt, z. B. von *Jona ben Ganach* [4], *Moses Ibn Esra* [5], *Abraham Ibn Esra* [6], *David Kimchi* [7], *Abraham Bidraschi* [8] und einigen Ungenannten [9].

Das Werk des *Donasch* gehört zu den seltensten und

---

1) Vergl. S. 153 Note 6, 8.

2) B. M. II. 3, 12. 28, 28. Jes. 27, 11. 54, 8. 57, 10. 63, 19. Jer. 6, 9. 16, 19. Ezech. 23, 24. Hosea 7, 12. 11, 14. Amos 7, 6. Psalm 23. 4. 32, 23. 42, 2. 46, 7. 48, 3. 60, 4. 68, 14. Sprüchw. 7, 17. Koheleth 12, 12.

3) In seinem Commentar zu den Propheten (handschriftlich bey Hrn. R. Kirchheim) und zu den Klageliedern Ausgabe *Neapel* 1437.

4) In seinem Wörterbuch Art. שצף. Vergl. Gesenius Vorwort zu seinem Wörterbuch (4. Aufl.) S. 11. Note 25.

5) Wolf Bibliotheca hebr. III. S. 4.

6) S. dessen Commentar zu Psalm 9, 1. 42, 5. Zachoth Edit. Lippmann S. 36 *a*.

7) S. dessen Wörb. Art. ארץ; vgl. Sefath jether No. 54 עלה׳ ימן, welche Citate aber in unserm Exemplar fehlen. פאר.

8) In seinem bereits (S. 76 Note 5) erwähnten חותם תכנית Art. שצף.

9) In einem handschriftlichen Commentar eines Ungenannten, zu *Ijob* (auf der Hamburger Bibliothek No. 32), wie dessen Erklärung zu אגמון Ijob 41, 11 angeführt. In *Meor Enajim* des *Asarias de Rossi* lesen wir (S. 123 Berliner Ausgabe):
— — — כמו שמצאתי בספר ליקוטים׳ וז״ל בשרשים שחבר דונש בן לבראט בשרש נער כתב כל נערה שלא בגרה כותבין בחומש נער ונקראת נערה׳ Diese Stelle findet sich ebenfalls nicht in unserm Exemplar.

wird viel weniger als das des *Menachem* angetroffen. In deutschen Bibliotheken befindet sich kein Exemplar; hingegen in *Florenz*[1]), *Leyden*[2]), *Oxford*[3]), *Parma*[4]) und *Rom*[5]).

1) Bisconi (Ausgabe Folio) S. 140. Cod. 9.

2) Leg. Scal. Warner No. 5. Ein sehr schön auf Pergament geschriebenes und nicht datirtes Exemplar (Folio), dessen Correctheit manches zu wünschen übrig lässt.

3) In der Oppenheimerischen Bibliothek daselbst No. 1372. 4. Wie wir in *Hamburg* von Personen, die dieses Exemplar gesehen haben, vernommen, ist dasselbe sehr incorrect.

4) De Rossi No. 132.

5) Assemoni No. 402. Dieses Exemplar führt den Titel תשובות דונש מהדקדוק [של] מנחם בן סרוק. Es rührt dieser Titel allem Anscheine nach von einem Copist her.

VI.

Jehuda Chajjug.[1])

Dieser Begründer der hebräischen Grammatik war aus *Fez* gebürtig und blühete etwa um 1020—40. Sein Todesjahr ist nicht bekannt. Er war der Lehrer des *Samuel hannagid*[2]). Alle jüdische Schriftsteller erklären ihn einstimmig für den *Vater der wissenschaftlichen Grammatik* und ihre Werke sind seines Lobes voll. *Ibn Esra* nennt ihn gewöhnlich: המדקדק הראשון „der *erste* Grammatiker“.[3]). Er schrieb folgende 3 grammatische Werke

1) Wolf Bibliotheca hebr. I. S. 422. III. 307. De Rossi Dizionario I. S. 88. Sein hebräischer Name war *Jehuda ben David*, sein *arabischer Abu Sekarja* und *Jahia*. Von seinem Vaterland führte er den Beynamen פאסי „aus Fez“. *Fez* war auch die Vaterstadt des *Donasch ben Librat* und wie wir aus einem spätern Schriftsteller erfahren, stand daselbst das Studium der Bibel in grosser Blüthe. *Salomo ben Melech*, der verdienstvolle Verfasser des *Michlul jofi*, ist es, welchem wir diese Nachricht verdanken. S. dessen Nachwort zu dem angeführten Werke.

2) Vergl. weiter unten diesen Artikel.

3) *Salomo Parchon* in dem Vorworte seines Lexicon: — — — כגון ספר חיוג שגלה לו הבורא דבר שלא נתגלה לרבינו סעדיה ז״ל. — *Ibn Esra* Sefath jether No. 74: — — — כי לא נודע דקדוק לה״ק עד קום ר׳ יהודה בר דוד ראש המדקדקים וגו׳. Vergl. auch oben S. 2 die Stelle aus dessen Mosnaim. — *Abraham ben Daud*, in seinem Buche der Ueberlieferung (ספר הקבלה), wo er von den jüdischen Gelehrten spricht, die sich um die jüdische Literatur verdient machten, fährt dann fort: כגון ר׳ יהודה בר דוד פאסי הנקרא חיוג שהעמיד לשון הקדש על

und zwar in *arabischer* Sprache, die nachher ins *Hebräische* übertragen wurden:

1) ספר אותיות הנוח, auch ספר אותיות הסתר והמשך genannt. Dieses Werk handelt von den ruhenden Buchstaben und zerfällt in 3 Abtheilungen. Die erste derselben umfasst diejenigen Zeitwörter, deren *erster* Buchstabe quiescirt, sowohl diejenigen, deren erster Buchstabe ein א (נחי פי אלף) z. B. אכל אבד, als die, bey denen es ein י ist (נחי פ' יוד) z. B. ילד יגע u. s. f. Die zweite ist denjenigen Zeitwörtern gewidmet, deren *zweiter* Buchstabe ruhend ist (נחי עין ו') z. B. קום ; סור. Die dritte behandelt diejenigen, deren *dritter* Buchstabe ruhend ist (נחי למד ה') z. B. גלה ; רצה u. s. f.

2) ספר הכפל „das Buch von den verdoppelten Buchstaben" [1]. Dieses enthält alle Zeitwörter, deren *zweiter* und *dritter* Buchstabe gleich ist (כפולים) z. B. גזז · חנן סבב u. s. f.

Diese 2 Werke enthalten durchaus keine vollständige Grammatik, sondern nur die grammatische Classificirung der Zeitwörter und ihrer verschiedenen Formationen. Es sollen alle in der Bibel sich findenden Zeitwörter dem Schüler vorgeführt werden [2]. Alle diese Zu-

---

בוריו אחר שנשכח בכל הגולה. — *David Kimchi* im Vorworte seines Michlul: וראש המורים ומורי הלשון החכם ר' יהודה פאסי המכונה חיוג מצאו [הדקדוק] בזמן ההוא מעוורת בפי אנשים ונשחת בלשונותם וגו'.

1) *David Kimchi* im Vorworte seines *Michlul* nennt ebenfalls diese 2 Werke unseres Autors. Seine Worte lauten: וחבר — — — שני ספרים מאירים כספירים ספר בעלי הרפיון וספר בעלי הכפל נותני לשון למודים פוקחי עינים עורות. Der Ausdruck בעלי הרפיון ist identisch mit den für No. 1 gebrauchten Benennungen, welche von den Uebersetzern herrühren.

2) Er selbst sagt dies uns im Anfang seines Buches No. 1 mit folgenden Worten: ולא חברתי הספר הזה ללמוד ממנו צחות

sammenstellungen sind rein grammatisch und nicht exegetisch, d. h. *Chajjug* hat bey den Zusammenstellungen, die er von den Zeitwörtern macht, keine Bibelstelle dabey erklärt, sondern sich begnügt, die grammatische Gleichheit oder Verschiedenheit derselben untereinander nachzuweisen.

3) ספר הנקוד „das Buch von der Punctation“[1]. Es enthält dieses Werk die Lehre von dem *Schewa* (שוא) ohne Erklärung des Namens[2] und von den Accenten (נגינות), ein Gebiet, worin die wenigsten Grammatiker etwas geleistet haben. Es wird in diesem Werk auch des *Gaja* (געיא) erwähnt, welches *Ahron ben Ascher*[3] zwar schon gekannt hat, welches aber von den spätern Grammatikern beynahe übergangen wurde. *Chajjug* nimmt 7 Vocale an (שבעה מלכים), worin ihm auch *Ibn Esra* folgt[4].

בלשון קדר ולא להורות במערכות הדבורים רק חפצי שיבינו התלמידים·

1) *Kimchi* (a. a. O.) erwähnt dieses Buch nicht namentlich, obwohl er es im Michlul benutzt hat. — Gelegentlich mag hier bemerkt werden, dass dieses Werk nicht mit einem andern gleichen Titels von einem Ungenannten zu verwechseln ist. Letzteres befindet sich auf der Hamburger Bibliothek (Cod. hebr. No. 80. Perg. 8 Blatt stark), wo wir es zu sehen Gelegenheit hatten, und citirt ausser *Jehuda Chajjug* auch *David Kimchi*. Wolf Bibl. hebr. III. 309. erwähnt letzteres und verwechselt es mit dem *Chajjug*.

2) Es ist merkwürdig, dass es im arabischen Original שבא heisst (s. oben I. S. 124 Note 2), während es bey jüdischen Schriftstellern immer שוא heisst.

3) Heidenheim im משפטי הטעמים S. 46. *Abraham Balmesi* und *Mikneh Abraham* S. 12 *b*. nennt denselben *Moses*.

4) Mosnaim S. 2. Zachoth S. 1. Daselbst sagt *Ibn Esra*, dass es ursprünglich nur 3 Vocale gebe, woraus die andern nachher zusammengesetzt wurden. *Kimchi* (Michlul שער התנועות) nimmt deren 10 an. Die alten Massorethen erwähnen nur *Kamez* (קמץ) und *Pathach* (פתח). Vergl. *Elias Lewita* in seinem Massoreth hammassoreth S. 24 (Ausgabe Sulzbach 1771. 8.)

Diese 3 Werke wurden später von zwei der berühmtesten Grammatikern aus dem Arabischen ins Hebräische übertragen — von *Moses ben Gekatilia* und *Abraham Ibn Esra* [1]) — und somit jüdischen Lesern zugänglich gemacht. Das arabische Original, jedoch nur der 2 ersten Werke, befindet sich in *Oxford* [2]) in der Bodlejanischen Bibliothek, die hebräischen Uebersetzungen finden sich auf verschiedenen öffentlichen und Privatbibliotheken z. B. in *Hamburg* [3]), *München* [4]), *Oxford* [5]), *Padua* [6]) *Parma* [7]) und in einer schätzbaren Privatbibliothek in der *Krimm* [8]).

Die Werke des *Jehuda Chajjug* blieben den ältern deutschen, französischen und italiänischen Gelehrten gänzlich unbekannt. Desto häufiger wurden sie allenthalben von spanischen Gelehrten citirt z. B. von *Ibn Esra*, der sie sowohl in seinen Commentarien [9]) als in seinen gram-

---

1) Vergl. über ersteren weiter unten. Die Verschiedenheit der Benennung des Buches No. 1 rührt von den Uebersetzern her. *Moses Gekatilia* nannte es ספר אותיות הסתר והמשך und *Ibn Esra* אותיות הנוח.

2) Uri No. 458.

3) In der Privatsammlung des Herrn *H. J. Michael.* Wir wissen nicht, welche Uebersetzung derselbe besitzt.

4) No. 62. Vergl. weiter unten die Beschreibung dieses Ms. Es ist die Uebersetzung des *Ibn Esra.*

5) S. Niolle IV. (Bodl. 235). Uri No. 464. Diese MMs. enthalten das אותיות הנח in der Uebersetzung des *Moses Cohen Gekatilia*, welcher hier fälschlich *ben Schelomo* heisst.

6) Im Besitz des Herrn Professor *S. D. Luzzato.* Der Güte desselben verdanken wir auch einige Proben aus der Uebersetzung von *Moses ben Gekatilia.*

7) *De Rossi* No. 314. 396. 809. Enthält nur das ספר הנקוד, übersetzt von *Moses ben Gekatilia.*

8) Enthält ebenfalls die Uebersetzung des *Moses ben Gekatilia.*

9) Vergl. dessen Commentar zu B. M. II. 7, 5. 10, 8. 21, 1. IV. 4, 16. Habakuk 2, 19. 3, 2. Psalm 68, 24. 102, 27. 137, 2. Koheleth 9. 11, 12. 12, 5.

matischen Werken[1] oft benutzt. Ebenso *Salomo Parchon*[2], *David Kimchi* in seinem Wörterbuch[3]. Von jüngern Schriftstellern nennen ihn *Joseph ben Chaim*[4] *Salomo ben David Ibn Jachia* in seinem grammatischen Werk *Leschon Limudim*, welcher demselben — und nicht ohne Grund — allzu grosse Weitläufigkeit vorwirft[5], *Jacob ben Chaim Ibn Adonia*[6], *Abraham de Balmesi*[7], *Jehuda Moskati*[8], *Wolf Heidenheim*[9] und *Gesenius*[10].

4) Ein hebräisches Wörterbuch. Dieses Werk

---

1) S. dessen *Safa berura* (Ed. Lippmann) S. 21 *a.*, 25 *b.*, 28, *a.*, 29 *b.*, 33 *b.*, 35 *a.* *Zachoth* (Ed. Lippmann) S. 9 *a*, 2 *a.*, 6 *a.*, 13 *b.*, 47 *a.*, 49 *a.*, 64 *a.*, 67 *a.*, 69 *a.*, 70 *b.* *Mosnaim* 38 *a.*, 59 *b.*

2) In seinem Lexicon Art. אזן· אוה und sonst noch.

3) Vergl. die Artikel: אוה· אי· איל· אפן· ביב· בנה· דוה חזה· ידה· יצב· יצק· יקע· יקר· ירע· יתר· כרה· לאט· מכר· נום· נסה· סבב· סלל· ספף· עוד· עוף· ערה· צלל· קוט· רחב· שבב· שגה· שדד· שוב· שוט· שוע· שרה· שפה· תאה· תזז· תכך· — Auch sehr oft im Michlul. Im Vorwort desselben empfiehlt er besonders dessen Werke mit den Zusätzen des *Ben Ganach*.

4) In seinem Buche בעל כנפים, welches Hr. *Luzzato*, dem wir diese Mittheilung verdanken, so wie die Münchner Bibliothek (Cod. hebr. No. 27) besitzt.

5) Im Vorworte des angeführten Werkes heisst es:
— — — יש מהם הולכים דרך ארוכה מאד תקוץ בה נפש המתלמד כמו ספרי ר׳ יהודה המדקדק הראשון וספרי ר׳ יונה הרופא·

6) In seiner Abhandlung über die Massora hinter den grossen rabbinischen Bibeln.

7) In seinem schätzbaren Buche מקנה אברהם, welches auch lateinisch übersetzt erschienen ist Venedig 1523. qto., nach welcher Ausgabe wir citiren.

8) In seinem *Kol Jehuda* S. 122. Derselbe besass die Uebersetzung des *Ibn Esra*.

9) In seinem schätzbaren משפטי הטעמים, besonders ist daselbst die Parthie von den Accenten benutzt.

10) S. Geschichte der hebräischen Sprache S. 96.

nennt *Jona ben Ganach* öfter [1], von spätern Schriftstellern unseres Wissens nur *Salomo Parchon* [2]. Dass es *Ibn Esra* nicht erwähnt, bleibt eine merkwürdige Thatsache.

5) ספר הרקחה „das Buch der Spezerey“. Dieses Werk nennt ausser *Ibn Esra* [3] kein anderer Schriftsteller.

Chajjug ist der *erste*, welcher das wahre Verhältniss *der ruhenden Buchstaben und die Verwechselungen derselben* entdeckt und begründet hat. Er stellte auch den Grundsatz fest, dass alle Wurzeln der hebräischen Zeitwörter *dreibuchstabig* sind [4], ein Grundsatz, welcher dem *Saadia* [5], *Jehuda ben Karisch* und *Menachem ben Seruck* [6] unbekannt war und deshalb so viele Verwickelun-

---

1) S. oben I. S. 129 Note 2.

2) Im Vorworte seines Wörterbuches, wo die Rede von *Saadia* ist, bemerkt derselbe, dass, obwohl der *Gaon* die Bibel erklärte und im Hebräischen sowohl als im Arabischen ausserordentlich bewandert war, er dennoch kein Wörterbuch verfertigt hat. Er fährt dann mit folgenden Worten fort: עד שעמד חיוג ומצא ערוך שעשו חכמי ישמעאל וקרא אותו וקרא דרכיו ועשה כן ללה״ק וחבר את ספר והראה אור לעולם אעפ״י שהשיבו עליו תלמידיו ותפסוהו הוא עקר חכמתם וכמו שראו חכמים בכל ספריו אמרו לא ראינו מצד מזרח ומערב דבר טוב חוץ מזה הספר שהוא יותר טוב מכל טוב שבעולם·

3) Im Mosnaim. Siehe oben S. 3. Dieses Werk heisst bey Einigen הרקמה und so haben wir es a. a. O. ebenfalls genannt. — Ein anderes Werk unseres Autors — ausserhalb des grammatischen Gebietes — ist bey *Assemani* No. 105 genannt, welches ebenfalls kein Schriftsteller erwähnt; es heisst סוד קץ הגאולה und soll aus den Werken des *Simon ben Jochai* und des *Jehuda Chajjug* excerpirt seyn.

4) Seine Worte lauten zu Anfang seines אותיות הנות: — — — לא יתכן היות פועל מן הפעלים פחות משלשה אותיות ורק אם יחסר אחת מאותיותיו יתחלף או יקרא פועל חסר או מחולף·

5) S. Sefath jether No. 74.

6) Im Safa berura (Ed. Lippmann S. 25 *b.*) lesen wir folgende hieher gehörige Stelle: דע כי כל כל הקדמונים היו אומרים כי שרש ירד· רד לבדו ושורש שב ככה ושורש עשה עש לבדו····

gen in Grammatik und Exegese verursachten. Alle diese haben z. B. von ירד die Wurzel רד angenommen, *Menachem* war über einige Wörter der Ansicht, dass nur ein Wurzelbuchstabe sich darin vorfinde, z. B. von dem Worte וַיִּז (B. M. III. 8, 30) glaubte er, sey die Wurzel das ז allein u. s. f. Solche Meinungen sind seit *Jehuda Chajjug's* Auftreten verschwunden, und dieses ist die *Offenbarung*, welche — nach *Parchon's* Ausdruck — Gott demselben mittheilte und dem *Saadia* verborgen blieb [1]).

Chajjug ordnete auch die Hülfsformationen der Zeitwörter (בִּנְיָנִים). Alle Zeitwörter theilt er überhaupt in 2 Abtheilungen. Nämlich 1) *Kal* (קַל) „das Leichte" und 2) *Kabed* (כבד) „das Schwere". Unter ersterem versteht er ganz vollständig ein פָּעַל geht, wo nichts zugesetzt wird; unter letzterem begreift er alle Formen, wo sich irgend ein Zusatz zu dem Worte anfügt [2]). Er stellt 6 *Binjanim* fest, worin ihm spätere Grammatiker folgten [3]); nämlich: 1) *Kal* (קַל), 2) *Nifal* (נפעל), 3) *Hifil*

שורש נגע גע ושורש נטה ט לבדו ויז על אהרון· ויקרא ח׳ ל׳· זין לבדו···· זאת היתה דעת ר׳ יהודה בן קריש ור׳ מנחם בן סרוק רק ר׳ אדונים הלוי הקיץ מעט משנת האולת כי הנזכרים תרדמת ד׳ נפלה עליהם ויפקח אלהים את עיני ר׳ יהודה בר דוד הנקרא חיוג להכיר אותיות הנוח ואיך הם נוספים ונעדרים ומתחלפים·

1) Vergl. oben S. 155 Note 3.

2) Seine Worte darüber lauten: וחלקתי הפעלים על קל וכבד· וקראתי קל כל מה שהוא על בנין פָּעַלְתִּי כי הוא הקל שבבנינים· והכבד שהוא משונה מבנין פעלתי כמו הִפְעַלְתִּי או פוֹעַלְתִּי ואחרים בהבנינים·

3) Z. B. *Jona ben Ganach*, *Moses Gekatilia*, *Abraham Ibn Esra*. S. dessen Mosnaim S. 4 *b*. Zachoth S. 50. *Ephudaius* und *Moses ben Chawiw* (s. *Mikneh Abraham* von *Balmesi* S. 67). Die jüdischen Grammatiker waren über die Zahl der *Binjanim* nicht

(הפעיל), 4) *Hitpael* (התפעל), 5) אשר לא נקרא שם פעלו „wo der Name des Handelnden nicht genannt ist", unter dieser Benennung begreift er das *Pual* und *Hufal*, 6) *Piel* פִּעֵל, welches bey ihm gewöhnlich כבד אחר „der andere schwere Binjan" heisst. Andere Formen berücksichtigte *Chajjug* ebenfalls, hielt sie aber für Ausnahmen. Er nahm auch *zusammengesetzte Binjanim* (מורכבים) an z. B. וְיִלַּדְתְּ B. M. I. 16, 11), צִמְּתֻתְנִי[1] (Psalm 88, 7). Derselbe macht auch Gebrauch von der Analogie, um gewisse Formen zu bestimmen, die sich nicht in der Bibel an einem Worte finden. Jedoch hat er sich hie und da in der Wurzelbestimmung eines Wortes vergriffen, ohne die Analogie festzuhalten[2]. Ferner unterscheidet er richtig die vergangene Zeit das *Nifal* von dessen *Mittelwort* durch die Punctation, nimmt unter dem Namen שם התואר[3] auf das *Mittelwort* Rücksicht, würdigte den *Infinitiv*, bey ihm שם הפועל genannt[4] und bemerkte auch die Verbindung der Zeitwörter mit den *Fürwörtern* (כנוים)[5]. *Saa-*

einig. *Joseph Kimchi* nahm deren 7 (*Mikneh Abraham* a. a. O.), *David Kimchi* deren 8 an. Der achte heisst bey demselben בנין פועל הנוסף oder הכבד, welches bey *Ibn Esra* בנין הכפל heisst.

1) Vergl. darüber dessen אותיות הנח Art. ילד, welcher Ansicht auch *Kimchi* (Michlul Ed. Constant. S. 39 *b.*) und in seinem Wörterbuch beystimmt.

2) So z. B. glaubt er, dass die Wurzel von וקבנו (B. M. IV. 23, 13) sey קבן. *Ibn Esra* (Safa berura S. 35 *a.*) erwähnt dieses mit dem Bemerken וזאת טעות גדול „dieses ist ein grosser Irrthum". Er und *Kimchi* geben richtig die Wurzel קבב an. Letzterer erwähnt nicht die Meinung des *Chajjug*.

3) Bey den spätern jüdischen Grammatikern ist die übliche Benennung בינוני הפועל. *Ibn Esra* und *Kimchi* brauchen diese Benennung allgemein. Bey *Donasch ben Librat* heisst es פועל שלא נגמר פעלו „ein Zeitwort, dessen Handlung nicht vollendet ist".

4) Bey den spätern jüdischen Grammatikern ist die Benennung מקור üblich geworden.

5) *Ibn Esra* braucht in der Uebersetzung oft das Wort מכונה „mit einem Fürwort כנוי verbunden.

dia hat schon von den *Fürwörtern* gesprochen [1]), doch ist nicht bekannt, ob derselbe ihre Verbindung mit den Zeitwörtern genau betrachtet hat. Auch *Menachem ben Seruck* hat bereits die Fürwörter gekannt und ziemlich richtig erklärt. Eine philosophische Deduction über die inneren Bedeutungen der Hauptformationen der Zeitwörter hat *Chajjug* nicht gegeben.

Chajjug musste später in polemische Verhältnisse zu *Jona ben Ganach* [3]) treten, da Letzterer, wie *Donasch* gegen *Menachem*, eine strenge Kritik über seine Werke handhabte. So viel wir aus secundären Quellen wissen (z. B. aus den Citaten in *Kimchi's* Wörterb.): so galt der Streit des *ben Ganach* nicht sowohl den Principien des *Chajjug*, als vielmehr bestimmten Einzelnheiten über grammatische Analyse und Bedeutung mancher Wörter.

1) Er nannte dieselben עשרת הקונים „die 10, die den Besitz anzeigen" (*Ibn Esra* Zachoth Ed. Lippmann S. 32 *b*.).

2) Vergl. weiter unten diesen Artikel.

VII.

Hai Gaon.[1]

R. Hai, der Sohn des *R. Scherira Gaon*[2]), war der letzte, welcher die Würde eines *Gaon's* bekleidete. Er starb 1037.

Als Talmudist ist derselbe ausserordentlich berühmt. Verschiedene, den Talmud betreffende Schriften, wurden von ihm verfasst; es sind aber nur wenige davon auf uns gekommen. Auch gab er manche Gutachten ab, die zuweilen allgemeines literarisches Interesse haben[3]). Nur der kleinste Theil dieser Gutachten hat sich in verschiedenen, theils gedruckten, theils handschriftlichen Sammlungen zerstreuet. Auch in andern Fächern hat er manches geschrieben[4]), zum Theil in poetischer Form.[5])

---

1) S. Wolf Bibliotheca hebr. I. 343. III. 277. IV. 812. Rappoport im Bikkure haittim 1829 hat eine sehr schätzbare Biographie desselben geschrieben.

2) Vergl. die Biographie desselben von Rappoport im Bikkure haittim 1828.

3) So z. B. erwähnt und lobt derselbe das Calila vadimna. *Dukes* rabbinische Blumenlese S. 7 Note 1.

4) Es sind hier nachträglich zu Rappoport zu nennen: *a*) über das Buch *Jezira* (שאלות ותשובות על ספר יצירה) in der Vaticanischen Bibliothek No. 31. *b*) Ueber den *Messias* und die *Auferstehung* שאלות ששאלו לרב האי גאון ותשובותיו על ענין הגאולה ותחיית המתים, ebenfalls im Vatican No. 181. *c*) Einen Brief an die Rabbinen von *Arnlak* אגרת ששלח ר׳ האי גאון ז״ל רבני אי ארנלק, ebenfalls im Vatican No. 195.

5) Ein Gedicht *juristischen* Inhalts חוקות הדינין. *Asulai* erwähnt es in seinem Schem hagedolim Th. 1. qto. S. 63 ב: („שיר גדול מאד מרב האי גאון על הדינין ומשפטי שבועות“). Herr *Jacob Reifmann* in *Lemberg* besitzt dieses Gedicht.

Von seinem sprachwissenschaftlichen Werken ist nichts auf uns gekommen, es häben sich nur Fragmente davon bey *Raschi* [1], *Ibn Esra* [2], *David Kimchi* [3] erhalten. Letzterer erwähnt denselben sowohl in seinen Commentarien [4], als in seinem Wörterbuch. Ob derselbe seine Commentarien arabisch oder hebräisch geschrieben hat, ist unbekannt. Dass *Raschi* denselben zuweilen citirt, ist kein vollständiger Beweis, dass er hebräisch geschrieben hat; denn *Raschi* könnte wohl diese Stellen aus Citaten kennen. Letzterer sagt auch in der Regel, wo er den *Hai* citirt, „dass er es in dessen Namen gehört habe". Auch *Jehuda ben Balam* erwähnt Exegetisches aus demselben, ohne das Werk zu nennen, woraus er sein Citat entnommen [5].

Josua Ibn Schoeib hat in seinen „Vorträgen", דרשות· (Krakau 1570 Folio S. 77) eine Stelle aus dessen Gutachten aufbewahrt, welche auf eine bekannte Talmudstelle, *Ijob* betreffend, sich beziehet. Sie lautet:

בענין איוב לא היה ולא נברא· ור האי ז"ל כתב בתשובה כי דעתו שהיה ונברא ולא חלק על זה מעולם ומה שאמר בגמרא· ב"ב ט"ו ע"א· לא היה ולא נברא בעולם ﭏא להיותו משל לבני אדם ממנו יראו וכן יעשו ויבטחו בשם יתברך שיחזור להם למשנה כמותו וכי יסורין היו לתועלתו· וכתב הוא ז"ל כי בגמרא שלהם היה הגירסא כך ולא היה ולא נברא ﭏא למשל ואין גורסין משל היה ﭏא וודאי היה ונברא והכתוב אומר נח דניאל ואיוב וגו' יחזקאל י"ד י"ד·

---

1) Vergl. denselben zu Richt. 4, 19. Hosea 3, 4.

2) B. M. V. 32, 39. Jes. 46, 8. Amos 5, 22. Psalm 58, 10. Ijob 4, 15. 6, 10. (welcher hier ausdrücklich האי פירוש ר' nennt) 13, 27. 21, 32. Anonym zu Ijob 39, 6. Vgl. weiter unten den Art. *Jehuda ben Balam*.

3) S. dessen Commentar zu Jes. 5. 5. 38, 14. Jer. 12, 6. Ezechiel 19, 10.

4) Vergl. Art. אחל; בלע· גרש; מלא; נקד; ענר; ערער· שמם; שקד·

5) S. weiter unten diesen Artikel.

„*R. Hai* schreibt in einem Gutachten: „dass *Ijob* wirklich existirt und dies Niemand von jeher bestritten habe. Wenn es im Talmud heisst (Baba bathra 15 *a.*): „er existirte nicht und es sey nur ein Gleichniss“, so versteht man darunter, er soll als Muster den Menschenkindern dienen, welche ebenso wie er handeln und auf Gott vertrauen sollen, dass er ihnen ihre Verluste ersetzen wird und dass die Strafen nur zu ihrem Nutzen sind“. Derselbe schreibt ferner, in ihren Talmudexemplaren war die Lesart wirklich so לא היה ולא נברא אלא למשל und nicht משל היה, denn er existirte wirklich, wie dies die Bibelstelle (Ezech. 14, 11) beweist[1].

Es scheint, dass *Hai Gaon* auch ein *Wörterbuch* geschrieben hat, wenigstens könnte man die Worte des *Ibn Esra*, welcher von demselben sagt: אסף ספר המאסף „er sammelte das Buch *Hamassef* „der Sammler““ so verstehen. Näheres ist darüber nicht bekannt.

---

1) Vergl. *Raschi* zu dieser eben angeführten Talmudstelle, welcher, ohne *R. Hai* zu nennen, so ziemlich wie derselbe diesen talmudischen Ausspruch erklärt. — *Ibn Esra* zu Anfang seines Commentars zu *Ijob* braucht auch diese Stelle im Ezechiel als Beweis der Existenz Ijob's, ohne zu bemerken, dass der Talmud bereits darauf aufmerksam machte.

VIII.

Isaak Gekatilia.[1]

Dieser Schriftsteller, welcher sehr wenig bekannt ist, war der *Lehrer* des *R. Jona ben Ganach* und wird von ihm in dessen *Mustalchek* erwähnt[2]. Ausserdem wird derselbe von *Moses ben Esra*[3] und einem Ungenannten[4] angeführt.

---

1) Wolf erwähnt diesen Schriftsteller nicht.

2) Eine Erklärung des נפתי (Sprüchw. 7, 17) und des חניף (Psalm 68, 11) wird daselbst S. 181 erwähnt. Vergl. oben I. S. 127 Note 1. Vergl. auch *Kimchi's* Michlul (Ausg. Constantinopel) S. 31 *a*. Art. יצק, wo es heisst:

ור יונה כתב בשם ר׳ יצחק בן גקטליא כי הוא מנחי עין וגו׳

3) Wolf III. S. 4.

4) Vergl. Uri Catalog No. 486.

IX.

Isaak ben Saul.[1]

Auch dieser Schriftsteller, welcher ein talentvoller Dichter war[2] wird nur selten erwähnt. ***R. Jona ben Ganach***[3], ***Moses ben Esra***[4] und ***Abraham ben Esra***[5] nennen denselben.

1) Fehlt ebenfalls bey Wolf.

2) Vergl. *Carmoly* in Jost's Annalen 1840. S. 309.

3) S. *Kimchi's* Wörterbuch Art עיר.

4) Wolf III. S. 4.

5) S. dessen Commentar zu B. V. 32, 17. Jesaja 27, 5. Sefath jether No. 68.

Gelegentlich mag hier noch ein ebenfalls wenig bekannter grammatischer Schriftsteller *Isaak hallewi* genannt seyn, welchen *Joseph Kimchi* in seinem ספר הזכרון anführt. S. De Rossi No. 396. Ein Namensgenosse desselben — vielleicht mit demselben identisch — übersetzte das Wörterbuch des *R. Jona ben Ganach*. Vergl. weiter unten. Von einem jüngern Grammatiker *Isaak hallewi ben Elieser* befindet sich ein grammatisches Werk auf der Pariser Bibliothek No. 501. Vergl. auch Carmoly im Literaturblatt des Orients 1841. S. 706.

X.

Jona ben Ganach.[1]

R. Jona, nach *Chajjug* der vorzüglichste Grammatiker und als Lexicograph alle Vorgänger übertreffend, lebte als Arzt in *Kordova* um 1050—70, verfasste sprachwissenschaftliche, allgemeine philosophische und medicinische Werke[1]. Sein Todesjahr haben jüdische Schriftsteller nicht angegeben. Nach *Ibn Osaibon*[2] soll er 1121 gestorben seyn, was wohl etwas zu spät seyn dürfte[3].

---

1) *Wolf* Bibliotheca hebr. I. 486. III. 371. IV. 846. Munk: Notice sur Saadia S. 11 f. f. *Carmoly* in *Jost's* Annalen 1839. S. 309. *Wüstenfeld* Geschichte der arabischen Aerzte 1840. S. 86. Sein arabischer Name war *Abulvalid Mervan* und die jüdischen Gelehrten führen ihn unter dem Titel ר׳ מרינוס an. Einen Grammatiker *Jona ben Chisdai* nennt *Ibn Esra* Mosnaim S. 32 *b*. Nach *Carmoly* (a. a. O.) soll *Ben Ganach* denselben schon erwähnen. Vergl. auch denselben in *Jost's* Annalen 1840. S. 25 No. 2.

2) *Munk* a. a. O.

3) *Wüstenfeld* a. a. O.

4) *Parchon* in seinem Vorworte hat einige chronologische Notizen über *Ben Ganach* gegeben, welche *Rappoport* (Bikkure haittim 1830 S. 85) bereits mitgetheilt hat und auch hier einen Platz finden möge. Indem er von *Chajjug* spricht, fährt er dann fort:
— — — עוד עמד אחריו ר׳ יונה ז״ל הידוע בן גנאח עמד על שבילו ולמד דרכיו ומצא כי לא יספיק את הספר הזה לבני אדם ומצא לו תפיסות שכחה ושגגה כשעור אותו ספר הראשון לפיכך הוצרך לעשות ספר קרא אותו מוסתלחוק והיה בדורו אדם גדול בישר״ל שמו רבינו שמ״ואל הנגיד ז״ל חרה לו מאד על

Seine sprachwissenschaftlichen Werke schrieb er nach dem Vorbild des *Saadia*, *Jehuda ben Karisch*, *Jehuda Chajjug* sämmtlich in *arabischer* Sprache. Sie wurden später wie die Werke des *Chajjug* ins Hebräische übertragen. *Ben Ganach* stand in einem polemischen Verhältniss zu *Jehuda Chajjug* und ein Theil seiner Werke verdanken dieser Stellung ihren Ursprung. Seine polemischen Werke sind:

1) אלמסתלחוק (hebr. ספר ההשגה) „das Buch der Einwendungen". Dieses ist eine Kritik gegen *Chajjug's* Buch „von den ruhenden Buchstaben".

2) כתאב אלתשויר (hebr. ספר ההכלמה) „das Buch der Beschämung" ist gegen *Samuel hanagid* gerichtet, welcher den *Jehuda Chajjug* gegen die Einwürfe des *R. Jona* vertheidigte. Diese 2 Werke erwähnt *Parchon* [1]).

3) רסאלה אלתנביה (hebr. ספר ההערה) „das Buch der Erinnerung".

4) כתאב אלתקריב ואלתסהיל (hebr. ספר הקירוב והישר) „das Buch der Annäherung und des Ebenen".

5) כתאב אלתסויה (hebr. ספר ההשואה) „das Buch der Ausgleichung".

Diese letzten 3 Schriften sind ebenfalls gegen *Chajjug* gerichtet.

Zu seinen selbstständigen, ohne polemische Zwecke verfassten Werken gehört:

6) כתאב אללמע (hebr. ספר הרקמה) „das Buch der

שתפס את רבו וגלה לו שכחותיו ושגגותיו ומה שהשיב על דבריו הוצרך ר׳ יונה הנזכר לחבר ספר להביא בו ראיות כי מן הדין עשה מה שעשה וקרא אותו ספר תשויר·

Der erwähnte *Samuel hanagid* starb 1055, und da *Jona ben Ganach* seine polemischen Werke schon bey dessen Lebzeiten geschrieben hat, so ist man berechtigt, seinen Tod eine geraume Zeit früher anzusetzen.

1) Siehe die vorhergehende Note.

Stickereyen“. Dieses ist eine Grammatik der hebräischen Sprache. Er hat eine ausführliche Vorrede dazu geschrieben, die *Pripoth Duran* im Vorworte seines מעשה אפוד lobend erwähnt [1]. Er mochte hierin die allgemeinen Grundsätze der Grammatik überhaupt nebst Bemerkungen über den Stand dieser Wissenschaft zu seiner Zeit vorgetragen haben. *Parchon* erwähnt dieses Werk [2]. *Joseph Ibn Kaspi* hat einen Commentar dazu geschrieben [3]. Nach dem Urtheil des *Abraham de Balmis* gehört *Ben Ganach* zu denjenigen Grammatikern, welche die Grammatik nach philosophischen Principien behandelten [4]. Diese Grammatik befindet sich *arabisch* in *Oxford* [5] und *hebräisch* in *Paris* [6].

7) כתאב אלאצול „Wörterbuch“. Dieses ist das einzige Werk, welches *Ibn Esra* ausdrücklich nennt [7],

---

1) Das Vorwort dieses Werkes — ohne das Werk selbst — befindet sich in Hamburg (Cod. hebr. No. 310). Wir heben folgende Stelle aus: וכבר השתבשו אנשים בהבנת סודות הלשון ודרכי שמושו עד שלא ראיתי מעודי לא תלמיד ולא רב שעמד על סודו וביחוד בהבנת הנפעל והתפעל והמקור וצדי התחלפות שמוש הפעלים· זולת זה קרה להם ומעוט ערך הלשון בעיניהם וכמעט שהוא בעיני הרבה מהחכמים רצוני המפורסמים בחכמה מיתר ודבר שאין בן צורך ולא כן היתה אצל חכמי ישראל האמתיים וכמו שכתב החכם ר׳ יונה ז״ל בארוכה בפתיחתו לספר הרקמה ומביא ראיות על זה יבוקש מספרו·

2) Siehe S. 172 Note 1.

3) Vergl. *Delitzsch* Catalog der *Leipziger* Ms. S. 304 Cod. 40.

4) Zu Anfang des 5ten Abschnitts (שער הפועל) seines מקנה אברהם lesen wir: ויותר יש לתמוה על המדקדקים שבקשו טעמי דקדוק הלשון מחכמת המחקר כמו ר׳ יונה אבן גנאח והאפודי והחביב ולא זכרו את חלוקת הפעלים הללו שהיא ידועה לכל חוקר עניני הטבע ומדות האנשים·

5) Uri No. 455.

6) No. 473. 490. Von *Jehuda Ibn Tibbon* übersetzt.

7) Mosnaim. Siehe oben S. 3.

ebenso auch *Parchon*[1]. Dieses Werk wurde von *Jehuda Barzeloni*, *Isaak hallewi*, *Salomo Parchon* und *Samuel ben Tibbon* in's Hebräische übersetzt. Die Uebersetzungen der 3 Erstgenannten sind allem Anscheine nach verloren gegangen, die des Letzten befindet sich im *Vatican* No. 54, woraus auch unsere Notiz entnommen ist[2] und in *Madrid*[3]. Das arabische Original ist in *Oxford*[4].

Die Werke des *Jona ben Ganach* wurden von allen spätern Grammatikern, Lexicographen und Exegeten sehr oft benutzt. Sowie *Menachem ben Seruck* gewöhnlich mit seinem kritischen Gegner *Donasch* zugleich citirt wird, so *R. Jona* mit *R. Jehuda ben Chajjug*. Französische Gelehrte kennen ihn nicht; nur *spanische* erwähnen ihn, jedoch selten mit der speciellen Angabe des Werkes, woraus sie die Citate entnommen haben.

Ibn Esra sowohl in seinen Commentarien[5] als in

---

1) Im Vorworte seines Wörterbuches heisst es: עוד אמר ר׳ יונה הנזכר עריכת המקרא ערוך שראוי לדבר בו על כל אלפא ביתא עשה אותו ולא מדברי חיוג ולא מדברי מוסתלחק ולא מדברי תשויר אבל עשה אותו שני חלקים ספר ראשון קרא אותו ספר למע והשני ספר עקרי המלות·

2) In dem Epigraph dieser Handschrift lesen wir von einem Ungenannten: ראיתי מזה הספר שלוש העתקות· העתקת ר׳ יהודה ברצלוני והעתקת ר׳ יצחק הלוי והעתקת ר׳ שלמה פרחון ומכל ט׳ו ההעתקות לא יש העתקה יותר ישרה מזו שהיא מלה במלה כדבר המחבר ולא שנה דבר — כתבתי זה הספר השרשים לחכם המשכיל וסיימתיו בחדש אייר שנת תתקע״ד·

3) Siehe Catalog des Escurial von der Bibliotheca hebraica espanola des *Rodriguez de Castro*.

4) Catalog Uri No. 457. Hr. Professor *Luzzato* hat im Kerem Chemed V. S. 34 f. f. einige auszügliche hebräische Artikel aus diesem Wörterbuche, die ein früherer Besitzer des *Masse Efod* an dem Rande desselben sich notirte, bekannt gemacht.

5) Vergl. dessen Commentar zu B. M. I. 3, 8. 19, 15. 44, 5. 50, 26. II. 1, 10. 5, 21. 6, 3. 12, 22. 13. 8. 14, 20. 18, 10. 21, 1, 18.

seinen grammatischen Werken[1]) führen ihn öfter an[2]). Letzterer besonders in seinem Wörterbuche citirt ihn beynahe in jedem Artikel[3]), zuweilen anonym. Ebenso oft im *Michlul*. *Abraham Bidraschi* in seinem חותם תכנית thut seiner mehrmals Erwähnung. In der hebräischen Uebersetzung der *Isagoge* von *Porphyrius* ([4] ספר המבוא)

III. 6, 14. 14, 1. IV. 7, 72. 16, 1. 22, 13. V. 29, 18. *Jesaja* 5. 14. 13, 10. 44, 13. 54, 15. 56, 10. *Joel* 1, 17. *Amos* 3, 15. 6, 6. *Obadja* 1, 2. *Micha* 1, 5. 5, 13. 7, 3. *Nahum* 1, 5. *Secharja* 3, 5. 7, 14. *Psalm* 40, 8. 49, 8. 111, 2. 119, 4. *Ijob* 4, 10. *Koheleth* 9, 11. *Esther* 8, 17.

1) *Mosnaim* S. 12. 22. 33. 45. *Zachoth* (Ed. Lippmann) 13. 17. 26. 27. 28. 41. 44. 49. 68. 69. *Safa berura* (Ed. Lippmann) 13. 26. 29. 35. 37. 41.

2) S. dessen Commentar zu Chronik I. 12, 32. II. 2, 20.

3) Vergl. die Artikel: אבן· אהי· או· אזן· אחל· אחר· אי· אלם· אמן· אנך· אנק· אשל· אשר· ביב בכה· במה· בלה· בעה· בצע· גרד· גוי· גזר· גלש· גם· דום· דלל· הגן· הכר· הלל· הלם· המם· זו· זרד· זלל· זרם· חבר· חול· חור· חטב· חטר· חיה· חלה· חמץ· חמס· חמרת· חנך· חפש· חצר· חקר· חרב· חרז· חרוץ· חתן· טחה· טיל· טיר· טעם· ידה· ידע· ימן· יצב· יצק· יקר· ירא· ירד· ירש· ישב· כה· כח· כי· כים· כרה· כתת· כתם· לאב· לבן· לוז· לקח· לשם· מאה· מגר· מדר· מלך· מנה· מסך· מעל· מצר· משק· נבע· נגש· נום· נסס· נטה· נסה· נסע· נרד· סבב· סר· סדר· סוד· סכך· סכן· סכת· סלל· סעף· סער· ספה· ספק· עבה· עד· עדן· עור· עות· עזז· עט· עטן· עבר· עלז· ערער· צמם· צפר· קדם· קוט· קון· קוש· קשב· ראש· רגב· רגע· רחב· רוח· רום· רכש· רעל· רשע· שאה· שבב· שבל· שבץ· שבת· שגה· שדד· שוב· שוח· שוט· שום· שוע· שור· שחף· שחר· שיג· שכל· שלה· שמה· שמט· שמם· שרה· תבה·

4) Dieses Werk befindet sich in vielen Bibliotheken handschriftlich; unter andern in *München* (Cod. hebr. No. 63). Der Uebersetzer ist nicht genannt, öfter aber taucht die Formel (אמר אביגדור) „Abigdor sagte" auf, wobey ungewiss ist, ob Abigdor der Name des Uebersetzers oder Commentators ist.

kömmt sein Name ebenfalls vor, und die abgerissenen dort angeführten Stellen dürften aus seinen grammatischen Werken entnommen seyn. Von spätern Schriftstellern nennen ihn *Salomo ben David Ibn Jahia* [1]), *Jacob ben Chaim Ibn Adonia* [2]), *Abraham de Balmes* [3]), welcher eine abgerissene Stelle aus seinem ספר הרקמה citirt [4]). Dieser ist vielleicht der letzte jüdische Schriftsteller, welcher dies Werk aus eigener Anschauung gekannt hat.

Jona ben Ganach hat, wie bereits erwähnt, seine kritische Aufmerksamkeit den Werken des *Chajjug* gewidmet [5]). Derselbe trennte manche Zeitwörter, die *Chajjug* in eine Familie zusammengestellt hat und nicht immer haben die spätern jüdischen Gelehrten den Annahmen des *Ben Ganach* beygepflichtet [6]). *Jona* berichtigte nicht nur das Buch des *Chajjug*, sondern er ergänzte auch dasselbe, wenn *Chajjug* ein Wort — und dies geschah öfter — mit

1) Im *Leschon Limudim*.

2) In der oben S. 159 Note 6 angeführten Abhandlung.

3) In dessen *Mikneh Abraham*.

4) A. a. O. S. 74 lesen wir folgende Stelle: ומזה מה שכתב ר׳ יונה בספר הרקמה זה יורה על שלימות הלשון העברית שהיא דורכת על טבעי מציאתת הדברים וכמו אין זמן הוה באמת כי אם עבר או עתיד כן בלשון עברים אין פועל הוה כי אם עבר או עתיד. Vergl. auch *Mosnaim* des *Ibn Esra* Ausgabe Offenbach S. 31.

5) Vergl. oben S. 163 zu Ende.

6) Vergl. *Kimchi* Wörtenbuch Art. נום, wo derselbe bemerkt: — — — ואין צריך להוציאו ממשמעו כמו שכתבו ג״כ ר׳ יהודה וא״עפי שחשב ר׳ יונה לתפוס עליו כמו שעשה ברוב מקומותיו ולא נלכד בשחיתיותיו. Es beziehet sich dieses auf das על סוס ננוס (Jesaja 30, 16), welche auch oben I. S. 127 aus dem arabischen Original mitgetheilt ist. Vergl. auch Art. נסה, wo *Kimchi* sagt, dass *Ben Ganach* dieses Wort in 3 Klassen eingetheilt hat, welches *Kimchi* nicht nothwendig findet und dem *Chajjug* beipflichtet. *Kimchi* wiederholt dies öfter.

Stillschweigen übergangen hat. *R. Jona* erkennt übrigens die Verdienste des *Chajjug* gebührend an, und sagt irgendwo selbst, dass nur die Liebe zur Wahrheit und nicht Neigung zum Streit ihn angetrieben hat, gegen denselben aufzutreten [1]).

Ben Ganach's Wörterbuch, sein Hauptwerk, enthält nicht nur viele genetische Erklärungen von Worten, sondern auch viele exegetische Expositionen. Er war ein gelehriger Schüler des *Saadia* und des *ben Karisch* und machte oft Gebrauch von der *arabischen* Sprache, die er gründlich kannte, auch benutzte er fleissig die Sprache der Mischna und des Talmud. So lange dieses Wörterbuch nicht gedruckt ist, bleibt immer *Kimchi's* Lexicon die Hauptquelle für Erkenntniss seiner Ansichten [2]).

---

1) Eine hieher gehörige Stelle haben wir im Literaturblatt des Orients 1843. S. 171 mitgetheilt.

2) *Gesenius* im Vorworte seines Wörterbuches S. XII. hat einige Proben daraus mitgetheilt.

XI.

Salomo ben Gabirol.[1])

Salomo ben Jehuda Ibn Gabirol aus *Malaga* (gest. 1070) war Philosoph, Exeget und einer der vorzüglichsten Hymnologen (*Peitan*). In Deutschland war dessen Name im 13ten Jahrhundert nicht durch seine geistvollen Gebete bekannt, sondern durch ein Mährchen, welches ihn zum Meister in der Magie machte, wodurch er — dem *Albertus Magnus* ähnlich — ein Frauenzimmer geschaffen haben soll[2]). Es ist nicht zu bestimmen, was die Entstehung dieses Mährchens veranlasste.

Derselbe verfasste auch ein grammatisch-didactisches Gedicht, das Gedicht des *Donasch* gegen *Menachem* mochte ihm vielleicht als Muster gedient haben. *Ibn Esra*[3]) und *Parchon*[4]) erwähnen es, Letzterm verdanken wir

---

1) Wolf Bibliotheca hebr. I. 1044. III. 1029. De Rossi Dizionario II. 117. Derselbe nennt ihn — durch Wolf I. S. 338. No. 10. veranlasst — fälschlich *ben Gabriel.* S. über denselben Wolf III. 1031. Das dort angeführte Werkchen aus der Uffenbachschen Bibliothek befindet sich in *Hamburg* (Cod. hebr. 136) und es ist kein Auszug aus *Ben Gabirol's* תקון מדות הנפש. S. auch *Dukes* Ehrensäulen S. 1—25 und Literaturblatt des Orients. 1843. No. 41.

2) Wir lesen dieses Mährchen in dem gedruckten, dem *Saadia* untergeschobenen Commentar zum Buche Jezira. Der Curiosität halber setzen wir diese Stelle hieher:
— — — וכן אמרו על ר' שלמה בן גבירול שברא אשה והיתה משרתת לו וכאשר הלשינוהו למלכות הראה להם שלא היתה בריאה שלימה והחזירה לקדמותה חתיכות וחוליות עץ שמהם נבנית. *Joseph del Medigo* in seinem Mazref lachochmah S. 9 *b.* citirt diese Stelle als Beweis der Leichtgläubigkeit der damaligen Deutschen.

3) Mosnaim. S. oben S. 3.

4) Im Vorworte seines Wörterbuches: והיה בימיו (בימי ר' שמואל הנגיד) ר' שלמה הקטן הבין מדבריהם ומחלקות עניני

auch einen Theil desselben. *Ibn Esra* führt von unserm Autor hie und da eine Bibelerklärung an [1]). *Ben Gabirol* neigte sich zu *Saadia's* rationalistischen Ansichten über gewisse Bibelstellen hin, z. B. über die der Schlange u. s. f. [2])

Dieses grammatische Gedicht scheint übrigens nicht sehr bekannt geworden zu seyn, denn es begegnet uns sehr selten; ausser den angeführten Schriftstellern erwähnen es noch *Imanuel*, und es ist nicht sicher, ob derselbe es nicht blos aus Citaten kannte. *David Kimchi* nennt es zwar nicht, aber er hat es gekannt. Der Zweck dieses Gedichtes, wie aller didactischen Poesie, war, die Regeln der Grammatik auf eine kurze Weise den Schülern beyzubringen, ebenso wie *ben Gabirol* auch *didactisch halachische* Gedichte zu diesem Behufe geschrieben hat [3]). Es scheint, dass seine Zeitgenossen der hebr. Grammatik etwas entfremdet waren. Er sagt in diesem Gedicht:

זרה לשונם מלשון עברית ולא לשפת יהודית היתה מכרת
חצים מדבר באדומית וחצים בלשון קדר הקודרת·

„Entfremdet ist ihre Zunge der hebräischen Sprache, sie kennt die judäische Mundart nicht. Die eine Hälfte (der Israeliten) spricht edomitisch [4]), die andere kedartisch" [5]).

המקרא עלה על דעתו לעשות מחברת לדבר זה על כל אותיות ﭏפא ביתא ועזר אותו מזלו כי היה פייטן גדול ואותן הראשונים אל דברו ﭏ אותיות אהוי·

1) S. dessen Commentar zu Sefath jether No. 67.

2) Vergl. die Stelle oben S. 90 Note 2.

3) *Dukes* zur Kenntniss der neuhebr. religiösen Poesie S. 44.

4) Darunter ist die vulgäre Landessprache (hier also das *Spanische*) verstanden; in dieser Bedeutung wird auch der Ausdruck לשון נצרית gebraucht. So sagt z. B. *Imanuel* aus Fermo in seinem Machberoth (S. 267): ולו השיר הנמרץ והנערב בלשון עברי ובלשון נוצרי ובלשון ערבי וגו'· Zuweilen jedoch bedeutet dieser Ausdruck die *lateinische* Sprache.

5) Bezeichnung für die *arabische* Sprache.

Dieses Gedicht hatte ursprünglich 400 Zeilen, wovon 100 auf uns gekommen sind, welche wir anderwärts bereits mitgetheilt haben. An dieses Gedicht haben sich später einige andere angeschlossen, die in sprachlicher Hinsicht sämmtlich demselben nachstehen [1]).

---

1) Es sey erlaubt, sie dem Leser flüchtig vorzuführen:

a. Ein Gedicht von ***Rabenu Jacob Tam*** (vergl. unsere Notiz über denselben Zion II. S. 103), welches die verschiedenen Ansichten des ***Menachem ben Seruck*** und des ***Donasch ben Librat*** vermitteln wollte. Handschriftlich in der ***Oppenheimerischen*** Bibliothek No. 1372. ***Asulai*** ist vielleicht der einzige jüdische Schriftsteller, der dasselbe gesehen hat. Er erwähnt dasselbe in seinem Schem hagdolim I. (Ausgabe qto.) S. 3. Bey ***De Rossi*** No. 563 ist ein Gedicht desselben von der ***Interpunctation*** angeführt, welches vielleicht mit dem vorgenannten identisch ist.

b. פרקי שירה von ***Elias Lewita.*** Es ist dieses Werkchen öfter gedruckt.

c) בשם קדמון von ***Moses Provinzali*** (vergl. Wolf I. S. 887). Dieses Büchlein, welches nur ein Bogen stark ist, gehört zu den seltensten Werken. Es ist in Terzinen abgefasst, eine Form, welche bey den jüdisch-italienischen Schriftstellern häufig vorkömmt. Für Bibliographen setzen wir das Titelblatt und den Schluss hieher:

בשם קדמון

שיר על השלישית כולל קצת כללי הדקדוק חברו בימי בחרותו הגאון המופלא כמהורר משה פרובינצאלו ז"צל · והדפיסוהו הנבונים נכדיו כמהר' אלעזר וכמר מרדכי אברהם בני הגאון כמה"ו אברהם פרובינצאלו ז"צל לחנוך לנערים בדרך מוסר הדקדוק כי רב תועלתו · ותהי ראשית מלאכתו בעצם היום הזה טוב חשון שנת ירום ונשא מאד לפ"ק · על די זואן דגארה המדפים בוויניציא · Zu Ende des Buches lesen wir:

ותהי השלמת השירה הזאת בעז"ה היום יום ו' ז' כסליו שנת רצ"ה לאלף הששי · ברוך נותן ליעף כח אל הצעיר משה בכמה' אברהם פרובינצאלו ז"צל · Auf dem letzten Blatt: נדפס על ידי משה אלישמע ככמה' ישראל מגווסטלה · Es ist dieses Werkchen mit einem von dem Verfasser selbst herrührenden Commentar verseheu.

d) הלכה למשה von ***Moses ben Lewin Greding*** aus Lemberg. Fürth. 1771. 8.

XII.

Samuel hanagid [1].

Samuel hanagid ben Joseph ben Gekatilia aus *Kordova* war ein jüngerer Zeitgenosse des *Hai Gaon*. Er starb 1055 und war ein Schüler des *Jehuda Chajjug* [2]. *Ibn Esra* [3]) spricht gar von 22 grammatischen Werken desselben; aber keins ist auf uns gekommen. Derselbe schrieb auch Commentarien zum Pentateuch, wovon sich nur ein Theil erhalten hat [4]), Gedichte [5]) und verschiedene andere Werke. *Moses ben Esra* [6]), *Abraham ben Esra* [7]) und *David Kimchi* [8]) citiren diesen Autor zuweilen namentlich, oft bloss mit den Worten הנגיד אמר „der *Nagid* sagte".

---

1) Wolf Bibliotheca hebr. I. 1108. No. 996. Vgl. auch Dr. *Karmoly* in Jost's Annalen 1839. S. 309. Derselbe darf nicht mit einem Namensgenossen verwechselt werden, dessen Commentar zu B. M. I. in *Oxford* (Uri Catalog No. 151) sich befindet. Dieser heisst *Samuel hanagid ben David Schelomo*. Ein anderer Namensgenosse desselben in *Aegypten* wohnhaft, arabisch *Abu Mansur* genannt, war ein Zeitgenosse des *Jehuda hallewi*, dem er Briefe und Gedichte zugesendet hat. S. *Bethulat bath Jehuda* von Luzzato S. 18.

2) Vergl. oben S. 169. Note 4.

3) S. dessen *Jesod Mora*. Im *Mosnaim* (S. oben S. 3) erwähnt er nur das ספר העשר desselben.

4) In Oxford No. 152 befindet sich dessen Commentar zu B. M. IV.

5) Ein einziges Exemplar derselben, unter dem Titel *Ben Mischle* (בן משלי) bekannt, befindet sich bey de Rossi No. 129. Einige Proben haben wir mitgetheilt im Literaturblatt des Orients 1843. S. 356 Note 9 und in unserer rabbinischen Blumenlese S. 55.

6) S. Wolf III. S. 4.

7) S. dessen Commentarien zu B. M. I. 19, 18. 28, 11. 49, 23. II. 6, 3. (Vergl. oben S. 62 No. 33.) 32, 31. III. 16, 8. IV. 22, 7. Nahum 2, 5. Habakuk 2, 6. Koheleth 9, 12. Safa berura (Ed. Lippmann) 28 *a*. 29 *b*. Mosnaim S. 13. 17. 24. 30.

8) Dessen Wörterbuch Art. שדד· יצב דרש und dessen Commentar zu Psalm 109. 10.

XIII.

Moses Gekatilia aus Kordova.[1])

Moses ben Gekatilia schrieb 1) *grammatische* und 2) *exegetische* Werke.

Diese Werke sind sämmtlich in *arabischer* Sprache geschrieben und eine hebräische Uebersetzung scheint nie davon existirt zu haben, welches wohl auch Mitursache war, dass die meisten derselben für immer verloren gegangen sind.

1) Grammatische Werke.

Dahin gehören:

1) ספר זכרים ונקיבות „das Buch von dem männlichen und weiblichen [Geschlecht der Wörter]", welches *Ibn Esra* in seinem Mosnaim erwähnt und zuweilen Stellen grammatischen Inhalts von demselben citirt[2]).

2) Eine hebräische Uebersetzung der grammatischen

---

1) Wolf Bibliotheca hebr. I. 816. III. 749. Sein vollständiger Name war *Moses hakohen ben Samuel.* Bey *Abraham ben Daud* ist sein Name irrthümlich קטליא geschrieben, welches Wolf I. S. 802 veranlasste, diesem Namen einen Artikel zu widmen. Auch in der Neapolitanischen Ausgabe des Commentars zu den Psalmen von *David Kimchi* findet sich dieser Druckfehler einmal. Sein Sterbejahr ist nicht bekannt; man darf es aber wahrscheinlich zwischen 1060—70 ansetzen. Dass auch *Samuel hanagid* den Beynamen *Gekatilia* führte, ist bereits oben S. 179 bemerkt.

2) S. dessen *Mosnaim* S. 17 *b.*, wo derselbe aus diesem Werke eine Stelle citirt, 19, wo bloss ספר הדקדוק angeführt ist, 19. 22. 40. 48. 51. 53. *Safa berura* (Ed. Lippmann) S. 25. 40. *Zachoth* (Ed. Lippmann) S. 16. 17. 19. 42. 43. 45. 47. 51. 64. 69. 71.

Werke des *Jehuda ben Chajjug*, nebst einigen Zusätzen zu dessen ספר נקוד· Er übersetzte diese Werke auf das Verlangen eines *R. Isaak hannaim ben R. Salomo hanasi* (ר' יצחק הנעים בן ר' שלמה הנשיא), welcher sonst nicht weiter bekannt ist[3]. Es finden sich verschiedene Veränderungen zwischen den Uebersetzungen unsers Autors und des *Ibn Esra*, welche auf eine Verschiedenheit

---

1) Wir setzen sein Vorwort zu dieser Stelle hieher:

זה ספר אשר חברו איש שכל יודע מבין בדקדוק לשון יהודית ומשכיל בהגיון שפת עברית עוד ינקב בשמו ובשם אביו ויודע בסוף הדברים כי כן נודע בראש המדברים ומיני תכונת לשון העברים· אך מפני אשר גברו עלינו עם לועז ונבלענו בגוים עמקי שפה וכבדי לשון ושה פזורה ישרא' אריות הדיחו עד יומם דינא יתיב וספרין פתיחין נשקעה לשון הקדש בין לשונות החול· אשר רבו בעליהן כחול ונשארו מעט מהרבה ואבדה חכמת חכמינו והסתתרה בינת נבונינו ולא נשאר ממי נשמע תוכן הלשון ולא נותר ממי נלמד כל ענינה כי אם מה שנשאר מן הנמצא בכתבי הקדש ונלמד מן הנכתב בספרי הנבואה והוא מעט מזער מן הכל לפי שלא באו הנביאים לחקור כל הלשון כי אם לפי צרכם בדבר נבואתם ועניני חזיונם ולזאת הוצרכו מחברי דקדוקי לשון הקדש ומבארי שפת עברית לחבר ספריהם בלשון ערבית מפני שהיא עוברת· בפי אומה גוברת· והיא מבוארת· ולשון ערבי גלויה ומפורשת ולשון הקדש סתומה ויכון לפרש הנעלם במבואר ולפרש הסתום במפורש· רק אנשי צרפת היושבים בגבול אחינו בני עשו אין רובם מכיר בלשון ערב והרבה מחבבים את לשון הקדש ורגילין לדבר בה: אז העיר ה' את רוח איש תבונה בחור חמד בתורת ה' חפצו מבורכת ה' ארצו ר' יצחק הנעים בן ר' שלמה הנשיא ברכת ה' עליהם· ולטוב יזכרו שניהם· ובקש להבין עניני הספר שחבר ר' יהודה בר דוד דממדינת פאס הנקרא חיוג ולעמוד על סודו ולא נמצא בכל הלשון עמוקים ונפלאים מן הפעלים והשמות אשר יהיו בהם אותיות אה"וי יש כשיהיו בתחלתם ויש כשיהיה מהם בתוכם ויש כשיהיה מהם בסופם· והאותיות האלה ידועות בלשון ערבית חרוף אלליןְ· וגם הפעלים אשר היה תוכם וסופם שתי אותיות כפולות דומות זאת לזאת נקראות

des Originals hindeuten. *Gekatilia* hat, wie er selbst gesteht, etwas umschreibend übersetzt [1]).

2) Exegetische Werke.

1) *Commentar zu Jesaja*. *Ibn Esra* theilt mehrere Stellen daraus mit [2]). Auch *Moses ben Tibbon* [3]) und *Isaak Erama* nennen ihn [4]).

בלשון ערבית דואת אל מתלין ועל כן בחר המחבר לגלות חיהם ולבאר סודיהם כי בהגלות רזי אלה יגלה שאר חָיֵי לשון עברית למבין דבר מתוך דבר ולנזהר מן המקצת על הכל כענין שנאמר תן לחכם ויחכם עוד (משלי ט׳ ט׳) ולפי שלא מצאנו כל כנויי לשון ערבי בלשון הקדש אם מפני שאין עמנו כלם אם מפני שלא שותה לשונם ללשוננו בכל המלים ולא דמתה אליה בכל הדברים לא נכון שתהיה מלה כנגד מלה· כי אם בסבה ועלילה שיסבבו למלה ערבית שהיתה בספר המחבר הרבה מלים בלשון עברית עד שיתבאר הענין ויכון בלב הקורא כמו שהוא בלשון ראשון· ובקש ר׳ יצחק זה זכור לטוב ממני אני משה הכהן בר שמואל נ״ע ממדינת קרטבה שאתרגם לו הספר הזה בלשון עברי וכן עשיתי·

1) Vergl. auch oben S. 158 Note 1. *Ibn Esra* erwähnt diese Uebersetzung zwar nicht namentlich in seinem Mosnaim, aber seine Worte, die er von demselben gebraucht באר ספרי הדקדוק וגו׳ „er erklärte die grammatischen Werke" scheinen auf diese Uebersetzung hinzudeuten. Vielleicht dass die Worte „des *R. Jehuda Chajjug*" ausgefallen sind.

2) Vergl. dessen Commentar zu 2, 6. 4, 2. 6, 9. 11, 1, 11. 28, 15, 29. 34, 2. 35, 1. 52, 1. 63, 2. 65, 11.

3) Vergl. oben S. 96 Note 3.

4) S. dessen יקוו המים (Presburg 1839) S. 44: ומצאתי שהחכם ר׳ משה בן גקטיליא ז״ל בפירוש שיש לו בלשון ערבי לספר ישעיה שפירש בו ממעל לו (ישעיה ו׳ ב׳) לכסא ואמר אח״כ ואפשר שהוא כענין וכל צבא השמים עומדים עליו (ד״ה ב׳ י״ח י״ח) עד שיהיה כנוי לו שב אל השם יתברך·

Vergl. auch *Ibn Esra* zu Jesaja a. a. O., welchem die Worte des *Gekatilia* vorgeschwebt zu haben scheinen.

2) *Commentar zu Ezechiel. Menasseh ben Israel* erwähnt denselben. [1]

3) *Commentar zu Psalmen.* Von *Ibn Esra* sehr häufig citirt [2], zuweilen auch von *David Kimchi* [3].

4) *Commentar zu Ijob.* Von *Ibn Esra* [4], *David Kimchi* [5] und *Maimonides* [6] erwähnt. Die zwei Ersteren citiren auch manche Erklärungen desselben anonym [7].

Ausserdem werden noch von *Ibn Esra* verschiedene

---

1) In dessen Nischmath Cohajim.

2) Vergl. dessen Commentar zu Psalm 1, 1. 2, 11. 4, 3. 6, 3. 7, 5. 7. 8. 1, 7. 11, 7. 25, 1. 26, 1. 27, 2, 8. 28, 7, 8. 29, 7. 32, 9. 33, 2, 7. 35, 20. 36, 7. 37, 4. 40, 6. 42, 2. 48, 13, 15. 49, 7, 15. 50, 10, 12, 21. 55, 9, 16, 23. 58, 2. 60, 7. 10. 64, 7. 65, 6, 9. 69, 3, 19, 27. 72, 7, 10. 74, 5, 14. 75, 7. 76, 4. 77, 5, 11, 17, 21. 79, 11. 84, 4. 89, 1. 90, 1, 2, 8, 11. 101, 2. 107, 43. 108, 2, 3. 110, 4. 111, 10. 113, 5. 115, 16. 116, 10. 117, 1. 118, 11, 14. 122, 1. 133, 3. 137, 2. 139, 13, 20. 141, 6. 142, 6. Sefath jether §. 78.

3) S. dessen Wörterbuch Art. שמר· עור und dessen Commentar zu Psalm 8, 3. 77, 5. 132, 6.

4) S. dessen Commentar zu Ijob 4, 10. 5, 5. 7, 5. (vergl. oben I. S. 87 zu dieser Stelle) 11, 17. 17, 11., abweichend von der *Oxforder* Handschrift oben I. S. 98.

5) S. dessen Wörterbuch Art. זרב.

6) In seiner Abhandlung über die Auferstehung (מאמר תחיית המתים).

7) Vergl. *Ibn Esra's* Commentar zu רגז (Ijob 3, 16), ויחפרוהו (3, 20), הנסה (4, 2), תהלה (4, 18), ובני רשף (5, 6) das zweite ויש אומרים. *Ibn Esra* bemerkt dazu הזה הפירוש בלא רשף רק הוא קר „diese Erklärung ist ohne Wärme (Geist), sondern kalt“, לעו (6, 3), חלמות (6, 6). *Ibn Esra* giebt diese Erklärung etwas abgerissen. *David Kimchi* in seinem Wörterbuche Art. חלם giebt beynahe dieselbe Erklärung, aber nicht im Namen des *ben Gekatilia*, sondern im Namen des — sonst unbekannten Arztes — *Isaak Benvenisti*. מנלם (15, 29), כי השפילו (22, 29), אבה (9, 26). *Kimchi* in seinem Wörterbuch Art. אבה. Alle diese Citate beziehen sich auf die oben I. mitgetheilte Proben.

grammatische Expositionen und Exegesen zum *Pentateuch* [1] und zu den 12 *kleinen Propheten* [2] angeführt.

Ben Gekatilia gehört zu den freisinnigen Exegeten, und scheint sehr kritische Ansichten gehegt zu haben über verschiedene Bibelstellen. So z. B. deutet er — nach *Saadia's* Vorgang — viele Stellen des *Jesaja* z. B. Cap. 11 und andere Stellen [3] nicht auf den *Messias*, sondern auf König *Hiskia*, eine Ansicht, welche auch andere Gelehrte gehegt, z. B. *Jehuda hallewi* und nach andern Richtungen hin angewendet haben [4]. Es darf als merkwürdig angeführt werden, dass derselbe das Alter mancher Psalmen in Zweifel zog. So z. B. erklärt er für bestimmt, dass Psalm 42 in *Babylon* verfasst wurde [5].

Er hatte eine besondere Neigung zu Versetzungen der Bibelstellen und wird von *Ibn Esra* deshalb öfter getadelt. So z. B. hält er Psalm 49, 6 den Vers הבוטחים als eine Einschaltung zwischen das vorhergehende למה אירא.

Ben Gekatilia schloss sich an *Saadia* an, manche Bibelstellen gegen die recipirte Accentuation zu erklären und 2 Bibelstellen zusammenzuziehen [6]. So z. B. ziehet er nach *Ibn Esra's* Bericht [7] das Wort למכביר (Ijob 36, 31)

---

1) S. dessen Commentar zu B. M. I. 37, 25. 42, 23. 49, 6. II. 4, 2. 10, 12. 13, 17. 14, 14. 22, 30. III. 6, 20. IV. 8, 7. 14, 45. 20, 8, 22, 13. 28, 11.

2) S. dessen Commentar zu *Hosea* 8, 13. *Joel* 1, 19. 4, 1. *Micha* 4, 8. *Obadja* 1, 17. *Nahum* 2, 4. *Habak.* 1, 9. *Zefan.* 3, 8, 19. *Hagi* 1, 1. 2, 9. *Sacharja* 1, 8. 8, 6, 10.

3) Vergl. oben S. 96 Note 2.

4) Vergl. *Kusari* Hauptstück II. §. 34 f. f., wo Jesaja 52, 13 f. f. auf *Israel* selbst bezogen wird. Vergl. oben S. 95. Note 2.

5) Vgl. *Ibn Esra* zu B. M. I. 36, 30, wo die Bemerkung mitgetheilt wird, dass diese Stelle spätern Ursprungs ist. *Spinoza* in seinem theologisch-politischen Tractat hat bereits diese Stelle benutzt.

6) Vergl. oben S. 86 f. f.

7) S. Zachoth (Ed. Lippmann S. 74 *b.*) und seine Commentarien zu diesen Stellen.

mit dem darauf folgenden על כפים zusammen. Es wäre diese Stelle zu übersetzen „er giebt Speise in Menge die Hände bedeckend mit Licht". Ebenso verbindet derselbe רחם תזכור (Habakuk 3, 2) mit dem Darauffolgenden, welches demnach zu übersetzen wäre „im Zorne erbarme dich, gedenke (jener Zeit), wo (du) Gott von Temann herzogst" [1]. *Ibn Esra* missbilligt dieses Verfahren und benutzt diese Gelegenheit, sich über diesen Gegenstand zu expectoriren [2].

---

1) *Gekatilia* hält dieses רחם für den Imperativ (während es *Ibn Esra* selbst für die einfache Zahl von רחמים erklärt) und supplirt das Wort עת באת dazu. *Ibn Esra* fertigt diese Erklärung als weitschweifig und unwahrscheinlich ab („חה ארוך ואיננו נכון").

2) Nachdem er diese Erklärungen angeführt hat, fährt er in folgenden Worten fort: וכל זה אירע בעבור שמצאו — — — בדברי היחיד שיש עשרה פסוקים במקרא שהיו ראויים להיות דבוקים ואני לפי דעתי אתמה מזה תמהון גדול איך טעה המפסיק ואף כי אם הוא עזרא הסופר והכלל כי המפסיק לא היה אחריו חכם כמוהו כי הנה ראינו בכל המקרא לא הפסיק כי אם במקום ראוי. — Vergl. auch oben S. 84 Note 3.

VIX.

Jehuda ben Balam. [1]

Jehuda ben Balam aus *Toledo* [2] war nach *Ibn Esra* ein verdienstvoller Grammatiker und hat verschiedene sprachwissenschaftliche Werke geschrieben, die aber grösstentheils verloren gegangen sind. *Ibn Esra* nennt seine Werke nicht namentlich [3]. Folgende auf hebräische Sprachwissenschaft sich beziehende Werke desselben werden erwähnt [4]:

1) ספר הפעלים das Buch von den Zeitwörtern". Der Verf. des *Ohel Moed* (אהל מועד) nennt es S. 11 *a*. 93 *a*.

2) ספר התגנים „das Buch *Tedschnis*". Der Inhalt dieses Werkes ist nicht weiter bekannt, es mochte vielleicht eine Art *Synonymik* gewesen seyn. Der Verfasser des כפתור ופרח S. 175 führt eine Stelle daraus an, die wir hieher setzen:

וראיתי בספר התגנים לר' יהודה בן בלעם· אמר ר' סעדיה ז"ל שגמום כשר לקרבן וחלבו אסור שנאמר שבעתי עלות אלים וחלב מריאים (ישעיה א' י"א) ונאמר ויזבח שור ומריא וצאן (מ"א א' י"ח)· ור' האי ז"ל אמר שהוא פסול לקרבן וחלבו

---

1) Wolf Bibliotheca hebraica I. 418. III. 301, wozu *De Rossi* I. S. 140 nichts Neues hinzufügt. *Zunz*: Additamente zu *Delitzsch's* Catalog der Leipziger Bibliothek ad Cod. XV.

2) Geburts- und Sterbejahr desselben ist nicht bekannt, er mochte zwischen 1080—1100 geblüht haben.

3) Mosnaim. siehe oben S. 3.

4) Ein Commentar desselben zu dem Buche *Jezira* ist im Mekor Chajim (מצורע) S. 69 erwähnt, welcher sich nicht erhalten zu haben scheint.

מותר· והוא מין משור הבר· ופירש מריא שמן דכתיב כעת במרום תמריא (איוב ל״ט ט״ז) ובלשון משנה ממרין את העגלים (שבת קנ״ה)·

„Ich sah im Buche *Tedschnis* des *Jehuda ben Balam*: *R. Saadia* sagt, der גמום [1]) ist zu opfern, aber sein Fett ist nicht zum Genusse erlaubt, denn es heisst (Jes. 1, 11): „ich bin satt der Ganzopfer und des Fettes der gemästeten Rinder"[2]). Ferner (Kön. I. 1, 18): „er schlachtete Ochsen, gemästetes Vieh und Schafe" [3]). *Rabenu Hai* aber sagt, dass derselbe (גמום) nicht erlaubt zum Opfer und sein Fett erlaubt sey. Er hält es für eine Art von wilden Ochsen. Das Wort מריא erklärt er „Fett", wie das Wort תמריא (Ijob 39, 16)[4]) und das Mischnawort ממרין „man mästet".

3) טעמי המקרא „die Accente der Bibel". Dieses Werkchen hat sich erhalten, ist aber sehr selten. Es wurde in *Paris* 1565 gedruckt, von welcher Ausgabe aber in Deutschland und Holland nur zwei Exemplare zu finden seyn dürften. Es befindet sich auch handschriftlich bey *De Rossi* No. 488. Manches daraus hat *Heidenheim* in seinem sehr schätzbaren משפטי הטעמים (Rödelheim 1806) abdrucken lassen. Man darf als gewiss annehmen, dass dieses Werkchen von dem Verfasser ursprünglich hebräisch geschrieben wurde.

4) הוריית הקורא „die Belehrung des Lesers". *Ben Balam* erwähnt dieses Werk in seinem oben genannten משפטי הטעמים (S. 9) („וכבר זכרתי בספר הוריית הקורא").
Aus diesem Citat scheint hervorzugehen, dass auch dieses

---

1) Dieses Wort findet sich nicht in *Freytag's* Lexicon.

2) *Ibn Esra* zu dieser Stelle bringt die Meinung des *Gaon* etwas abgerissen. Nach ihm hätte *Saadia* das Wort מריאים mit בריאים „gesund", „stark" erklärt. Vgl. auch denselben zu Amos 5, 22.

3) Wie *Saadia* diese Stelle für sich als Beweis anführen konnte, ist uns unbegreiflich.

4) *Ibn Esra* zu dieser Stelle citirt hier die Meinung des *Hai Gaon* anonym, aber das Mischnawort nennt er nicht.

Werk ursprünglich hebräisch geschrieben war. Den Inhalt dieses Werkes scheinen ebenfalls die Accente ausgemacht zu haben. Ein Werk gleichen Namens befindet sich handschriftlich auf verschiedenen europäischen Bibliotheken [1]; welche aber nicht identisch sind mit dem Buche unseres Verfassers [2], weil letzteres aus dem *Arabischen* übersetzt ist.

Jehuda ben Balam wird auch von *Ibn Esra* [3] und *David Kimchi* [4] zuweilen citirt. Es scheint, dass derselbe einen Commentar zu *Jesaja* geschrieben hat, worin er manche Stellen, z. B. Cap. 11, — der gewöhnlichen Annahme entgegen — *nicht* auf den *Messias*, sondern auf *Hiskia* deutete, wie wir dies aus dem Buche *Ikkarim* erfahren [5].

Ben Balam scheint auch in einem gewissen polemischen Verhältniss zu *Moses ben Gekatilia* gestanden zu haben; *Ibn Esra* hat einige solcher Stellen aufbewahrt [6].

---

1) *De Rossi* No. 764. Vatican No. 402. Oppenheim. Bibl. No. 1370 Daselbst wird gesagt, dass dieses nur ein Auszug aus dem wirklichen הוריית הקורא sey. Eine Copie dieser Handschrift besitzt Herr *S. Fränsdorf* in *Hannover*, dessen Bearbeitung und Bekanntmachung dieses Werkes wir entgegensehen.

2) Vergl. darüber *S. Meklenburg* im Literaturblatt des Orients 1840. S. 199.

3) Siehe dessen Commentar zu B. M. I. 49, 6. II. 5, 19. *Sacharja* 9, 6. *Psalm* 3, 8. 3, 6; 7. 84, 4. 87, 2. 107, 29. *Sefath jether* §. 38.

4) Dessen Wörterbuch Art. סלל. לאך.

5) Hauptstück 1 Abschnitt 1: ועל זה הדרך הוא — — — המשך כל הפרשה וכן פרשה ר' משה הכהן ובן בלעם וזולתם מן הפשטנים וגו'. Vergl. auch oben S. 96 Note 3.

6) Vergl. *Ibn Esra* zu Psalm 34, 4. Sefath jether No. 38.

Zusätze

zu S. 7. Note.

Der Commentar des *R. Sabathei* zum Buche *Jezira* befindet sich auch auf der *Turiner* Bibliothek. *Pasini* S. 31 Cod. 88. Auch bey *Biscioni* S. 130 Cod. 14 findet sich פירוש ספר יצירה הנקרא חכמוני [תחכמוני] שבתי ·

S. 9 zu Ende der Note.

Eine Stelle im מטה ﭏהים (Literaturblatt des Orients 1843 S. 395), wo es heisst: לפי שאנו הקראין יחד סמוכים ונשענין מרב שמאי ובית דינו ····· והרבנים קבלו מרב הלל הזקן ובית דינו — — — hebt das dort Gesagte nicht gänzlich auf, es veranlasst nur eine Modification. Uebrigens ist die ganze Stelle im מטה ﭏהים schwer verständlich, da *Schamai* gerade immer mehr Verschärfungen des Gesetzes hat als *Hilel.*

S. 22. Note 1.

Bey *Biscioni* 142 Cod. 11 findet sich ebenfalls handschriftlich הפדות והפורקן — ספר התחיה וספר הפדות לרבינו סעדיה, welches beweist, dass man diese Abschnitte einzeln copirte.

S. 37. Note 2.

Vergl. auch die Stelle aus *Ben Ascher* über das יתיב in *Heidenheim's* משפטי הטעמים S. 31.

S. 40. Note 2.

Auch *Joseph Karo* in seinem Commentar zu Richter 5, 21 nennt das Wörterbuch des *Donasch* אגרון ·

S. 74. Note 6.

Vergl. auch *Kimchi* zu *Secharja* 6, 4.

S. 80. Note 1.

S. auch *Sefath jether* No. 88.

S. 116. Note 2.

In dem (S. 173) erwähnten ספר המבוא befindet sich auch folgende Stelle (S. 206 *b.*):

אמר אביגדור ואם הקשה עלינו אדם במציאת הדבור בגופים העליונים והמות בעלי חיים נשיבהו שזה אמנם ימצא מפוזר לא מקובץ כי אשר ימצא בו הדבור מהגופים העליונים אי אפשר מציאות המות בו כלל ואולם האדם שניהם נמצאים בו· כן מצאתי בספר יסודות לר׳ יצחק הישראלי·

S. 118. Note 7.

S. auch oben I. S. 121 בעליל·

S. 124. Note 6.

S. auch Art. קלל·

S. 153. Z. 1.

Die Worte: Es scheint u. s. f. sind zu streichen und dafür zu setzen: Es hat aber mehr enthalten, wie aus dem Einleitunsgedicht des *Donasch* und aus u. s. f. Wir setzen diese Zeilen des *Donasch* hieher:

במאה ועשרה· שמנים נקשרה· שקולה ושמורה· לאותות למורים
ומן הנותרים· באשר נפתרים· במאה גם עשרים· בלא שיר נפזרים:

S. 156. No. 3.

Das בעלי הכפל wird auch im *Eschkol hakofer* S. 63 *b.* erwähnt.

S. 159. Note 3.

In dem (S. 23. Note 1) erwähnten handschriftlichen Commentar zu *Ijob* auf der Hamb. Bibliothek No. 80 wird (41, 17) auch בעל החיוג erwähnt. Es scheint, dass der Anonymus das חיוג für den Namen des Werkes gehalten hat.

S. 165. Note 3.

Auch anonym bey *Kimchi*, wie aus dem חותם תכנית des *Bidraschi* erhellt. Wir setzen den betreffenden Artikel hieher (אות למד· שער א׳):

להב· שביב· שלהבת·

להבת ושלהבת הם שני שרשים· להבת מן השלישיים ושלהבת מן הרביעיים אבל ענינם אחד והוא הבל ותִמְרַת האש העולה

והמתפשט למעלה כאמרו בעלות הלהב (שופטים י"ג כ׳) וכן אש יצאה להבה מקרית סיחון (במדבר כ"א כ"ח) והעד חוצב להבות אש (תהלים כ"ט ז׳)·

שביב ענין נצוצות המשתברות מן האש ועל זה השעור אמר ולא יגה שביב אשו (איוב י"ח ה׳) כי השביבים ההם כָבִים מהרה והראיה כי שביב ענין דבר הנשבר כי הוא נגזר משרש שבבים יהיה עגל שומרון (הושע ח׳ ו׳) שענין שבירה ונתיצה וכן אמר בו התרגום „ארי לנסרי לוחין יהא“ ר"ל ישבר וינתץ· וכן אמר רבינו האי גאון ז"ל בתחלה פירש ענשה של תורה ולבסוף פירש שבבה [צ"ל שכרה· עיין ילקוט במקומו]· פירוש בתחלה פירש עונשה דכתיב וישב משה את דברי העם (שמות י"ט ח׳) דברים שמשבבין לבו של אדם·

Vergl. auch *Kimchi* Wörterbuch Art. שבב·

S. 172. Note 4.

Auch anonym bey *Kimchi*, wie aus dem חותם תכנית erhellt, welche Stellen einen Platz finden mögen:

מליצה שיר·

מליצה: שם הדבור הצח והמאמר הערב· והעד מה נמלצו לחכי (תהלים קי"ט ק"ג) ועל כן יקרא הצח בלשונינו מליץ באמרו מליצי רעי (איוב ט"ז כ׳) ר"ל בעלי הצחות והערבות וכן ומליציך פשעו בי (ישעיה מ"ג כ"ז) כלומ׳ גדוליך שהיו מדברים בעדך לפי צחות לשונם ועריבת דבריהם וכן כי המליץ בינתם (בראשית מ"ב כ"ג) אחד מבני יוסף שהיה מבין בלשונינו הצח והערב וכן אם יש מלאך מליץ (איוב ל"ג כ"ג) ואבן גנאח אמר כי מה נמלצו לחכי (תהלים קי"ט ק"ג) כמו מה נמרצו אמרי יושר (איוב ו׳ כ"ה) הלמד תחת הריש ויהיה ענין מה נמלצו הגעה אל תכלית הדבור כאשר יהיה הן לטובתן לזולתו וכן מה נמרצו (איוב ו׳ כ"ה) קללה נמרצת (מ"א ב׳ ח׳) וחבל נמרץ (מיכה ב׳ י׳) או מה ימריצך (איוב ט"ז ג׳) ענינם ההגעה אל תכלית מה·

שיר ענינו שבח באמרו אז ישיר משה (שמות ט"ו א׳) אשירה ליי׳ (שם) ואמר בו התרגום „שבחו קדם ד׳“ ולכן נקראו הלויים המכים בכנור משוררים בענין משבחים ואפשר שענין שיר נגון ועל כן קרא המנגנים משוררים וכבר נהגו העברים לקרא הפייטנים בעלי השיר משוררים והביאם לומר כן מאמר שר

בשירים על לב רע (משלי כ״ה ב׳) עורי עורי דברי שיר (שופטים ה׳ י״ב) וכל דבר חרוץ ונפרד העשוי ממלאכת השיר יקרא שיר·
Vergl. *Kimchi* Wörterbuch Art. מלץ·

שנאן· מלאך·

מלאך ענינו שליח ועל כן נקראו המלאכים מלאכי אלהים כלו אמר שלוחי אלהים כמו שאמר ברכו׳ ד׳ מלאכיו (תהלים ק״ג כ׳) בענין משרתיו כאמור עושה מלאכיו רוחות (תהלים ק״ד ד׳) ולשון מלאך נופל [על השליח] והוא וישובו המלאכים אל יעקב (בראשית ל״ב ז׳) וישלח מלאך ויוציאנו ממצרים· (במדבר כ׳ י״ו) ר״ל שליח והוא משה רבינו ע״ה·

שנאן אמר אבן גנאח כי כבר שמשו הפייטנים במלה זאת במלאכים לקרא אותם שנאנים· ויש מי שאמר כי מלת שנאן שרשה מגזרת ישנא הכתם הטוב (איכה ד׳ א׳) ר״ל באמרו רבותים אלפי שנאן (תהלים ס״ח י״ט) אלפים שונים זה מזה ועקרו שנין על משקל בנין; ענין· ואף למי שאומר כי ענין שנאן מלאך אינו נוהג בר׳הזונו [בפרתרונו] בענין שליח כאשר ישמשו במלאך במקום שליח·

Vergl. *Kimchi* Wörterbuch Art. שנאן· S. auch oben I. S. 51 zu diesem Worte.

S. 173. Note 2.

Vergl. auch denselben zu Jerm. 33, 26. Diese ganze Note beliebe der Leser zum Schlusse von Note 3 zu setzen.

S. 174.

Munk ist der jüngste Schriftsteller, welcher das ספר הרקמה gesehen und eine Stelle daraus mitgetheilt hat. S. dessen Commentaire etc. etc. S. 95.

Additamente.

S. 16.

Parchon in seinem Lexicon (Art. סבב) erwähnt ebenfalls das Buch *Emunoth wedeoth*. Vergl. auch S. 20 Note 3.

S. 39.

Das הליכי mochte *Saadia* nach dem *Midrasch* erklärt haben, wo wir lesen: הליכי — שליכי הוא *Midrasch rabba* S. 91 *b*.

S. 40. Note 2.

Diese Stelle des *Donasch*, wo er *Menachem's* Wörterbuch *Igaron* heisst, haben wir im Literaturbl. d. Or. 1843. S. 230 mitgetheilt.

S. 56. No. 5.

Das was hier über das Verhältniss der 2 Frauen gesagt ist, erinnert an etwas Aehnliches in der *Hitopadesa* (deutsche Uebersetzung Leipzig 1844. S. 4. Note 1), wo die Rede ist von einer *liebenden* und einer *süssredenden* Frau. Die erstgenannte entspräche — nach der talmud. Auslegung — dem עדה, die zweite dem צלה.

S. 57.

Parchon im Artikel ריש citirt die Meinung des *Saadia* über das Wort רישן (B. M. V. 14, 5), welches übrigens kein Schriftsteller weiter erwähnt.

S. 57. No. 17.

Es ist hier das Wort *Delphin* zu vergleichen, welches uns als ein fabelhaftes Thier von den Alten überliefert wurde und heute nach Abzug des Fabulösen noch der Name eines Thieres ist. Vergl. *Blumenbach's* Naturgeschichte (Ausgabe 1807) S. 173.

S. 66.

Parchon in seinem Lexicon Art. עין citirt die Erklärung des *Saadia* zu (B. M. IV. 10, 31) והיית לנו לעינים „du wirst uns so werth seyn als unser Augapfel“, welche Uebersetzung sich auch in der Polyglotte findet. Uebrigens ist die ganze Erklärung aus dem *Midrasch* zu dieser Stelle entnommen („שתהא חביב עלינו כגלגל עינינו“). Vergl. *Jalkut* zu dieser Stelle.

S. 81. Note 1.

Parchon Lexicon Art. אנח citirt diese Erklärung des נפשי von *Saadia* anonym.

S. 92. Note 3.

In culturhistorischer Hinsicht ist folgende Stelle interessant, welche wir hersetzen: „Man drang noch zu *Brantome's* Zeiten in *Spanien* auf augenscheinliche Beweise einer unbefleckten Keuschheit; und diese Beweise wurden am Tage nach der Hochzeit *öffentlich zum Fenster hinausgezeigt:* wobey man ausrief, wir halten sie für eine Jungfrau, oder wir haben sie für eine Jungfrau befunden". *Meiners* Geschichte des weiblichen Geschlechts III. S. 9. Auch in *Viterbo* herrschte diese Sitte zur damaligen Zeit. Ebendas. S. 61. *Romanelli* in seinem geistreich geschriebenen משא בערב (Ausg. Berlin S. 24) erzählt etwas Aehnliches von den Juden in der *Barbarey.*

S. 110.

Diese 70 Wörter des *Saadia* sind beynahe durchgängig von *Parchon* benutzt, ohne dass derselbe den Verfasser nennt.

S. 112. Note 1.

Das Wort עגונה findet sich im jerusalemischen Talmud *Gittin* 1 *b*. 11 *a* : שלא תהא יושבת עגונה.

S. 114. No. 75.

Parchon (Lexicon Art. שקד) erwähnt hier eine andere Erklärung dieses Wortes von *Saadia.*

S. 117.

Vergl. *Lebrecht* im Literaturblatt des Orients 1844. *S.* 393.

Ebendas. Note 4.

Vergl. die Stelle aus *Omer haschikcha* (עומר השכחה), welche wir in unserer Recens. des *Parchon* im Lbl. d. Or. mitgetheilt haben.

S. 124.

Auch in einem hebr. französischen Glossarium (auf der *Leipziger* Bibliothek befindlich) ist *Menachem* zuweilen citirt. S. *Delitzsch* Isagoge Grimma 1838 S. 251.

S. 125.

Durch die Güte des Hrn. *S. Fränsdorf*, unseres geschätzten Freundes, haben wir die Copie von *Menachem's* Vorwort aus der *Hamburger* Handschrift erhalten, welche viel richtiger ist als die Berliner, und wovon wir die Varianten hersetzen.

S. 125.

במצרף [הנעלה מכל הלשונות]. — תחלת מבטא [מפתח שפתים]. — נכוחה [נכונה]. — בה יבינו [בו יכונו]. — יבינו [יביעו]. ולקנות [תחבולות]. — ולקנות [ולדלות].

S. 126.

תרתי [בלבי]. — משכלות שכל [משקלת שכל וקו למודים] — לשורש [לשרת]. — לחקות [לקחת]. — מבין [מכין]. — תולדותם [תוצאותם]. — כי כל [המלה]. — והנאחדת [והנאחזת]. — הקצובה הקצורה]. — די בכחם [נכחם בקצתם]. — שמלאכתו אינה [בינה].

S. 128.

והיותך האלה [והיודין האלה]. — השתלשל בהם´ [כחם].

S. 129.

חבלי שינה [חבלי מנשה].

S. 130.

ושנוי ענינם [ישנו]. — תחלת המלים [כאשר אפרש]. — וישנו הלשון [לפתרון]. — אפי המלה [אפס]. — ולמען הכרת [דעת]. — נגדיה [נוגהיה]. — תומה [תומכיה]. — מדרכיה [מדריכיה]. — כמו [במו].

S. 131.

גם יען [יש]. — האותיות המשרתים [מהאותיות המשרתים]. — ואחרית [ואחרוניה]. — עקרה יסוד [מקרה יסור].

S. 132.

יסתמו [יחתמו].

S. 133.

וחכמי טבריא [הסור].

S. 134.

אותיות השפה [כלם במרחבי הפה יניעון איש כפי הנעתו וחנייתו]. — הראס המניע [מקראם המגיע]. — שיכולת [הגרון].

S. 135.

וגם ה בלותה [הא נלוה עמהם]. — ונערתים [ונעתרים].

S. 140.

מבלעדי תוצאותם [ותשלם מחברת אלף חיבור היסודות]. — גר [גך].

S. 141.

ולא מבטא [אע"פי שהם מלים שעורים יתר מבני שני אותיות].— בכח כפלתם [וכה כפלתם]. — וגם בדד [כה]. — זולתי אלף [יוד].

S. 153. Note 9.

Diese angebliche Stelle des ***Donasch*** findet sich anonym in ***Parchon's*** Lexicon Art. נער.

S. 158. Note 9.

Die in Habakuk 3, 2; Psalm 68, 24; 102, 27 angeführten Stellen des *R. Jehuda* finden sich nicht in unserm Werk. Die Erklärung zu Psalm 68, 24 hat auch *Parchon* (Art. מחץ), aber anonym.

S. 159.

Chajjug wird auch von *Moses ben Isaak ben Hanassi* aus *England* im Vorwort seines ספר השהם erwähnt. Vergl unsere Recension des *Parchon*, wo dieses Vorwort mitgetheilt ist.

Ebendaselbst Note 2.

Vergl. auch Artikel: ארר· ברא· ביב· בלל (fehlt)· ברא (fehlt) גרר· גוח· הום· הרה (fehlt)· טלל· ינה· כהה· כפה· מוש· מטט· נזל· נסס· סוף· סור· סלל· עוף· קור· קצה (fehlt)· רדה· רוע (fehlt)· רכך· שחה· תלל·

S. 165.

Die Stelle איוב לא היה וגו׳ findet sich auch im *jerusalemischen* Talmud *Sotha* 15 *a*. Dort lautet sie: איוב לא היה ולא עתיד להיות

S. 174.

In dem erwähnten Vorworte des ספר השהם ist auch *Jona ben Ganach* erwähnt.

Ebendaselbst.

Auch *Isaak Erama* in seinem Buche *Akedath Izchak* (Cap. 21) führt eine Stelle aus einem Buche des *R. Jona* an, ohne dasselbe namentlich zu erwähnen.

S. 178. Note 1.

Vergl. auch die bereits angeführte *Isagoge* von *Delitzsch* S. 243, wo verschiedene andere grammatische Lehrgedichte, besonders über die Accente aufgezählt sind.

S. 186. Note 1.

Vergl. auch *Delitzsch* im Literaturblatt d. Orients 1844. S. 411.

S. 187.

Vgl. *Parchon's* Lex. (Art. מרא), welcher diese von *Jehuda ben Balam* aus dem ספר התגנים angeführte Stelle anonym benutzte.

S. 188. Note 1.

Unser Freund Hr. *Fränsdorf* in *Hanover* hatte die Güte, uns einige Notizen über das הוריית הקורא mitzutheilen, welche wir dem Leser nicht vorenthalten wollen. Wir hoffen bey einer andern Gelegenheit mehr darüber sagen zu können.

זה ספר הוריית הקורא אשר הובא מירושלים לכאן בדרך קצרה והביאו יוסף בן חייא הסופר משם מתורגם בלשון ערבי כאשר העתיקו לשם ור׳ נתנאל בר משולם הפכו מלשון ערבי ללשון הקדש בעיר מיינצא ת״נב״ה והמקום יעיר עיני המבינים בו והמשכילים בו כזהר הרקיע· וזה הספר מלמד לנו דקדוקי המקרא בנקודיה וטעמיה איך יקרא בתורה ויוציא הדבור והנגון מפיו על דרך הקרייה(?) בלא המסורת כי זה לא הוצרכו עתה לכתוב ולהגיד הדברים הנרשמים והנכתבים בקריאה ועניני הקמץ והפתח כי אם לגלות הקוראים באנו ולהגיד להם איך יקראו בכ״ד ספרים בלי מכשול· ואם יאמר האומר מה צורך יש לנו לדעת תנאי המקרא בנגונו, אמור לו לפי שהטעמים משונים זה מזה באותו השנוי כדי להפריד בין כל דבר ודבר ובן זכר לנקיבה כמו קֽוּמִי אֽוֹרִי (ישעיה ס׳ א׳) ב׳ תיבות לשון נקיבה תורה עליהם הטעם שתחת אות הראשונה של תיבה אבל ביום קוּמִי שהטעם תחת המם· וכן ד׳ אוֹרִי וישעי (תהלים כ״ז א׳) הם לשון זכר וטעמם יורה עליהם שנתאחר ד״ל לסוף התיבה· ועוד אוריעכם באות אחר דוגמתו שָׁבוּ על עונת אבותם (ירמוה י״א י׳) שָׁבוּ ויבזו (בראשית ל״ד כ״ט) שהטעם על השין יורה כי הוא מענין תשובה ואותו שתחת הבית יורה כי הוא לשון שביה· והקריאה הזאת אשר בארץ ישראל היא קריאת עזרא הסופר ולפי שעד עתה [לא] נפסקה ערת ישראל מהארץ רק מירושלים לבדה בזמן שמלך אדום על ישראל (וישמעאל) וישראל מלמדים את בניהם דור אחר דור זאת הקריאה ועתה אלו קרא אדם טעמי הכ״א ספרים בטעמי הג׳ ספרים א״מ״ת סימן איוב, משלי, תהלים או להיפך נשחת עליו מורע הבינה וכן אלו קרא האדם במקום שלשלת מירכא או במקום מרכא שלשלת היה טועה בכלם יחד ולפי שיש׳ לטעמים דרכים ושערים החקקנו לבאר עומקם· ועתה אסדר בענינים דבור הקריאה בתחלה ואח״כ אפרש בנגינה·

Dieses Werk hat 17 Abschnitte (פרקים), deren Ueberschriften so lauten:

פרק א׳· על השכנת האותיות וחלופיהם למוצאם·
„ ב׳· על אותיות אה״וי ובג״דכפ״ת·
„ ג׳· שער תיו·
„ ד׳· שער על דבור המלכים·
„ ה׳· שער שמות המלכים ושכונתם·
„ ו׳· שער שוא·

פרק ז׳· שער על חלוק המלות בקריאתם בנקודיהם ובטעמיהם איככה נפרדו ללשוניהם·
» ח׳· השער על הטעמים·
» ט׳· פרק אשר יפריד בין הטעמים ובין המשרתים·
» י׳· שער על מקומות המשרתים·
» י״א· על שכונת המשרתים·
» י״ב· שער הגעיא·
» י״ג· על מספר המשרתים·
» י״ד· על שכונת הטעמים·
» ט״ו· על הטעמים מה שהן שכן על דרך הראויה לעבור ממנו·
» ט״ז· על כל אחר ואחר מן הטעמים·
» י״ז· על סדור הטעמים זה אחר זה·

Der Schluss dieser Abtheilung lautet:

כָּלוּ מאמר טעמי שפר , מאחר ועשרים ספר
ואדבר עוד בטעמי שלשה הספרים , יאמצני צורי בבאור הדברים·

Hierauf folgt die Abtheilung (מאמר) über die Accente der Bücher א״מ״ת, welche so eingeleitet ist:

הנה נא הואלתי לדבר על טעמי איוב משלי תהלים והסימן אמ״ת ואגיד לכם איכה נפרדו טעמיהם מן הכ״א ספרים כי בשלשה פנים נפרדו· האחד עוצם כתיבתם ותקון שרטוטם והנחה מעט בקצוי השטות כדרך שירה בכתיבתם שלא יחתוך השורה כי אם באתנחתא או סוף פסוק· והשני כי פסוקיהם קטנים· והשלישי טעמיהם·

Folgende Ueberschriften tragen die Capitel dieser Abtheilung:

פרק א׳· על הטעמים·
» ב׳· על הרדיפה·
» ג׳· על מקומות המשרתים·
» ד׳· לבאר סבת הטעמים·
» ה׳· על מחלקות המשרתים לטעם עם איזה טעם אשר יפול גורלו·
» ו׳· על שכונת הטעמים·
» ז׳· על מספר המשרתים כמה יהיה לכל טעם מן המשרתים·

Der Schluss: שלמו נגינות שלשה ספרים
תהלה למשפיל ומרים·

Verbesserungen.

Seite 12 Zeile 9 (von unten) statt שעכי lies שערי.

„ 16 „ 3 (v. o.) st. *Kimichi* l. *Kimchi.*

„ 17 „ 12 (v. o.) nach *Anan* ein Komma.

„ 23 „ 2 (Note 1) st. *Mizachon* l. *Nizachon.*

„ 26 „ 2 (Note 2) st. במאחת l. באחת.

„ 117 (Note 6) st. *Joel* l. *Amos.*

„ 127 „ 3 (v. o.) st. משתתי l. משרתי.

„ 133 „ 3 (v. u. im Text) st. ויפה l. ורפה.

„ 134 „ 9 (v. o.) st. למחרת l. למחות.

„ 139 „ 2 (v. u.) bey מורה מאר streiche das ? und setze hinzu (מ"ב ב' י"ד).

„ 161 „ 10 (v. o.) st. *Hülfsformation* l. *Hauptformation.*

„ 173 „ 1 st. *führen* l. *führt.*

„ „ „ 2 st. *Letzterer* l. *Kimchi.*

„ 174 (Note 2) st. מציאתת l. מציאת.

